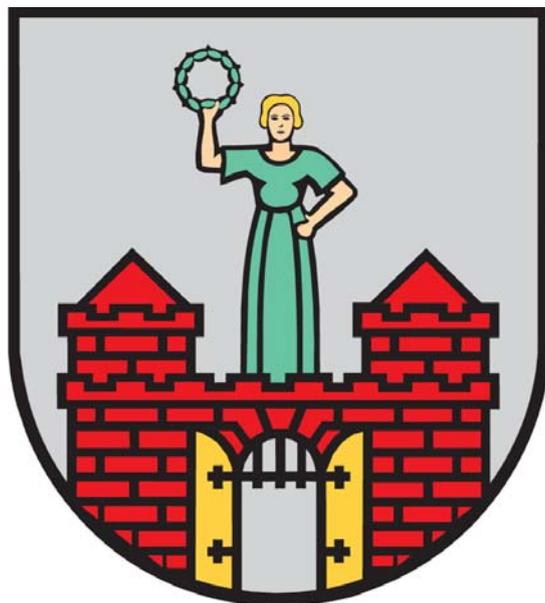




Geschäftsbericht 2011

**Geschäftsbericht der
Landeshauptstadt Magdeburg
für das Jahr 2011**



Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Oberbürgermeisters.....	5	
Bereich Oberbürgermeister		
Büro des Oberbürgermeisters.....	7	
Amt 14: Rechnungsprüfungsamt.....	17	
Amt 16: Amt für Gleichstellungsfragen.....	19	
Dezernat I: Kommunales, Umwelt und allgemeine Verwaltung		
Stabsstelle Verwaltungsreform/Strategisches Controlling.....	23	
Fachbereich 01: Personal- und Organisationsservice.....	25	
Fachbereich 32: Bürgerservice und Ordnungsamt.....	31	
Amt 12: Amt für Statistik.....	41	
Amt 30: Rechtsamt.....	43	
Amt 31: Umweltamt.....	45	
Amt 37: Amt für Brand- und Katastrophenschutz.....	53	
Dezernat II: Finanzen und Vermögen		
Stabsstelle Beteiligungsverwaltung und -controlling.....	55	
Fachbereich 02: Finanzservice.....	57	
Fachbereich 23: Liegenschaftsservice.....	67	
Dezernat III: Wirtschaft, Tourismus und regionale Zusammenarbeit.....		71
Dezernat IV: Kultur, Schule und Sport		
Stabsstelle des Dezernates IV/Kulturbüro.....	79	
IV/02: Team Gesellschaftshaus.....	83	
IV/03: Team Gewächshäuser.....	87	
Fachbereich 40: Schule und Sport.....	89	
Fachbereich 41: Kultur, Stadtgeschichte und Museen.....	97	
Dezernat V: Soziales, Jugend und Gesundheit		
Ämterübergreifende Schwerpunkte	111	
V/02: Stabsstelle Jugendhilfe-, Sozial- und Gesundheitsplanung.....	115	

Amt 50: Sozial- und Wohnungsamt.....	117
Amt 51: Jugendamt.....	123
Amt 53: Gesundheits- und Veterinäramt.....	127
Kinderbeauftragte.....	133
Behindertenbeauftragter.....	137

Dezernat VI:
Stadtentwicklung, Bau und Verkehr

Fachbereich 62: Vermessungsamt und Baurecht.....	141
Amt 61: Stadtplanungsamt.....	149
Amt 63: Bauordnungsamt.....	161
Amt 66: Tiefbauamt.....	167
Referat für Stadtarchitektur.....	175

Eigenbetriebe

Kommunales Gebäudemanagement (KGM).....	177
Städtischer Abfallwirtschaftsbetrieb (SAB).....	181
Stadtgarten und Friedhöfe Magdeburg (SFM).....	185
Theater Magdeburg.....	189
Puppentheater Magdeburg.....	195
Konservatorium Georg Philipp Telemann.....	201

Vorwort des Oberbürgermeisters Dr. Lutz Trümper

2011 stand unsere Stadt ganz im Zeichen der jungen Generation. Im „Jahr der Jugend“ rückten die Stadtverwaltung und das jugendliche Organisationsteam des Veranstaltungsjahres die Interessen und Probleme von jungen Leuten in den Fokus der Öffentlichkeit. Mit Ausstellungen, Aktionen, Workshops und Konzerten haben Magdeburger Jugendliche deutlich gemacht, dass sie sich engagieren und an der Stadtentwicklung beteiligen möchten. Ein Signal, das zuversichtlich für die Zukunft der Ottostadt stimmt.

Mit der Realisierung zahlreicher Investitionen wurde 2011 ein erheblicher Anteil an der Optimierung der Lebensqualität in Magdeburg geleistet. Fünf sanierte Schulkomplexe wurden zur Nutzung freigegeben. Über beste Lern- und Unterrichtsbedingungen freuen sich die Schüler des Geschwister-Scholl-Gymnasiums, der Sekundarschulen „August Wilhelm Francke“ und „Heinrich Heine“ sowie der Grundschulen „Salbke“ und „Buckau“.

In neuem Glanz erstrahlen auch Kindertageseinrichtungen, wie die Kitas „Krabbelnest“ und „Kunterbunt“. Einen wahren Ansturm der jüngsten Magdeburger erlebten nach ihrer Freigabe mehrere sanierte Spielplätze, etwa in der Motzstraße oder am Europaring.

Neben Schulen und Kindertagesstätten haben wir 2011 in Magdeburg zahlreiche weitere geförderte Investitionen umsetzen können. Die Fertigstellung der Schwimmhalle Diesdorf, der Neubau der Werner-Heisenberg-Straße, der Bau der Lärmschutzwand am nördlichen Stadteingang, Sanierungsarbeiten am Magdeburger Ring und einigen Ringbrücken, die Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes in Neustadt oder die Versorgung der Ortschaften Pechau, Randau-Calenberge und Beyendorf/Sohlen mit schnellem Internet sind dafür nur einige Beispiele.

Große Beachtung brachte uns die Verleihung des Kaiser-Otto-Preises an Bundeskanzlerin Angela Merkel, verbunden mit der Laudatio der litauischen Staatspräsidentin Dalia Grybauskaitė. Mit der beeindruckenden Preisverleihung im Dom zu Magdeburg rückte die Ottostadt national und international in den Blickpunkt der öffentlichen Aufmerksamkeit.

Ereignisse wie die 6. Lange Nacht der Wissenschaft, die Landesliteraturtage mit der Verleihung des Georg-Kaiser-Preises, der erste Magdeburger Städtepartnerschaftskongress oder die Ansiedlung erfolgreicher Unternehmen wie der österreichischen Gunz GmbH zeigen, dass sich Magdeburg auch kulturell und wirtschaftlich weiter entwickelt hat.

Mit den Campus Days 2011, einer gemeinsamen Marketingaktion der Landeshauptstadt Magdeburg, der Otto-von-Guericke-Universität und der Hochschule Magdeburg-Stendal erreichten wir rund 3.000 Studieninteressenten aus ganz Deutschland. Inzwischen studieren in Magdeburg fast 19.000 Studenten – eine Rekordzahl.

Um Magdeburg bundesweit noch bekannter zu machen, haben wir unsere Ottostadt-Kampagne fortgeführt. Dabei sorgten vor allem das große Otto-Treffen im Elbauenpark und das sehr gut besuchte Kaiser-Otto-Fest weit über die Stadtgrenzen hinaus für Begeisterung.

Viele weitere spannende Informationen über die Leistungen der Dezernate, Ämter und Eigenbetriebe im Jahr 2011 finden Sie hier im Geschäftsbericht. Ich wünsche Ihnen spannende Einblicke in die vielfältige Tätigkeit der Magdeburger Stadtverwaltung.

Dr. Lutz Trümper
Oberbürgermeister

Bereich Oberbürgermeister

Büro des Oberbürgermeisters

Team Öffentlichkeitsarbeit und Bürgeranliegen

Das Team versteht sich als Berater der Verwaltungsspitze für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie als Dienstleister für die Information der Medien sowie der Bürgerinnen und Bürger. Themen sind dabei vor allem die Dienstleistungen der Verwaltung sowie kommunalpolitische Ereignisse, Entwicklungen und Entscheidungen.

Zur Information der Öffentlichkeit dienten 2011:

- 24 Pressekonferenzen/Pressegespräche
- zahlreiche Medientermine, zum Beispiel zu Eröffnungen, Einweihungen, Ehrungen und Fototerminen
- 727 schriftliche Presseinformationen, darunter auch Statements des Oberbürgermeisters, der Beigeordneten und der Amtsleiter
- die mediengerechte Vorbereitung von 14 Stadtratssitzungen
- die mediengerechte Vorbereitung und Betreuung der Kampagne „Ottostadt Magdeburg“, und weiterer Kampagnen wie „Bleib Sauber Magdeburg“, „Mein Baum für Magdeburg“ oder „Magdeburger werden, studieren und kassieren“
- die Betreuung der Journalisten bei Grundsteinlegungen, Richtfesten, Einweihungen und Medienaktionen
- tägliche operative und kurzfristige Recherchen und die Beantwortung von durchschnittlich zehn bis 15 telefonischen sowie elektronischen Anfragen von Redaktionen und Verlagen sowie die Vermittlung von Ansprechpartnern aus den Dezernaten und Ämtern
- die Herausgabe von wöchentlichen Terminplänen mit interessanten Veranstaltungen aus dem Rathaus und der Stadt für Journalisten aus regionalen und überregionalen Redaktionen

Eigene Publikationen:

- Geschäftsbericht der Landeshauptstadt Magdeburg für das Jahr 2010
- Magdeburg-Kompass – Behördenwegweiser für das Jahr 2011
- Bildungswegweiser
- Festschrift zur Verleihung des Kaiser-Otto-Preises 2011
- „neuhier – das Magazin für Neumagdeburger“ (gemeinsam mit dem Stadtmarketing Pro Magdeburg e.V.)

Die Landeshauptstadt präsentierte sich mit redaktionellen Beiträgen in zahlreichen Publikationen Dritter, zum Beispiel:

- Landeshauptstadt Magdeburg. In: Gemeinden-Adressbuch für die Bundesrepublik Deutschland für 2012
- Landeshauptstadt Magdeburg. In: Amts- und Gemeindenverzeichnis von Sachsen-Anhalt für 2011/2012.
- Landeshauptstadt Magdeburg. In: Oeckl Taschenbuch des Öffentlichen Lebens 2012
- Landeshauptstadt Magdeburg. In: Der Kommunalpolitiker 2012
- Landeshauptstadt Magdeburg. In: Staatshandbuch Sachsen-Anhalt 2011
- Magdeburg – Behördenwegweiser. In: Telefonbuch 2011/2012.
- Magdeburg – Behördenwegweiser. In: Gelbe Seiten 2011/2012.
- Magdeburg – eine Liebe auf den zweiten Blick. In: Deutsche Literaturlandschaften.

Interne Dienstleistungen

- Erarbeitung von 288 Reden, Grußworten und Laudationes für den Oberbürgermeister und Bürgermeister einschließlich Vorworten für Broschüren, Festschriften und Programmhefte
- Veröffentlichung von 215 Ausschreibungen und Bekanntmachungen in regionalen und überregionalen Medien
- grafische Arbeiten, zum Beispiel Präsentationen, die Gestaltung von Ehrenurkunden, Gutscheinen, Einladungen, Plakaten, Handzetteln, Anzeigen, Formularen
- Fotoaufnahmen zu festlichen Höhepunkten/Veranstaltungen der Stadt
- Pflege des digitalen Fotoarchivs

Internet

2011 öffneten monatlich im Durchschnitt rund 200.000 Besucher fast 3 Millionen Mal die Internetseiten der Landeshauptstadt Magdeburg unter www.magdeburg.de und ihres Partners der Magdeburg Marketing, Kongress und Tourismus GmbH (MMKT) unter www.magdeburg-tourist.de.

Die Aktivitäten innerhalb der sozialen Netzwerke als neue Wege der Kommunikation mit den Bürgern wurden 2011 fortgeführt. Auf dem offiziellen Profil unter www.twitter.com/LH_Magdeburg konnten sich Twitter-Nutzer über aktuelle Meldungen der Landeshauptstadt Magdeburg informieren und unter www.facebook.com/Landeshauptstadt-Magdeburg, der offiziellen Magdeburg-Fanseite, neben aktuellen Pressemeldungen auch Fotos ansehen und kommentieren. 2011 wurde diese Fanseite um weitere Funktionen wie Videos und den Veranstaltungskalender erweitert. Mittlerweile greifen rund 60.000 Magdeburger monatlich auf die offizielle Magdeburg-Fanseite unter facebook zu.

Auch 2011 begleitete der Internetauftritt virtuell die traditionellen Aktionen und Veranstaltungen in Magdeburg, zum Beispiel die Verlegung von Stolpersteinen, die traditionelle Sportlerehrung, die Aktion „Magdeburg putzt sich“ und die Unterstützung von Brunnen-, Baum- und Spielplatzpatenschaften.

Am 20. März 2011 waren rund 195.800 Magdeburgerinnen und Magdeburger aufgerufen, mitzuzentscheiden, welche Personen und Parteien in den Landtag von Sachsen-Anhalt einziehen. Zudem konnten an diesem Tag insgesamt rund 199.000 Wahlberechtigte beim ersten Bürgerentscheid in Magdeburg über den Wiederaufbau der Ulrichskirche abstimmen. Wer live dabei sein wollte, als die Entscheidungen der Wähler bekannt gegeben wurde, konnte dies ab 18.00 Uhr bei einer öffentlichen Präsentation der Wahlergebnisse im Alten Rathaus oder im Internet unter www.magdeburg.de verfolgen. Der Zugriffszahlen waren so groß, dass kurzzeitig die Server überlastet waren.

Im Jahresverlauf wurde der Internetauftritt um eine Reihe von Angeboten für Eltern und Familien erweitert. So startete im März Oberbürgermeister Dr. Lutz Trümper gemeinsam mit Vertretern von Kita-Trägern und des technischen Dienstleisters KID Magdeburg das neue Kita-Portal der Landeshauptstadt. Unter <https://kitaplatz.magdeburg.de> können Eltern Informationen zu Magdeburger Kindertageseinrichtungen aufrufen und online eine Platzreservierung vornehmen. Basis für die Software ist eine Datenbank, die Stadtverwaltung, Kita-Träger und der technische Dienstleister KID Magdeburg gemeinsam entwickelt haben.

Um allen Ferienkindern und deren Eltern ein breites Spektrum an Angeboten während der Ferienzeit zu präsentieren, wurde im März der virtuelle Veranstaltungskalender um den Menüpunkt „Ferienangebote“ erweitert. Alle Anbieter von Ferienaktivitäten haben seitdem die Möglichkeit, ihre Angebote in den städtischen Veranstaltungskalender einzugeben und regelmäßig zu aktualisieren. Die Veröffentlichung ist kostenfrei.

Der Internetauftritt der Landeshauptstadt besteht in der bisherigen Form seit 2006.

Um die Homepage Magdeburgs den aktuellen technischen und graphischen Anforderungen anzupassen, wurde sowohl eine grundlegende Überarbeitung des Layouts als auch der inhaltlichen Komponenten Navigation und Inhalt notwendig. Zudem sollen die Vorgaben des Corporate Designs der Oststadt-Kampagne auch im virtuellen Auftritt der Landeshauptstadt Magdeburg umgesetzt werden. Die Vorbereitungen für den Relaunch starteten im März mit einem Workshop.

Nach einer Angebotsabfrage bei 17 Magdeburger Agenturen und einem anschließenden Auswahlverfahren setzte sich im August die Magdeburger Agentur „Frische Idee“ für die graphische Verjüngung des Internetauftritts unter www.magdeburg.de und www.magdeburg-tourist.de durch. Im November begann die Agentur mit der Umsetzung des Relaunchs.

Aktives Ideen- und Beschwerdemanagement/Bürgerberatung

Die Bürgerberatung ist die zentrale Anlaufstelle für Bürger und Besucher der Stadt im Alten Rathaus. Täglich wurden im Durchschnitt zehn telefonische und in den Sprechstunden fünf persönliche Beratungen durchgeführt. Ein wesentlicher Schwerpunkt der Arbeit ist der Aufgabenbereich Aktives Ideen- und Beschwerdemanagement (AIBM), da sich Bürger insbesondere mit Beschwerden, die eine umfangreiche Recherche erfordern, an den Mitarbeiter wenden.

Der Mitarbeiter der Bürgerberatung hilft Ratsuchenden bei den unterschiedlichsten Problemen, zeigt Lösungswege auf und vermittelt Kontakte und Termine innerhalb der Stadtverwaltung, aber auch zu anderen Institutionen, Einrichtungen, Organisationen, Vereinen und freien Trägern.

Die Bearbeitung der schriftlichen Beschwerden und anderer Anliegen an den Oberbürgermeister obliegt federführend der Bürgerberatung ebenso wie die Geschäftsführung der Sprechstunde des OB und der Kinder- und Jugendsprechstunde des Oberbürgermeisters. Des Weiteren ist der Mitarbeiter für die Geschäftsführung der Einwohnerversammlungen des Oberbürgermeisters verantwortlich.

Statistische Zahlen für das Jahr 2011

Bürgersprechstunden des Oberbürgermeisters:

8	Sprechstunden
47	Besucher
13	schriftliche Nachbereitungen

Kinder- und Jugendsprechstunden des Oberbürgermeisters:

4	Sprechstunden
55	Besucher
6	schriftliche Nachbereitungen

Anliegen und Beschwerden über das Aktive Ideen- und Beschwerdemanagement (AIBM):

Erfassung von 240 Vorgängen

Davon wurden 116 Vorgänge ausschließlich durch das Büro des Oberbürgermeisters bearbeitet.

Die übrigen 124 erfassten Hinweise, Anregungen und Beschwerden verteilten sich wie folgt auf die Dezernate:

- Dezernat I (Kommunales, Umwelt und Allgemeine Verwaltung):
36 Vorgänge, davon unter anderem 23 Prüfungen durch den Fachbereich Bürgerservice und Ordnung bearbeitet
- Dezernat II (Finanzen und Vermögen):
21 Vorgänge, davon unter anderem fünf durch den Fachbereich Finanzservice, fünf

- durch den Fachbereich Liegenschaftsservice und zwei durch den Eigenbetrieb Stadtgarten und Friedhöfe Magdeburg bearbeitet
- Dezernat IV (Kultur, Schule und Sport):
sieben Vorgänge, davon zwei durch den Fachbereich für Schule und Sport bearbeitet
 - Dezernat V (Soziales, Jugend und Gesundheit):
17 Vorgänge, davon sieben durch das Sozial- und Wohnungsamt, einer durch das Jugendamt und durch das Sozial- und Gesundheitsamt bearbeitet
 - Dezernat VI (Stadtentwicklung, Bau und Verkehr):
43 Vorgänge, davon 17 durch das Stadtplanungsamt, einer durch das Vermessungsamt und Baurecht, vier durch das Bauordnungsamt und 20 durch das Tiefbauamt bearbeitet

Einwohnerversammlungen des Oberbürgermeisters:

organisatorische und inhaltliche Vor- sowie Nachbereitung der Einwohnerversammlungen

1. in Beyendorf-Sohlen, am 16. Mai
2. in Alte Neustadt, am 7. November

Die Bürgerberatung betreut darüber hinaus den zentralen Internet-Briefkasten info@magdeburg.de und beantwortet die Anfragen, Hinweise und Beschwerden, die per E-Mail über bberatung@ob.magdeburg.de eingehen. 2011 wurden 1309 E-Mail-Anfragen an die Bürgerberatung gesandt, bei deren Beantwortung zum Teil eine umfassende Recherche nicht nur innerhalb der Stadtverwaltung notwendig war.

Team Veranstaltungen und Protokoll

Zu den Arbeitsaufgaben dieses Teams gehören die Organisation von Protokollveranstaltungen, von repräsentativen Aufgaben des Oberbürgermeisters sowie die Betreuung der Auslandsbeziehungen und Städtepartnerschaften.

Das Team ist verantwortlich für Veranstaltungen wie den Neujahrsempfang des Oberbürgermeisters, die Sportlerehrung der Landeshauptstadt Magdeburg, das Rathausfest, die Ehrung von Bürgerinnen und Bürgern und von Alters- und Ehejubilaren, Protokollveranstaltungen des Oberbürgermeisters, Kranzniederlegungen, Gedenkveranstaltungen und Ehrungen nach Ehrenbürgerschaft.

Veranstaltungen

Die Feierlichkeiten um das 20. Rathausfest am 21. Jahrestag der Deutschen Einheit waren ein herausragendes Ereignis im Veranstaltungsjahr. Das Jubiläum wurde mit dem traditionellen Tag der offenen Tür des Alten Rathauses, der Präsentation von Vereinen und Verbänden in der Johanniskirche, einem Sport- und Kinderfest und dem Volksfest auf dem Alten Markt begangen. Im Mittelpunkt stand die Arbeit der Stadtverwaltung. Bei einer erstmalig zum Rathausfest durchgeführten Versteigerung von Geschenken an die Landeshauptstadt Magdeburg kamen 950 Euro zusammen. Diese wurden für den Erwerb eines Spielgerätes am neuen Spielplatz im Stadtpark Rotehorn genutzt.

Die Sportlerehrung, die Eintragung der Sportweltmeister in das Goldene Buch und die Ehrung verdienstvoller Einwohner sind Zeichen der Anerkennung der Landeshauptstadt Magdeburg für ihre Bürger. Bei der jährlichen Sportlerehrung zeichnete der Oberbürgermeister 272 verdienstvolle Sportlerinnen und Sportler, Trainer und Sportfunktionäre aus. Der Empfang der Medaillengewinner und Teilnehmer der World-Police and -Fire Games in New York zeigte ebenso die Wertschätzung für die Magdeburger Sportlerinnen und Sportler und ihre Auftritte in aller Welt. Für ihr herausragendes, ehrenamtliches Engagement wurden bei der 21. Ehrung des Oberbürgermeisters für verdienstvolle Einwohner 58 Magdeburgerinnen und Magdeburger gewürdigt.

Auch an die jüngsten Magdeburger wurde gedacht. Am 1. Juli und damit ein Jahr nach dem Start der Begrüßungsaktion für Neugeborene empfing der Oberbürgermeister junge Eltern und die Sponsoren der Willkommensaktion.

Die Eintragungen in das Goldene Buch und das Gästebuch sind Würdigungen für geachtete Gäste der Landeshauptstadt Magdeburg und dokumentieren ein Stück Zeitgeschichte.

Bei zwölf Kranzniederlegungen ehrte die Landeshauptstadt Magdeburg Persönlichkeiten und gedachte geschichtlicher Ereignisse. Dazu zählten zum Beispiel der Gedenktag für die Opfer der Zerstörung Magdeburgs 1945, der Gedenktag der Bundesrepublik Deutschland für die Opfer des Nationalsozialismus, das Gedenken der Opfer des Volksaufstandes von 1953, das Gedenken an Henning von Tresckow, die Steubenehrung, das Erinnern an die Reichspogromnacht und die Gedenkveranstaltungen um den Volkstrauertag.

Der 80. Todestag des ehemaligen Magdeburger Bürgermeisters Hermann Beims war Anlass für ein Gedenken an ihn auf dem Westfriedhof.

Die Empfänge für die Goldenen und Diamantenen Hochzeitspaare und die Gratulationsbesuche zu Eisernen Hochzeiten und Gnadenhochzeiten, 100. Geburtstagen und beim ältesten Bürger zeigen die Hochachtung vor der Lebensleistung älterer Menschen. Die älteste Magdeburgerin wurde 104 Jahre alt.

Veranstaltungen im Alten Rathaus

Im Alten Rathaus fanden 770 Veranstaltungen statt, davon 714 Beratungen, 36 Empfänge und Ehrungsveranstaltungen, fünf Ausstellungen, zwei Konzerte sowie 13 Vorträge und Kolloquien.

Eintragungen in das Goldene Buch der Landeshauptstadt Magdeburg

2011 trugen sich 17 Personen in das Goldene Buch der Landeshauptstadt Magdeburg ein. Hervorzuheben sind die Eintragungen der Kanzlerin der Bundesrepublik Deutschland Dr. Angela Merkel aus Anlass der Entgegennahme des Kaiser-Otto-Preises und der Laudatorin, der Präsidentin der Republik Litauen Dr. Dalia Grybauskaitė. Der russische Clown Oleg Popov und die Radsportlegende Gustav Adolf „Täve“ Schur trugen sich ebenfalls in das Goldene Buch ein.

Eintragungen in das Gästebuch der Landeshauptstadt Magdeburg

Seit dem 19. November 2002 existiert in der Landeshauptstadt Magdeburg ein Gästebuch. In dieses tragen sich geachtete Gäste der Stadt ein, die den Oberbürgermeister besuchen. 2011 trugen sich 117 Personen in das Gästebuch ein – darunter Delegationen aus den Partnerstädten Harbin und Le Havre sowie der Oberbürgermeister von Sarajevo und der Kommandant der Korvette Magdeburg.

Der ehemalige Ministerpräsident des Landes Sachsen-Anhalt, Prof. Wolfgang Böhmer, trug sich anlässlich seines Abschiedsbesuches in das Gästebuch ein. Die Magdeburger Trümmerfrauen trugen sich aus Anlass des 60. Jahrestages des Wiederaufbaus der Stadt Magdeburg ein.

Ehrungen laut Ehrenbürgersatzung

Der Oberbürgermeister überreichte 2011 fünfmal eine Stadtplakette. Zu den mit der Stadtplakette in Gold geehrten Unternehmen und Institutionen gehören die Arte Möbel GmbH (111 Jahre) sowie die Schuhmacherei Lothar & Maik Gerecke GbR und der Wassersportverein Buckau-Fermersleben e.V (beide 100 Jahre). Die Stadtplakette in Silber erhielt die Autohaus Schäfer GmbH & Co. KG (75 Jahre), die Stadtplakette in Bronze der Arbeitskreis „Georg Philipp Telemann“ Magdeburg e.V. (50 Jahre).

Städtepartnerschaften

Magdeburg unterhält Städtepartnerschaften zu Sarajevo in Bosnien-Herzegowina, Braunschweig, Nashville in den USA sowie zu Saporoshje in der Ukraine, Radom in Polen, Harbin in China und zu Le Havre in Frankreich.

Zwischen der Landeshauptstadt Magdeburg und der französischen Hafenstadt Le Havre entstand eine neue Städtepartnerschaft. Der Vertrag wurde am 9. Mai 2011 anlässlich der Feierlichkeiten zum Europatag durch den Bürgermeister von Le Havre Edouard Philippe und den Oberbürgermeister von Magdeburg Dr. Lutz Trümper als ein Symbol der deutsch-französischen Freundschaft unterzeichnet.

Folgende Veranstaltungen gehörten 2011 zu den Höhepunkten der Magdeburger Städtepartnerschaften:

Anfang Januar 2011 besuchte eine Delegation aus Magdeburg die Partnerstadt Harbin, anlässlich des Eis- und Schneefestivals.

Vom 3. bis 5. März besuchte der Chor „Entasis“ aus Le Havre Magdeburg. Initiiert hatte den Choraustausch der Magdeburger Knabenchor. Beide Chöre gaben am 5. März in der Konzerthalle des Klosters Unser Lieben Frauen ein gemeinsames Konzert. Im Rahmen dieser Chorbegegnung begleiteten auch ein Vertreter der Industrie- und Handelskammer und Lehrer aus Le Havre die Delegation. Der Gegenbesuch des Magdeburger Knabenchores in Le Havre fand im Mai statt.

Am 8. Juli konnte das Städtepartnerschaftsschild Le Havre an der Nordeinfahrt zur Magdeburger Tangente feierlich enthüllt werden.

Vom 24. bis 27. Oktober 2011 fand in Magdeburg der erste Städtepartnerschaftskongress statt. Neben rund 90 nationalen Vertretern aus Wirtschaft, Kultur und Politik nahmen insgesamt 34 Gäste aus diplomatischen Vertretungen und den Partnerstädten Braunschweig, Nashville, Saporoshje, Radom, Harbin und Le Havre an der Veranstaltung teil.

Vom 24. bis 25. Juni hat der Studentenverein Kante e.V. zum 6. Mal erfolgreich das Upgrade-Festival organisiert. Die Grundidee ist, dass sich bei diesem Festival vor allem junge Menschen aus verschiedenen europäischen Ländern treffen und kennen lernen. Schwerpunkt liegt auch immer wieder auf der Zusammenarbeit mit den Partnerstädten.

Die Auslandsgesellschaft Sachsen-Anhalt e.V. mit ihren Freundschaftsvereinen ist ein ständiger Partner bei der Organisation von Aktivitäten für die Städtepartnerschaften. Zu nennen wäre hier zum Beispiel das Projekt „Medien und Kultur in Magdeburg“, bei dem junge Menschen aus den Partnerstädten im Rahmen des Programms „Jugend in Aktion“ in Magdeburg einen europäischen Freiwilligendienst leisten.

Alters- und Ehejubiläen

Die Ehrung der Alters- und Ehejubiläen ist eine besondere Würdigung des Oberbürgermeisters für ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger. 15-mal empfing der Oberbürgermeister im Alten Rathaus Ehepaare, die eine Diamantene oder Goldene Hochzeit feierten. Insgesamt wurden 2011 in Magdeburg 824 Goldene Hochzeiten, 213 Diamantene Hochzeiten und 33 Eiserne Hochzeiten gefeiert. Vier Ehepaare erlebten das seltene Fest der Gnadenhochzeit. 686 Gratulationen gab es insgesamt zu 90., 95., 100. und über 100. Geburtstagen. Davon begingen 585 Bürger ihren 90. Geburtstag, 65 ihren 95. Geburtstag und 13 ihren 100. Geburtstag. 23 Magdeburger wurden über 100 Jahre alt. Die älteste Magdeburgerin wurde 104 Jahre alt. Insgesamt erlebten drei Magdeburger ihren 104. Geburtstag.

Team Sitzungsmanagement

Dem Team Sitzungsmanagement obliegt die organisatorische Vorbereitung, Organisation und Auswertung der wöchentlichen Dienstberatungen des Oberbürgermeisters, der monatlichen Sitzungen des Stadtrates, des Verwaltungsausschusses und der Ortschaftsräte Pechau, Randau-Calenberge und Beyendorf/Sohlen.

Über das Ratsinformationssystem Session, dessen Administration im Team erfolgt, werden die Terminplanung, die Abrechnung des Sitzungsgeldes und die Entschädigungszahlung sowie die Sitzungsstatistik zentral gemanagt. Hier werden alle Verhandlungsgegenstände wie Drucksachen, Informationsvorlagen und Stellungnahmen elektronisch zusammengeführt, verwaltet, archiviert und für die gesamte haupt- und ehrenamtliche Verwaltung sowie die Bürgerinnen und Bürger bereitgestellt.

Für die Verwaltungsspitze wurde 2011 das Projekt der elektronischen Beschlusskontrolle im Ratsinformationssystem Session weitergeführt. Auch das Management der Beschlusskontrolle, einschließlich Dateneingabe und -pflege, Kontrolle der Realisierung und Datenbereitstellung für den Oberbürgermeister erfolgt zentral im Team Sitzungsmanagement. Vierteljährlich wird die Umsetzung der Stadtratsbeschlüsse durch die gesamte Verwaltung den Fraktionen des Stadtrates als Übersicht zur Verfügung gestellt.

Zur Umsetzung papierarmer Sitzungen wurde 2011 das Projekt "Elektronischer Arbeitsplatz für Mandatsträger" (mandatos) fortgeführt. Dem Team Sitzungsdienst obliegen hierbei die Federführung des Projektes sowie die projektbegleitende Beratung und Schulung der 54 mit Beginn der V. Wahlperiode daran teilnehmenden Stadträte, der geschäftsführenden Ämter und der Fraktionsgeschäftsstellen.

Zu den internen Dienstleistungen des Sitzungsmanagements gehören weiterhin

- die wöchentliche Vervielfältigung und Ausreichung aller Verhandlungsgegenstände für Mitglieder des Stadtrates, die nicht Teilnehmer am Projekt mandatos sind, und die geschäftsführenden Ämter der Ausschüsse,
- die Beratung und Schulung der geschäftsführenden Dezernate/Fachbereiche/Fachämter in Fragen des Sitzungsdienstes,
- die Beratung der Fraktionsgeschäftsstellen des Stadtrates in Fragen des Sitzungsdienstes sowie
- die fachliche berufs begleitende Unterweisung im Fach Kommunalrecht für Auszubildende und Praktikanten.

2011 behandelte der Oberbürgermeister in seinen insgesamt 50 Dienstberatungen 477 Drucksachen und 295 Informationen sowie 293 Stellungnahmen der Verwaltung zu Anfragen und Anträgen des Stadtrates.

Drucksachen 2004 – 2011

2004: 668
2005: 568
2006: 475
2007: 504
2008: 562
2009: 551
2010: 530
2011: 477

2011 wurden in 14 Stadtratssitzungen 266 Drucksachen behandelt und 235 Anträge der einzelnen Fraktionen bzw. interfraktionelle Anträge sowie Anträge von Ausschüssen beraten. Insgesamt wurden zu Drucksachen und Anträgen 362 Stadtratsbeschlüsse gefasst.

Beschlüsse und Sitzungen des Stadtrates 2004 bis 2011

Jahr	Beschlüsse	Sitzungen
2004	401	19
2005	391	19
2006	448	17
2007	371	19
2008	462	14
2009	441	18
2010	379	18
2011	362	14

Verwaltungsaußenstellen

Arbeitsschwerpunkte in der Verwaltungsaußenstellen Pechau, Randau-Calenberge und Beyendorf/Sohlen waren die Geschäftsführung für den Ortschaftsrat, die Bürgerberatung und die Koordinierung der Zusammenarbeit mit den Ämtern und anderen Institutionen. Zu den Aufgaben gehörten weiterhin

- die Erstellung von Zuarbeiten für den Stadtrat, Fachämter der Verwaltung sowie für andere Behörden und Institutionen,
- die Unterstützung der Ortschaftsräte und der Verwaltung bei Bauvorhaben, Veranstaltungen und Maßnahmen zur sozialen Infrastruktur,
- die intensive Zusammenarbeit mit den städtischen Eigenbetrieben bei der Planung, Instandsetzung oder Koordinierung von Arbeiten,
- die Zusammenarbeit mit den Kontaktbeamten der Polizei,
- die aktive Zusammenarbeit mit den städtischen Gesellschaften AQB und GISE bei arbeitsförderlichen Maßnahmen und
- die Vermietung von Räumen.

2011 fanden in Beyendorf/Sohlen und Randau-Calenberge jeweils elf und in Pechau zwölf Sitzungen des jeweiligen Ortschaftsrates sowie in jeder Ortschaft jeweils eine Oberbürgermeister-Dienstberatung statt.

In Beyendorf/Sohlen wurden drei Arbeitsgruppen des Ortschaftsrates gebildet, um die Zusammenarbeit mit den Bürgern zu intensivieren. Dazu gehören die AG Ortschaftsentwicklung, die AG Soziokulturelles Zentrum und die AG Geschäftsführung. Außerdem wurde eine Einwohnerversammlung des Oberbürgermeisters sowie zwei Bürgerinformationsveranstaltungen zur Übernahme des Stromnetzes durch die SWM und Internetausbau durch die Firma MD-DSL durchgeführt. Zudem gab es 17 Vor-Ort-Termine mit Ämtern, Eigenbetrieben und Instituten zur Klärung von Bürgeranliegen.

Schwerpunkte der Bürgerberatung in Beyendorf/Sohlen waren 131 Anfragen, Hinweise und Beschwerden zu den Themen Grundwasser, Umweltangelegenheiten, Gefahrenabwehr, Klimawandel, und Verkehrsprobleme, 93 Bürgerinformationen, der Verkauf von Amtsblättern und städtischen Publikationen sowie die Abgabe von Informationsbroschüren des Landes und des Bundes.

Schwerpunkte der Bürgerberatung in Pechau und Randau-Calenberge waren 69 Anfragen, Hinweise und Beschwerden, 73 Bürgerinformationen, Veröffentlichungen in der Ortszeitschrift „Kreuzhorstkurier“, der Verkauf von Amtsblättern und städtischen Publikationen, amtliche Beglaubigungen sowie die Abgabe von Informationsbroschüren des Landes und des Bundes.

Team Wissenschaft

Das Team Wissenschaft ist innerhalb der Stadtverwaltung der zentrale Ansprechpartner für die Forschungs- und Wissenschaftseinrichtungen der Stadt. Hier wird die Zusammenarbeit zwischen den Einrichtungen koordiniert. Das Team entwickelt Initiativen und Projekte zur

Stärkung des Wissenschafts- und Forschungsstandortes Magdeburg. Höhepunkte im Jahr 2011 waren der Abschluss der EU Projektes REDIS und das Erreichen des Finales beim Städtewettbewerb „Stadt der jungen Forscher 2012“. Das Team Wissenschaft koordinierte hierfür alle Aktivitäten.

Veranstaltung der Reihe „Wissenschaft und Gesellschaft“

Am 4. Februar wurde im Rahmen der Reihe „Wissenschaft und Gesellschaft“ eine Vortragsveranstaltung mit Prof. Klaus Töpfer und Prof. Bernd Hansjürgens vom Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (UFZ) unter dem Titel „Ist die Welt noch zu retten“ zu den Fragen von Energiemangel, Bevölkerungswachstum und des Klimawandel organisiert. Etwa 500 Gäste folgten der Einladung in die Johanniskirche.

RoboCup German Open

Magdeburg war zum zweiten Mal Gastgeber für die RoboCup German Open, die größte RoboCup-Veranstaltung neben den jährlich an einem anderen Ort stattfindenden Weltmeisterschaften. Die Teilnehmerzahl in den Hallen der Messe Magdeburg war mit fast 250 Teams und mehr als 1.100 aktiven „RoboCuppern“ unerwartet hoch. Schirmherr war der damalige Minister für Wirtschaft und Arbeit Dr. Reiner Haseloff. Die Landeshauptstadt Magdeburg konnte mit der Austragung der German Open ihr langjähriges Engagement in diesem Bereich fortsetzen und insbesondere den jungen Teilnehmern die Qualitäten des Studien- und Wissenschaftsstandortes Magdeburg zeigen. Die fachliche Gesamtkoordination und Projektleitung lag bei Dr. Ansgar Bredenfeld. Studierende und Mitarbeiter, die meisten von der Fakultät für Informatik der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, übernahmen die Organisation der RoboCup Junior Meisterschaft.

Lange Nacht der Wissenschaft

Am 28. Mai fand die 6. Lange Nacht der Wissenschaft in Magdeburg statt. In Anlehnung an das deutschlandweite Wissenschaftsjahr 2011 „Forschung für unsere Gesundheit“ stand die Nacht ganz unter dem Motto Gesundheit. Die Lange Nacht der Wissenschaft wurde auf dem Campus der Hochschule Magdeburg-Stendal mit der Aufführung des Halbkugelversuches eröffnet. Die Schirmherrschaft übernahm Wissenschaftsministerin Prof. Birgitta Wolff, die die Lange Nacht gemeinsam mit dem Oberbürgermeister eröffnete und anschließend einige Stationen besuchte. Mehrere Tausend Magdeburger und Gäste aus dem Umland besuchten zwischen 17.00 und 1.00 Uhr Magdeburgs Wissenschaftseinrichtungen. Insgesamt sorgten 20 Einrichtungen und wissenschaftliche Institute mit über 200 Aktionen für Groß und Klein für staunende Begeisterung bei den Magdeburgern.

Empfang ausländischer Wissenschaftler

2011 empfing der Oberbürgermeister bereits zum dritten Mal ausländische Wissenschaftler, die in Magdeburg leben und arbeiten. Ziel war es, die Wertschätzung der Stadt gegenüber den Wissenschaftlern und Forschern deutlich zu machen und mit ihnen über ihre Lebenssituation ins Gespräch zu kommen. Etwa 40 Wissenschaftler folgten am 15. November der Einladung.

EU-Projekt REDIS

Das Team Wissenschaft betreute als verantwortlicher „Lead Partner“ das EU-Projekt REDIS – „Restructuring Districts into Science Quarters“, an dem sieben weitere europäische Städte teilnahmen. Drei Jahre haben die acht Projektpartner Empfehlungen und Richtlinien entwickelt, wie einzelne Stadtteile in Wissenschaftsquartiere umgewandelt werden können. Das Projekt wurde im Sommer 2011 beendet. Magdeburg war dabei mit dem „Wissenschaftshafen“ vertreten. Auf lokaler Ebene wurden alle Akteure in einer „Local Support Group“ (LSG) eingebunden. Unter Leitung des Oberbürgermeisters waren dort neben der Verwaltung und KGE Kommunalgrund, Unternehmen und Forschungseinrichtungen aus dem Wissenschaftshafen sowie Universität und Hochschule vertreten. Diese Gruppe hat zum Abschluss des REDIS-Projektes einen gemeinsamen Aktionsplan für die Entwicklung des Wissenschaftshafens aufgestellt.

Ein wichtiger Bestandteil des REDIS-Projektes war die Unterstützung eines internationalen städtebaulichen Wettbewerbs zur Entwicklung des Wissenschaftshafens, an dem Architekturbüros aus den europäischen Partnerstädten teilnahmen. Die Ergebnisse sind in die Entwicklung des Masterplans eingeflossen.

Vom 12. bis 14. April 2011 fand die Abschlusskonferenz („Cities and Science – New Challenges“) des Projektes im Alten Rathaus statt. Rund 60 internationale Fachleute, Stadtplaner und Wissenschaftler nahmen daran teil. Als Ergebnis wurde ein Handbuch vorgelegt, das Empfehlungen und Leitlinien für die Entwicklung von Wissenschaftsquartieren aufzeigt.

Städtewettbewerb „Stadt der jungen Forscher“

Mit dem Konzept „Spurensuche 2.0“ beteiligte sich die Landeshauptstadt Magdeburg am bundesweiten Städtewettbewerb „Stadt der jungen Forscher 2012“ und erreichte das Finale. Zuvor hatte die Ottostadt mit ihrem eingereichten Bewerbungskonzept die Jury überzeugen können. Ziel des jährlichen Städtewettbewerbes ist es, neue Kooperationsprojekte zwischen Schule und Wissenschaft zu initiieren und somit Kinder und Jugendliche für die Wissenschaft zu begeistern. Insgesamt hatten sich sechs Städte um den Titel „Stadt der jungen Forscher“ beworben. Neben Magdeburg waren Braunschweig und Karlsruhe für das Finale ausgewählt worden. Der Wettbewerbssieg ging an die Stadt Karlsruhe.

Das Magdeburger Konzept „Spurensuche 2.0“ entstand in enger Zusammenarbeit mit der Otto-von-Guericke-Universität, anderen wissenschaftlichen Einrichtungen und Schulen. Im Mittelpunkt steht ein Wettbewerb, bei dem Schüler gemeinsam mit Mentoren aus der Wissenschaft eine Forschungsfrage bearbeiten. Bei ihrer Forschungsarbeit werden die Schüler darüber hinaus von Studenten des Masterstudienganges der pädagogischen Fakultät unterstützt. Dazu wird im Sommersemester 2012 ein spezielles Seminar an der Universität angeboten. Verbindendes Element ist die Online-Plattform www.forschung-findet-stadt.de, auf der alle Angebote aus der Wissenschaft für Schüler und Lehrer zusammengefasst wurden.

Neuaufgabe der Wissenschaftsbroschüre

Die Broschüre „Offen für Ideen“ wurde in der ersten Jahreshälfte aktualisiert und an das Ottostadt-Design angepasst. In der Broschüre werden neben der Otto-von-Guericke-Universität und der Hochschule Magdeburg-Stendal wissenschaftliche Einrichtungen und Forschungsschwerpunkte präsentiert.

Campus Days

Am 13. und 14. Mai 2011 fanden die ersten Campus Days in Magdeburg statt. Dabei luden Universität und Hochschule erstmals gemeinsam zu einem Tag der offenen Tür ein und warben zusammen mit der Stadt für ein Studium in Magdeburg. Das Team Wissenschaft unterstützte die Vorbereitungen zu den Campus Days.

EU-Projekt „Science Park Without Walls“

Das Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft des Landes Sachsen-Anhalt ist Projektpartner im Interreg-IVc-Projekt DISTRICT+. Dieses Projekt zielt auf die Stärkung der Schlüsselfaktoren Forschung, Entwicklung und Innovation in den teilnehmenden Regionen ab. Seit Mai 2011 ist Magdeburg Partner in dem Subprojekt „Science Parks Without Walls“, bei dem es um die bessere Vermarktung von Wissenschaftsparks geht.

Rechnungsprüfungsamt

2011 wurde die Prüfung der Eröffnungsbilanz der Landeshauptstadt Magdeburg zum 1. Januar 2010 durch das Rechnungsprüfungsamt zum Abschluss gebracht. Am 22. Februar legte das Rechnungsprüfungsamt seinen Prüfbericht zur Eröffnungsbilanz gemäß Gemeindeordnung für das Land Sachsen-Anhalt dem Oberbürgermeister vor.

Das Rechnungsprüfungsamt hat 2011 ebenfalls den Jahresabschluss der Landeshauptstadt Magdeburg für das Haushaltsjahr 2010 geprüft. Nach den Bestimmungen der Gemeindeordnung sollten die Prüfungen feststellen, ob

- bei den Erträgen, Einzahlungen, Aufwendungen und Auszahlungen sowie bei der Verwaltung des Vermögens und der Verbindlichkeiten nach dem Gesetz und den bestehenden Vorschriften verfahren worden ist,
- die einzelnen Rechnungsbeträge sachlich und rechnerisch vorschriftsmäßig begründet und belegt sind,
- der Haushaltsplan eingehalten worden ist,
- die Anlagen zum Jahresabschluss vollständig und richtig sind und
- ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Ertrags-, Finanz-, und Vermögenslage der Landeshauptstadt dargestellt wird.

Der Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses wurde am 22. Dezember 2011 dem Oberbürgermeister vorgelegt.

Weiterhin prüfte das Amt 2011:

- die laufende Kassenüberwachung,
- 60 Vergaben entsprechend der Verdingungsordnung für Bauleistungen (VOB) mit einem Auftragsvolumen von 15,6 Mio. Euro,
- 53 Vergaben entsprechend der Verdingungsordnung für Leistungen (VOL) mit einem Auftragsvolumen von 6,9 Mio. Euro,
- zwei Vergaben entsprechend der Verdingungsordnung für freiberufliche Leistungen (VOF) mit einem Auftragsvolumen von 650,0 Tsd. Euro und
- 70 Verwendungsnachweise mit einem Auftragsvolumen von 83,8 Mio. Euro.

Außerdem legte das Amt dem Oberbürgermeister insgesamt 34 Berichte zu fachspezifischen Prüfungen vor.

Erstmals wurde i2011 der Jahresabschluss eines Eigenbetriebes der Landeshauptstadt durch das Amt geprüft. Dabei wurden fünf Feststellungsvermerke vorgenommen.

Amt für Gleichstellungsfragen

Schwerpunkte der Arbeit des Amtes waren 2011 die Umsetzung und Förderung der Gleichberechtigung und Chancengleichheit für die Mitarbeiter der Stadtverwaltung und die Einwohner der Landeshauptstadt. Dabei wurde die Doppelstrategie von Frauenförderung gemäß Frauenfördergesetz Sachsen-Anhalt und EU-Gesetz zur Umsetzung des Gender-Mainstreaming berücksichtigt.

Gleichberechtigung und Chancengleichheit in der Stadtverwaltung

2011 wurden vom Amt für Gleichstellungsfragen in diesem Bereich folgende inhaltliche Schwerpunkte gesetzt:

- die Teilnahme an Bewerbungsgesprächen (auf Wunsch des Bewerbers)
- die weitere Umsetzung des Frauenförderplanes
- die Erstellung der Produktbeschreibungen für alle sechs Dezernate im Rahmen des Gender Budgeting in Kooperation mit dem Gender-Institut Sachsen-Anhalt
- die Unterstützung bei der Erarbeitung des Frauenförderplanes 2010-2013 gemeinsam mit den ehrenamtlichen Gleichstellungsbeauftragten der Ämter und Fachbereiche
- die Vorstellung der Ergebnisse des Frauenförderplanes und der Arbeitsgruppe „Vereinbarkeit von Beruf und Familie“ bei einer gemeinsamen Veranstaltung anlässlich des Internationalen Frauentages im März im Gesellschaftshaus mit 200 Mitarbeiterinnen der Verwaltung
- die aktive Mitarbeit in der internen Arbeitsgruppe „Vereinbarkeit von Beruf und Familie“ und die Auswertung der Ergebnisse einer Befragung von Mitarbeitern der Stadtverwaltung
- die Beratung von Mitarbeitern zu Themen wie Umsetzung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie, besondere Lebenssituation von Frauen und Männern, Frauen in Führungspositionen, die Vermittlung an Fachberatungsstellen bei häuslicher Gewalt und Mobbing, der Abbau von Benachteiligungen auf Grund des Geschlechts

Die interne Verwaltungsarbeit des Amtes für Gleichstellungsfragen zielt auf eine Kooperation zwischen den Dezernaten in Bezug auf Gleichstellungsfragen, einen höheren Anteil von Frauen in Führungspositionen und gleichberechtigte Zugangschancen.

Gleichberechtigung und Chancengleichheit für Bürgerinnen und Bürger

Die Mitarbeiterinnen des Amtes für Gleichstellungsfragen beraten und begleiten Frauen und Männer in Problemsituationen und nach Anfrage. Schwerpunkte waren 2011 vor allem die Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Veränderungen der beruflichen Situationen, Informationen über Förderprogramme zur Existenzgründung und Selbständigkeit sowie über die bestehenden Angebote für Alleinerziehende, Rentner, Sozialbedürftige und Frauen mit Behinderungen, die Unterstützung ausländischer Frauen bei der Bewältigung von Problemlagen in Kooperation mit den Ämtern und dem Ausländerbeirat, die Unterstützung von Gewalt betroffener Frauen und Mädchen, Beratungen zum Abbau von Benachteiligungen von Lesben und Schwulen, die Einhaltung des Mutterschutzgesetzes, Anfragen zu Sorgerechtsregelungen sowie jeweils die Vermittlung an entsprechende Fachberatungsstellen und Einrichtungen.

Ausschuss für Familie und Gleichstellung

Dem Amt für Gleichstellungsfragen obliegt die Geschäftsführung des Stadtratsausschusses für Familie und Gleichstellung. 2011 fanden zwölf Sitzungen des Ausschusses statt. Themen waren unter anderem

- die Erarbeitung von familienpolitischen Leitlinien,
- die Vorstellung der Veranstaltungen zu den Frauenaktionstagen,
- das Hortentwicklungskonzept,
- die Abwanderung (junger) Frauen stoppen,
- die Umsetzung des Bildungs- und Teilhabepakets,

- die Abzweigung von Kindergeld verhältnismäßig gestalten,
- der Frauenförderplan der Landeshauptstadt,
- ein möglicher Trägerwechsel im Frauenhaus,
- das Konzept zu Maßnahmen gegen häusliche Gewalt sowie
- die Verleihung des Adelheid-Preises.

Zudem traf sich der Ausschuss im Juni in der Otto-von-Guericke-Universität mit Vertreterinnen des Studentenwerkes, der Gleichstellungsbeauftragten und der Familienbeauftragten der Universität zu einer Diskussion zum Thema „Vereinbarkeit von Studium und Familie“. Vor allem ging es dabei um Nutzung und Ausbau des Campus-Kinderbetreuungsprojektes.

Im Oktober tagte nahm die Aktionsgruppe Christopher Street Day (CSD) 2011 an einer Ausschusssitzung teil. Dabei wurden die für den in Magdeburg geplanten Projekte sowie das Netzwerk der Schwulen/Lesben/Transsexuellen vorgestellt und gemeinsame Schwerpunkte diskutiert. Zudem luden der Ausschussvorsitzende und die Gleichstellungsbeauftragte zu einer fraktions- und ämterübergreifenden Arbeitsgruppe zur Vorbereitung des CSD 2012 und zur Kooperation mit dem Lesben- und Schwulenverband Sachsen-Anhalt e.V. ein.

Inhalt der Sondersitzung mit dem Ausschuss für Gesundheit und Soziales am 10. November waren Informationen zur Präventionsarbeit in der AIDS-Hilfe Magdeburg, sowie aktuelle Fragen zur Situation der Aidsberatungsstellen in Magdeburg und Sachsen-Anhalt.

Politischer Runder Tisch der Frauen und Netzwerkarbeit

Seit 1990 tagt einmal monatlich mit ca. 40-50 Vertreterinnen der Politische Runde Tisch der Frauen. Er ist das Netzwerk des Amtes für Gleichstellungsfragen für Frauenvereine, Verbände, Projekte und Initiativen und interessierte Bürger zu frauenpolitischen und gleichstellungsrelevanten Fragen. Alle zwei Monate finden die Arbeitsberatungen mit den neun Sprecherinnen, dem frauenpolitischen Beirat der Landeshauptstadt, statt.

Themen 2011 waren unter anderem

- die Frauenaktionstage im März mit vielfältigen Veranstaltungen,
- die Ausstellungseröffnung „Karriere oder Familie - Kluge Köpfe - keine Kinder?“,
- die Verabschiedung eines Protestbriefes an den Ministerpräsidenten von Sachsen-Anhalt zum Umgang mit Frauen in der Politik im Land Sachsen-Anhalt,
- eine Gedenkveranstaltung am 14. Juni am ehemaligen Frauen-KZ in der Liebkechtstraße,
- ein Gespräch mit der Justiz- und Gleichstellungsministerin Prof. Dr. Angela Kolb im Frauenzentrum Courage,
- Fachvorträge und ein Bericht über die Bundestagung und die Umsetzung der Forderungen auf Bundes-, Landes- und Kommunalebene zum 30-jährigen Bestehen des „Committee on the Elimination of Discrimination against Women“ (CEDAW),
- die gemeinsame Teilnahme am Magdeburger Edithafest,
- die Filmvorführung von „Das Leben geht weiter“ im Moritzhof und Diskussion zum Thema Vertreibung von russischen/polnischen/deutschen Frauen im und nach dem 2. Weltkrieg,
- die Premiere des Filmes „Frauen der ersten Stunde“ und eine Ausstellungsführung im Magdeburger Museum zur Geschichte der Trümmerfrauen in Magdeburg sowie
- ein Fachforum am Internationalen Tag gegen Gewalt, dem 25. November.

Die Internetseite des Politischen Runden Tisches der Frauen www.frauen-magdeburg.de, auf der Magdeburger Frauen- und Genderprojekte ihre Angebote und Informationen vorstellen, hat sich etabliert. Sie verzeichnete monatlich zwischen 19.000 und 21.000 Zugriffe.

Gender-Mainstreaming in der Kinder- und Jugendarbeit

Schwerpunkte in diesem Bereich waren 2011

- die Koordinierung des Mädchenarbeitskreises mit neun Arbeitstreffen,

- die Mitarbeit in Fach- und Arbeitsgruppen auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene,
- die Vertretung der Interessen von Mädchen und jungen Frauen im Jugendhilfeausschuss,
- die Unterstützung der Arbeit des Projektes "Jungenarbeit" bei "Pro Mann" (Deutscher Familienverband Sachsen-Anhalt e.V.) und
- die Mitarbeit im Beirat „Stärken vor Ort“ zur Unterstützung von geschlechterspezifischen Projekten für Mädchen und Jungen in Olvenstedt und Buckau.

Berufsorientierung, Arbeitsmarkt

Zur Unterstützung von Frauen bei der Berufsorientierung gehörten 2011 unter anderem die Beteiligung an der Organisation des Mädchen- und Jungenzukunftstages 2011 mit 668 Teilnehmern sowie die Kooperation mit dem Kompetenzzentrum für geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe Sachsen-Anhalt e.V. zur Weiterführung der Service- und Beratungsstelle zur geschlechterbewussten Lebenswegplanung und Berufsorientierung in Sachsen-Anhalt.

Prävention von Gewalt gegen Frauen und Mädchen

Zu den Maßnahmen zur Prävention von Gewalt gegen Frauen und Mädchen gehörten 2011

- die Teilnahme an Fachdiskussionen zum Thema häusliche Gewalt gegen Frauen und Situation der betroffenen Kinder in Magdeburg besonders im Zusammenhang mit der Umsetzung von Beschlüssen zur Umstrukturierung der Unterbringung von Asylbewerbern und Wohnungslosen und von Frauen und Kindern bei Gewalt im häuslichen Bereich,
- die Organisation der Kampagne "Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen" am 25. November im Alten Rathaus sowie
- aktuelle Informationen zum Thema Prävention von Gewalt gegen Frauen und Mädchen im Familien- und Gleichstellungsausschuss sowie in den anderen Ausschüssen des Stadtrates.

Kommunale Frauengeschichte

Zu diesem Themenkomplex unternahm das Amt für Gleichstellungsfragen 2011

- die Organisation der Gedenkveranstaltung des Politischen Runden Tisches der Frauen am ehemaligen Frauen-KZ in der Liebknechtstraße im Juni,
- die Unterstützung der Recherchen zur Stolpersteinverlegung für homosexuelle Opfer des Faschismus in Magdeburg in Kooperation mit dem Lesben- und Schwulenverband Sachsen-Anhalt e.V. und eine Buchvorstellung in der Stadtbibliothek zum selben Thema,
- die öffentliche Auseinandersetzung mit dem Thema Vertreibung und Flucht,
- die Unterstützung eines Dokumentarfilmes zum Leben der Magdeburger Trümmerfrauen durch ein Kooperationsprojekt mit dem Offenen Kanal Magdeburg e.V. und dem Magdeburger Museum,
- zwei Treffen von Magdeburger Trümmerfrauen im Alten Rathaus und im Magdeburger Museum, ein gemeinsamer Ausstellungs- und Filmbesuch im Rahmen der Ausstellung „Magdeburg in den Jahren der Nachkriegszeit“,
- der Empfang der Trümmerfrauen durch den Oberbürgermeister im Dezember im Alten Rathaus, mit welchem dem Stadtratsantrag zu deren Ehrung entsprochen wurde sowie
- die Koordinierung des Projektes „Starke Frauen – gestern und heute – Gründerinnen, Herrscherinnen, Ottonenfrauen“. Gemeinsam mit der Buchautorin und Journalistin Caroline Vongries, der Geschäftsführerin der Unternehmerinnenakademie, der Koordinatorin für Frauen und Geschlechterforschung Sachsen-Anhalt und weiteren Kooperationspartnern wurde diese Veranstaltungsreihe zur Frauengeschichte in der Landeshauptstadt vorbereitet.

Vereinsförderung

Das Amt für Gleichstellungsfragen unterstützte frauen- und geschlechterorientierte Projekte von acht Magdeburger Vereinen mit einer Gesamtsumme von 10.600 Euro.

FrauenNetzWerk

2011 waren im FrauenNetzWerk des Amtes für Gleichstellungsfragen insgesamt zwölf Vereine, Projekte und Gruppen mit gleichstellungs- und gesundheitsorientierten Angeboten tätig.

Die Vereine 40 Plus e.V. und Bereshith e.V. führen zweimal pro Woche Frauen-Treffen durch.

Das Koordinierungsprojekt KOSIMA für Alleinerziehende bietet zweimal wöchentlich eine Beratung im FrauenNetzWerk an.

Dezernat I

Kommunales, Umwelt und allgemeine Verwaltung

Stabsstelle Verwaltungsreform/Strategisches Controlling

Die im Mai 2007 gegründete Stabsstelle Verwaltungsreform koordiniert die internen und übergreifenden Aktivitäten der Stadtverwaltung zur Prozess-, Struktur- und Ergebnisoptimierung. Gleichzeitig befasst sie sich mit den Zielformulierungen zu den Grundsatzfragen der Kernverwaltung. Zu den Aufgaben gehören die Koordinierung von 25 Einzelprojekten im Rahmen des 2004 beschlossenen „Rahmenkonzeptes Verwaltungsreform“. Davon konnten 2011 drei weitere Projekte beendet werden. Die Stabsstelle ist außerdem zuständig für die Prüfung neuer Instrumente und Methoden zur Anwendung in der Stadtverwaltung. Die Aufgaben des Controllings werden in den strategischen Handlungsfeldern Personalcontrolling und Organisationscontrolling sowie im Zuge der Haushaltsbearbeitung im Dezernatscontrolling wahrgenommen.

2011 bestimmten folgende Schwerpunkte die Arbeit:

- die Fortschreibung des „Rahmenkonzeptes Verwaltungsreform“ und der Abschluss von drei Projekten
- die Koordinierung von Maßnahmen der Interkommunalen Zusammenarbeit im Dezernat für Kommunales, Umwelt und allgemeine Verwaltung sowie für die Gesamtverwaltung
- die Federführung des 2009 begonnenen strategischen Projektes „Verwaltung 2020“ und die Geschäftsführung für die „Lenkungsgruppe Verwaltung 2020“
- die Geschäftsführung der Arbeitsgruppe „Innovationsmanagement“ als Arbeitsinstrument im strategischen Projekt „Verwaltung 2020“
- die Fortführung eines Folgeprojektes zur Einführung eines Qualitätsmanagements im Städtischen Abfallwirtschaftsbetrieb (SAB)
- die Fortführung der schrittweisen Einführung eines Kontraktmanagements im Dezernat für Kommunales, Umwelt und allgemeine Verwaltung
- die Mitarbeit an dem Projekt „Einführung des Neuen Kommunalen Haushaltsrechtes (NKHR)“ und dessen Umsetzung im Dezernat für Kommunales, Umwelt und allgemeine Verwaltung sowie im Rahmen der gesamten Kernverwaltung
- die Anpassung und Optimierung der Produktbeschreibungen für die Ämter und Fachbereiche des Dezernates für Kommunales, Umwelt und allgemeine Verwaltung im Zusammenhang mit der Einführung des NKHR
- die Planung und Durchführung des Projektes „Parken“ im Rahmen der Bearbeitung einer Haushaltskonsolidierungsmaßnahme
- die fachlich-inhaltliche Begleitung der Umsetzung der Ergebnisse einer externen Organisationsuntersuchung im Fachbereich Personal- und Organisationservice im Rahmen des Projektes „Verwaltung 2020“

Fachbereich Personal- und Organisationservice

Personalabrechnung/Personalkosten

Die Teams der Personalabrechnung sind verantwortlich für die regelmäßige und ordnungsgemäße Bezahlung aller Beschäftigten der Stadtverwaltung sowie für die Abführung der Lohnsteuern, Zusatzversicherungs- und Sozialversicherungsbeiträge. Auch die Eigenbetriebe und städtische Gesellschaften werden hier betreut.

2011 wurden monatlich rund 4.000 Abrechnungsfälle bearbeitet, davon entfallen 1.500 auf die Eigenbetriebe und die städtischen Gesellschaften.

Die Mitarbeiter kümmern sich außerdem um die Planung, Bewirtschaftung und das Controlling der Personalausgaben. 2011 wurden für die Beschäftigten der Stadtverwaltung (ohne Eigenbetriebe) insgesamt 115,5 Mio. Euro ausgegeben. 2004 waren es noch 165,2 Mio. Euro.

Auch die Familienkasse ist Bestandteil der Personalabrechnung. Dort werden rund 1.300 Kindergeldfälle bearbeitet, davon rund die Hälfte für Kinder über 18 Jahre.

Personalservice

Das Team Personalservice ist verantwortlich für die gesamte Personalbetreuung und Personalsachbearbeitung für 3.400 Bedienstete, darunter 534 Beamte, 24 Beamtenanwärter und 565 Beschäftigte in den städtischen Eigenbetrieben.

Die Betreuung von 120 Saisonkräften für die Bewirtschaftung der Strand- und Freibäder sowie der Grün- und Freiflächen in der Landeshauptstadt Magdeburg gehört ebenfalls zum Aufgabengebiet des Teams Personalservice.

2011 wurden insgesamt 265 Beschäftigungsverhältnisse beendet, darunter waren 32 Altersteilzeitbeschäftigte sowie 194 Saisonkräfte und befristet tätige Beschäftigte. Im Rahmen der Altersteilzeit hat für 32 Bedienstete der Stadtverwaltung die Freizeitphase begonnen.

Die Dienststelle und die Personalvertretungen haben die Dienstvereinbarungen „Sehhilfen bei der Bildschirmarbeit“ und „Gleitzeit ohne Kernarbeitszeit für Schulsachbearbeiterinnen“ abgeschlossen.

Darüber hinaus wurden 431 personalvertretungsrechtliche Mitbestimmungsverfahren eingeleitet und beendet, davon 392 mit dem Personalrat Verwaltung und 39 mit dem Gesamtpersonalrat.

Das Team war auch für die Organisation von sieben Einigungsstellenverfahren verantwortlich.

Personalwirtschaft

2011 sind insgesamt 2.047 Bewerbungen eingegangen, davon 297 Bewerbungen auf insgesamt 96 interne Stellenausschreibungen und 879 Bewerbungen auf insgesamt 26 externe Stellenausschreibungen. Zudem sind 871 Initiativbewerbungen eingegangen. Außerdem erfolgten 15 Umsetzungen von Mitarbeitern.

Personalbetreuung und Recht

2011 wurden 137 Dienstjubiläen begangen. 115 davon waren 25-jährige Dienstjubiläen, 22 waren 40-jährige Dienstjubiläen.

2011 hat der Fachbereich 35 Ausschreibungen durchgeführt. Der Gesamtauftragswert belief sich dabei auf 741.864 Euro.

Dienst- und Arbeitsrecht

Dem Team Dienst- und Arbeitsrecht obliegt die dienst- und arbeitsrechtliche Rechtsberatung und Prozessführung für die Gesamtverwaltung. 2011 hat das Team 13 Verfahren vor den Arbeitsgerichten und 19 Verfahren vor den Verwaltungsgerichten geführt.

Personal- und Organisationsplanung

Die Mitarbeiter der Personal- und Organisationsplanung haben 2011 folgende Aufgaben übernommen:

- die Personalplanung, -entwicklung und -steuerung,
- die Erarbeitung von Anforderungsprofilen,
- die Modifizierung der Personalentwicklungskonzeption unter Berücksichtigung der Auswirkungen des demografischen Wandels auf die Beschäftigtenstruktur
- die Stellenplanung,
- die Erstellung des Frauenförderplans bis 2013,
- die Geschäftsführung der Arbeitsgruppe Innovationsmanagement,
- die Erarbeitung der Dienstvereinbarungsentwürfe zur Einführung leistungs- bzw. erfolgsorientierter Entgelte,
- die Erstellung der Personalstatistik für die Haftpflicht- und Unfallversicherung,
- die Erstellung von Personalstatistiken für den Deutschen Städtetag, den Kommunalen Arbeitgeberverband und das Landesverwaltungsamt,
- die Auswertung von interkommunalen Statistiken,
- die Erarbeitung des Berichtes zum Personal- und Organisationsmanagement der Landeshauptstadt Magdeburg 2010/2011,
- die inhaltliche und organisatorische Gestaltung des Führungskräftecoachings,
- die Erarbeitung der neuen Beurteilungsrichtlinie einschließlich eines Leitfadens,
- die Erarbeitung eines Dienstvereinbarungsentwurfes zur Telearbeit,
- die Bearbeitung des sogenannten Belobigungssystems und
- die Bearbeitung von Angelegenheiten im Zusammenhang mit dem Jobticket marego.

Haushalt/Zentraler Service/Innerer Dienstbetrieb

Der Innere Dienstbetrieb bearbeitet die Anträge auf Leistung und Vergütung von Überstunden, auf Bezahlung von Zeitzuschlägen, auf Veränderung der Sprech-, Arbeits- und Öffnungszeiten sowie Anträge auf Leistung von Rufbereitschaft und auf Erteilung einer Unterschriftsbefugnis. Er betreut außerdem die Mitarbeiterzeitung der Stadtverwaltung.

Der Innere Dienstbetrieb bestellt die Verwaltungsvollzugsbeamten, bearbeitet Dienstanweisungen, Verbesserungsvorschläge im Rahmen des betrieblichen Vorschlagswesens und beschafft Literatur für den Fachbereich.

Darüber hinaus erfasst der Innere Dienstbetrieb die Arbeitszeiten der Mitarbeiter der Stadtverwaltung.

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit ist die Haushaltssachbearbeitung des gesamten Fachbereiches einschließlich der Personalvertretung und der Schwerbehindertenvertretung. Auch die Poststelle und die Vervielfältigung gehören zum Zentralen Service und sind somit Dienstleister für die gesamte Verwaltung. In der Poststelle werden jährlich ca. 700.000 Briefsendungen und 30.000 Postzustellungsaufträge bearbeitet.

Organisation der Dezernate

Die Mitarbeiter dieses Bereiches bearbeiteten 2011 die Gebiete Personalplanung und -steuerung, Organisationsplanung und -beratung, Stellenplanung und Stellenbewertung.

Schwerpunkte dabei waren

- die Prüfung der Anträge auf Besetzung für 135 Stellen,
- die Erarbeitung des Stellenplans für 2012,

- die Überprüfung der Bewertung von 78 Stellen unter Berücksichtigung der tarifrechtlichen Vorschriften,
- die Begleitung der Umsetzung der externen Organisationsanalyse des Dezernates für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr,
- die Vorbereitung und Vergabe der externen Organisationsanalyse des Jugendamtes,
- die Mitarbeit bei Maßnahmen der Haushaltskonsolidierung (Anpassung bei Besetzungsverfahren, Prüfung von Anträgen für personalwirtschaftliche Maßnahmen),
- die Einführung der Entgeltgruppen des neuen Sozialtarifvertrages,
- die Begleitung der organisatorischen Veränderungen im Fachbereich Schule und Sport,
- die Begleitung des Umsetzungsprozesses der externen Untersuchung des Umweltamtes, die Mitarbeit bei der Umsetzung der Ergebnisse der externen Organisationsuntersuchung des Fachbereiches Personal- und Organisationservice
- die Mitarbeit bei der Umsetzung der Veränderungen nach dem SGB II und weiterer gesetzlicher Änderungen mit Auswirkungen auf das Sozial- und Wohnungsamt sowie
- die Mitwirkung in verschiedenen Arbeitsgruppen.

Aus- und Fortbildung

Fortbildung

Die Inhalte der Fortbildungsveranstaltungen konzentrieren sich zunehmend auf die Themen Konfliktbewältigung, Umgang mit schwierigen Bürgern und PC-Lehrgänge.

Ausbildung

Am 31. Dezember 2011 befanden sich 109 Auszubildende und zehn Anwärter/innen im Ausbildungsverhältnis mit der Stadtverwaltung oder den Eigenbetrieben.

Ausbildungsberuf	Anzahl der Ausbildungsplätze 1. bis 3. Ausbildungsjahr
Stadtsekretär-Anwärter	10
Verwaltungsfachangestellte	37
Fachangestellte für Bürokommunikation	12
Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste	6
Vermessungstechniker	2
Fachangestellte für Bäderbetriebe	13
Straßenwärter	6
Tierpfleger	1
Gärtner im Eigenbetrieb SFM	15
Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft im SAB	7

2011 haben **36 Auszubildende** die Abschlussprüfung mit folgenden Ergebnissen abgeschlossen:

sehr gut	0 Auszubildende
gut	5 Auszubildende
befriedigend	27 Auszubildende
ausreichend	4 Auszubildende
nicht bestanden	0 Auszubildende

Trotz der notwendigen Einsparungen im Haushalt wurde die Anzahl der Ausbildungsplätze erhöht. Für eine Ausbildung ab 1. August bzw. 1. September 2011 bewarben sich insgesamt 1.065 Schulabgänger und Jugendliche, das entspricht durchschnittlich 23 Bewerbungen pro Ausbildungsplatz. Das sind sieben Bewerbungen pro Ausbildungsplatz weniger als im Vorjahr.

In den ausbildenden Fachämtern und in den Eigenbetrieben verfügen insgesamt 101 Mitarbeiter über die Ausbildereignungsprüfung nach der Ausbildereignungsverordnung.

Veranstaltungen

Die Landeshauptstadt Magdeburg nahm 2011 an der Messe „Azubi- und Studientage“ im Kulturwerk „Fichte“ und an der Bildungsmesse "Perspektiven" auf der Messe Magdeburg.

Weil die Zahl der Ausbildungsplatzbewerber mit guten und sehr guten Lernerfolgen nutzt und initiiert das Team Aus- und Fortbildung neue Angebote zur Berufsorientierung für Jugendliche. Dazu gehörten 2011 zum Beispiel der Tag der offenen Tür für alle Ausbildungsbereichen der Stadtverwaltung, der vor allem im Alten Rathaus auf eine gute Resonanz gestoßen ist, sowie der „Soziale Tag“ in den Alten- und Pflegeheimen „Peter Zincke“ und „Olvenstedt“. Auszubildende und Vertreter der Jugend- und Auszubildendenvertretung haben in beiden Heimen Bewohner bei Kaffee, Kuchen und Spielen unterhalten und ein altengerechtes Spiel gesponsert. Die Heime waren an diesem Vormittag für Besucher geöffnet, es fanden zahlreiche Informationsgespräche zur Berufsorientierung statt.

Gemeinsam mit dem Dezernat Wirtschaft, Tourismus und regionale Zusammenarbeit wurde erstmals ein sogenannter Future-Plan finanziert. Der Future-Plan ist ein Stundenplanheft für Schülerinnen und Schüler. Kommunen und private Unternehmen können hier ihre Ausbildungs- und Studienangebote bewerben. Zum Unterrichtsbeginn im Sommer 2011 wurden 68.000 Exemplare kostenlos an den Schulen des Landes Sachsen-Anhalt verteilt. Erste Bewerber im Personal- und Organisationsservice der Landeshauptstadt beriefen sich bereits auf die Anzeigen im Future-Plan.

Projekte

Im Rahmen des Projektes „Verbesserung des Demokratieverständnisses für Auszubildende und gegen Gewalt“ nahmen Auszubildende an einer Führung im Landesarchiv und an Veranstaltungen des Katholische Erwachsenenbildung e. V. (KEB) teil. Das Interesse für die Veranstaltungen des KEB „gegen Gewalt“ war auch bei den Ausbildern groß, so dass 13 von ihnen für neun weitere Veranstaltungen gewonnen wurden. Die Landesregierung fördert das Projekt vorerst bis 2013.

Die Stadtverwaltung unterstützt auch politisch interessierte Jugendliche. In den Fraktionen des Stadtrates machen sich Jugendliche im Rahmen des „Freiwilligen Sozialen Jahres – Politik“ mit den Aufgaben der Fraktionen und des Stadtrates vertraut.

Zwei Jugendliche aus sozial schwachen Familien und mit eingeschränkten Berufswahlmöglichkeiten bereiteten sich innerhalb der Einstiegsqualifizierung auf eine Übernahme in ein Ausbildungsverhältnis zum Fachangestellten für Bürokommunikation vor. Sie haben zum 1. August 2011 die Ausbildung begonnen. Das Einstiegsqualifizierungsjahr wird auch 2012 fortgesetzt.

Praktikanten

Zur Unterstützung der praktischen Ausbildung an Berufsbildenden Schulen, Fach-, Fachhoch- und Hochschulen sowie von Umschulungs- und Wiedereingliederungsmaßnahmen stellte die Stadtverwaltung 2011 insgesamt 167 Praktikumsplätze ohne Entgeltzahlung für Zeiträume von 14 Tagen bis zu einem Jahr in den Fachämtern bereit. Insgesamt hatten sich 265 Praktikanten beworben, davon 68 Männer und 197 Frauen.

Informations- und Kommunikationsplanung (IuK)

Der Bereich IuK-Planung koordiniert die inneren und äußeren Aktivitäten für den Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien. Ziel ist es, die Einzelaktivitäten von Ämtern, Fachbereichen und Eigenbetrieben im Rahmen der Informations- und Kommunikationsstrategie auszurichten und die erforderlichen Dienstleistungen zu koordinieren.

Für die Mitarbeiter des Teams stand 2011 die Fortschreibung der luK-Strategie für die kommenden Jahre im Mittelpunkt. Die fortgeschriebene Strategie wurde zum Jahresende durch Beschluss des luK-Beirates unter Leitung des Oberbürgermeisters bestätigt. Ergänzt wurde das Strategiewerk 2011 unter anderem durch die Teilstrategie des Dezernates für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr und die Verknüpfung zur gesamtstädtischen Strategie 2020.

Parallel dazu wurde im Team luK-Planung an der Umsetzung der bereits für 2011 beschlossenen Strategieteile gearbeitet. So wurden vorbereitende Tätigkeiten für das Vorgangsmanagement im Stadtordnungsdienst beendet und das Konzept für ein Identitätsmanagementsystem ausgeschrieben. Ebenso begleitete das Team die Entstehung eines Konzeptes und eines Pflichtenheftes für das Dokumentenmanagementsystem im Sozial- und Wohnungsamt. Außerdem wurde die Einführung des neuen Zeitmanagementsystems betreut.

Innerhalb des stadteigenen Datennetzes, das die Grundlage für das komplexe System der Informations- und Kommunikationstechnik in der Verwaltung bietet, wurden der Wilhelm-Höpfner-Ring über die Brenneckestraße/Leipziger Straße und die Feuerwehroleitstelle Mitte über die Julius-Bremer-Straße abgesichert. Ergänzend führten Baumaßnahmen der Deutschen Bahn sowie der Magdeburger Verkehrsbetriebe 2011 zu Vermittlungsarbeiten und zur Koordinierung von Reparaturen am Datennetz.

Zur Versorgung der Ämter und Fachbereiche mit leistungsfähiger dezentraler Rechentechnik arbeitet der Fachbereich mit den luK-Verantwortlichen der Ämter zusammen. Ziel ist die Umsetzung eines festgelegten Standards zur Stabilität der luK-Gesamtstruktur in der Stadtverwaltung. Neben der jährlichen Sammelbestellung der luK-Technik rückte 2011 auch die vorgesehene Einführung des Betriebssystems Windows 7 in den Vordergrund.

Zudem wurde im Bereich luK-Planung an folgenden Vorhaben gearbeitet:

- die Organisation der Sitzungen des luK-Beirates,
- die Unterstützung des Jugendamtes bei der Einrichtung der neuen Kita-Software,
- die Weiterführung der interkommunalen Zusammenarbeiten,
- die Einarbeitung des Raumverwaltungstools in das Mitarbeiterportal der Bibliothek,
- die Begleitung des kommunalen Rauminformationssystems, insbesondere bei der Einführung des Baumkatasters
- die Beteiligung am Projekt der Langzeitarchivierung und
- die Beantwortung von Stadtratsanfragen und Umfragen zur Informations- und Kommunikationstechnik.

Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM)

Im Rahmen des Betrieblichen Eingliederungsmanagements wurden 263 Beschäftigte angeschrieben. Darüber hinaus informieren sich vermehrt Betroffene und Vorgesetzte über die Möglichkeiten des Betrieblichen Eingliederungsmanagements.

Zur Wiederherstellung und den Erhalt der physischen Gesundheit am Arbeitsplatz wurden die Beschaffung von passenden Arbeitsmaterialien (Beinauflage, Armauflage, Bürostühle etc.) unterstützt. Im Hinblick auf die psychische Gesundheit nehmen Belastungsstörungen wie zum Beispiel Depressionen und Burn-Out sehr stark zu. Die Mitarbeiter des Betrieblichen Eingliederungsmanagements unterstützen Betroffene bei der Wiedereingliederung in den Arbeitsprozess.

Weitere Gesprächsinhalte waren 2011 unter anderem

- die Arbeitsorganisation (Wechsel in andere Bereiche, eine veränderte Arbeitszeit und Arbeiten unter bestimmten ärztlichen Voraussetzungen),
- die Beratung in Zusammenarbeit mit den Krankenkassen
- die Beratung zur stufenweisen Wiedereingliederung und

- die Beratung zur Hilfe bei Suchterkrankungen.

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Zu den Aktivitäten des Betrieblichen Gesundheitsmanagements gehörten 2011 unter anderem

- die Veröffentlichung von drei thematischen Beiträgen in der Mitarbeiterzeitung,
- die Organisation von acht Sitzungen des Ausschusses für Arbeit, Gesundheit und Sicherheit (ArGuS) und die Teilnahme an der AG Vereinbarkeit von Beruf und Familie,
- die Organisation und Durchführung des 8. Gesundheitstages mit einem Fußballturnier mit elf Mannschaften,
- die interne Organisation der Aktion "Städtewettkampf Sachsen-Anhalt",
- die Organisation des Seminars „Fit im Büro“ in Zusammenarbeit mit der Arbeitssicherheit und dem Betriebsärztlichen Dienst Meditüv,
- die Betreuung von spezifischen gesundheitsfördernden Projekten in verschiedenen Bereichen der Stadtverwaltung,
- die Organisation von zwei Mediationen in verschiedenen Ämtern bzw. Fachbereichen,
- die Betreuung von vier Studentinnen und zwei Auszubildenden und
- die Betreuung von fünf Bachelorarbeiten in Zusammenarbeit mit der Arbeitssicherheit.

Arbeitssicherheit

Die Fachkräfte für Arbeitssicherheit beraten die Ämter und Fachbereiche sowie die Eigenbetriebe der Stadtverwaltung Magdeburg bei der Einhaltung des technischen Arbeitsschutzes. Dabei werden Arbeitsabläufe untersucht, die ergonomische Gestaltung der Arbeitsplätze analysiert und Lösungsvorschläge unterbreitet. Zwei Sicherheitsingenieure betreuen den Kernbereich der Stadtverwaltung sowie die Eigenbetriebe Theater Magdeburg, Puppentheater, Kommunales Gebäudemanagement, Konservatorium, Städtischer Abfallwirtschaftsbetrieb sowie Stadtgarten- und Friedhofsbetrieb) und arbeiten dabei eng zusammen. Ziel ist es, das hohe Niveau des Arbeitsschutzes in allen Bereichen zu halten und weiter auszubauen.

Oberste Priorität hat die Vermeidung von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten. In zunehmendem Maße rücken aber auch gestalterische Eingriffe am Arbeitsplatz in den Vordergrund, um die Arbeitszufriedenheit des betroffenen Mitarbeiters zu erhöhen. Themen wie Stressabbau und Anti-Mobbing-Strategien sowie betriebliche Gesundheitsförderung gewinnen an Bedeutung. Dabei wird eng mit den eigenen Fachleuten (zum Beispiel Betriebsärztlicher Dienst, Betriebliches Eingliederungs- und Gesundheitsmanagement) und mit Institutionen außerhalb der Stadtverwaltung (zum Beispiel Hochschule Magdeburg-Stendal, Otto-von-Guericke-Universität, Landesamt für Verbraucherschutz, Unfallkasse Sachsen-Anhalt und Berufsgenossenschaften) zusammengearbeitet.

Weitere Aktivitäten 2011 waren:

- 240 Betriebsbegehungen/Analysen
- 159 Beratungen bei der Gestaltung von Einrichtungen und Anlagen u.ä.
- 52 Kontrollmessungen (Raumklima, Lärm, Licht, Temperatur, Luftfeuchtigkeit)
- 114 Erstellungen von Unterlagen
- 24 Schulungen/Unterweisungen/Vorträge/Konferenzen (eigene Durchführung und Teilnahme)
- 38 Sitzungen des Ausschusses für Arbeit, Gesundheit und Sicherheit (ArGuS) sowie anderer inner- und überbetrieblicher Gremien
- 12 Berichte (Erstellung oder Mitarbeit)
- 12 Abnahmen von Gebäuden, Unterrichtsräumen, Spiel- und Sportplätzen
- 35 sicherheitstechnische Abnahmen im Theater

Außerdem wurden sechs Auszubildende und fünf Praktikanten, fünf Studierende und drei Bachelorarbeiten betreut.

Fachbereich Bürgerservice und Ordnungsamt

Stadtordnungsdienst (SOD)

Der SOD ist der Zentrale Vollzugsdienst der Landeshauptstadt Magdeburg und leistet anderen Ämtern Vollzugshilfe. Außerdem obliegt ihm eine Eilzuständigkeit, wenn die Fachämter nicht oder nicht rechtzeitig einschreiten können. Die Arbeit des SOD ist problemorientiert ausgerichtet. Bei über 80 verschiedenen Zuständigkeiten verändern sich ständig die Schwerpunktaufgaben, weshalb die Mitarbeiter sehr flexibel reagieren müssen.

Ausgesuchte Fallzahlen	2007	2008	2009	2010	2011
Anrufe bei der SOD-Hotline	2.647	2.658	2.190	3.305	3.698
Aufenthaltsermittlungen	3.078	6.107	2.828	2.227	3.432
Zwangsstilllegungen v. Fahrzeugen	1.994	1.715	1.311	1.427	1.550
Entsorgung von Wracks/Fahrzeugen	41	36	79	115	238
Schleppvorgänge (gesamt)	636	639	533	415	438
"Knöllchen"	103.908	98.148	97.283	92.436	116.009
Maßnahmen zur Durchsetzung der Straßenreinigungssatzung	984	854	785	1.570	1.250
Maßnahmen zur Durchsetzung der Gefahrenabwehrverordnung	478	550	591	409	439
Maßnahmen zur Durchsetzung der Grünanlagensatzung	322	492	273	447	365
Vollzugshilfe für andere Ämter	545	484	522	790	727
Kontaktdienst (Gespräche mit Bürgern, Aufnahme von Hinweisen)	1.337	1.753	1.948	2.837	2.941
Präsenzdienst (Streifendienst ohne konkreten Anlass)	1.203	1.387	1.764	1.842	2.128
Platzverweise	438	513	427	456	310
Doppelstreife mit Polizei	59	85	24	58	23
Hundekot-Feststellungen	51	73	59	87	65
Verstöße gegen Hundeanleinplicht	427	243	356	521	549
sichergestellte Hunde	29	17	18	16	19
Hundesteuerkontrollen	393	426	483	592	362
Müll eigenhändig entsorgt (in m³)	54	53	31	24	13
Schulzuführungen	83	89	152	92	65
Jugendschutzkontrollen	261	191	56	98	139

Ruhender Straßenverkehr

Knöllchen-Bilanz	2007	2008	2009	2010	2011
Anzahl	103.908	98.148	97.283	92.436	116.009
davon Bußgeldbescheide	13.339	14.601	13.361	11.867	15.003
davon Kostenbescheide wegen Halterhaftung	1.969	1.547	1.699	1.231	1.461
Anträge auf Erzwingungshaft	1.083	1.154	987	589	649
Einnahmen in Euro	1.370.000	1.280.000	1.170.000	1.140.000	1.309.000
Schleppvorgänge	523	429	321	290	325
Parken ohne Parkschein	34.269	36.723	55.639	53.813	71.542
Parken ohne Parkscheibe	8.863	4.885	4.243	6.207	4.508
Parken auf Anwohnerparkplätzen	11.985	5.857	2.785	2.409	2.772

Parken auf dem Gehweg	10.798	10.959	9.358	8.435	10.497
Parken im absoluten Halteverbot	7.772	6.419	6.852	6.207	7.498
Parken im eingeschränkten Halteverbot	8.063	8.701	5.951	9.632	12.418
Parken auf Schwerbehindertenparkplätzen	1.552	1.193	1.069	1.818	1.558

Allgemeine Ordnungs- und Gewerbeangelegenheiten

1. Marktfestsetzungen

Insgesamt wurden 2011 Festsetzungsbescheide für folgende Veranstaltungen erlassen:

- 24 Jahrmärkte (Fisch- und Flohmärkte, Weihnachtsmarkt, Rathausfest, Europamarkt, Stadtfest)
- sieben Volksfeste (zwei Schaustellermessen, Maifest, Wohngebietsfeste)
- 51 Spezialmärkte
- acht Ausstellungen

2. Großveranstaltungen

In Magdeburg fanden 2011 zahlreiche große Veranstaltungen statt. Dazu zählen die „Meile der Demokratie“, der Sportchecklauf in der Innenstadt, die „Waterbeats“, die „Pyrogames“ und das Autorennen „Day of Thunder“ auf dem Flugplatzgelände, das Ballonglücken, das Landeserntedankfest und viele andere im Elbauenpark, die „Impro Night“, der Firmenstaffellauf, „Rock im Stadtpark“ und „Junimond“ auf dem Messegelände, das Jazzfestival im Herrenkrug, das Sommertheater, das Figurentheaterfestival im Wissenschaftshafen, das Kaiser-Otto-Fest, die Studententage mit der Beach-Party und das „SWM-Sommerkino“ an der Stadthalle sowie das Oktoberfest am Mückenwirt.

3. Gaststättenbetriebe

Die Anzahl der erlaubnispflichtigen Gaststätten von 520 ist gegenüber dem Vorjahr unverändert konstant geblieben.

4. Gewerbeauskünfte

2011 wurden 18.500 Auskünfte aus dem Gewerberegister erteilt. Vorwiegend werden Auskunftersuchen von Rechtsanwälten und Ersatzkassen gestellt, weil die Gewerbetreibenden ihren Forderungen nicht nachkommen oder nicht erreichbar sind.

5. Gewerbeanzeigen

Die Anzahl der Gewerbeanzeigen hat sich im Vergleich zum Vorjahr geringfügig verringert. Es ist jedoch wieder ein positives Signal für die heimische Wirtschaft, dass die Anzahl der Gewerbeanmeldungen (2.111) deutlich über der Anzahl der Gewerbeabmeldungen (1.957) liegt.

Allgemeine Ordnungswidrigkeiten

Die Mitarbeiter dieses Bereiches bearbeiteten 2011 insgesamt 4.943 Neuanzeigen.

Die häufigsten Ordnungswidrigkeiten waren:

	2007	2008	2009	2010	2011
Verstöße gegen das Personalausweisgesetz	1.733	1.601	1.365	1.430	1.265
Verstöße gegen das Meldegesetz	576	600	546	344	307
Ordnungswidrigkeiten mit Hunden nach GVO	359	230	160	97	101
Verstöße gegen das Schulgesetz	475	559	555	663	915
Verstöße gegen das Landesstraßengesetz	243	234	336	168	220
Verstöße gegen die Gewerbeordnung	254	204	141	120	131
Verstöße gegen die					

Gefahrenabwehrverordnung (Lärm)	204	265	267	282	211
Verstöße gegen die Grünflächensatzung	1.287	444	521	347	431
Verstöße gegen die Straßenreinigungssatzung	-	127	222	573	270

Jahr	Anzeigen	Bescheide	Verwarnungen	Anträge auf gerichtliche Entscheidung	Anträge auf Erzwingungshaft	Anträge auf Umwandlung in gemeinnützige Arbeit
Anzahl						
2003	3.914	2.446	1.494	65	200	205
2004	4.279	2.874	1.833	77	344	218
2005	5.024	3.075	2.622	65	363	231
2006	5.491	3.163	2.911	51	327	259
2007	5.838	3.341	3.477	83	336	343
2008	4971	3082	2449	68	468	328
2009	5206	2946	2773	53	338	426
2010	5346	2588	3400	75	360	488
2011	4942	2984	4413	68	340	523

Im Rahmen der Bußgeldverfahren wegen "Schulbummelei" wurde 2011 gemeinnützige Arbeit in Höhe der festgesetzten Bußgeldsummen von insgesamt 62.000 Euro geleistet. In 20 Fällen verhängte das Amtsgericht Arrest gegen Jugendliche, weil den Anordnungen zur Leistung gemeinnütziger Arbeit nicht Folge geleistet worden war.

Straßenverkehrsangelegenheiten

Personenbeförderung

Im genehmigungspflichtigen Gelegenheitsverkehr mit Kraftomnibussen und Pkw waren 128 Unternehmen tätig. Es waren insgesamt 258 Kraftfahrzeuge im Einsatz, davon 170 Taxen und Mietwagen.

Zusätzlich zu den nach dem Personenbeförderungsgesetz genehmigungspflichtigen Verkehren wird die Aufsicht über Kraftfahrzeuge in drei Unternehmen ausgeübt. Hierbei handelt es sich um Unternehmen, die in genehmigungspflichtigen Bereichen, wie zum Beispiel bei der Behinderten- und Schülerbeförderung, tätig sind. Zwei neue Mietwagenunternehmen haben den Betrieb wieder eingestellt. 20 Taxen- und Mietwagenunternehmen wurden Genehmigungen zum Weiterbetrieb erteilt. Drei Taxibetriebe wurden an neue Inhaber übertragen. Ein Taxiunternehmen hat aus wirtschaftlichen Gründen den Betrieb eingestellt.

Linienverkehr

Auf der Grundlage des Gesetzes zur Familienförderung des Landes Sachsen-Anhalt vereinbarte die Nahverkehrsservice Sachsen-Anhalt GmbH mit den Nahverkehrsunternehmen in Sachsen-Anhalt, im sächsischen und im thüringischen Teil des Mitteldeutschen Verkehrsverbundes, dem Landesverband der Omnibusunternehmer Sachsen-Anhalt und dem Mitteldeutschen Verkehrsverbund sowie der DB Regio AG und der Veolia Verkehr Land Sachsen-Anhalt GmbH für die Sommerferien 2011 im Land Sachsen-Anhalt und in Sachsen und Thüringen das Schülerferienticket Sachsen-Anhalt 2011 wiederum zum Preis von 20 Euro herauszugeben.

Das 1999 eingeführte Semesterticket für Studierende in der Landeshauptstadt Magdeburg hat sich gut bewährt. Die Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH stellte wiederum den Antrag auf Zustimmung der Verlängerung des Semestertickets. Diesem Antrag wurde zugestimmt.

Dem von den Magdeburger Verkehrsbetrieben gestellten Antrag auf Planverzicht laut Personenbeförderungsgesetz bei der umfassenden Modernisierung und dem barrierefreien Ausbau der Otto-von-Guericke-Straße zwischen Danzstraße bis Einsteinstraße wurde nach intensiver Prüfung der Genehmigungsbehörde zugestimmt.

Den im Dezember 2010 gegründeten Magdeburger Regionalverbund marego haben die Fahrgäste sehr gut angenommen. Mit einer Fahrkarte können nun alle öffentlichen Verkehrsmittel im Bereich des Verbundes genutzt werden.

Im Bereich des grenzüberschreitenden Linienverkehrs wurden Anträge in enger Zusammenarbeit mit dem Aufgabenträger und den Magdeburger Verkehrsbetrieben geprüft und mehrheitlich das Einvernehmen erteilt.

Güterkraftverkehr

107 Unternehmen mit 809 Kraftfahrzeugen und über 3,5 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht hatten am 31. Dezember 2011 eine Erlaubnis für den gewerblichen Güterkraftverkehr und/oder Gemeinschaftslizenzen für den grenzüberschreitenden gewerblichen Güterkraftverkehr.

2011 mussten sieben Unternehmen ihren Betrieb einstellen. Dafür gründeten sich sechs neue Güterkraftverkehrsunternehmen in Magdeburg. Obwohl die wirtschaftliche Situation angespannt blieb, haben mehrere Güterkraftverkehrsunternehmen die Anzahl ihrer Genehmigungsurkunden erweitert.

Fahrerlaubnisbehörde

Zum 1. Januar 2007 wurde in Sachsen-Anhalt der Führerschein mit 17 Jahren eingeführt. Dies bedeutet, dass Jugendliche bereits mit 17 Jahren den Führerschein in den Klassen B bzw. BE erwerben können, aber bis zum Erreichen des 18. Lebensjahres nur mit einer Begleitperson fahren dürfen. 334 Anträge wurden 2011 in der Fahrerlaubnisbehörde gestellt, 269 Antragstellern konnte nach bestandener Prüfung die Prüfbescheinigung ausgehändigt werden.

Bei Fahrerlaubnisinhabern, die im Zusammenhang mit Drogen im Straßenverkehr auffällig geworden sind, musste in 43 Fällen eine medizinisch-psychologische bzw. ärztliche Untersuchung angeordnet werden. Daraufhin wurde 21 Fahrerlaubnisinhabern die Fahrerlaubnis entzogen.

In Magdeburg gab es am Jahresende 33 Fahrschulen mit 14 Zweigstellen und 117 Fahrlehrern. Zwölf Fahrschulen wurden einer pädagogisch qualifizierten Fahrschulüberwachung unterzogen. Bei drei Inhabern der Seminarerlaubnis wurde die Qualität ihrer Aufbauseminare überprüft.

Kfz-Zulassungsbehörde

Die Gesamtzahl der zugelassenen Kraftfahrzeuge einschließlich Anhänger hat sich gegenüber dem Vorjahr von 121.325 auf nunmehr 123.590 Fahrzeuge erhöht. Die Anzahl der Neuzulassungen ist nach dem Rückgang im Vorjahr von 7.988 Fahrzeugen wieder um vier Prozent auf 8.339 Fahrzeuge gestiegen.

Zur Gewährleistung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit im Straßenverkehr wurden wegen des fehlenden Versicherungsschutzes, der Nichtbezahlung der Kfz-Steuer, Fahrzeugmängeln und unterlassenen Umschreibungen 8.627 Verfahren zur zwangsweisen Außerbetriebsetzung durchgeführt.

Bürgerservice

Die Arbeit im Bürgerservice wurde erneut von der Einführung elektronischer Personaldokumente geprägt. Während im Vorjahr der neue Personalausweis eingeführt

wurde, kam ab September 2011 der elektronische Aufenthaltstitel (eAT) für Ausländerinnen und Ausländer zur Anwendung. Beide Dokumente gestatten die Identifizierung des Ausweisinhabers und sollen neben erhöhter Sicherheit im allgemeinen Geschäfts- und Rechtsverkehr insbesondere eine rechtssichere Identifikationsmöglichkeit im Internet bieten. Die verschiedenen Dokumentenarten beinhalten im Wesentlichen die gleichen Sicherheitsmerkmale, wobei der eAT darüber hinaus noch den Besonderheiten des Aufenthaltsrechts entsprechen muss.

Aufgrund der vollständig geänderten Beantragungs- und Aushändigungsmodalitäten mussten die Geschäftsprozesse in den betroffenen Bereichen der BürgerBüros und der Ausländerbehörde angepasst und zusätzliches Personal eingesetzt werden. Insbesondere in den BürgerBüros überschritten die Wartezeiten in den Spitzenzeiten zuweilen deutlich das Maß des Zumutbaren. Gleichzeitig nahm die Belastung der Mitarbeiter immer weiter zu, so dass im Rahmen einer umfassenden Gesamtschau die Aufgaben und die Organisation in den BürgerBüros neu bewertet und ein Maßnahmenplan beschlossen wurde, der zu weiten Teilen bereits im Jahr 2011 umgesetzt werden konnte.

Der demografischen Entwicklung folgend, steigt die Zahl der geh- bzw. transportunfähigen Personen weiter an. Mit der Einführung des neuen Personalausweises hat sich dadurch auch das Aufgabenspektrum des Mobilen BürgerBüros erweitert. So können in begründeten Ausnahmefällen die betreffenden Personen vor Ort aufgesucht und die Anliegen in häuslicher Umgebung bearbeitet werden. Auf dem Universitätsgelände ist das Mobile BürgerBüro inzwischen zu einer festen Institution geworden. Neben den Terminen zum Semesterbeginn wird während der Studienzeit jeweils am 1. Dienstag eine zusätzliche Sprechstunde angeboten, die regen Zuspruch findet.

Die Aktion „Magdeburger werden – studieren und kassieren“ lief auch 2011 weiter. Es wurden 4.200 Anträge von Studenten gestellt, von denen im Geschäftsjahr bereits 3.024 bewilligt werden konnten.

Die Einwohnerzahlen von Magdeburg haben sich im Kalenderjahr 2011 gegenüber dem Vorjahr wieder erhöht. Am 31. Dezember 2011 waren 231.620 Einwohner mit Hauptwohnsitz in Magdeburg gemeldet, 641 Einwohner mehr als im Jahr zuvor.

Die Anzahl der Besucher in den BürgerBüros ist auch 2011 wieder gestiegen. So nahmen insgesamt 225.578 Kunden die vielfältigen Angebote wahr. Das entspricht einer Steigerung um 3.628 Kundenkontakte. Damit hat 2011 statistisch gesehen jeder Magdeburger Magdeburgerin 1,03- mal ein BürgerBüro aufgesucht.

Meldewesen in Zahlen (seit 2008)

	2009	2010	2011
Einwohner mit Hauptwohnsitz*	229.794	230.979	231.620
Zuzüge von außerhalb	10.862	11.104	11.451
Verzüge nach außerhalb	9.615	9.626	10.207
innerstädtische Umzüge	23.218	21.995	22.767
Besucheraufkommen BürgerBüro	202.923	221.950	225.578
Personalausweise	17.022	21.977	26.461
vorläufige Personalausweise	7.542	7.121	7.767
Kinderreisepässe	1.662	1.472	1.593
Reisepässe	6.099	7.608	8.813
vorläufige Reisepässe	154	109	138
Verlustanzeigen	3.483	3.315	3.240
Meldebescheinigungen	6.659	6.413	7.154

Melderegisterauskünfte	91.031	97.545	92.609
Führungszeugnisse	7.255	8.448	10.116
Gewerbezentralregisterauskünfte	743	671	578
Beglaubigungen gesamt	10.499	9.733	8.885

*Die amtlichen Einwohnerzahlen werden durch das Amt für Statistik veröffentlicht.

Weitere Leistungen der BürgerBüros	2009	2010	2011
Leistungen für andere Ämter (zum Beispiel Wohngeld, Magdeburg-Pass, Anwohnerparkausweise)	25.806	34.378	28.624
Externe Leistungen Bürgerservice, (zum Beispiel Antragsannahme und - ausgabe für Finanzamt, GEZ- Befreiungsanträge, Schwerbeschädigtenausweise etc.)	27.887	27.920	23.365
Verpflichtungserklärungen nach dem Aufenthaltsgesetz	734	710	694

ServiceCenter/Backoffice/Telefonvermittlung

Ein Jahr D115 – das ServiceCenter der Landeshauptstadt Magdeburg ist am 1. Dezember 2010 dem D115-Verbund beigetreten und seitdem werktags von 8.00 bis 18.00 Uhr für die Bürgerinnen und Bürger unter der Rufnummer 115 zu Fragen rund um die Verwaltung erreichbar. Am 5. April 2011 wurde der nächste Schritt im Gemeinschaftsprojekt von Land und Landeshauptstadt realisiert. Die fünf Landesbediensteten der Vermittlung der Fernmeldehauptzentrale haben ihren Arbeitsplatz im Breiten Weg 222 eingenommen, sodass auch Anrufer, die die zentrale Einwahl des Landes wählen, hier bedient werden.

Ein entscheidender Schritt in Richtung Flächendeckung der Rufnummer 115 gelang, als am 4. Oktober 2011 Oberbürgermeister Dr. Lutz Trümper und der stellvertretende Landrat des Landkreises Börde Dietrich Bredthauer eine Pilotvereinbarung zur Übernahme von Auskunftsleistungen im Rahmen von D115 durch das ServiceCenter Magdeburg unterzeichneten.

2011 gingen insgesamt 255.038 Anrufe im ServiceCenter und auf den zentralen Einwahlrufnummern der Stadt und des Landes ein. Dabei konnten knapp 80 Prozent der Anrufe abschließend beantwortet werden.

Ausländerbehörde/Ausländerrecht und Asylangelegenheiten

Die Zahl der in Magdeburg lebenden Ausländer stieg im Verlauf des Jahres 2011 von rund 8.600 auf ca. 9.000 an. Von diesen waren zum Ende des Jahres

- 1.739 registrierte EU-Staatsangehörige,
- 4.297 Ausländer im Besitz einer Aufenthaltserlaubnis, davon 1.700 Studenten, sowie
- 2.624 Ausländer im Besitz einer Niederlassungserlaubnis.

Hinzu kommen Personen mit anderem Aufenthaltsstatus, wie z. B. Fiktionsbescheinigungen und Duldungen.

Die Zahl der gestellten Asylanträge stieg im Vergleich zum Vorjahr von 106 auf 123. Der Vergleich seit dem Jahr 2007 zeigt, dass die Zahl der einreisenden Asylbewerber wieder deutlich ansteigt. Die Zahl der geduldeten ehemaligen Asylbewerber verringerte sich auf 374 zum Jahresende. Diese Entwicklung zeichnete sich bereits im Vorjahr ab und ist auf die verschiedenen Bleiberechtsregelungen der vergangenen Jahre zurückzuführen.

	2007	2008	2009	2010	2011
Asylanträge	81	40	69	106	123
Duldungen	502	379	437	400	374

In 109 Fällen wurden 2011 die Voraussetzungen einer Ausweisung geprüft und in 14 Fällen verfügt.

2011 wurden 188 Abschiebungen eingeleitet. Wie bereits im Vorjahr konnte ein Großteil der eingeleiteten Abschiebungen, zum Beispiel wegen fehlender Rückkehrdokumente, nicht abschließend bearbeitet werden. Dass tatsächlich nur 14 Abschiebungen vollzogen wurden, lag auch 2011 unter anderem daran, dass kurzfristig eine Reiseunfähigkeit geltend gemacht und amtlich festgestellt wurde, die Betroffenen nicht auffindbar waren, oder aufgrund der politischen Lage in Nordafrika bzw. im arabischen Raum nach Asylfolgeantragstellungen das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge Anerkennungen von Flüchtlingen beziehungsweise Abschiebehindernisse aussprach.

Für 16 Härtefälle hat die Ausländerbehörde Vorlageberichte für die Härtefallkommission an das Ministerium des Innern und an das Landesverwaltungsamt erarbeitet.

Auch 2011 haben sich die europäische und deutsche Rechtsprechung maßgeblich auf die ausländerrechtlichen Entscheidungen insbesondere im Rahmen der Bescheiderstellung (Versagung des Aufenthaltstitels) ausgewirkt. Man kann inzwischen davon ausgehen, dass in nahezu allen Fällen Einzelfall- und/oder Ermessensentscheidungen zu treffen sind. Standardisierte Schriftsätze sind im Ausländerrecht fast gar nicht anwendbar.

Im Zuge der Beantragung von Aufenthaltstiteln wurden im Berichtszeitraum

- 133 Anhörungen,
- 92 Bescheide,
- 56 Widersprüche
- 178 Zuarbeiten in Verwaltungsgerichtsverfahren und
- 375 sonstige Vorgänge bearbeitet.

Zum 31. Dezember 2011 waren noch 250 offene Schriftsätze zu verzeichnen. Hierzu zählen neben noch nicht abschließend beschiedenen Anträgen auch offene Widersprüche und Verwaltungsgerichtsverfahren.

Auch die Tendenz der zunehmenden Anzahl an Rechtsmittelverfahren, sowohl im Widerspruchs- als auch im Klageverfahren, setzte sich fort. Inzwischen liegt die Anzahl der eingelegten Rechtsmittel bei ca. 80 Prozent der erstellten Bescheide. Dem steht eine sehr hohe Erfolgsquote von ca. 98 Prozent im Rechtsmittelverfahren zugunsten der Landeshauptstadt entgegen.

Im Rahmen der Integrationsarbeit wurden 65 Teilnahmeberechtigungen zu den im Aufenthaltsgesetz normierten Integrationskursen erteilt. Von diesen zur Teilnahme berechtigten Migranten wurden 46 zur Teilnahme an einem Integrationskurs verpflichtet. Im Berichtszeitraum wurden 35 Zulassungsanträge zum Integrationskurs für Personen ohne Teilnahmeanspruch erstellt und ausgehändigt.

Im Rahmen der bundesweiten Einführung des neuen Datenübermittlungsstandard OSCI XAusländer war die Ausländerbehörde Magdeburg als Testbehörde eingebunden. Der am 1. November 2011 erfolgte Start in den Echtbetrieb verlief erfolgreich.

Staatsangehörigkeits- und Namensangelegenheiten

Anträge	2007	2008	2009	2010	2011
Einbürgerungsverfahren	148	104	136	141	129
Staatsangehörigkeitsverfahren	14	17	9	11	10
Vornamensänderung	12	6	5	6	8
Familiennamensänderung	34	21	20	17	15

Am 31. Dezember 2011 waren 278 Einbürgerungsanträge noch nicht abschließend entschieden. Um die lange Bearbeitungszeit zu verkürzen und den hohen Bestand der offenen Einbürgerungsverfahren zu minimieren, wurde im November 2011 eine Einbürgerungssoftware erworben.

2011 wurde die 3.000. Einbürgerung seit 1991 durchgeführt. Insgesamt konnte bisher in 3.019 Fällen dem Antrag ausländischer Staatsangehörige zum Erwerb der deutschen Staatsangehörigkeit entsprochen werden. Hierzu gab es neun Einbürgerungsveranstaltungen im feierlichen Rahmen im Hochzeitshaus der Landeshauptstadt Magdeburg. Den Höhepunkt des Jahres bildete erneut die zentrale Einbürgerungsfeier im Gesellschaftshaus, zu der der Oberbürgermeister alle im laufenden Jahr Eingebürgerten eingeladen hatte.

Standesamt

Das Standesamt beurkundet den Personenstand. Schwerpunkt der Arbeit ist die Beratung der Bürger zu gesetzlichen Voraussetzungen und namensrechtlichen Angelegenheiten vor Eheschließungen und Lebenspartnerschaften oder zur Beurkundung von Geburten und Sterbefällen.

2011 wurden in Magdeburg zehn Lebenspartnerschaften begründet. Darunter waren fünf weibliche und fünf männliche Paare.

Die Mitarbeiter des Standesamtes führten insgesamt 2.035 beratende Gespräche zu Eheschließungen durch. Dabei ging es vor allem um die Prüfung der Ehefähigkeit, um die Namensführung in der Ehe und die Namensführung der Kinder. 673 Beratungsgespräche wurden mit Paaren geführt, bei denen mindestens ein Partner Ausländer ist.

Insgesamt meldeten sich 1.158 Paare für eine Trauung an. In 18 Fällen kam es zu keiner Eheschließung, da die Paare ihre Anmeldung zurückzogen bzw. in drei Fällen nicht zu ihrer Trauung erschienen.

189 Anträge wurden in Magdeburg entgegengenommen, geprüft und an auswärtige Standesämter weitergeleitet. Bei den 2011 geschlossenen 922 Ehen in der Landeshauptstadt war in 55 Fällen der Partner ein Ausländer.

Die Standesbeamten führten außerdem drei Krankenhaustrauungen und zwei Haustrauungen durch. Eine Eheschließung wurde in der Justizvollzugsanstalt vorgenommen. Im Hundertwasserhaus wurden 22, in der Lukasklausen sechs Trauungen vollzogen. Eine Eheschließung erfolgte auf einem Schiff.

51 Erklärungen zur Doppelnamensführung wurden 2011 beurkundet. Außerdem wurden neun Ehefähigkeitszeugnisse ausgestellt. Neun Nachbeurkundungen für Eheschließungen im Ausland wurden vorgenommen. Namenserkklärungen für Spätaussiedler wurde 56-mal entgegengenommen und beurkundet.

Geburten und Sterbefälle

2011 kamen in Magdeburg 3.143 Kinder zur Welt. Von den 3.134 Lebendgeburten waren 1.589 Jungen und 1.545 Mädchen. 1.859 Kinder sind von Eltern, die in Magdeburg ihren Hauptwohnsitz haben. Von den 3.143 Kindern stammen 1.220 Babys aus einer Ehe.

3.252 Menschen starben 2011 in der Landeshauptstadt. Davon waren 2.479 Magdeburger. Zwei starben im Ausland und wurden hier nachbeurkundet. Unter den 3.252 Gestorbenen waren 1.665 Männer und 1.587 Frauen.

Personenstandsbücher

Das Standesamt beurkundete 22.016 Randvermerke und Hinweise in den Personenstandsbüchern. Außerdem bearbeitete das Standesamt 7.244 Testamentskarteikarten und stellte 57.930 Personenstandsunterlagen aus.

2011 wurde eine elektronische Nacherfassung der Geburtenregister für die Jahrgänge 1991 bis 1994 und die Jahrgänge 2007 und 2008 vorgenommen.

Standesamt in Zahlen	2010	2011
Eheschließungen	926	922
Geburten	3.112	3.143
Sterbefälle	3.363	3.252
Lebenspartnerschaften	12	10
Ehen mit ausländischen Partnern	49	55
Ehefähigkeitszeugnisse	34	46
Beratungsgespräche zur Eheschließung mit ausländischem Partner	619	673
Nachbeurkundungen von Eheschließungen	9	9
Nachbeurkundungen von Geburten	21	17
Nachbeurkundungen von Sterbefällen	3	2
Namenserklärungen für Spätaussiedler	37	56
Kriegssterbefälle	2	1
Randvermerke und Hinweise	31.924	22.016
Testamentskarteikarten	6.871	7.244
Kirchenaustrittserklärungen	233	243
Schriftliche Anforderungen (z.B. für Urkunden)	7.426	7.017
Amtshilfeersuchen	3.561	3.291

Amt für Statistik

Die Tätigkeit des Amtes für Statistik wurde 2011 durch die Funktion als städtisches Wahlamt, den Zensus 2011 sowie die statistische Kernarbeit bestimmt.

Wahlen

Im Frühjahr fand in Sachsen-Anhalt die Landtagswahl statt. Zusätzlich wurden die Magdeburger Bürger aufgerufen, ihre Stimme zum Bürgerentscheid zur Ulrichskirche abzugeben. Sowohl die Landtagswahl als auch der Bürgerentscheid wurden am 20. März durchgeführt. Hierfür waren im Vorbereitungen und administrative Aufgaben zu erfüllen, um den reibungslosen Ablauf am entsprechenden Wahltag gewährleisten zu können. Dabei war zu beachten, dass die Landtagswahl und der Bürgerentscheid unterschiedlichen Wahlgesetzen und Wahlordnungen unterliegen. In den vier Wahlkreisen der Landeshauptstadt stellten sich insgesamt 32 Direktkandidaten zur Landtagswahl. In Magdeburg konnten die Direktkandidaten Hans-Joachim Mewes (DIE LINKE) im Wahlkreis 10, Jürgen Scharf (CDU) im Wahlkreis 11, Wigbert Schwenke (CDU) im Wahlkreis 12 und Dieter Steinecke (CDU) im Wahlkreis 13 ihr Mandat erringen. Die Wahlbeteiligung lag im Mittelwert der vier Wahlkreise bei ca. 56 %. Eine ähnliche Wahlbeteiligung gab es beim Bürgerentscheid zur Ulrichskirche, wobei die Mehrzahl der gültigen Stimmen (76 %) auf „ja“ entfiel. Die Magdeburger stimmten somit gegen den Wiederaufbau der Ulrichskirche.

Die Zeit nach der Wahl bis Ende April wurde genutzt, um die abschließende Beratung des Wahlausschusses vorzubereiten und umzusetzen sowie alle notwendigen Aufgaben der Wahlnachbereitung abzuarbeiten.

Zensus 2011

Zum Jahresbeginn wurden die Erhebungsstelle Magdeburg zum Zensus 2011 eingerichtet und mit den entsprechenden Vorbereitungen begonnen. Dies beinhalteten die Suche und Schulung von Erhebungsbeauftragten sowie die Erstellung der Erhebungsbezirke aus der gegebenen Stichprobe zur Volkszählung. Durch das Statistische Landesamt Sachsen-Anhalt wurden die Mitarbeiter der Erhebungsstelle zudem mit Schulungen und Weiterbildungen unterstützt. Vom 9. Mai bis zum 31. Juli fand die Befragung der ausgewählten Magdeburger durch die Erhebungsbeauftragten statt. Die Akzeptanz unter den Magdeburger Einwohnern war groß, die Erhebung erfolgte ohne nennenswerte Probleme.

Das zweite Halbjahr wurde genutzt, um die aus dem Zensus resultierenden Fragebögen mit einer Software zu erfassen. Insgesamt wurden über die Erhebungsstelle Magdeburg Daten von ca. 14.000 Personen elektronisch verarbeitet. Die letzten Aufgaben des Zensus 2011 fanden im Zeitraum von Januar bis Ende April 2012 statt.

Statistik

Auch 2011 wurde die routinemäßige Beantwortung unterschiedlicher Anfragen durch Bürger, Fachämter der Stadtverwaltung oder Mitglieder des Stadtrates gewährleistet. Mit Beginn des zweiten Quartals gab es bei den statistischen Veröffentlichungen einen Wechsel von Monatsberichten auf Quartalsberichte. Der inhaltliche Fokus liegt nun neben der Bereitstellung von Daten auf der qualitativen Aufbereitung von aktuellen Themen sowie der Präsentation von wissenschaftlichen Beiträgen. Des Weiteren erschien das Faltblatt „Magdeburg in Zahlen 2011“, welches auch in englischer und französischer Sprache erhältlich ist.

Methodisch gab es 2011 eine Umstellung der Bevölkerungsprognose auf die Kohorten-Komponenten-Methode. Dadurch ist es nun möglich, drei Szenarien der Entwicklung der Magdeburger Bevölkerung zu berechnen. Die Ergebnisse der Bevölkerungsprognose waren Bestandteil des Demografieberichtes 2011.

Im Frühjahr stellte das Amt für Statistik einen Förderantrag zur Ausführung eines Bürgerumfrage-Panels zur Analyse des demografischen Wandels. Das Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr Sachsen-Anhalt beurteilte den Antrag als innovative Methode und gewährte die Förderung des Projektes. Im vierten Quartal wurden erste Vorbereitungen zur Initiierung des Magdeburger Bürgerpanels gestartet. Mit der ersten Welle der Befragungen im Frühjahr 2012 führt die Landeshauptstadt Magdeburg als erste Stadt in Deutschland eine Panel-Untersuchung auf kommunaler Ebene durch.

Rechtsamt

Beratungen/Prozesse

Das Rechtsamt tritt vorwiegend als Dienstleister für Stadtrat und Verwaltung beratend und prozessführend auf. Vor allem die Beratung der Fachdezernate und Fachämter bei juristischen Fragen und Problemen steht im Mittelpunkt der Arbeit. 672-mal hat das Rechtsamt 2011 andere Ämter sowie Fachbereiche und städtische Eigenbetriebe beraten.

Neueingänge der von oder gegen die Stadt geführten Prozesse in den vergangenen zehn Jahren:

Jahr	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
gesamt	335	664	675	352	336	442	388	387	324	402

Schiedspersonen/Schiedsstellen

Zu den Dienstleistungen des Rechtsamtes gehört auch die Unterstützung der 15 ehrenamtlich tätigen Schiedspersonen in sieben Dienststellen für streitige Rechtsangelegenheiten im Schlichtungsverfahren. Die sieben Schiedsstellen sind organisatorisch dem Rechtsamt untergeordnet. Die Fachaufsicht liegt beim Amtsgericht.

Verwaltungsbibliothek

Ebenso zum Rechtsamt gehört die wissenschaftliche Verwaltungsbibliothek. Vor allem juristische Literatur und Schriften aus Verwaltung, Politik und Wirtschaft stehen hier Mitarbeitern der Verwaltung sowie interessierten Bürgern zur Verfügung.

Bestandsentwicklung der Verwaltungsbibliothek von 2003 bis 2011:

Jahr	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Medienbestand	16.770	17.839	18.915	20.155	20.282	22.016	22.461	22.999	23.863

Entwicklung der Recherchedienstleistungen der Verwaltungsbibliothek von 2003 bis 2011:

Jahr	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Recherchen*	1.382	1.545	2.243	1.823	1.697	2.036	2.027	2.125	2.168

* Die Zahlen beinhalten sowohl Recherchen für Mitarbeiter der Verwaltung als auch für Bürger.

Vergaben

Die Vergabeabteilung des Rechtsamtes ist unter anderem für das öffentliche Auftrags- und Vergabewesen verantwortlich. Sie gibt jährlich den Vergabebericht der Stadtverwaltung heraus, der alle Aufträge mit einem Wert ab 1.000 Euro berücksichtigt.

Versicherungen

Die der Landeshauptstadt Magdeburg obliegenden Tätigkeiten bieten breite Angriffsflächen für Risiken, welche das städtische Vermögen gefährden können. Für den Schutz des Vermögens, das Abdecken von Haftungsrisiken und das Abwehren ungerechtfertigter Ansprüche ist das Rechtsamt verantwortlich. Die Stadtverwaltung hat ihre Gebäude gegen Feuer, Blitzschlag und Explosion versichert. Auch das gesamte Kunst- und Kulturgut ist gegen alle Gefahren versichert.

Entwicklung der Schadensfälle im Bereich der allgemeinen Haftpflicht von 2003 bis 2011:

Sparte	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Heilwesen	59	46	36	13	61	-*	12	10	1
Kraftfahrhaftpflicht	82	117	90	103	65	64	83	114	87
Kasko	42	104	100	89	108	85	101	116	124
Aufwendungsersatz	17	14	12	18	14	19	2	3	6
Haftpflicht	338	232	374	358	166	131	137	202	177
Schülerunfälle	118	89	51	50	53	21	19	15	25
gesamt	656	602	663	631	467	320	354	460	420

* 2008 erstmals ohne die früheren Eigenbetriebe Städtisches Klinikum und Städtische Seniorenwohnanlage und Pflegeheime.

Amtsblätter

Das Rechtsamt gab 2011 insgesamt 51 Amtsblätter heraus. Seit 2002 hat die Landeshauptstadt insgesamt 495 Amtsblätter herausgegeben.

Herausgegebene Amtsblätter von 2002 bis 2011:

Jahr	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Anzahl	97	39	41	41	46	36	43	50	51	51

Umweltamt

Stabsstelle Klimaschutz/Umweltvorsorge

Die Arbeit der Stabsstelle Klimaschutz/Umweltvorsorge umfasst die Gestaltung des Klimaschutzes als kommunale Angelegenheit und Querschnittsaufgabe der Verwaltung. Dabei ist die Stabsstelle insbesondere zuständig für

- die Beantwortung strategischer und konzeptioneller Fragen im Zusammenhang mit dem kommunalen Klimaschutz sowie das Einbringen dieser Belange in andere Planungen und Maßnahmen,
- die Planung und Umsetzung von Energieeffizienz- und Klimaschutzprojekten,
- das Fördermittelmanagement für umweltrelevante Vorhaben,
- das Controlling der kommunalen Klimaschutzaktivitäten und
- die Öffentlichkeitsarbeit.

Durch die Stabsstelle Klimaschutz/Umweltvorsorge wurden 2011 insgesamt 17 Stellungnahmen aus klimatologischer Sicht zu Bebauungsplänen erarbeitet. Zudem wurden acht Beratungsgegenstände zum Klimaschutz für den Stadtrat sowie die Stadt- und Landesverwaltung erstellt. Des Weiteren wurden 41 Erklärungen zur Einhaltung der Regelungen zur Umweltverträglichkeitsprüfung und zum europäischen ökologischen Netz "Natura 2000" sowie fünf Einzelfallprüfungen zur Umweltverträglichkeitsprüfung bearbeitet. Zusätzlich erfolgte eine fachliche Stellungnahme zu Arbeitsgelegenheiten nach der Mehraufwandsvariante.

2011 hat die Stabsstelle Klimaschutz/Umweltvorsorge die Richtlinie der Landeshauptstadt Magdeburg über die Gewährung von Zuwendungen für umweltrelevante Vorhaben überarbeitet. Diese ist zum 1. Mai 2011 in Kraft getreten. Im Rahmen einer Informationsveranstaltung wurden örtliche Naturschutzverbände und -vereine in die Überarbeitung der Richtlinie einbezogen.

Die Landeshauptstadt Magdeburg ist seit 1993 Mitglied im „Klima-Bündnis der europäischen Städte mit indigenen Völkern der Regenwälder e. V.“. Seit 2004 beteiligt sich die Stadt im Rahmen ihrer Mitgliedschaft an der Finanzierung eines Solarlampenprojektes in Peru.

Neuausrichtung des kommunalen Klimaschutzes

Mit dem vom Stadtrat im September 2010 verabschiedeten „Neuen Klimaschutzprogramm“ hat sich die Landeshauptstadt Magdeburg zum Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2050 die Emissionen klimarelevanter Gase auf 3,2 t CO₂ je Einwohner und Jahr zu begrenzen.

Ein Beitrag dazu ist der im September 2010 abgeschlossene Kooperationsvertrag zur Energieeinspar-Partnerschaft zwischen der Landeshauptstadt Magdeburg und den SWM unterzeichnet. Gemeinsames Ziel ist es, durch eine umfassende Energieberatung die Mitarbeiter der Stadtverwaltung zum Energiesparen zu motivieren. In Weiterführung der im 2010 begonnenen Partnerschaft hat die Stabsstelle eine Schulung mit den Mitarbeitern des Gesundheits- und Veterinäramtes initiiert.

Seit 2010 befindet sich die Landeshauptstadt Magdeburg auf dem Weg zu einer „energieeffizienten Musterkommune“. So hat sich die Stadt im September 2010 zur Einführung eines kommunalen Energie- und Klimaschutzmanagements entschlossen und dafür das Angebot einer Exklusivpartnerschaft der Deutschen Energie-Agentur (dena) angenommen. Zur Implementierung eines solchen Managementsystems hat die Stabsstelle Klimaschutz/Umweltvorsorge eine entsprechende Organisationsstruktur geschaffen. In Zusammenarbeit mit der dena wurden im Juli 2011 vier Facharbeitsgruppen gegründet. Die Arbeitsgruppen Energiesysteme/Stromnutzung, Stadtentwicklung/Gebäude, Verkehr sowie Kommunikation/Bürger dienen als Gremien zur Erarbeitung eines Energie- und

Klimaschutzprogramms für die Landeshauptstadt Magdeburg. Die Geschäftsführung dieser Gremien obliegt der Stabsstelle.

Energieeffiziente Stadt

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) hat im April 2008 den Wettbewerb „Energieeffiziente Stadt“ im Rahmen des Förderkonzeptes „Grundlagenforschung Energie 2020+“ ausgelobt. Aus 72 eingereichten Bewerbungen erhielt die Landeshauptstadt Magdeburg als eine von 15 Städten den Zuschlag für die Weiterentwicklung ihrer Vorschläge. Im Sommer 2011 konnte die Stadt gemeinsam mit ihren Kooperationspartnern einen Zuwendungsbescheid des BMBF über fünf Jahre in Empfang nehmen. Diese Förderung durch das Bundesministerium versetzt Magdeburg in die Lage, weitere Projekte umzusetzen sowie die Erforschung von intelligenten, zukunftsfähigen Systemen und Technologien fortzuführen. Ziel ist es, Magdeburg zu einer energieeffizienten Stadt zu entwickeln. Kooperationspartner des Projektes sind das Fraunhofer-Institut für Fabrikbetrieb und -automatisierung (IFF), die Hochschule Magdeburg-Stendal, das ifak – Institut für Automation und Kommunikation e.V. Magdeburg sowie die Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg.

Veranstaltungen

Im September 2011 nahm das Umweltamt am Aktionstag „Magdeburg trifft die Welt“ mit einem Stand zum fairen Handel teil. Darüber hinaus veranstaltete das Umweltsamt im Oktober 2011 den 19. Landschaftstag zum Thema „Jahr des Waldes 2011“.

Im November 2011 wurde erstmals der Umweltpreis der Landeshauptstadt Magdeburg verliehen. Er soll die Erzeugung und Nutzung erneuerbarer Energien sowie eine Steigerung der Energieeffizienz fördern. Der Preis wurde in den drei Kategorien Wirtschaft, Jugend und Private sowie Forschung vergeben. Als Preisträger in der Kategorie Wirtschaft wurde die Helionat eG für die Entwicklung und Umsetzung innovativer Energie-, Beteiligungs- und Mobilitätskonzepte ausgezeichnet. Den zweiten Platz in dieser Kategorie belegte Markus Reinelt mit seiner Entwicklung von innovativen Ideen und Produkten zur Erzeugung und Speicherung von Biogas. Für ihre herausragenden Aktivitäten beim Energiesparen wurden die Comeniuschule sowie die Sekundarschule „Johann Wolfgang von Goethe“ mit dem Umweltpreis in der Kategorie Jugend und Private ausgezeichnet. Als Preisträger des Umweltpreises in der Kategorie Forschung wurde die Forschungsgruppe Umweltpsychologie der Universität des Saarlandes, Außenstelle Magdeburg am Institut für Logistik und Materialflusstechnik der Otto-von-Guericke-Universität, für ihr Projekt zur Förderung energieeinsparenden Verhaltens in Privathaushalten geehrt.

Der Stabsstelle Klimaschutz/Umweltvorsorge obliegt die Betreuung des Projektes „Fifty/Fifty-Energiesparen an Magdeburger Schulen“. 2011 wurden acht Schulen und vier Kinder- und Jugendhäuser im Rahmen des Projektes betreut. Dies umfasste unter anderem die Berechnung des jeweiligen Energieverbrauchs und die Organisation von Projektwochen sowie einer Abschlussveranstaltung.

Abteilung Naturschutz, Landschaftspflege und Immissionsschutz

Die Abteilung Naturschutz und Landschaftspflege ist mit ihrem Beratungsangebot Dienstleister für Bürgerinnen und Bürger. Mit Stellungnahmen zu Bauleitplanungen, Planungen der Landschaftsgestaltung und Landschaftspflege sowie Genehmigungen und der Begleitung von Fachplanungen wurde das Umweltamt extern für Verbände, Vereine und Institutionen sowie als interner Servicedienst für Ämter der Stadtverwaltung tätig.

Untere Naturschutzbehörde

2011 wurden weitere Schritte zur Fortschreibung des Landschaftsplans/Landschaftsrahmenplans der Landeshauptstadt Magdeburg unternommen. Die Bearbeitung erfolgt im Rahmen einer Projektgruppe mit dem Stadtplanungsamt. Die Federführung obliegt der unteren Naturschutzbehörde.

Die untere Naturschutzbehörde gab zudem 75 Stellungnahmen zu Bebauungsplänen, fünf Stellungnahmen zu Erschließungsverträgen und 560 Stellungnahmen zu Bauanträgen ab. Außerdem wurden 656 Anträge zur Genehmigung von Baumfällungen bearbeitet.

Baumkataster/Fällungen/Pflanzungen kommunaler Bäume 2001 bis 2011

Jahr	Erfasster Bestand Straßenbäume	Fällung kommunaler Bäume	Pflanzung von Bäumen im kommunalen Bereich
2001	24.238	776	4.508
2002	22.998	714	1.450
2003	22.998	722	1.083
2004	22.998	623	146
2005	23.272	627	206
2006	25.819	616	141
2007	25.388	557	179
2008	29.009	515	509
2009	28.679	475	204
2010	27.705	504	264
2011	29.524	629	246

Darüber hinaus wurden 24 artenschutzrechtliche Genehmigungen, 54 Ausnahmegenehmigungen zu jahreszeitlichen Beschränkungen und sechs Eingriffsgenehmigungen erteilt. 29 Stellungnahmen wurden zu Verfahren nach anderen Gesetzen, zum Beispiel Immissionsschutz-, Wasser- und Denkmalrecht, abgegeben sowie 124 Bescheide zur Nichtausübung des naturschutzbehördlichen Vorkaufsrechtes erstellt. Eine Genehmigung wurde für den Abbau von Bodenschätzen gemäß Naturschutzgesetz des Landes Sachsen-Anhalt bearbeitet.

Auf dem Gebiet des besonderen Artenschutzes wurden die Zucht und der Handel geschützter Arten kontrolliert sowie Bestandsanmeldungen und Nachzuchtbestätigungen bearbeitet.

Die untere Naturschutzbehörde nahm darüber hinaus die Aufgaben der Aufsichtsbehörde für den Magdeburger Zoo wahr und stimmte sich zu diversen Themen mit anderen Ämtern und Institutionen ab, zum Beispiel mit dem Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft zur Deichschau und mit den Gewässerverbänden zum ökologischen Beräumen von Gräben.

Im Bereich der Landschaftspflege beriet die untere Naturschutzbehörde landwirtschaftliche Betriebe zu Fragen rund um freiwillige Naturschutzleistungen (Vertragsnaturschutz). Die Mitarbeiter standen außerdem den kommunalen Beschäftigungsgesellschaften AQB und GISE bei der Umsetzung von Arbeitsbeschaffungsprojekten im Umwelt- und Naturschutzbereich beratend zur Seite. Für insgesamt 53 Maßnahmen der beiden Gesellschaften wurde die naturschutzrechtliche Unbedenklichkeit bescheinigt. Mit Hilfe dieser Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen wurden Flächen hergerichtet, Wege angelegt, der Waldrand ökologisch gestaltet und Trockenrasenflächen gemäht. Für städtisches Landschaftsgrün wurden Pflegeempfehlungen erstellt.

Die Begutachtungen von 23 Baum-Naturdenkmälern wurden beauftragt und notwendige Pflegemaßnahmen veranlasst.

Zudem wurde eine Pflege- und Entwicklungskonzeption für die geschützte Allee Ballenstedter Straße/Gernröder Straße erarbeitet.

Die untere Naturschutzbehörde ist koordinierend für den ehrenamtlichen Naturschutz tätig. Dabei wird die Arbeit des Naturschutzbeirates der Landeshauptstadt Magdeburg organisiert und betreut. Die Behördenmitarbeiter sind zudem Ansprechpartner für 16 Naturschutzbeauftragte, welche die untere Naturschutzbehörde ehrenamtlich mit Fachwissen sowie praktischen Tätigkeiten, zum Beispiel im Arbeitskreis Biberschutz, unterstützen. Die Mitarbeiter des Arbeitskreises dokumentieren seit Jahren den Biberbestand auf dem Territorium der Landeshauptstadt Magdeburg.

Untere Immissionsschutzbehörde

Zu den Tätigkeiten der unteren Immissionsschutzbehörde zählen Genehmigungs- und Vollzugsaufgaben des Bundes-Immissionsschutzgesetzes und der dazugehörigen Verordnungen sowie des Chemikalienrechts.

Der planerische Bereich wurde 2011 von der Einführung der Umweltzone auf Grundlage des Luftreinhalteplanes und den Baumaßnahmen an der Lärmschutzwand am Magdeburger Ring geprägt. Beide Schwerpunkte erforderten umfangreiche Vorbereitungs- und Koordinierungsarbeiten und wurden zudem mit einer aktiven Presse- und Öffentlichkeitsarbeit begleitet. Bedingt durch das große öffentliche Interesse waren zahlreiche Anfragen von Bürgern, aus dem Handwerk und Gewerbe sowie aus der Politik und Verwaltung zu beantworten.

Behördliche Aufgaben

Auf Grundlage des Bundes-Immissionsschutzgesetzes wurden ein Genehmigungsverfahren, ein Verfahren zur wesentlichen Änderung und elf Verfahren über Entscheidungen eines Genehmigungserfordernisses bearbeitet. 64 genehmigungsbedürftige Anlagen wurden hinsichtlich ihrer Emissionsbelastung überwacht. Rund 350 Anzeigen und Hinweise über Immissionsbelästigungen wurden bearbeitet. Schwerpunkte waren Beschwerden über Lärm und Rauchbelästigungen.

Durch die untere Immissionsschutzbehörde wurden 2011 außerdem insgesamt 489 immissionsschutzrechtliche Stellungnahmen zu Baugenehmigungen, Bauvoranfragen und Bebauungsplänen erarbeitet.

Die untere Immissionsschutzbehörde überwacht auf Grundlage des Chemikalienrechtes auch Einzelhandelsunternehmen. 2011 wurden verstärkt Produkte kontrolliert, die unter die Regelungen der Farben- und Lack-Verordnung fallen.

Fast alle Bereiche der Behörde erarbeiteten zudem Berichte für das Landesverwaltungsamt bzw. für das Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt des Landes Sachsen.

Luftreinhalteplanung

Aufgrund von Überschreitungen der Feinstaub- und der Stickstoffdioxidgrenzwerte erfolgte die Erarbeitung des „Luftreinhalteplanes 2011 für den Ballungsraum Magdeburg“. Dieser Plan wurde durch das Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt in enger Zusammenarbeit mit der unteren Immissionsschutzbehörde erstellt und im Februar 2011 in Kraft gesetzt. Der Luftreinhalteplan analysiert die Luftgüte in Magdeburg und zeigt Maßnahmen zu ihrer Verbesserung auf. Er stellt die fachliche und rechtliche Grundlage zur Einführung der Umweltzone dar.

Im September wurde die erste Stufe der Umweltzone (Einfahrt mit grüner und gelber Plakette) eingeführt. Die zweite Stufe (Einfahrt mit grüner Plakette) ist ab 1. Januar 2013 vorgesehen.

Lärminderungsplanung

Im Lärminderungsplan wurden Lärmschwerpunkte und Maßnahmen zur Lärminderung untersucht. Der nördliche Stadteingang des Magdeburger Ringes stellte sich als Belastungsschwerpunkt heraus. 2011 wurde die Errichtung einer beidseitigen

Lärmschutzwand am nördlichen Magdeburger Ring beendet. Für die 1.885 Meter lange Wand stellten das Land Sachsen Anhalt und die Landeshauptstadt Magdeburg Finanzmittel in Höhe von rund 3.509.000 Euro bereit. Rund 1.500 Anwohner des Magdeburger Ringes profitieren jetzt von einer spürbaren Absenkung des Lärmpegels.

Abteilung Abfall, Wasser, Bodenschutz

Untere Abfallbehörde

Aufgaben der unteren Abfallbehörde sind der Vollzug des Gesetzes zur Förderung der Kreislaufwirtschaft und die Sicherung der umweltverträglichen Beseitigung von Abfällen. Im Rahmen ihrer Pflichtaufgaben und in Durchsetzung des Kreislaufwirtschaftsabfallgesetzes mit den entsprechenden Verordnungen ergaben sich für die untere Abfallbehörde 2011 folgende Schwerpunktaufgaben:

- die Erarbeitung von 83 Stellungnahmen zu Bauanträgen, zu Verfahren nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz und Umweltverträglichkeitsprüfungen/Planfeststellungen usw.
- die Bearbeitung von 182 Verstößen gegen das Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz wegen ungenehmigter Abfallablagerungen bzw. -behandlungen
- die Bearbeitung von sechs straftatrelevanten Vorgängen
- operative Einsätze zur Gefahrenabwehr, mehrfach in Zusammenarbeit mit der Polizeidirektion Sachsen-Anhalt Nord und dem Zoll
- die Erteilung von 66 Entsorgungsaufträgen an den Städtischen Abfallwirtschaftsbetrieb zur Beseitigung von Haus- und Sperrmüll, Bauschutt etc. sowie von neun Entsorgungsaufträgen an Firmen zur Beseitigung von gefährlichen Abfällen
- die Erteilung von 15 Ausnahmegenehmigungen zur Entsorgung von Abfällen bzw. zum Einbau von Materialien
- 61 Kontrollen von Anlagen zur Abfallentsorgung/-behandlung
- sieben Kontrollen von Kies-/Sandgruben
- 300 Überprüfungen von Begleitscheinen und Entsorgungsnachweisen
- die Bearbeitung von 22 Ordnungswidrigkeitsverfahren
- die Bearbeitung von sieben Widerspruchsverfahren
- die Erteilung von sechs Transportgenehmigungen bzw. Änderung von Transportgenehmigungen
- vier Kontrollen zum Nachweis der Fachkunde gemäß Transportgenehmigungsverordnung
- die Erteilung einer Maklergenehmigung für Abfallmakler
- die Bearbeitung von etwa 330 Anfragen von Bürgern, Fachfirmen, Ingenieurbüros etc.
- Berichterstattungen an übergeordnete Behörden

Untere Wasserbehörde

Aufgaben der unteren Wasserbehörde sind der Vollzug des Wasserhaushaltsgesetzes, des Wassergesetzes und der aufgrund dieser Gesetze erlassenen Verordnungen. Im Einzelnen wurden 2011 folgende Schwerpunktaufgaben bearbeitet:

- 73 wasserrechtliche Erlaubnisse
- 146 Entscheidungen zum Gemeingebrauch und Genehmigungen zur Nutzung von Brunnen, zum Bau von Grundwassermessstellen und Erdwärmesonden sowie zur Beseitigung von Abwasser aus privaten Swimmingpoolanlagen
- fünf Genehmigungen nach der Indirekteinleiterverordnung
- 31 wasserrechtliche Genehmigungen zu Kreuzungen eines Gewässers, Anlagen am Gewässer oder im Gewässerschonstreifen und im Überschwemmungsgebiet
- 45 Vorgänge zum Gewässerschutz/zur Gefahrenabwehr
- 26 Anzeigen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen
- fünf Aufforderungen zur Anzeige von Anlagen mit wassergefährdenden Stoffen

- 57 Aufforderungen zu Mängelbeseitigungen bei Anlagen mit wassergefährdenden Stoffen
- 29 Aufforderungen zur Sachverständigenprüfung von Anlagen mit wassergefährdenden Stoffen
- 49 Digitalisierungen von Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen
- 71 Meldungen an das Statistische Landesamt zu wassergefährdenden Stoffen
- 486 Stellungnahmen zu Baumaßnahmen sowie zu Anfragen verschiedener Ämter der Stadt (zum Beispiel zu Baugenehmigungsverfahren, Bebauungsplänen, Umweltverträglichkeitsprüfungen, Versorgungs- und Entwicklungsplänen, Verfahren nach Bergrecht sowie zum Flächennutzungsplan)
- acht Stellungnahmen zu Genehmigungsverfahren nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz
- 23 Vorgänge zu allgemeinen und speziellen Problemen der Abwasserbeseitigung
- acht Vorgänge nach dem Grundbuchbereinigungsgesetz
- 268 Vorgänge in Bearbeitung des Wasserbuchs
- die Teilnahme an Frühjahrs- und Herbstdeichschau sowie deren Auswertung
- die Teilnahme an den Grabenschauen der Unterhaltungsverbände und die anschließende Veranlassung von Maßnahmen
- die Weiterführung und Zuarbeit zur Trinkwassernotversorgung
- 98 Stellungnahmen zu Anfragen des Stadtrats und der Verwaltungsspitze, Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen, Anfragen der oberen Behörden, Versorgungsträgern, Sanierungen und allgemeinen Anfragen
- die Mitarbeit an der Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie, an der Erstellung von Badegewässerprofilen im Land und in der Stadt sowie an der Erstellung des Abwasserbeseitigungskonzepts der Landeshauptstadt und der Ausschlussatzung
- die Weiterführung des Sonderplans Hochwasser mit dem Amt für Brand- und Katastrophenschutz
- elf Tage Hochwassereinsatz beim Ereignis im Januar 2011

Die untere Wasserbehörde war im Januar beim Winterhochwasser an der Organisation der Abwehrmaßnahmen beteiligt und verantwortlich für den Einsatz und die Betreuung der Deichwachen.

Des Weiteren ist die untere Wasserbehörde Ansprechpartner für Bürger mit Vernässungserscheinungen auf ihren Grundstücken, die in Folge hoher Grundwasserstände, insbesondere im Frühjahr 2011, im gesamten Stadtgebiet zu verzeichnen waren. In diesem Zusammenhang wurden die Arbeitsgruppe Grundwasser der Landeshauptstadt gegründet und die Erarbeitung einer Studie zur Grundwassersituation im westelbischen Raum in Auftrag gegeben. Weitere Schwerpunkte waren der Erörterungstermin zum Ausbau des Furtlakengrabensystems sowie die Einleitung der Vorplanung für den Ausbau des Steingrabens. Der Ausbau des Gübser Weges als Deichzuwegung im Rahmen der Förderung aus dem Konjunkturpaket II wurde erfolgreich beendet.

Untere Bodenschutzbehörde

Aufgaben der unteren Bodenschutzbehörde sind der Vollzug des Bundes-Bodenschutz-Gesetzes, des Landes-Bodenschutzgesetzes sowie der entsprechenden Verordnungen in Verbindung mit Vorgaben der Länderarbeitsgemeinschaft Boden. Ziele sind insbesondere die nachhaltige Sicherung, der Schutz und gegebenenfalls die Wiederherstellung der vielfältigen Funktionen des Bodens. Im Einzelnen wurden 2011 folgende Schwerpunktaufgaben bearbeitet:

- acht Ausschreibungsverfahren und Auftragsvergaben für die Erstellung von Gutachten zu historischen Standorterkundungen sowie zu technischen Untersuchungen altlastverdächtiger Flächen und Altlasten
- die Auswertung von 38 Altlastengutachten und 34 Baugrundgutachten, gegebenenfalls mit der Anordnung weiterer Maßnahmen

- 37 Auflagen zur Herstellung einer durchwurzelbaren Bodenschicht
- behördliche Anordnungen an Dritte zur standortspezifischen Gefahrenforschung (technische Untersuchungen) und Maßnahmen der Gefahrenabwehr (Sicherung/Sanierung), Überprüfung und Begleitung der ordnungsgemäßen Durchführung entsprechender Maßnahmen aus Anordnungen der Vorjahre
- Die Fortführung der Arbeiten am Grundwasser-Beobachtungsnetz mit derzeit 65 Beobachtungsflächen.
- 29 Funktionsprüfungen an Grundwassermessstellen
- 58 Probenentnahmen an Grundwassermessstellen und chemische Analytik der Proben
- die Errichtung von drei neuen Grundwassermessstellen
- die Aktualisierung und Digitalisierung der Daten von 68 Standorten für die "Datei schädlicher Bodenveränderungen und Altlasten" des Landesamtes für Umweltschutz
- 68 flurstückgenaue Aktualisierungen von Standorten für das Altlastenkataster der Landeshauptstadt
- Ökologisches Großprojekt Magdeburg-Rothensee: die Auswertung von 15 Altlastengutachten sowie die Begleitung von Maßnahmen zur Gefahrenforschung und -abwehr
- die Erfassung und Digitalisierung von zwei Standorten mit einer Altlastenfreistellung nach dem Umweltrahmengesetz
- 234 Stellungnahmen bei Anfragen zum Altlastenkataster, davon 20 mit Altlastenrelevanz
- 507 Stellungnahmen zu Baugenehmigungsverfahren
- 50 Stellungnahmen zu Baugenehmigungsverfahren auf Altlasten
- 80 Stellungnahmen zu Verfahren der Bauleitplanung davon 19 mit Altlastenbezug
- 10 Stellungnahmen zu Verfahren nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz
- 87 Stellungnahmen zu Regelanfragen bei Verkauf/Vermietung/Verpachtung/Tausch von Grundstücken der Landeshauptstadt
- 41 Stellungnahmen zu sonstigen Verfahren (Planfeststellung/Plangenehmigung, Umweltverträglichkeitsprüfung, Umweltsiegel und andere)

Amt für Brand- und Katastrophenschutz

Brandschutz

Die Einsatzkräfte der Magdeburger Feuerwehr haben 2011 bei Bränden, Havarien und Unfällen 652 Menschen aus akuter Lebensgefahr gerettet. Die zwei Wachen der Berufsfeuerwehr und die zehn Freiwilligen Feuerwehren rückten zu 734 Bränden, darunter sechs Großbrände, aus und löschten diese unter oftmals komplizierten Bedingungen.

Insgesamt koordinierte die Leitstelle Feuerwehr/Rettungsdienst ca. 56.336 Einsätze, davon

- 5.432 Feuerwehreinsätze,
- 49.210 Rettungsdienst-, Krankentransport- und Intensivtransporteinsätze sowie
- 776 Rettungshubschraubereinsätze.

Nach Umsetzung des Feuerwehrkonzeptes unterhält die Berufsfeuerwehr die Feuerwachen Nord und Süd sowie die Rettungswache mit integrierter Leitstelle Feuerwehr/Rettungsdienst am Standort der alten Wache Mitte. Auf der Feuerwache Nord sind neben den optimal ausgestatteten Räumen des Krisenstabes auch der spezielle Rettungsdienst der Feuerwehr und die Tauchergruppe untergebracht.

Die 2011 begonnene Vorbereitung der Einsatzfahrzeuge und Leitstelle für den Digitalfunk wird 2012 fortgeführt und zum Abschluss gebracht. Dazu erfolgen der Einbau von Geräten in der Leitstelle und deren Anbindung an die Vermittlungsstelle. Der Einbau von Fahrzeugfunkgeräten bei den Feuerwehren und den Fahrzeugen des Katastrophenschutzes wird fortgeführt.

Freiwillige Feuerwehren

Die zehn Freiwilligen Feuerwehren mit ihren 232 ehrenamtlich tätigen Mitgliedern im Einsatzdienst trugen auch 2011 im engen Zusammenwirken mit der Berufsfeuerwehr erheblich zur Gefahrenabwehr bei. Insgesamt 620-mal wurden die Freiwilligen Feuerwehren alarmiert.

Für den Neubau des Gerätehauses der Freiwilligen Feuerwehr Olvenstedt wurden die Planungsarbeiten weitergeführt und die Baugenehmigung beantragt, so dass das neue Gerätehaus 2013 fertig gestellt werden kann.

188 Kinder und Jugendliche, davon 57 Mädchen, gehen in den Kinder- und Jugendfeuerwehren einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung nach. Viele von ihnen werden im Alter von 18 Jahren die Freiwilligen Feuerwehren personell verstärken.

Rettungsdienst

Im Jahr 2011 gab es beim Rettungsdienst ein Jubiläum, denn in diesem Jahr war der Intensivtransportwagen Sachsen-Anhalt (ITW) zehn Jahre in Benutzung. Dabei handelt es sich um ein spezielles Fahrzeug zum Transport von intensivversorgungspflichtigen Patienten. In Zusammenarbeit mit dem Klinikum Magdeburg, welches die notärztliche Besetzung des ITW realisiert, wurden in den zehn Jahren 4.775 kritisch kranke Patienten unter fachgerechter Versorgung transportiert. Da es sich um das einzige Fahrzeug dieser Art in Sachsen-Anhalt handelt, erfolgen die Transporte auch in andere Bundesländer.

Katastrophenschutz

Im Rahmen des erweiterten Katastrophenschutzes hat der Bund der Landeshauptstadt ein zweites Krankentransportfahrzeug zur Verfügung gestellt. Die Johanniter-Unfall-Hilfe setzt das Fahrzeug im Rahmen des Einsatzkonzeptes ein. Es dient zum Transport größerer Zahlen von Verletzten oder Erkrankten.

Vorbeugender Brandschutz

Das Amt für Brand- und Katastrophenschutz hat im Rahmen der Bearbeitung von Bauantrags- und Genehmigungsverfahren 592 Stellungnahmen abgegeben. Darüber hinaus wurden 2011 insgesamt 985 Brandsicherheitswachen in Theatern, Kultureinrichtungen und bei öffentlichen Veranstaltungen sowie 505 Brandsicherheitsschauen in Betrieben, Unternehmen und Einrichtungen vorgenommen.

Dezernat II

Finanzen und Vermögen

Stabsstelle Beteiligungsverwaltung und -controlling

Die Stabsstelle Beteiligungsverwaltung und -controlling betreute 2011 haushalts- und gesellschaftsrechtlich 25 Gesellschaften, an denen die Landeshauptstadt Magdeburg beteiligt ist. In diesem Bereich wird damit ein Beteiligungsvermögen von rund 204 Mio. Euro verwaltet. Darüber hinaus betreute die Stabsstelle eine Gesellschaft, die sich in Liquidation befindet.

Die Beteiligungsverwaltung begleitete 2011 folgende Ereignisse und Entwicklungen in den städtischen Gesellschaften:

- Mit Stadtratsbeschluss vom 8. Oktober 2009 zur Drucksache „Zukunft der P.G.M. Parkraum GmbH“ wurde festgelegt, die Tiefgarage unter dem Friedensplatz und ein Grundstück in der Großen Steinernetischstraße europaweit zum Verkauf auszuschreiben. Auf Basis eines weiteren Stadtratsbeschlusses wurde 2011 der Geschäftsführer der P.G.M. beauftragt, den Verkauf beider Grundstücke zu vollziehen und nach Veräußerung des Vermögens die Liquidation der Gesellschaft einzuleiten. Der Verkauf der Grundstücke erfolgte zum 1. Juli 2011. Die Liquidation der Gesellschaft wurde zum 1. Januar 2012 eingeleitet.
- Die nach der erfolgten Neuordnung der Betreuung des Stadions Magdeburg zum 1. Juli 2009 erzielten Kosteneinsparungen waren nicht ausreichend, so dass der Stadtrat mit einem Beschluss vom 23. Juni 2011 der Neustrukturierung des Stadionbetriebes mit einer anschließenden Liquidation der Stadiongesellschaften zugestimmt hat. Die Betreuung des Stadions erfolgt seit dem 1. Juli 2011 durch die Messe- und Veranstaltungsgesellschaft Magdeburg GmbH (MVGGM). Somit können unter anderem die fixen Kosten der Stadion Magdeburg GmbH & Co. KG und der Stadion Magdeburg Verwaltungsgesellschaft mbH eingespart werden. Die Liquidation der Gesellschaften wurde zum 1. Januar 2012 eingeleitet.
- Dem Wunsch des Zentralverbandes Gartenbau e. V. (ZGV) aus der Natur- und Kulturpark Elbaue GmbH (NKE) auszuschneiden, wurde auf Grundlage des Stadtratsbeschlusses vom 27. Januar 2011 entsprochen. Mit Erwerb des Stammkapitalanteils des ZGV in Höhe von 34 % wurde die Landeshauptstadt Magdeburg alleinige Gesellschafterin (100 %) der NKE. Mit einer Änderung des Gesellschaftsvertrages der NKE wurde dieser an den vom Stadtrat beschlossenen Public Corporate Governance Kodex der Landeshauptstadt für Beteiligungen an privatrechtlichen Unternehmen angepasst. Ebenfalls wurde das Stammkapital von 25.564,59 Euro auf 25.600 Euro vergrößert und damit geglättet.
- Seit dem 1. Januar 2011 erhält die Landeshauptstadt Magdeburg als Aufgabenträger für den öffentlichen Personennahverkehr vom Land Sachsen-Anhalt Zuweisungen für die Finanzierung des Ausbildungsverkehrs. Grundlagen dafür sind die Änderung der Rechtsvorschriften im öffentlichen Personennahverkehr des Landes und eine Anpassung des ÖPNV-Gesetzes. Nach Schaffung der Rechtsgrundlagen in Form einer Satzung zum Ausgleich ermäßigter Ausbildungstarife und zur Gewährung von Mitteln zum Erhalt und der Verbesserung der Qualität und Sicherheit des Ausbildungsverkehrs wird die Beteiligungsverwaltung diese Mittel in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Schule und

Sport an die beantragenden Verkehrsunternehmen (MVB) ausreichen und die zweckentsprechende Verwendung prüfen.

- Dem Wunsch der Kreishandwerkerschaft Elbe-Börde aus der Gesellschaft für Innovation, Sanierung und Entsorgung (GISE) auszuscheiden, wurde auf Grundlage eines Stadtratsbeschlusses vom 26. Mai 2011 entsprochen. Mit Erwerb des Stammkapitalanteils der Kreishandwerkerschaft in Höhe von 30 % wurde die Landeshauptstadt Magdeburg alleinige Gesellschafterin (100 %) der GISE. Mit der Änderung des Gesellschaftsvertrages der GISE wurde dieser an den vom Stadtrat beschlossenen Public Corporate Governance Kodex der Landeshauptstadt für Beteiligungen an privatrechtlichen Unternehmen angepasst.

Fachbereich Finanzservice

Haushalt und Rechnungswesen

Verwaltungshaushalt

Die Haushaltsplanung für 2011 basierte auf dem Stadtratsbeschluss zu den Eckwerten vom 19. August 2010. Die Vorgaben für die Fachbereiche und Ämter erfolgten aufgrund einer Verfügung des Oberbürgermeisters vom 10. Juni 2010 zu den Mittelanmeldungen. Nach Anmeldung der Fachbereiche und Ämter und trotz einer umfassenden Konsolidierung ergab sich ein Fehlbedarf von 8.866.740 Euro im Ergebnisplan.

Auf Grundlage der Gemeindeordnung für das Land Sachsen-Anhalt hat der Stadtrat am 13. Dezember 2010 die Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2011 beschlossen.

Haushaltskonsolidierung

Gemeindliche Selbstverwaltung und die Wahrnehmung öffentlicher sowie freiwilliger Aufgaben sind unmittelbar an die finanzielle Leistungsfähigkeit der Stadt geknüpft. Ihre Wiedererlangung ist Grundvoraussetzung für die Umsetzung jeglicher strategischer Ziele für die Weiterentwicklung der Landeshauptstadt. Deshalb ist eine erfolgreiche Haushaltskonsolidierung ausgesprochen wichtig.

2011 wurden insbesondere die neuen Konsolidierungsmaßnahmen (HKK-Maßnahmen) 151 bis 171 bearbeitet. Diese hatte der Stadtrat mit der Drucksache „Fortschreibung des Haushaltskonsolidierungskonzeptes bis 2014“ am 13. Dezember 2010 beschlossen.

Zudem hat der Stadtrat am 22. September 2011 beschlossen, zukünftige Haushalte in Erträgen und Aufwendungen mit allen Konsequenzen für die Finanzierung von öffentlichen Leistungen, insbesondere in den freiwilligen Bereichen, ausgeglichen zu gestalten. Wesentliche finanzielle Risiken für die Landeshauptstadt Magdeburg ergaben sich aus der Landesgesetzgebung zum Finanzausgleichsgesetz (FAG), das der Landtag am 15. Dezember 2011 verabschiedet hat und das im Vergleich zum Vorjahr zu Mindererträgen von rund 3,7 Mio. Euro geführt hat.

Daher hat die Landeshauptstadt wiederum erhebliche Konsolidierungsanstrengungen unternehmen müssen, damit der Haushalt ausgeglichen werden konnte. Mit Kürzungen bei freiwilligen Zuschüssen, den Budgets und den Eigenbetrieben sowie einer Erhöhung der Grundsteuer B konnten die FAG-Mindererträge kompensiert werden.

Weiterhin können die ehrgeizigen Konsolidierungsziele nur durch eine konsequente Umsetzung der folgenden Teilstrategien erreicht werden:

- Nachhaltigkeit der Einsparungen aus der Haushaltskonsolidierungskonzeptmaßnahme 151
- die konsequente Umsetzung der bereits beschlossenen Maßnahmen des Haushaltskonsolidierungskonzeptes (HKK)
- die Durchsetzung von signifikanten Konsolidierungseffekten bei anstehenden Strukturveränderungen

Im Vergleich zum Vorjahr konnte das Ist-Einsparpotential deutlich gesteigert werden, wie die folgende Tabelle zeigt:

Veränderung des Ist-Einsparpotentials bei den HKK-Maßnahmen 1 bis 151 in Euro

	2010	2011	2012	2013	2014
Stand 05.11.2009	71.354.843	74.846.258	75.001.558	75.059.058	75.059.058
Stand 04.10.2010	76.738.930	77.780.624	77.062.368	77.316.786	77.482.729
Veränderung	5.384.087	2.934.366	2.060.810	2.257.728	2.423.671

Zentrales Controlling und Eigenbetriebsverwaltung

Zentrales Controlling

Ein Netzwerk von Mitarbeitern mit Controllingaufgaben in allen Bereichen stand auch 2011 den Entscheidungsträgern in betriebswirtschaftlichen Fragestellungen beratend zur Seite. Es unterstützte außerdem die produktbezogene Steuerung in den Fachbereichen und Ämtern. Die Weiterentwicklung entsprechender personeller und organisatorischer Strukturen sowie auch die Qualifizierung der dezentralen Controller waren dabei eine wesentliche Aufgabe. Ein entscheidender Arbeitsschwerpunkt der Mitarbeiter des Zentralen Controllings war die Qualifizierung der dezentralen Controller in der Nutzung des Berichtssystems „Business Warehouse“ für die interne und externe Berichterstattung. Im Rahmen von Controllerforen wurden aktuelle und anstehende Herausforderungen im Controlling-Umfeld besprochen und adressiert.

Das Zentrale Controlling unterstützte außerdem die 2011 umgesetzte Weiterentwicklung des Neuen Kommunalen Haushalts- und Rechnungswesens (NKHR) und wirkte in entsprechenden Arbeitsgruppen und Projekten mit oder war mit ihrer Leitung betraut. Die konzeptionelle Weiterentwicklung und Qualifizierung der Kostenrechnung von den Kostenstellen bis zu den Produkten war hier 2011 ein weiterer Arbeitsschwerpunkt. In diesem Zusammenhang wurden die Produktbeschreibungen inklusive Kennzahlen überarbeitet und zur stetigen Aktualisierung dem Bereich Haushalt und Rechnungswesen übergeben.

Mit der Einführung des NKHR in Sachsen-Anhalt haben die Kommunen spätestens zum 1. Januar 2013 eine Eröffnungsbilanz aufzustellen und ihre Haushalte nach den neuen haushaltsrechtlichen Vorschriften auszurichten bzw. ihre Geschäftsvorfälle nach dem System der doppelten Buchführung (Doppik) zu erfassen. Des Weiteren sollen nach der Konzeption des NKHR die Kommunen in Sachsen-Anhalt spätestens zum Stichtag 31. Dezember 2016 einen Gesamtabschluss aufstellen, der als Pendant zum privatwirtschaftlichen Konzernabschluss zu verstehen ist. Nach der Überarbeitung des Gemeindehaushaltsrechts in Sachsen-Anhalt ist die Frist für die erstmalige Aufstellung des kommunalen Gesamtabschlusses nunmehr in der Gemeindeordnung Sachsen-Anhalts geregelt. Im Rahmen eines vom Städte- und Gemeindebund Sachsen-Anhalt initiierten Modellprojekts war die Fertigstellung eines Praxisleitfadens zur Aufstellung eines kommunalen Gesamtabschlusses einer der Schwerpunkte im Aufgabenbereich des Zentralen Controllings.

Daneben waren die Neu- bzw. Weiterentwicklung und Anpassung der Leistungserfassungssoftware sowie deren Administration eine Kernaufgabe des Bereiches.

Einen Schwerpunkt im Leistungsspektrum des Zentralen Controllings bildete auch die regelmäßige, zeitnahe und adressatenorientierte Berichterstattung auf Basis des doppischen Haushaltes.

Der Prozess der Haushaltskonsolidierung wurde durch die weitere Optimierung des elektronischen Informationssystems KonSys unterstützt, welches die Verwaltung und

Überwachung der Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen ermöglicht. Außerdem wurden einzelne Konsolidierungsprojekte verantwortlich begleitet.

Verwaltung Sondervermögen

Dem Arbeitsbereich oblag 2011 die Verwaltung von sechs Eigenbetrieben. Die entsprechenden Wirtschaftspläne, Quartalsberichte und Jahresabschlüsse sowie die Gebühren- und Entgeltordnungen wurden geprüft und ausgewertet.

Ein besonderer Schwerpunkt lag dabei in der Erarbeitung von Konsolidierungskonzepten. Gemeinsam mit zwei Eigenbetrieben wurden aufgrund von defizitären Wirtschaftsplanungen Konsolidierungskonzepte entwickelt und im Zuge der Berichterstattungen deren Umsetzung überwacht.

Gemäß Gemeindeordnung des Landes Sachsen-Anhalt ist dem Gemeinderat mit der Haushaltssatzung ein Beteiligungsbericht vorzulegen. Seit 2007 müssen auch die Eigenbetriebe in dem Bericht berücksichtigt werden. Die Aufgabe des Bereiches „Verwaltung Sondervermögen“ bestand auch 2011 in der Prüfung, Standardisierung und Zusammenstellung der von den Eigenbetrieben zugearbeiteten Informationen.

Ein weiterer Aufgabenschwerpunkt war die weitere Qualifizierung und Interpretation eines standardisierten, operativen Eigenbetriebscontrollings, das einen Überblick über den Stand der Erfüllung der Wirtschaftspläne, zur Liquiditätslage und zu unternehmensspezifischen Kennziffern ermöglicht.

Außerdem realisierte das Team die Verrechnung der Leistungsbeziehungen zwischen den Fachbereichen bzw. Ämtern und den Eigenbetrieben.

Anlagenbuchhaltung, Investitionscontrolling und Fördermittelmanagement

Laut dem Beschluss über die Eckwerte für die Haushaltsplanung 2011 wird die Kreditaufnahme für Investitionen bis 2014 auf 0 Euro festgesetzt. Aus dem vorliegenden Eckwertebeschluss resultierte für das Jahr 2011 noch ein Finanzierungsbedarf von 583.900 Euro, für 2012 von 2.740.800 Euro, für 2013 von 4.307.900 Euro und 2014 von 5.428.100 Euro. Diesen Finanzierungsbedarf galt es abzubauen. Mit der Haushaltsplanung 2011 wurde dieses Ziel im investiven Haushalt erreicht.

Die für die Haushaltsjahre 2011 bis 2014 erarbeitete Investitionsprioritätenliste entspricht den im Finanzplan veranschlagten Ein- und Auszahlungen für Investitionen.

Bei der Aufstellung des investiven Haushaltsplanes 2011 standen an erster Stelle die Beendigung der Maßnahmen des Konjunkturpaketes II, die Sicherung der Fortführungsvorhaben und Verpflichtungen, die im Rahmen der Förderprogramme im Städtebau mit Eigenmitteln umzusetzen waren.

Die nachfolgenden Investitionsvorhaben aus dem Konjunkturpaket II konnten im Haushaltsjahr 2011 fortgeführt und beendet werden:

- die energetischen Sanierungen des Kulturhistorischen Museums, der Schwimmhalle Diesdorf, der Grundschule „Klosterwuhne“ (einschl. Sporthalle), der Sekundarschule „Johann Wolfgang von Goethe“, der Salzmannschule, der Sporthalle der Grundschule „Diesdorf“, der Kindertagesstätten in der Lennéstraße, der Johannes-Göderitz-Straße, der Faberstraße und der Bertolt-Brecht-Straße
- die energetische Teilsanierung des Klosters Unser Lieben Frauen,
- die Lärmschutzwand am nördlichen Stadteingang,
- der Ausbau des Puppendorfer Weges,
- die Spundwandlerneuerung im Hansehafen und
- der Aufbau eines Verkehrsmanagementsystems (gemeinsam mit dem Land Sachsen-Anhalt)

Insgesamt hat die Landeshauptstadt Magdeburg aus dem Konjunkturpaket II über den gesamten Förderzeitraum Fördermittel in Höhe von 34,7 Mio. Euro erhalten.

Im Haushaltsplan 2011 wurden die folgenden Investitionsmaßnahmen (unabweisbar und/oder mindestens 70 Prozent Fördermittelanteil) neu veranschlagt:

- 735.000 Euro für das Stadtarchiv,
- 150.000 Euro für einen Behindertenaufzug im Soziokulturellen Zentrum „Feuerwache Sudenburg“,
- 80.000 Euro für die Ortsumgehung Ottersleben (Begrünung des Schutzwalls),
- 950.000 Euro für die energetische Sanierung der Schwimmhalle Nord,
- 310.000 Euro für den Schulstandort Albert-Vater-Straße (EFRE),
- 40.000 Euro für die Grundschule „Am Pechauer Platz“ (EFRE),
- 580.000 Euro für Ausstattungsgegenstände in den Schulen des PPP-Paketes 3,
- 440.000 Euro für die Einführung des Digitalfunks bei der Feuerwehr,
- 125.000 Euro für die Weiterführung der Lärmschutzwand am nördlichen Stadteingang
- 246.800 Euro für ein Hubrettungsfahrzeug (Brandschutz).

Weiterhin wurde die Finanzierung von drei Schulen mit Mitteln aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) mittelfristig 2011 und 2012 veranschlagt. Dazu gehören die Grundschule am Kannenstieg, Berufsbildenden Schulen „Eike von Reggow“ und die Förderschule „Comenius“.

Verpflichtungsermächtigungen für Investitionen

Verpflichtungsermächtigungen – also vorgesehene Ermächtigungen zum Eingehen von Verpflichtungen, die künftige Haushaltsjahre mit Auszahlungen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen belasten – wurden in Höhe von 20.126.300 Euro für das Haushaltsjahr 2012 und von 12.966.400 Euro für 2013 angemeldet. Damit hat die Landeshauptstadt mittelfristig bereits 33.092.700 Euro an finanziellen Mitteln im investiven Haushalt gebunden.

Steuern

Gesamtübersicht zur Entwicklung kommunaler Steuern

Der Fachdienst Steuern veranlagt die kommunalen Steuern. Er erstellt Steuerbescheide für Realsteuern aus den Steuermessbescheiden des Finanzamtes und Steuerbescheide für Gemeindesteuern aus den städtischen Satzungen. Die Steuererträge 2011 weisen gegenüber dem Vorjahr eine Erhöhung um 8,11 Mio. Euro aus. Diese Erhöhung um vier Prozent beruht im Wesentlichen auf höheren Erträgen bei der Gewerbesteuer um ca. drei Mio. Euro und bei dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer um ca. vier Mio. Euro.

Zum Haushaltsplan der Landeshauptstadt besteht unter Berücksichtigung der Minderausgaben im Anordnungssoll ein Mehrergebnis von 2,91 Mio. Euro.

Einnahmen aus kommunalen Steuern

	Plan	Ist	Abweichung
	in Mio. Euro	in Mio. Euro	in Mio. Euro
Grundsteuer A	0,18	0,18	0,00
Grundsteuer B	27,00	27,04	+0,04
Gewerbesteuer	88,37	85,05	-3,32
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer (ESt)	37,17	42,32	+5,15
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer (USt)	13,72	14,60	+0,88
Familienleistungsausgleich	0,00	0,00	0,00
Vergnügungssteuer	0,76	0,97	+0,21
Hundesteuer	1,10	1,04	-0,06

Zweitwohnungssteuer	0,40	0,28	-0,12
Anteil Spielbank	0,08	0,02	-0,06
Verzinsung von Steuernachforderungen	2,50	2,27	-0,23
Steuereinnahmen	171,28	173,77	+2,49

Aufwand aus kommunalen Steuern

	Plan	Ist	Abweichung
	in Mio. Euro	in Mio. Euro	in Mio. Euro
Verzinsung Steuerstattung	-1,50	-1,08	+0,42
Gewerbesteuer-Umlage an Bund und Land	-6,95	-6,95	+0,00
Steueraufwand	-8,45	-8,03	+0,42

Der Anteil der kommunalen Steuern an den ordentlichen Erträgen beträgt insgesamt 33 Prozent.

Grundbesitzgebühren

Steuerveranlagungen für den Städtischen Abfallwirtschaftsbetrieb (SAB)

	in Mio. Euro
Abfallbeseitigung	20,69
Straßenreinigung	1,94

Verwaltungsgebühren

Es wurden Verwaltungsgebühren in Höhe von 4.078 Euro eingenommen, vorrangig für steuerliche Unbedenklichkeitsbescheinigungen.

Spenden

Die Stadt hat 2011 insgesamt Geldspenden in Höhe von 51.607 Euro und Sachspenden in Höhe von 27.549 Euro erhalten.

Die Stadt als Steuerschuldner

In der Stadtverwaltung bestehen 22 Betriebe gewerblicher Art. Dies sind vorrangig Freibäder, Schwimmhallen, Naherholungszentren und Kultureinrichtungen. Diese Betriebe gewerblicher Art unterliegen der Steuerpflicht (Umsatzsteuer, Körperschaftssteuer, Gewerbesteuer) gegenüber dem Finanzamt. Die erforderlichen Steuervoranmeldungen und -erklärungen wurden gegenüber dem Finanzamt für diese Betriebe erstellt.

Die Entwicklung der Steuern

Steuerart		1992	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Grundsteuer	in Mio. Euro	9,75	26,85	23,28	25,59	27,86	27,01	27,04
	in Euro/ Einw.	35,00	116,90	101,38	120,14	121,58	116,98	116,70
Gewerbesteuer	in Mio. Euro	7,29	57,68	65,77	77,89	85,59	82,50	85,05
	in Euro/ Einw.	26,00	251,12	286,42	364,95	373,17	357,40	367,09
Gemeindeanteil an der Ein- kommensteuer	in Mio. Euro	21,91	27,9	32,84	42,35	39,49	38,45	42,32
	in Euro/ Einw.	79,00	121,47	143,01	185,06	172,33	166,53	182,68
Gemeindeanteil an der Umsatz- steuer	in Mio. Euro	-	12,26	13,57	14,05	13,32	13,19	14,60
	in Euro/ Einw.	-	53,38	59,09	61,40	58,13	57,13	63,02
Vergnügung- steuer	in Mio. Euro	0,52	0,92	0,26	0,36	1,01	0,73	0,97
Hundesteuer	in Mio. Euro	0,33	0,72	0,61	0,94	1,04	1,02	1,04

Zahl der Hunde für die Hundesteuer

	1992	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Hunde insgesamt	6.115	11.049	11.092	10.791	10.735	11.017	10.815
davon Zweit-, Dritt-, Vierthund	119	539	507	422	399	433	489
davon steuerermäßigt	363	1.104	1.249	1.517	1.759	1.761	1.675
davon steuerfrei	54	192	204	229	255	333	166
davon nicht ordnungsgemäß gehaltene Hunde zum Steuersatz von 250 Euro	-	-	-	10	4	3	1
davon gefährliche Hunde zum Steuersatz von 500 Euro	-	-	-	128	6	6	7

Spenden

in Mio. Euro	1992	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Spenden	0,51	0,17	0,33	0,6	0,2	0,16	0,08

Verwaltungsgebühren

in Tsd. Euro	1992	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Verwaltungsgebühren	1,24	6,8	4,4	6,3	6,5	9,4	4,08

Stadt als Steuerschuldner

in Mio. Euro	1992	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Umsatzsteuer	0,32	1,1	1,3	0,6	0,6	0,7	1,3
Vorsteuer	0,30	2,3	1,2	0,7	0,8	1,2	1,1
Investitionszulage	0,01	-	-	-	-	-	-

Gebühren

in Mio. Euro	1992	2005	2006	2007	2009	2010	2011
Straßenreinigung	0,79	1,74	1,64	1,88	1,88	1,68	1,94
Abfallbeseitigung	14,62	18,79	18,14	18,44	19,22	19,15	20,69

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Anzahl der Steuer- und Gebührenfälle in den verschiedenen Bereichen (in Euro):

		2006	2007	2008	2009*	2010*	2011*
Grundsteuer B	Steuerfälle	103.544	108.944	114.858	65.447	69.158	69.362
Gewerbsteuer	Steuerfälle	8.539	9.307	9.816	7.315	7.547	7.530
Straßenreinigung	Gebührenfälle	15.424	16.262	17.394	8.615	9.035	8.989
Abfallbeseitigung	Gebührenfälle	42.329	44.132	45.722	27.400	28.313	28.449

*ohne Nichtveranlagungsfälle bei der Gewerbesteuer und ohne eingestellte Fälle

Forderungsmanagement, Finanzbuchhaltung (Kasse), Schulden- und Kreditmanagement

Die Dienstleistungen des Fachdienstes Forderungsmanagement, Zahlungsverkehr (Kasse), Schulden- und Kreditmanagement werden vom Bürger vor allem dann wahrgenommen, wenn es um Einzahlungen von Beiträgen für städtische Einrichtungen und um Auszahlungen der Stadt an die Bürger (Wohngeld, Sozialleistungen usw.) geht. Als interner Dienstleister ist der Fachdienst für die Abwicklung aller Geldgeschäfte der Landeshauptstadt Magdeburg verantwortlich.

Zahlstellen, Gelderheberstellen, Handvorschüsse

Zahlstellen für Einzahlungen und Auszahlungen	3
Zahlstellen für Einzahlungen*	13
Gelderheberstellen	57
Handvorschüsse	21

* Darunter sind insgesamt sechs Kassenautomaten in den Bürgerbüros und dem Fachdienst Straßenverkehrsangelegenheiten.

Bei folgenden städtischen Einrichtungen kann durch die Nutzung von electronic cash (ec) bargeldlos bezahlt werden: Kulturhistorisches Museum (im Museumsshop), Kunstmuseum Kloster Unser Lieben Frauen, Theater Magdeburg, Puppentheater, Kasse im Fachbereich Finanzservice, Kasse im Fachbereich Bürgerservice und Ordnung, städtische Parkscheinautomaten und alle BürgerBüros.

Finanzadressdatei

Zum 31. Dezember 2011 umfasste die Finanzadressdatei ca. 215.000 Finanzadressen, zu denen die Landeshauptstadt Magdeburg Finanzbeziehungen unterhielt bzw. unterhält.

Auszahlungen

Das Team Kreditorenbuchhaltung/Verwaltung/Zahlungsverkehr realisierte im Rechnungsjahr 2011 rund 75.000 maschinelle Auszahlungen zu Lasten des Hauptkontos 14000101 bei der Stadtparkasse Magdeburg.

Hinzu kommen die Freigaben der täglichen Zahlungsvorschläge aller Eigenbetriebe sowie der gesamte Auslandszahlungsverkehr für die Landeshauptstadt Magdeburg.

Debitorenbuchhaltung

Die Debitorenbuchhaltung versteht sich als interner Dienstleister für die Fachbereiche und Ämter der Landeshauptstadt Magdeburg und externer Dienstleister für Bürger, Firmen und Institutionen. Zu den Aufgaben gehören vor allem die Abwicklung von täglichen Zahlungseingängen, die Verarbeitung von Kassenanordnungen und Kassenbelegen, die Bearbeitung von offenen Posten sowie der daraus resultierende Bürgerservice.

Die Abwicklung von 343.810 Zahlungseingängen im Jahr 2011 erfolgte vom Team Debitorenbuchhaltung durch Prüfung, Zuordnung und Buchung der einzelnen Zahlungssavise anhand des angegebenen Verwendungszwecks. Des Weiteren wurden die von den Fachbereichen und Ämtern erstellten Kassenanordnungen und Kassenbelege geprüft, gebucht und archiviert. Dabei handelt es sich unter anderem um Rechnungen, Gutschriften, Niederschlagungen, Stundungen und Verrechnungen. Außerdem wurden 76.220 Umbuchungen bearbeitet.

Im Zuge der Bearbeitung der offenen Posten mussten 50.157 Mahnungen verschickt werden. Per Lastschriftinzugsverfahren konnten jedoch 212.710 offene Posten ausgeglichen werden. Aufgrund von Überzahlungen und Steuergutschriften erfolgten 23.817 Rückzahlungen aus der Einnahme. Im Rahmen der Bearbeitung von Nebenforderungen wurden Säumniszuschläge weiterberechnet und entsprechende Leistungsbescheide zu Nebenforderungen erstellt.

Außerdem wurden schriftliche, telefonische und persönliche Anfragen von Bürgern, Firmen und Institutionen bearbeitet und geklärt.

Vollstreckung

Rund 22.500 Vollstreckungsaufträge wurden 2011 von der Finanzbuchhaltung zur Vollstreckung übergeben. Hinzu kamen weitere 5.100 Vollstreckungsaufträge von anderen Behörden. Insgesamt umfasste das Arbeitsvolumen somit 27.600 Vollstreckungsaufträge.

Die Vollstreckungsbeamten erledigten rund 17.900 Vollstreckungsaufträge. Hinzu kamen rund 4.100 Vollstreckungsaufträge, die von anderen Vollstreckungsbehörden im Auftrag der Landeshauptstadt Magdeburg erledigt wurden. Außerdem hat der Vollstreckungsdienst 3.165 Pfändungs- und Einziehungsverfügungen bei Drittschuldern (zum Beispiel Banken und Arbeitgebern) erlassen.

Vollstreckungseinnahmen (in Mio. Euro)

	2009	2010	2011
Tätigkeit der Vollstreckungsbeamten	ca. 1,30	ca. 1,62	ca. 1,59
Tätigkeit anderer Vollstreckungsbehörden	ca. 0,37	ca. 0,26	ca. 0,36
Tätigkeiten des Innendienstes	ca. 0,82	ca. 0,77	ca. 0,70
Gesamteinnahmen	ca. 2,49	ca. 2,65	ca. 2,65

Da die Vollstreckungsbehörde für andere Behörden Vollstreckungshilfe ausübte, floss ein Teil der Einnahmen, rund 0,6 Mio. Euro, an diese Behörden. Damit verblieben Einnahmen in Höhe von rund 2,05 Mio. Euro.

Die folgende Tabelle verdeutlicht die Entwicklung der Fallzahlen der in einem Kalenderjahr eröffneten Verfahren im Bereich der Insolvenz und der Vollstreckung in das unbewegliche Vermögen, an denen die Vollstreckungsbehörde beteiligt ist:

Bezeichnung	Anzahl der Verfahren im Jahr					
	2006	2007	2008	2009	2010	2011
außergerichtliche Einigung	311	296	278	272	294	258
gerichtliche Einigung	8	6	3	6	5	1
Gesamtvollstreckungs- und Insolvenzverfahren	821	883	715	775	736	625
Zwangsversteigerungsverfahren	302	201	216	221	182	145

Betrachtet man die außergerichtlichen und gerichtlichen Einigungsverfahren sowie die Insolvenzverfahren als Gesamtheit, so zeigt sich, dass die Fallzahlen weiterhin auf einem hohen Niveau liegen, aber rückläufig sind.

Forderungsmanagement, Niederschlagung und Erlass

2011 wurden 1.524 Niederschlagungsfälle mit einem Wert von rund 4,4 Mio. Euro bearbeitet. Damit hat sich das Niederschlagungsniveau (Anzahl der Einzelwertberichtigungen) im Vergleich zu den Vorjahren gesteigert. 2011 wurden die Aufgaben Niederschlagung und Erlass aus dem Amt 50 in das Zentrale Forderungsmanagement übertragen.

Entwicklung der Niederschlagungsfälle seit 2007

Jahr	Niederschlagungsfälle	niedergeschlagener Betrag in ca. Mio. Euro	Haftung/Duldung	Erlasanträge	Stundungsanträge
2007	890	7,1	28	21	noch nicht Aufgabe
2008	1.080	12,6	8	62	
2009	1.220	4,0	22	67	62
2010	1.083	3,3	12	128	86
2011	1.524	4,4	37	77	61

Von den rund 4,4 Mio. Euro waren bereits rund 1,7 Mio. Euro in Vorjahren niedergeschlagen, die zur Verhinderung der Verjährung erneut bearbeitet werden mussten. Die Summe der erstmals in 2011 niedergeschlagenen offenen Forderungen beträgt rund 2,7 Mio. Euro.

Als Dienstleister für den städtischen Abfallwirtschaftsbetrieb wurden 120 Niederschlagungen mit einem Wert von rund 90.000 Euro bearbeitet.

Vermögen und Schulden

2011 erfolgten weitere Kreditaufnahmen in Höhe von 1.406.040 Euro, die zur Komplementärfinanzierung im Rahmen des Konjunkturpaketes II zur Sanierung von öffentlichen Einrichtungen dienen.

Durch das Entschuldungsprogramm STARK II des Landes Sachsen-Anhalt konnte die Verschuldung der Landeshauptstadt Magdeburg weiter gesenkt werden. Der Schuldenstand für langfristige Darlehen betrug zum Jahresende 162.194.537 Euro.

Das Entschuldungsprogramm entlastet die Landeshauptstadt Magdeburg bis zum Jahr 2015 um insgesamt ca. 27 Mio. Euro.

Die Verbindlichkeiten für die PPP-Schuleprojekte 1 bis 3 wiesen zum Jahresende einen Stand in Höhe von 87.652.029 Euro aus.

Zum 31. Dezember 2011 betragen die langfristigen Verbindlichkeiten aus Darlehensaufnahmen ohne die PPP-Projekte 162.194.537 Euro, was einer Pro-Kopf-Verschuldung von 703,80 Euro entspricht.

Im Sachgebiet „Vermögen“ wurden im Jahr 2011 die bestehenden Darlehen (Gesellschafterdarlehen, Wohnungsbauförderdarlehen) weiter bearbeitet, wobei einige Darlehen (unter anderem ein Darlehen der Magdeburger Hafen GmbH) endgültig getilgt wurden. Zugleich erfolgten drei Darlehensausreichungen an die Magdeburger Hafen GmbH.

Für das Tierheim in Magdeburg wurden die Nachlässe in Höhe von insgesamt 110.000 Euro weiter verwahrt, mit dem Ziel, diese vorwiegend für investive Zwecke zu verwenden. Zwei weitere Nachlässe mussten wegen drohender Überschuldung beim Amtsgericht Magdeburg ausgeschlagen werden.

Zum Erwerb von elf Straßenbahnniederflurgelenktriebwagen (Zahlung der 3. Tranche) und drei Niederflurgelenkbussen wurde zugunsten der Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH eine Bürgschaft in Höhe von 5,63 Mio. Euro übernommen. Eine weitere Bürgschaftsübernahme erfolgte zugunsten der Zoologischer Garten Magdeburg gGmbH in Höhe von 8,19 Mio. Euro. Mit dieser verbürgten Kreditaufnahme sollen der Ausbau von Tieranlagen (Projekt „Africambo II“ – Afrikanische Elefanten und eine Verbesserung der Unterbringung von Menschenaffengruppen) sowie der Infrastruktur finanziert werden.

Fachbereich Liegenschaftsservice

Zum Fachbereich Liegenschaftsservice gehören die beiden Fachdienste Grundstücksmanagement sowie Offene Vermögens- und Entschädigungsfragen.

Grundstücksmanagement

Das Team Grundstücksmanagement ist durch den Ankauf, den Verkauf und die Verwaltung von Grundstücken vor allem eine dienstleistende Einrichtung für andere Ämter. Für die Bürger und Investoren ist das Grundstücksmanagement Vertragspartner beim Verkauf von Grundstücken sowie bei Miet- und Pachtverträgen für städtische Grundstücke.

2011 wurden 75 Grundstückskaufverträge über eine Fläche von 156.480 m² geschlossen. Für den Bau von Einfamilienhäusern hat der Fachbereich Liegenschaftsservice die Baugebiete Milchweg und Gersdorfer Weg zur Vermarktung vorbereitet.

Der Verkauf von einigen Eigenheimparzellen erfolgte an Familien/Alleinerziehende mit Kindern unter Förderung des Baulandpreises.

Darüber hinaus werden im Grundstücksmanagement Baulasten für städtische Flächen eingeräumt sowie Acker-, Wald- und Forstflächen verwaltet.

Es werden 2946 Verträge und damit eine Fläche von 17.594.649 m² bewirtschaftet.

Ankauf

Das Team Ankauf realisiert den Grunderwerb für alle Baumaßnahmen, bei denen die Landeshauptstadt Magdeburg ein Grundstück kaufen muss. Außerdem sind die Teammitarbeiter für den Erwerb von bereits öffentlich genutzten Grundstücken sowie wie für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen und die Übertragung von öffentlichen Flächen im Rahmen städtebaulicher Verträge oder Erschließungsverträge verantwortlich.

2011 erfolgten 38 Grundstücksankäufe über insgesamt 100.593 m². Darüber hinaus wurden zwei Tauschverträge über 35.222 m² geschlossen.

Zentraler Service/Regelung Kommunaleigentum

Dieses Team klärt die Eigentumsverhältnisse für die Kommune und weist Restitutionsansprüche für die Stadt nach. Grundlagen sind der Einigungsvertrag und das Vermögenszuordnungsgesetz.

Fünf Ämter, Fachbereiche und Eigenbetriebe der Stadt erhielten insgesamt 301 Flurstücke. Weitere 85 Flurstücke blieben nach Zuordnung in Verantwortung des Fachbereiches Liegenschaftsservice.

Die Landeshauptstadt Magdeburg stellte fünf Anträge mit 25 Flurstücken zur Klärung der Eigentumsverhältnisse nach dem Vermögenszuordnungsgesetz.

Aus bisherigen Anträgen wurden 2011 insgesamt 24 Flurstücke in das Eigentum der Stadt und drei Flurstücke in das Eigentum anderer Träger öffentlicher Verwaltung zugeordnet.

2011 erstellte der Fachbereich Liegenschaftsservice zwei Zuordnungspläne. Ein Zuordnungsplan wird erstellt, wenn das Grundstück von mehreren Beteiligten genutzt wird. Weitere 36 Zuordnungspläne mit 102 Flurstücken werden derzeit bearbeitet.

Darüber hinaus wurden gemäß einer Rahmenvereinbarung zwischen den neuen Bundesländern, dem Bund und den kommunalen Spitzenverbänden fristgemäße Anmeldungen auf finanzielle Ausgleichsleistungen für mitprivatisierte Vermögenswerte

gestellt. Am 31. Dezember 2011 waren noch 23 Flurstücke aufgrund nicht beschiedener Zuordnungsanträge in Bearbeitung.

Besondere Grundstücksangelegenheiten

Das Team Besondere Grundstücksangelegenheiten hat 2011 etwa 832 Grundstücksverkehrsgenehmigungsanträge bearbeitet. Einen großen Umfang nahm auch die rechtliche Prüfung der Abführungsbescheide an den Entschädigungsfonds ein.

Im Rahmen der Bearbeitung des Grundstücksverkehrsgesetzes und des Landpachtverkehrsgesetzes wird gesichert, dass Verpachtung und Verkauf von landwirtschaftlich genutzten Flächen die Leistungsfähigkeit der örtlichen Landwirtschaft nicht beeinträchtigen. 2011 wurde der Verkauf bzw. die Verpachtung von 564 Liegenschaften genehmigt. Bei derzeit 935 registrierten Landpachtverträgen ist zudem die regelmäßige Datenpflege erforderlich.

Offene Vermögens- und Entschädigungsfragen

Dieser Fachdienst klärte auch 2011 die offenen Vermögens- und Entschädigungsfragen in der Landeshauptstadt Magdeburg. Die Klärung ist teilweise sehr kompliziert, da immer wieder neue gesetzliche Regelungen beachtet werden müssen.

Seit der Einführung des "Gesetzes zur Änderung und Ergänzung des Entschädigungsgesetzes und anderer Vorschriften" vom 17. Dezember 2003 können auch die so genannten "stecken gebliebenen Entschädigungen" geregelt werden. 2011 lagen 414 Anträge vor, von denen bis zum Jahresende 410 Anträge abschließend bearbeitet wurden.

Gegen die Entscheidungen wurden bisher 1.704 Widersprüche eingelegt. Die Anzahl der Klagen betrug 693. Insgesamt waren rund zehn Prozent dieser Widersprüche und Klagen erfolgreich.

Anträge nach dem Gesetz zur Regelung offener Vermögensfragen (Vermögensgesetz)

Die Erstbescheidung der Anträge nach dem Vermögensgesetz ist abgearbeitet. Die Antragsfristen im Bereich des Rehabilitierungsrechts wurden bis zum 31.12.2019 verlängert.

Anträge seit 2006

Antragsbestand	2006	2007	2008	2009	2010	2011
erfasste Antragsteller	14.100	14.107	14.110	14.112	14.114	14.116
davon Abgabe	4.067	4.070	4.073	4.077	4.082	4.082
erfasste Antragsteller (ohne Abgaben)	10.033	10.037	10.037	10.035	10.032	10.034
erledigte Anträge	9.833	9.885	9.947	9.974	10.029	10.034
davon durch Entscheidung	8.325	8.364	8.414	8.439	8.489	8.494
davon durch Antragsrücknahme	1.508	1.521	1.533	1.535	1.540	1.540
Erledigungsquote in %	98,01	98,49	99,10	99,39	99,97	100

Erledigte und erfasste Vermögenswerte seit 2006

Vermögenswerte	2006	2007	2008	2009	2010	2011
erfasste Vermögenswerte	29.360	29.358	29.358	29.378	29.398	29.396
davon Abgaben	5.950	5.951	5.953	5.963	5.963	5.963
erfasste Vermögenswerte (ohne Abgabe)	23.410	23.407	23.405	23.415	23.435	23.433
erledigte Vermögenswerte (ohne Abgabe)	23.071	23.188	23.267	23.333	23.430	23.433
davon durch Entscheidung	19.263	19.331	19.394	19.450	19.537	19.539
davon durch Antragsrücknahme	3.808	3.857	3.873	3.883	3.893	3.894
Erledigungsquote in %	98,55	99,06	99,41	99,65	99,98	100

Anträge nach dem Entschädigungs- und Ausgleichsleistungsgesetz

Anzahl der Vermögenswerte	2006	2007	2008	2009	2010	2011
gesamt	4.846	4.883	4.905	4.916	4.931	4.951
davon Grundstücke	705	705	717	719	717	734
davon Geldforderungen und sonstiges	4.141	4.178	4.188	4.197	4.214	4.217

Erledigungen

Anzahl der Erledigungen	2006	2007	2008	2009	2010	2011
gesamt	3.542	3.918	4.196	4.388	4.556	4.751
davon Grundstücke	424	501	563	603	652	709
davon Geldforderungen und sonstiges	3.118	3.417	3.633	3.785	3.904	4.042

Die Bearbeitung der Entschädigungs- und Ausgleichsleistungsansprüche war 2011 Schwerpunkt der Arbeit. Insgesamt wurden 195 Anträge entschieden. 4.951 Vermögenswerte sind bisher erfasst, davon sind 4.751 Ansprüche entschieden.

2011 wurden 412.634,17 Euro in bar ausgezahlt.

Außerdem leistete der Fachdienst umfangreiche Zuarbeiten für andere Behörden, insbesondere für das Landesamt zur Regelung offener Vermögensfragen, für das Bundesamt für zentrale Dienste und offene Vermögensfragen, die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) sowie für Institutionen wie die Bodenverwertungs- und -verwaltungs GmbH (BVVG) und die Treuhand-Liegenschaftsgesellschaft (TLG). Die Zahl der erteilten Auskünfte blieb im Vergleich zum Vorjahr konstant. Rund 75 Prozent sind Anfragen für die Erteilung von Grundstücksverkehrsgenehmigungen. Die Übrigen sind Anfragen von Kreditinstituten, der Landeshauptstadt Magdeburg oder anderen Behörden und Einrichtungen.

Dezernat III

Wirtschaft, Tourismus und regionale Zusammenarbeit

Akquise und Standortmarketing

Wirtschaftliche Entwicklung

Nachdem schon 2010 deutliche Zeichen einer wirtschaftlichen Belebung erkennbar waren, hat sich diese erfreuliche Tendenz auch 2011 fortgesetzt. Neben bereits in Magdeburg angesiedelten Unternehmen ist auch die Flächennachfrage von bisher nicht in Magdeburg arbeitenden Unternehmen deutlich gestiegen.

Die Firma Gunz Warenhandels GmbH aus Österreich erwarb 2011 ein Grundstück im Industrie- und Logistik-Centrum Magdeburg-Rothensee (ILC). Das Unternehmen begann hier noch im Spätsommer mit dem Bau eines modernen Logistikzentrums und wird den Betrieb 2012 aufnehmen. Bis zu 100 Arbeitsplätze sollen geschaffen werden. Das Unternehmen investiert in Magdeburg rund 15 Mio. Euro.

Die Magdeburger Vakoma GmbH erwarb ebenfalls ein zwei Hektar großes Grundstück im ILC. Das Unternehmen wird 2012 mit dem Bau einer Fertigungsstätte von mechanischen Komponenten im ILC beginnen, rund 12 Mio. Euro investieren und dabei 30 Arbeitsplätze schaffen.

Die Deutsche Telekom hat die Planungen für die Erweiterung des Rechenzentrums in der Lübecker Straße weiter konkretisiert. Die bauleitplanerischen Voraussetzungen wurden 2011 soweit geschaffen, das im Frühjahr 2012 mit dem Bau begonnen werden kann. Das Vorhaben wird am Standort Magdeburg rund 20 Arbeitsplätze schaffen.

Weiterhin wurde Einvernehmen mit der Firma Dachser über den Erwerb einer rund 1,5 ha großen Fläche im ILC Magdeburg-Rothensee erzielt. Das Unternehmen sichert sich damit Erweiterungsflächen für das prognostizierte Wachstum am Standort Magdeburg.

Die Firma Deutag erwarb ebenfalls ein rund 2,5 ha großes Areal im ILC Magdeburg-Rothensee. Das Unternehmen wird dort sieben Arbeitsplätze schaffen und 5 Mio. Euro investieren.

Die Firma Nordlam begann mit der Vergrößerung ihrer Betriebsstätte in der Gasereistraße. Mit einem Investitionsvolumen von rund 23,5 Mio. Euro sollen 2012 rund 40 neue Arbeitsplätze entstehen.

Die Firma Supro GmbH erwarb im ILC Magdeburg-Rothensee ein 5000 qm großes Areal und wird dort 2012 eine Logistikhalle errichten und dadurch fünf Arbeitsplätze schaffen.

Darüber hinaus führte das Wirtschaftsdezernat Ansiedlungsgespräche mit einer Vielzahl mittelständischer Unternehmen, die mit hoher Wahrscheinlichkeit zu Grundstücksverkäufen und daraus resultierenden Ansiedlungen führen werden.

Ottostadt Magdeburg

Das Dezernat Wirtschaft arbeitete 2011 intensiv an der weiteren Umsetzung der neuen Dachmarkenkampagne Ottostadt Magdeburg. Zusammen mit allen wichtigen Partnern des Stadtmarketings hat das Dezernat dabei die Weichen für die Neuaufstellung der Stadt als Ottostadt Magdeburg gestellt. Mit einer Vielzahl von Aktionen wurde lokal, regional und

bundesweit daran gearbeitet, die neue Dachmarke Ottostadt Magdeburg bekannt zu machen.

Nachdem 2010 der Fokus der Kampagne vorwiegend auf lokalen und regionalen Aktionen lag, ging es 2011 vor allem darum, die überregionale Wahrnehmung auf Magdeburg zu richten. Zu den bedeutendsten Ereignissen zählten dabei die Verleihung des Kaiser-Otto-Preises an die Bundeskanzlerin Angela Merkel und die erstmalige Veranstaltung des Kaiser-Otto-Festes. Weiterhin fand erstmals das größte Otto-Treffen aller Zeiten in Magdeburg statt. Rund 500 Menschen aus ganz Deutschland, die mit Vor- oder Nachnamen Otto heißen, nahmen an dieser Veranstaltung teil. Zudem gelang es, das Thema Ottostadt Magdeburg in namhaften überregionalen Zeitungen wie der FAZ, der Welt und dem Tagesspiegel zu platzieren.

Marketing

Das Wirtschaftsdezernat nahm auch 2011 an internationalen Messen teil. So präsentierte sich das Dezernat erneut auf der Expo Real, der größten europäischen Gewerbeimmobilienmesse, dem Messepublikum. Im Vorfeld des Messeauftritts wurde eine neue Informationsbroschüre zum Immobilienstandort Magdeburg erarbeitet.

Bestandsbetreuung und -entwicklung

Öffentliche Finanzierungshilfen

Die im Förderzeitraum 2007-2013 bestehende Möglichkeit der einzelbetrieblichen Förderung im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur" wurde 2011 bei insgesamt 30 Vorhaben genutzt und durch die Verwaltung begleitet. Durch die Vorhaben der Unternehmen werden insgesamt 1.700 Arbeitsplätze gesichert bzw. neu geschaffen.

Die Anträge waren mit einem Investitionsvolumen von rund 105 Mio. Euro verbunden. Dabei haben Unternehmen aus den Bereichen Transport, Maschinenbau und nachwachsende Energien die höchsten Einzelinvestitionen geplant und umgesetzt. Gegenüber dem Nachkrisenjahr 2010 mit einem Investitionsvolumen von 110 Mio. Euro war 2011 das Investitionsvolumen wieder vergleichsweise hoch. Gegenüber den Krisenjahren 2008/2009 konnte 2011 die Wirtschaft der Stadt wieder ein gutes Stück vorankommen.

Landesinitiative NETWORK KMU

Das Dezernat für Wirtschaft ist seit Jahren ein fester Bestandteil der Landesinitiative NETWORK KMU. Auf Initiative des Wirtschaftsministeriums nahmen sich die Netzwerkpartner frühzeitig der Unterstützung kleiner und mittelständischer Unternehmen an. Allein das Wirtschaftsdezernat hat bei verschiedenen Veranstaltungen mit mehr als 125 Unternehmen Fragen der weiteren Bestandsentwicklung besprochen. So ging es in gemeinsamen Workshops unter anderem um die Mittelstandsfinanzierung, die Kreditversorgung und den Kapitalzugang für Unternehmen, die Liquiditätssicherung und -stärkung sowie das Forderungsmanagement/Factoring und Leasing.

Gemeinsame Informationsveranstaltungen 2011 waren „Erfolgsfaktoren im Bereich Logistik“, „Verhandlungs-Know-how für kleine und mittelständische Unternehmen“, „Unternehmerischer Erfolg - Harmonisieren Bildung, Wissenschaft und Wirtschaft?“, „Schnelle Kredite für kleine und mittlere Unternehmen“ sowie „Ziele und Aufgaben 2012“.

Call- und Service-Center

Am 7. September präsentierten im Alten Rathaus die größten Call-Center der Landeshauptstadt auf einem Bewerber- und Informationstag. Schirmherren waren Oberbürgermeister Dr. Lutz Trümper und der Geschäftsführer der Agentur für Arbeit Magdeburg. Federführend bei der Vorbereitung der mittlerweile dritten Veranstaltung dieser Art seit 2009 waren das Dezernat für Wirtschaft und die Arbeitsgemeinschaft der Call- und

Service-Center. Die bedeutende Veranstaltung zur Vermittlung von Magdeburgern in Arbeit zählte mehr als 400 Besucher. Zudem war der Tag auch eine gute Gelegenheit zur Berufsorientierung von Schülern. Darüber hinaus wurde erneut ein Imagegewinn für die Call-Center-Branche erzielt.

Bestandsbetreuung von IHK-Unternehmen

Die gemeinsame Maßnahme der Industrie- und Handelskammer (IHK) Magdeburg und der Stadtverwaltung wurde auch 2011 kontinuierlich weitergeführt. Dabei wurden 255 Unternehmen kontaktiert und elf Gespräche geführt. Ziel ist es, interessierten Unternehmen gesicherte Informationen zur betriebsindividuellen Entwicklung bis zum Jahr 2020 zu vermitteln. Dabei geht es zum Beispiel um geplante Investitionen, den Objekt- und Flächenbedarf, Innovationsbedarf, Kooperationsbedarf, Arbeitskräfteentwicklung, Ausbildungsplätze, Aus- und Weiterbildungsanforderungen und die branchenspezifische Entwicklung.

Unterstützung der Handwerkerschaft

Gemeinsam mit dem Gründungs- und Technologietransferzentrum Handwerk wird das Projekt „Sensibilisierung im Umgang mit betrieblichen Wissen, Erfindungen und gewerblichen Schutzrechten im Handwerk“ umgesetzt. Ziele sind vor allem die Schaffung von geeigneten Instrumenten zum Umgang mit betrieblichem Wissen, die dem Bedarf und den Möglichkeiten der Handwerksbetriebe entsprechen, sowie die Lösung auftretender Probleme. Dabei wurden insgesamt 318 Unternehmen kontaktiert. Mit 205 dieser Unternehmen wurde ein speziell zum Thema erstellter Fragebogen abgearbeitet. Aufgesucht wurden Unternehmen der Gewerke Metallbau, Elektrotechnik und Maschinenbau, Installations- und Heizungsbau, Zahntechnik, Bäckerei, Fleischerei, Friseur, Kfz-Technik, sowie Hörgeräteakustik.

Abschließender Höhepunkt war ein gemeinsamer Experten-Workshop mit dem Projekt ZEUPRO „Betriebliches Wissen im Handwerksbetrieb – Kern der strategischen Unternehmensausrichtung“. Realisiert wurde der Workshop vom Heinz-Piest-Institut für Handwerkstechnik der Universität Hannover. Das Institut und der Präsident des Gesamtverbandes Handwerk Sachsen-Anhalt e. V. würdigten die Idee des Projektes „Sensibilisierung im Umgang mit betrieblichen Wissen, Erfindungen und gewerblichen Schutzrechten im Handwerk“ und die vorgestellten Ergebnisse als eine anforderungsgerechte Begleitung und Sensibilisierung des einheimischen Handwerks.

Unternehmerstammtische

Ziele der Unternehmerstammtische ist der traditionellen Dialog und Gedankenaustausch zwischen Handwerk, Wirtschaft, Politik und Verwaltung sowie die Informationsvermittlung zu unternehmensspezifischen Fragen und Problemen. Auch die Vertreter des Wirtschaftsdezernates nutzten die Möglichkeit, in Dialog zu treten und zu informieren, unter anderem bei den Stammtischen des Bundesverbandes der mittelständischen Wirtschaft, zwei Unternehmerstammtischen in Neustadt und drei Unternehmerstammtischen bei der Magdeburger Farbengroßhandel GmbH.

Messe „Perspektiven“

Im Rahmen der Mitarbeit im Messebeirat und der Bestandsbetreuung hat das Dezernat die Vorbereitung der Messe für Bildung und Berufsorientierung „Perspektiven“ aktiv unterstützt. Bei Unternehmensgesprächen und durch die Auslage im Dezernat wurden mehr als 200 Flyer übergeben.

IHK-Stipendieninitiative

Das Wirtschaftsdezernat hat auch 2011 die Stipendieninitiative der Industrie- und Handelskammern des Landes Sachsen-Anhalt zur Gewinnung und Sicherung von akademischen Fachkräften im Zeichen des demographischen Wandels unterstützt. Dazu

wurde die Initiative unter anderem auf www.magdeburg.de, bei Gesprächen mit Unternehmen und mit der Verteilung von Informationsmaterialien beworben.

Ehrung von Unternehmen

Erstmals wurden 2011 verdiente Magdeburger Unternehmen geehrt, die seit mindestens 20 Jahren erfolgreich am Markt agieren. Die Ehrung nahm Oberbürgermeister Dr. Lutz Trümper am 12. September bei einer Feierstunde im Alten Rathaus vor. Dabei wurden Unternehmen berücksichtigt, die einen besonderen Beitrag zur Entwicklung des Wirtschaftsstandortes Magdeburg geleistet haben. Zu den Unternehmen gehören etwa Firmen, die überregional und mit einer hohen Exportquote am Weltmarkt vertreten sind und den Wirtschaftsstandort Magdeburg in aller Welt bekannt machen, aber auch Unternehmen mit besonderer Innovationskraft und starker Nähe zum Wissenschafts- und Forschungsstandort Magdeburg sowie Firmen mit überdurchschnittlicher Ausbildungsstärke oder etwa mit besonderem familien- oder sozialpolitischen Engagement.

In Zusammenarbeit mit der Industrie- und Handelskammer Magdeburg, der Handwerkskammer Magdeburg und der Ingenieurkammer Sachsen- Anhalt waren mehr als 1.000 Magdeburger Unternehmen festgestellt worden, die dazu gehören. Stellvertretend für alle wurde daraus 40 Unternehmen für die Ehrungsveranstaltung ausgewählt. Mehr als 950 Unternehmen erhielten per Post eine Auszeichnung durch den Oberbürgermeister.

Modellprojekt zur Berufsorientierung für Kinder im Grundschulalter (MOBI KiG)

Das Modellprojekt wurde vom 1. November 2009 bis 31. Oktober 2011 an der Grundschule „Am Brückfeld“ umgesetzt. Damit sollten Schüler der 3. und 4. Klassen schon frühzeitig Kontakte zu Unternehmen der Region bekommen und altersgerecht deren Arbeitswelt ansatzweise kennenlernen.

Projekt juEx

Das Wirtschaftsdezernat unterstützt das Projekt „junge Existenzgründerinnen in Sachsen-Anhalt“ (juEx) und hat in einem „Letter of intent“ seine Mitwirkung erklärt. Neben Workshops, Coaching, Themenabenden und Netzwerktreffen gibt es für juEx-Teilnehmerinnen auch eine kleine finanzielle Unterstützung für ein halbes Jahr. Durch dieses Angebot sollen Frauen in der Gründungsphase nachhaltig unterstützt werden, zum Beispiel bei der zukünftigen Entwicklung ihres Unternehmens, der Vereinbarkeit von Beruf und Familie und beim Marketing.

Abwanderung junger Frauen stoppen

Basierend auf einem Stadtratsantrag mit dem Ziel, die Abwanderung junger Frauen zu stoppen, wurde eine Arbeitsgruppe mit Vertretern des Wirtschaftsdezernates, der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, der Hochschule Magdeburg Stendal, der Ingenieurkammer Sachsen- Anhalt, der Industrie und Handelskammer Magdeburg, der Handwerkskammer Magdeburg gebildet, um gemeinsame Schritte und Möglichkeiten abzustimmen.

Entwicklung von Gewerbegebieten

Erschließungsmaßnahme „2. Entwicklungsphase Hansehafen Magdeburg“

Koordinierend wurden die Planungen an die Erfordernisse der anliegenden Betriebe angepasst. Der entsprechende Fördermittelantrag wurde von der Investitionsbank positiv beschieden. Parallel dazu wurde mit dem ersten Teilabschnitt der Verlängerung der Straße Am Hansehafen begonnen. Die Verlegung von Leitungen für Trinkwasser, Schmutzwasser, Gas und Strom durch die SWM ist inzwischen beendet.

Außerdem wurden im Dezember die Arbeiten zur Erweiterung der südlichen Rampe der Autobahnauffahrt Magdeburg-Rothensee für den Großraum- und Schwerlastverkehr beendet.

Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW) – Antrag „Erschließung SKET – Freie Straße“

Der GRW-Antrag wurde beim Landesverwaltungsamt eingereicht. Zudem wurde die Entwurfsplanung beauftragt und beim Landesbetrieb Bau für die baufachliche Stellungnahme. Das Investitionsvolumen beträgt rund 4,4 Mio. Euro. Für die Erschließung mit Wasser, Gas und Strom wurde ein vorzeitiger Maßnahmebeginn beantragt und genehmigt. Die entsprechenden Arbeiten konnten 2011 beendet werden. Außerdem wurden der notwendige städtebauliche Vertrag verhandelt und die Sicherung der zukünftigen öffentlichen Flächen beauftragt.

„Erschließung Kraftwerk-Süd“

Für dieses Vorhaben wurde der Fördermittelantrag mit einer Investitionssumme von rund 4,5 Mio. Euro koordinierend erarbeitet. Der entsprechende Fördermittelbescheid liegt vor. Mit der Magdeburger Hafen GmbH (MHG) als Erschließungsträger wurde ein städtebaulicher Vertrag geschlossen. Zur Erschließung mit Strom, Gas, Wasser und Abwasser wurde eine Vereinbarung mit der Städtische Werke Magdeburg GmbH (SWM) getroffen. Der offizielle Maßnahmebeginn war im Juli 2011. Der Beginn der Abrissarbeiten der Verdichterhalle ist für 2012 geplant.

„Ersatzneubau Hafensbahnbrücke über Zweigkanal“

Auch für diese Investition wurde der Fördermittelantrag koordinierend erarbeitet. Die Investitionssumme beträgt ca. 4,61 Mio. Euro. Der entsprechende Fördermittelbescheid liegt ebenfalls vor. Mit der Maßnahme wurde im III. Quartal begonnen. Die Planungsleistungen für den Ersatzneubau der Hafensbahnbrücke und dem Rückbau der alten Brücke (einschließlich der alten Gleistrasse) wurden vergeben.

Gewerbegebiet Industrie- und Logistik-Centrum (ILC)

2011 wurden die Vermarktungsflächen optimiert, Exposés für rund 30 Investorennachfragen erarbeitet, das Ausgleichsflächenmanagement innerhalb des ILC koordiniert, die Investitionen der Firmen Gunz und Deutag mitbetreut sowie die Parzellenübersicht regelmäßig aktualisiert.

Breitbanderschließung der ländlichen Ortsteile

Das Amt für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten (ALFF) bewilligte auf Antrag des Wirtschaftsdezernates Fördermittel aus dem Konjunkturpaket II. Mithilfe dieser Mittel wurden rund 230 Haushalte und 40 Gewerbetreibende in den Ortsteilen Randau-Calenberge, Pechau und Beyendorf-Sohlen an das Breitbandnetz angeschlossen. Die Erschließung erfolgt durch die Firma MD DSL GmbH. Die Stadt deckt die Wirtschaftlichkeitslücke des Unternehmens in Höhe von 446.000 Euro. Die Maßnahme wurde im November 2011 beendet. Die Zuschaltung der Anschlüsse erfolgt sukzessive durch die Telekom. Im Ortsteil Beyendorf wurden die Teilnehmeranschlussleitungen durch die MD DSL neu und auf eigene Kosten gebaut, da hier die Kabelverzweiger der Telekom nicht unter die Regulierung gefallen sind.

Außerdem hat das Wirtschaftsdezernat zahlreiche Anfragen zur Breitbandversorgung in der Stadt beantwortet.

Tourismus

Schiffshebewerk

Die Landeshauptstadt Magdeburg setzt sich seit längerem im Bündnis mit den Landkreisen und Gemeinden des Umlandes sowie dem Land Sachsen-Anhalt gegen die 2006 vom Bundesverkehrsministerium verfügte Stilllegung des Schiffshebewerkes und für den saisonalen touristischen Weiterbetrieb dieses einzigartigen technischen Denkmals ein. Die Aktivitäten bildeten auch 2011 einen Arbeitsschwerpunkt des Dezernates. So fand inzwischen zum dritten Mal der „Tag des Schiffshebewerks“ statt. Die Organisation dieser

Veranstaltung, die wieder tausende Besucher aus Magdeburg und dem Umland anlockte, hatte das Wirtschaftsdezernat. Geboten wurde ein buntes und abwechslungsreiches Programm aus Unterhaltung und Information für alle Altersgruppen.

Nach einem Gespräch im August im Bundesverkehrsministerium soll der saisonale Weiterbetrieb des Schiffshebewerks durch eine Verpachtung des Bundes an die Stadt zu einem symbolischen Pachtzins ermöglicht werden. Nach diesem Modell bleibt der Bund Eigentümer der Anlage, während die Stadt das Schiffshebewerk in eigener Verantwortung und Regie betreiben würde.

Lutherdekade/Reformationsjubiläum

In Umsetzung eines Stadtratsbeschlusses organisierte das Dezernat am 2. November einen öffentlichen Workshop „Reformation und Tourismus in Magdeburg“. Der Workshop war Teil einer, gemeinsam mit dem Stadtarchiv und dem Institut für Geschichte der Otto-von-Guericke-Universität ausgerichteten, zweitägigen Veranstaltung mit dem Titel „Luther 2017: Reformation – Wissenschaft – Tourismus“. Ziel war es, kreative Impulse für eine noch intensivere Einbindung Magdeburgs in die Themenjahre der Lutherdekade bis 2017 und in das Jubiläumsjahr 2017 zu erhalten und an die Akteure weiter zu vermitteln. Der mit rund 50 Teilnehmern und vier Referenten aus den Bereichen Tourismus, Kultur und Kirche besetzte Workshop gab dabei interessante Anregungen für die weitere Arbeit.

Ausstellungen im Info-Pavillon am Kloster

Auch 2011 wurden im Info-Pavillon am Kloster Unser Lieben Frauen wechselnde Ausstellungen mit geschichtlichen, touristischen und aktuellen Themen für die Besucher Magdeburgs und für die Magdeburger Bevölkerung gezeigt. Zu nennen sind hier eine Präsentation zum „Hannes-Meyer-Preis“ des Bundes Deutscher Architekten (BDA), eine Ausstellung zu Pro und Contra des Wiederaufbaus der Ulrichskirche im Vorfeld des Bürgerentscheides, eine Präsentation zur geplanten Umgestaltung des Domplatzes sowie die Ausstellung „Gartenträume – Historische Parks in Sachsen-Anhalt“ mit einer Auswahl attraktiver Gartenanlagen aus ganz Sachsen-Anhalt.

Fahrradboxen

Fünf Fahrradboxen im Bereich Alter Markt/Buttergasse ermöglichen seit Juni 2011, dass durchreisende Radtouristen hier ihre Räder mit Gepäck sicher einschließen können, um zum Beispiel unbeschwert das Stadtzentrum mit seinen Sehenswürdigkeiten zu erkunden oder in den Geschäften zu bummeln. Für den Verschluss der Fahrradgarage kann das eigene Fahrradschloss genutzt werden. Die Boxen werden kostenlos zur Verfügung gestellt. Neu installierte Wegweiser machen Radtouristen auf dieses Serviceangebot aufmerksam.

Regionale Zusammenarbeit

Metropolregion Mitteldeutschland

Die Metropolregion Mitteldeutschland vereint elf Städte in den Bundesländern Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Ziel ist es, über die Grenzen der Länder hinweg die unterschiedlichen Potenziale der Teilräume zu bündeln und so die Attraktivität der Gesamtregion zu erhöhen. Ein wichtiger Standortfaktor für die Region Mitteldeutschland ist die vielfältige Wissenschafts- und Forschungslandschaft. Dieses breite Angebot in konzentrierter Form darzustellen, war Zweck des von den Mitgliedern der Metropolregion Mitteldeutschland zusammengestellten Wissenschaftsatlasses. 2011 wurde dieses Kompendium aktualisiert, woran das Wirtschaftsdezernat intensiv mitwirkte.

Regionales Übergangsmanagement (RÜM)

Ziel des durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Strukturprojektes Regionales Übergangsmanagement (RÜM) ist es, Jugendlichen den Übergang von der Schule zur Ausbildung und später zum Beruf zu erleichtern. In Magdeburg gibt es bereits eine Vielzahl von Projekten und Angeboten in unterschiedlicher Trägerschaft.

Das Regionale Übergangsmanagement hilft, die vorhandenen Maßnahmen besser zu koordinieren und die Akteure zu vernetzen. Eine Steuerungsgruppe mit 16 Mitgliedern aus Wirtschaft, Politik und Bildung begleitet die Umsetzung des Regionalen Übergangsmanagements.

Schwerpunkte bei der Projektumsetzung waren 2011

- drei Tagungsveranstaltungen zum Projekt,
- die „Basiserhebung Schüler I“, bei der in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Jugendinstitut Halle eine Schüler- und Lehrerbefragung an der Berufsbildenden Schule Hermann Beims Magdeburg zur Einschätzung von Chancen und Perspektiven junger Menschen erfolgte,
- der Aufbau einer Kompetenzdatenbank mit einer Praktika-Börse für Schüler, um die Angebote im Übergangssystem von der Schule zum Beruf transparent zu gestalten,
- die Präsentation im Internet unter www.ruem-magdeburg.de zur Bereitstellung und dem Austausch von Informationen,
- die Teilnahme an einer Vielzahl regionaler und überregionaler Veranstaltungen zur direkten Kontaktaufnahme mit den Zielgruppen, wie zum Beispiel mit rund 600 Schülern am Stand auf der Messe „Perspektiven“ sowie
- die Analyse von Berufsorientierungskonzepten für eine individuelle wissenschaftliche Begleitung der Schulen in Magdeburg und zur Optimierung ihrer Berufsorientierungskonzepte (im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung mit der Otto-von-Guericke-Universität).

Internationale Wirtschaftsaktivitäten

Das Internationale Büro für Wirtschaftsförderung hat 2011 seine internationalen und europäischen Aktivitäten fortgeführt und erweitert. So übernimmt seit dem 1. Januar 2011 die Landesrepräsentanz in Shanghai/China auch die Förderung und Gestaltung von wirtschaftlichen Interessen der Landeshauptstadt auf dem chinesischen Markt. Im März hat der Stadtrat die Mitgliedschaft im Netzwerk Niederlande-Mitteldeutschland beschlossen.

Zielgerichtetes und systematisches Standortmarketing in Magdeburg im Rahmen von Delegationsbesuchen aus den Partnerstädten und anderen Regionen

Das Internationale Büro hat 2011 rund 20 Wirtschafts- und Studiendelegationen aus Städten in sieben Ländern Europas und der Welt in Magdeburg empfangen, unter anderem aus Frankreich, dem Baltikum, der Ukraine sowie aus China und Mosambik. Im Rahmen von ausgewählten Standortpräsentationen wurden den ausländischen Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft die Leistungskraft und das moderne Potenzial des Wirtschafts- und Wissenschaftsstandortes Magdeburg vorgestellt.

Im Ergebnis der Standortpräsentationen unterzeichneten Magdeburger und ausländische Unternehmer im Beisein von Vertretern der Stadtverwaltung neun Absichtserklärungen über die Aufnahme und Entwicklung von Kooperationsbeziehungen und gemeinsamen Projekten. Die Stadtverwaltung beschloss projektbezogene Kooperationsvereinbarungen mit drei Städten und internationalen Kompetenzzentren.

Erstmals fanden im April 2011 die Harbiner Unternehmertage in Magdeburg statt, zu denen unter der Leitung des zuständigen Bürgermeisters für Wirtschaft in Harbin neben Vertretern der Harbiner Stadtregierung auch rund 20 Unternehmer anreisten. In Magdeburg besuchte die Delegation Gewerbegebiete, Maschinenbauunternehmen, die Wobau, Einrichtungen für die Berufsausbildung und die Magdeburg Marketing Kongress und Tourismus GmbH

(MMKT). Das Krankenhaus Nr. 1 in Harbin und das Neurologische Zentrum der Median-Kliniken in Magdeburg vereinbarten den Austausch und die Zusammenarbeit bei der Behandlung und Rehabilitation von Schlaganfallpatienten. Diese Kooperation wurde im November 2011 offiziell in Harbin unterzeichnet.

Das lettische Unternehmen Eltus aus Riga hat im Ergebnis einer Standortvorstellung des Internationalen Büros in Magdeburg die deutsche Firma Ellades gegründet. Das Unternehmen plant die Entwicklung und die Montage von Ladesäulen für Elektrofahrzeuge, um diese dann weltweit von Magdeburg aus zu vermarkten.

Aktivitäten im Rahmen der Markterschließung und Erhöhung von Exportchancen für die hiesige Wirtschaft in Abstimmung mit den Kammern

Das Internationale Büro hat – unter anderem in Zusammenarbeit mit dem Landesministerium und den Kammern – insgesamt neun Unternehmer- und Markterkundungsreisen in sieben Länder, zum Beispiel nach China, in die Ukraine und in baltischen Staaten, vorbereitet und begleitet. Für die umfangreichen Präsentationen des Standortes auf Investitions- und Außenwirtschaftsveranstaltungen stellte das Büro attraktives Werbematerial in den Sprachen Englisch, Chinesisch, Russisch und Französisch zusammen. Zahlreiche Unternehmen nutzten diese Veranstaltungen, um ihre Projekte und Produkte zu präsentieren.

Erfolgreich hat das Büro Kooperationsvereinbarungen in den Bereichen Energieeffizientes Wohnbausanieren, Logistik, Berufsaus- und Weiterbildung sowie Tourismus begleitet und Kontakte an lokale Unternehmen mit konkreten Produkt- und Kooperationsanfragen vermittelt. So konnte mithilfe des Internationalen Büros der Verkauf von funktionstüchtigen, aber in Magdeburg ausgemusterten Müllfahrzeugen an die ukrainische Partnerstadt Saporoshje erfolgreich abgeschlossen werden.

Netzwerkbildung

Die Zusammenkünfte von an China interessierten Unternehmern, Bürgern und Studenten im Rahmen eines vom Internationalen Büro Ende 2009 ins Leben gerufenen China-Stammtisches wurden regelmäßig fortgeführt. Auf dem Stammtisch werden relevante Themen sowie die China-Aktivitäten der Stadt und des Landes besprochen und vorbereitet. Zunehmend werden auch Geschäftserfahrungen auf dem chinesischen Markt ausgetauscht. An dem Stammtisch nehmen jeweils rund 20 bis 25 Personen teil. Die Verteilerliste umfasst bereits etwa 100 Adressen.

Dezernat IV

Kultur, Schule und Sport

Kulturbüro

Kunst im öffentlichen Raum

Auf Initiative einer Stadtführerin sowie des ehemaligen Baubeigeordneten, Werner Kaleschky und mit freundlicher Genehmigung der E.ON Avacon AG steht seit November die Skulptur „Sitzende mit Kugel“ von Hans Grimm südlich des Turmes „Kiek in de Köken“ wieder in Magdeburg.

Die Skulptur „Hockendes Paar“ von Prof. Bernd Göbel, welche Unbekannte im März 2011 vom Sockel stießen, wurde im August wiederaufgestellt.

Das auf der Grünfläche vor dem Sportgymnasium befindliche Kunstwerk „Sportlergruppe“ von Joachim Sendler ist dank seiner Restaurierung wieder in einem guten Zustand.

Des Weiteren konnte von der Skulptur „Ruhende Schöne“ von Harry Schneider ein Neuguss angefertigt werden und am ursprünglichen Standort in der Spielhagenstraße/Ecke Beimsstraße aufgestellt werden.

Inklusive der Reinigung von Kunstwerken beliefen sich die Kosten für die Bewirtschaftung der Kunstwerke auf 8.350 Euro.

Aktion Stolpersteine

Seit 2007 werden in der Landeshauptstadt Stolpersteine gegen das Vergessen der Opfer des Nationalsozialismus verlegt. 2011 gab es vier Verlegungen, bei denen 50 Menschen gedacht wurde. Damit stieg die Anzahl der ausschließlich aus Spenden finanzierten Stolpersteine bis zum Jahresende auf 192 an.

Preise und Stipendien

Die Landeshauptstadt würdigt Personen und Institutionen, die sich mit ihrem Wissen, ihrem Engagement und ihren Leistungen in herausragender Weise für die Stadt bzw. den europäischen Einigungsprozess einsetzen. 2011 wurden für Preise und Stipendien und die Ausrichtung der Feierlichkeiten 48.600 Euro bereitgestellt.

Kaiser-Otto-Preis

Am 24. August erhielt die Kanzlerin der Bundesrepublik Deutschland, Dr. Angela Merkel, den Kaiser-Otto-Preis der Landeshauptstadt Magdeburg. „Angela Merkel hat sich durch ihr Wirken als Kanzlerin der Bundesrepublik Deutschland seit 2005 in besonderer Weise um die europäische Integration und die Stabilität der Europäischen Union verdient gemacht“, begründete Oberbürgermeister Dr. Lutz Trümper in seiner Festrede die Wahl der Preisträgerin. Die Landeshauptstadt Magdeburg und die Kulturstiftung „Kaiser Otto“ erinnern mit dem Kaiser-Otto-Preis an die Verdienste Ottos des Großen und würdigen damit Persönlichkeiten, die sich für den europäischen Einigungsprozess besonders im Hinblick auf die ost- und südosteuropäischen Staaten und die Förderung des europäischen Gedankens einsetzen.

Georg-Philipp-Telemann-Preis

Seit 1987 verleiht die Landeshauptstadt Magdeburg den Georg-Philipp-Telemann-Preis an Persönlichkeiten, Gruppen oder Ensembles, die sich um die Interpretation, Pflege und Erforschung des reichen Oeuvres Georg Philipp Telemanns in besonderem Maße verdient

gemacht haben. 2011 erhielt der Arbeitskreis „Georg-Philipp-Telemann“ Magdeburg e. V. den Preis. Der Arbeitskreis hat sich mit außerordentlichem Engagement um die Erschließung und Verbreitung von Leben und Werk Georg Philipp Telemanns hervorgetan. Er hat im Geburtsort des Komponisten die Konzertreihe „Sonntagsmusiken“ und die Magdeburger Telemann-Festtage begründet und ist bis heute deren wichtiger Partner. Der Verein blickte 2011 auf sein 50-jähriges Bestehen zurück und veranstaltete im Dezember die 500. Telemann-Sonntagsmusik.

Eike-von-Reggow-Stipendium

Die Landeshauptstadt Magdeburg und die Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg verleihen seit 1998 gemeinsam den Eike-von-Reggow-Preis. Im Oktober 2005 unterzeichneten Stadt und Universität den Vertrag über die alternierende Verleihung des Eike-von-Reggow-Preises und des Eike-von-Reggow-Stipendiums.

2011 erhielt das Eike-von-Reggow-Stipendium der Magdeburger Doktorand Carsten Nahrendorf. Mit dem Stipendium möchten Stadt und Universität seine Dissertation zum Thema „Schule und Literatur in der Frühen Neuzeit. Das Altstädtische Gymnasium in Magdeburg 1525-1631“ unterstützen.

Otto-von-Guericke-Stipendium

Gemeinsam mit der Otto-von-Guericke-Universität verleiht die Landeshauptstadt seit 2003 das Stipendium. Ziel ist es, ausländische Studierende der Universität gezielt zu fördern. Für die Ehrung müssen sie nicht nur sehr gute Studienergebnisse vorzuweisen haben, sondern sich darüber hinaus auch in herausragender Weise gesellschaftlich engagieren. 2011 erhielt Petya Yordanova Popova aus Bulgarien das Otto-von-Guericke-Stipendium als Anerkennung für ihre herausragenden universitären Leistungen und ihr umfassendes soziales Engagement.

Zuwendungen/Projektförderung

Seit 2010 bildet die Förderrichtlinie des Kulturbüros die Grundlage für Anträge auf finanzielle Förderung von Kultur- und Kunstprojekten. Im vergangenen Jahr gingen im Kulturbüro 80 Anträge ein. 55 davon wurden mit einem Gesamt-Fördervolumen von 102.038 Euro durch den Kulturausschuss des Stadtrates der Landeshauptstadt bewilligt.

Zusätzlich wurden die Vereine ARTist! e.V. (Kulturzentrum Moritzhof), Fraueninitiative Magdeburg e.V. (Soziokulturelles Zentrum Volksbad Buckau), Bürgerinitiative Sachsen-Anhalt e.V. (Dokumentationszentrum am Moritzplatz), Literaturhaus Magdeburg e.V. (Literaturhaus), Podium aller kleinen Künste e. V. (Kulturzentrum Feuerwache), Stiftung Gedenkstätten Sachsen-Anhalt (Gedenkstätte Moritzplatz) und Kuratorium Industriekultur in der Region Magdeburg e.V. (Technikmuseum) sowie die Otto-von-Guericke-Gesellschaft (Guericke-Zentrum in der Lukasklause) mit insgesamt 664.550 Euro gefördert.

Darüber hinaus hält die Landeshauptstadt sieben Künstlerateliers vor, die Künstlern aus der ganzen Welt mietfrei zur Verfügung stehen. 2011 arbeiteten Andrea Lührke, Anne Rose Bekker, Cathleen Meyer, Oliver Scharfbier, Christopher Smith, Mario Lobedan sowie das Künstlerduo Manuela Fersen und Michael Weissköppel in den Ateliers.

Projekte/Sonderveranstaltungen/Kooperationen

Musikalisches Kompetenzzentrum Sachsen-Anhalt in Magdeburg

Seit Januar 2010 ist das Musikalische Kompetenzzentrum Sachsen-Anhalt an das Kulturbüro der Landeshauptstadt Magdeburg angeschlossen. Ziel ist es, innovative, für Magdeburg und das Land Sachsen-Anhalt wirksame Angebote im Bereich der musikalischen Aus- und Weiterbildung zu entwickeln und mit Kooperationspartnern im gesamten Land umzusetzen. In Zusammenarbeit mit dem Landesverband der Musikschulen Sachsen-Anhalt wurde 2011 das Pilotprojekt „Musisch-ästhetische Bildung in Kindertagesstätten“ erfolgreich beendet, das

gemeinsam mit den Musikschulen in der jeweiligen Region eine kostenfreie musikalische Grundausbildung in Kitas ermöglichte.

Mehrere Workshops mit Musikern und Komponisten konnten zusammen mit dem Institut für Musik der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg bzw. dem Konservatorium „Georg Philipp Telemann“ Magdeburg veranstaltet werden.

Der Hauptschwerpunkt der Arbeit des Musikalischen Kompetenzzentrums war auch 2011 die Durchführung und Unterstützung von Vermittlungsprojekten zur zeitgenössischen Musik. So wurde eine CD (inkl. Unterrichtsmaterial) mit neuer Chormusik aus Sachsen-Anhalt erarbeitet und Musiklehrern vorgestellt.

Als Hauptprojekt zur Vermittlung zeitgenössischer Musik startete das Musikalische Kompetenzzentrum ab dem zweiten Schulhalbjahr 2010/2011 das Projekt „Zeitgenössische Musik in der Schule“. Im Rahmen des Projektes gestalteten Interpreten und Komponisten gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern den Musikunterricht der fünften bis 13. Klasse.

Das Musikalische Kompetenzzentrum wurde 2011 durch das Land Sachsen-Anhalt mit 170.758 Euro zu einhundert Prozent gefördert.

„Kaiser-Zeit“ – 20. Landesliterartage in Magdeburg

Die 20. Literaturtage des Landes Sachsen-Anhalt fanden vom 17. bis 24. September in Magdeburg statt. Das Motto der Landesliterartage verwies auf den in Magdeburg geborenen und aufgewachsenen Schriftsteller Georg Kaiser. Er war im Jahrzehnt nach dem Ersten Weltkrieg der meistgespielte deutsche Dramatiker und damit einer der bedeutendsten Theaterautoren des 20. Jahrhunderts.

Mit dem Literaturhaus Magdeburg und dem Friedrich-Bödecker-Kreis Sachsen-Anhalt sowie zahlreichen weiteren Partnern wurde ein umfangreiches Programm erstellt. Die Literaturtage umfassten knapp 120 Veranstaltungen, zu denen über 100 Autoren nach Magdeburg kamen. Weltweit bekannte Autoren, Schauspieler und Journalisten konnten für Lesungen gewonnen werden, darunter Christoph Hein, Dieter Mann und Günter Wallraff.

Insgesamt wurden über 2.350 Gäste an 60 verschiedenen Orten zu den Landesliterartagen gezählt. Der städtische Eigenanteil an dieser Veranstaltung (inkl. Eintrittsgelder) betrug 20.195 Euro.

15. Sachsen-Anhalt-Tag

Die Landeshauptstadt Magdeburg beteiligte sich zusammen mit 24 Vereinen, Ensembles, Bands sowie weiteren Firmen und Organisationen (rund 375 Mitwirkende) am 15. Sachsen-Anhalt-Tag in der Hansestadt Gardelegen. Die Kaiser-Otto-Fest GmbH war erstmals beim Sachsen-Anhalt-Tag vertreten, um für das erste Kaiser-Otto-Fest in Magdeburg im September des Jahres zu werben.

Kooperationsprojekte

Herausragende Veranstaltungen unterstützt das Kulturbüro per Kooperationsvereinbarung. 2011 wurden auf diese Weise unter anderem folgende Projekte ideell, finanziell und organisatorisch vom Kulturbüro begleitet: eine Sonderausstellung des Vereins der Bibliophilen und Grafikfreunde Magdeburg und Sachsen-Anhalt zu Dieter Goltzsche, Ausstellungen im Forum Gestaltung (Kunstgewerbe- und Handwerkerschule Magdeburg – Arbeiten der Schüler sowie die Kunstausstellung „KunstRaumMagdeburg“), die 6. Magdeburger Songtage, die Fête de la Musique, das 7. Magdeburgische Concert – Festtage zur Musikgeschichte Magdeburgs, die Acoustic Guitar Night sowie die 7. Magdeburger Medienwochen und die 4. Tage der jüdischen Kultur und Geschichte.

Die beiden Großprojekte (1. Kaiser-Otto-Fest und Bewerbung um den Titel Kulturhauptstadt Europas) wurden ebenfalls durch Kooperationen vom Kulturbüro unterstützt (346.750 Euro für das Kaiser-Otto-Fest und 180.000 Euro für die Bewerbung um den Titel Kulturhauptstadt Europas). Der Betrag, der für Kooperationsprojekte bereitgestellt wurde, betrug dadurch 586.750 Euro.

Umsetzung von Stadtratsbeschlüssen

Jahr der Jugend

Das seit mehreren Jahren in der Stadt aktive Jugendforum Magdeburg e.V. trug die Idee an die Stadtverwaltung heran, das Jahr 2011 dem Thema Jugend zu widmen. Daraufhin beschloss der Stadtrat, 2011 zum Jahr der Jugend zu erklären. Dabei standen Jugendliche und junge Erwachsene nicht nur im Mittelpunkt, sie waren selbst für die Organisation und Realisierung verantwortlich. Die Landeshauptstadt ist bundesweit die erste Stadt, die ein Jahr der Jugend ausrief und die Umsetzung komplett in die Hände von Jugendlichen legte.

Die Trägerschaft für das Gesamtprojekt übernahm der Verein „KanTe“ e.V. (Kultur auf neuem Terrain erleben). Das Organisationsteam, bestehend aus drei jungen Magdeburgern, arbeitete mit Vertretern aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft zusammen. Ziele des Jahres waren die Lebenswirklichkeiten Jugendlicher abzubilden, die aktive Beteiligung Jugendlicher an der Gesellschaft zu ermöglichen, persönliche und berufliche Perspektiven für Jugendliche zu eröffnen, die intensive Vernetzung der Jugendarbeit in der Stadt voranzutreiben und das vorhandene vielfältige Jugendangebot darzustellen und weiter auszubauen.

Im Rahmen des Jahres der Jugend wurden 220 Veranstaltungen mit 50 Projektpartnern und mehr als 600 Projektbeteiligten umgesetzt. Insgesamt kamen über 7.100 Gäste zu den Veranstaltungen des „Jahres der Jugend“. Das Organisationsteam konnte 89.500 Euro von den vom Stadtrat vorgesehenen 100.000 Euro über Sponsoren einwerben, so dass der Zuschuss der Stadt 10.240 Euro betrug. Weitere 260 Euro wurden als Spenden akquiriert.

Kaiser-Otto-Fest

Das erste Kaiser-Otto-Fest der Landeshauptstadt Magdeburg zu Ehren Kaiser Ottos des Großen fand vom 2. bis 4. September rund um den Dom zu Magdeburg statt. In acht verschiedenen Erlebnisbereichen erwartete die Besucher eine Reise in die Geschichte Magdeburgs von der Zeit Kaiser Ottos I. bis ins 18. Jahrhundert.

Für Magdeburg und die Welt herausragende historische Persönlichkeiten wie zum Beispiel Kaiser Otto I., der Physiker und Luftpumpen-Erfinder Otto von Guericke, der Verfasser des Sachsenspiegels Eike von Repgow, der Reformator Martin Luther sowie Till Eulenspiegel standen im Blickpunkt des Festes.

Zu den besonderen Höhepunkten gehörten ein Ritterturnier, der große Halbkugelversuch Otto von Guericke mit 16 Pferden, die Kaiserkrönung Ottos I., ein Gerichtstag nach Magdeburger Recht, die Wahl der Magdeburger Jungfrau und ein mittelalterliches Abenteuerlager für die kleinen Gäste.

Dieses Fest soll eine über 1.000 Jahre alte Tradition wiederbeleben und nach Möglichkeit auf Dauer in Magdeburg etabliert werden.

Team Gesellschaftshaus

Zum Team Gesellschaftshaus gehören das für die Veranstaltungen im Gesellschaftshaus verantwortliche Sachgebiet Konzert- und Musikpflege sowie das Zentrum für Telemann-Pflege und -Forschung.

Konzert- und Musikpflege

Im Sachgebiet Konzert- und Musikpflege wurden insgesamt 126 Veranstaltungen vorbereitet und umgesetzt, darunter 76 Eigenveranstaltungen. In Zusammenarbeit mit Vereinen, Verbänden, freien Trägern und anderen Partnern fanden 50 Kooperationsveranstaltungen statt. Die insgesamt 126 Veranstaltungen wurden von 16.428 Gästen besucht. Dazu kamen noch ca. 150 Besucher aus drei Orgelführungen für Dritte.

Auch 2011 gab es vier Abo-Reihen, die innerhalb des Sachgebietes Konzert- und Musikpflege konzipiert, vorbereitet und umgesetzt werden: Kammermusik, Orgelmusik, Klaviermusik und Musik am Nachmittag. Dabei kann die Reihe Kammermusik auf die längste und stabilste Tradition zurückblicken (seit 1978).

Veranstaltungsreihen im freien Kartenverkauf, wie zum Beispiel der 2010 neu hinzu gekommene Operettenzyklus und die vierteljährlich stattfindenden Tanzveranstaltungen, konnten sich 2011 äußerst gut etablieren. Zudem wurde eine Reihe mit Ferienkonzerten für Hortkinder ins Leben gerufen, die von Beginn an sehr großen Zuspruch erfuhr und auch künftig fortgesetzt und ausgebaut werden soll.

Das Mozartfest „toujour Mozart“ als Jahresauftakt am 29. und 30. Januar hat erneut bewiesen, dass das Gesellschaftshaus zu den kompetenten und gefragten Spielstätten Magdeburgs gehört. Ein weiterer Höhepunkt des Jahres waren die 30. Magdeburger Orgelfesttage, die vom 20. bis 22. Mai 2010 stattfanden und erneut gemeinsam mit dem Bistum Magdeburg/Kathedralkirchenmusik und der Evangelischen Domgemeinde Magdeburg veranstaltet wurden. Während dieser Orgelfesttage präsentierten sich die drei größten und schönsten Orgeln unserer Stadt auf unterschiedliche Weise ihrem Publikum: die Jehmlich-Konzertorgel in der Konzerthalle „Georg Philipp Telemann“ im Kloster Unser Lieben Frauen, die Eule-Orgel in der Kathedrale St. Sebastian und die Schuke-Orgel im Dom St. Mauritius und St. Katharina. Der sogenannte „Orgelspaziergang“, bei dem das überaus zahlreiche Publikum nacheinander an den Orgeln im Kloster, in der St.-Sebastian-Kathedrale und im Dom jeweils ein kleines Konzert erleben konnte, gestaltete sich zum Höhepunkt dieser Festtage.

Vermietung des Gesellschaftshauses

2011 wurden 104 Nutzungsverträge mit 178 Nutzungstagen abgeschlossen. Zu den Nutzern gehörten unter anderem die Otto-von-Guericke-Universität, Firmen, Vereine, die Stadtverwaltung und Privatpersonen mit rund 10.000 Gästen.

Zentrum für Telemann-Pflege und -Forschung

Georg-Philipp-Telemann-Preis

Seit 1987 verleiht die Landeshauptstadt Magdeburg den Georg-Philipp-Telemann-Preis an Persönlichkeiten und Institutionen, die sich um die Interpretation, Pflege und Erforschung des reichen Oeuvres Georg Philipp Telemanns in besonderer Weise verdient gemacht haben. 2011 erhielt der Arbeitskreis „Georg Philipp Telemann“ Magdeburg e.V. den Preis. Mit der Verleihung würdigte die Landeshauptstadt das besondere Engagement des Vereins bei der Erschließung, Pflege und Verbreitung der Werke Georg Philipp Telemanns.

Internationaler Telemann-Wettbewerb

Vom 12. bis zum 20. März wurde der 6. Internationale Telemann- Wettbewerb in Magdeburg ausgetragen. Er war für Barockvioline und Viola da gamba ausgeschrieben. An dem Wettbewerb beteiligten sich 36 junge Interpreten im Alter zwischen 20 und 33 Jahren (Durchschnittsalter 28 Jahre). Die Wettbewerbsteilnehmer kamen aus 17 Ländern. Den Vorsitz der international besetzten Jury führte Prof. Jesper Bøje Christensen (Basel). An den öffentlichen Wettbewerbsrunden nahmen über 420 Zuhörer teil. Das Rahmenprogramm wurde von 480 Gästen besucht, wobei das Abschlusskonzert im Gesellschaftshaus, das von MDR-Figaro aufgezeichnet wurde, ausverkauft war.

Projekte und Veranstaltungen

In Verbindung mit dem Arbeitskreis „Georg Philipp Telemann“ Magdeburg e.V. wurde die seit 1961 bestehende Reihe „Telemann-Sonntagsmusiken“ mit zehn Konzerten fortgesetzt. In den Veranstaltungen wurden 1.010 Besucher gezählt.

Im Rahmen der vom Telemann-Zentrum betreuten Veranstaltungsreihe „Gespräche um Telemann“ fanden sechs Veranstaltungen mit insgesamt 180 Teilnehmern statt.

Im Gesellschaftshaus zeigte das Telemann-Zentrum eine Kabinettausstellung unter dem Titel „50 Jahre Arbeitskreis ‚Georg Philipp Telemann‘ Magdeburg e.V.“.

Telemann-Forschung

Im Zusammenhang mit seinen Veranstaltungen veröffentlichte das Telemann-Zentrum 25 Informationsmaterialien (Programmhefte, Plakate etc.). In der wissenschaftlichen Publikationsreihe der Einrichtung erschien eine Buchveröffentlichung (Telemann-Konferenzberichte, Bd. 16: Telemann und die Kirchenmusik, Tagungsbericht 2006). Redaktionell betreut wurden 15 Veranstaltungsprogramme.

Die Mitarbeiter des Telemann-Zentrums legten 18 Einführungstexte (Konzertprogramme, Informationsmaterialien) vor, waren leitend in ein Seminar der Erwachsenenbildung in Magdeburg einbezogen, bearbeiteten vier umfangreiche Noteneditionen, schrieben Einführungstexte für drei CDs, hielten bei internationalen Tagungen drei Referate, fertigten acht wissenschaftliche Beiträge für Fachpublikationen und zwei zur Veröffentlichung im Internet an. Ferner hielten sie eine Lehrveranstaltung an der Universität Hildesheim und 15 populärwissenschaftliche Vorträge in öffentlichen Veranstaltungen. An Musikwissenschaftler, Musiker, Telemanninteressierte, Verlage und sonstige Interessierte im In- und Ausland wurden 240 Auskünfte erteilt.

Innerhalb der Reihe „Georg Philipp Telemann. Musikalische Werke“ (Telemann-Auswahlausgabe) erschien Band 50: Georg Philipp Telemann, *Die wunderbare Beständigkeit der Liebe oder Orpheus. Musikalisches Drama*. Zwei weitere Bände wurden vorbereitet und zwei Manuskripterstellungsvorgänge redaktionell betreut.

Die Bibliothek verzeichnete 110 Ausleihen von 157 Notenmaterialien, darunter umfangreiche Aufführungsmaterialien (Oratorien, Passionen, Kantaten). Ausleihen erfolgten auch über Deutschland hinaus, in die Schweiz und nach Polen. Die Materialien fanden zum Beispiel Verwendung für CD-Produktionen (u.a. Label *cpo*, Rondeau) und Mitschnitte von Rundfunkanstalten (Schweizer Rundfunk). Hervorhebenswerte Aufführungen mit Notenmaterialien des Telemann-Zentrums gab es in Basel (Schweiz), Berlin (Philharmonie), Bern (Schweiz), Danzig (Polen), Dortmund, Eisenach (Telemann-Tage), Frankfurt am Main (Weilburger Schlosskonzerte), Fribourg (Schweiz), Göttingen, Leipzig und Speyer. Die Bibliothek wurde von Wissenschaftlern und Musikern aus Deutschland, der Schweiz, Neuseeland, Norwegen, Österreich und Ungarn genutzt.

Öffentlichkeitsarbeit

Im Zusammenhang mit der Veranstaltung des Internationalen Telemann-Wettbewerbs war das Telemann-Zentrum an einer umfangreichen Pressearbeit beteiligt, die zu rund 170 Presseberichten in nationalen und internationalen Printmedien sowie im Internet, mehr als 30 Berichten im Hörfunk, eine mehrstündigen Rundfunksendung, einer Konzertsendung sowie drei Fernsehberichten führte.

Zur Vorbereitung der Magdeburger Telemann-Festtage 2012 wurde im November 2011 eine Pressekonferenz veranstaltet, die eine Berichterstattung in großen deutschen Tageszeitungen, in der Fachpresse, im Hörfunk und insbesondere im Internet bewirkte.

Der Hörfunksender MDR-Figaro zeichnete ein Konzert auf, an dem das Telemann-Zentrum beteiligt war. Beim Label *cpo* erschienen drei CDs, die im Rahmen der Magdeburger Telemann-Festtage produziert wurden. Drei weitere CDs erschienen mit Notenmaterialien des Telemann-Zentrums.

Team Gruson-Gewächshäuser

Die Gruson-Gewächshäuser wurden zum 1. April 2011 aus dem Team Gesellschaftshaus herausgelöst.

Besucherzahlen

2011 zählten die Gruson-Gewächshäuser 42.658 Besucher. Das sind etwa doppelt soviel wie der Durchschnitt der Jahre 2007 bis 2009 (20.900 Besucher) Grund ist vor allem die 2010 beendete Teilsanierung, die zu einer Steigerung der Attraktivität der Gruson-Gewächshäuser beigetragen hat.

Etwa 120 Besuchergruppen haben 2011 eine Führung gebucht.

Seit 1. Juli 2011 gilt eine neue Entgeltordnung mit moderat angehobenen Eintrittspreisen. Gleichzeitig trat eine Vereinbarung mit dem Zoologischen Garten in Kraft, die Besuchern bei der Vorlage von Eintrittskarten der jeweils anderen Einrichtung Rabatte gewährt.

Projekte und Veranstaltungen

Seit Januar 2011 werden einmal im Monat öffentliche Sonntagsführungen zu verschiedenen Themen angeboten, die überwiegend gut angenommen wurden. Seit April 2011 findet außerdem an jedem ersten Mittwoch im Monat eine öffentliche Zimmerpflanzenberatung statt, die durch das ehrenamtliche Engagement eines ehemaligen Mitarbeiters ermöglicht wird. Von September bis November 2011 wurde in den Räumen der Gewächshäuser eine Ausstellung der Hobbykünstlerin Ute Bernau gezeigt. Weitere Veranstaltungen wurden durch den Förderverein „Gruson Kultur & Gewächshäuser e.V.“ realisiert.

Sammlungsbestand

Im Verlauf des Jahres 2011 wurde der Sammlungsbestand um 480 Akzessionen erweitert, im selben Zeitraum wurden 205 Akzessionen gelöscht, weil Pflanzen eingingen oder nicht Saatgut nicht keimte. Die Pflanzensammlung bestand am Jahresende aus rund 4.100 Akzessionen von etwa 3.000 Pflanzenarten

Seit 2011 werden außerdem zwei zuvor leer stehende Terrarien für den Lebensraum einer Bartagame und mehrerer Pfeilgiftfrösche genutzt.

Fachbereich Schule und Sport

Schulentwicklungsplanung

Der im März 2009 durch den Stadtrat beschlossene mittelfristige Schulentwicklungsplan 2009/10-2013/14 für den Bereich der allgemein bildenden Schulen sowie der damit in Verbindung stehende Feststellungsbeschluss vom April 2009 bleiben weiter gültig. Das gilt auch für den im März 2010 für den Bereich der berufsbildenden Schulen durch den Stadtrat verabschiedeten Beschluss zur mittelfristigen Schulentwicklungsplanung.

Schüler und Klassen der allgemein bildenden und berufsbildenden Schulen						
	Schuljahr 2010/11			Schuljahr 2011/12		
	Schulen	Klassen	Schüler	Schulen	Klassen	Schüler
allgemein bildende Schulen in kommunaler Trägerschaft	61	785	14.689	60	794	15.030
Schulen in freier Trägerschaft	9	113	2.628	9	118	2.741
Berufsbildende Schulen	4	427	8.437	4	423	7.872
Gesamt	74	1.325	25.754	73	1.335	25.643

An den allgemein bildenden Schulen ist im Vergleich zum Vorjahr ein Anstieg der Schülerzahlen bei den Grundschulen (+ 170 Schüler), den Sekundarschulen (+142) und den Gymnasien (+ 85) zu verzeichnen. Die Schulen in freier Trägerschaft weisen einen Schüleranstieg von insgesamt über 100 Schülern aus. Bei den berufsbildenden Schulen setzt sich dagegen der vor allem demografisch bedingte Schülerrückgang fort. Im Vergleich zum Vorjahr wurden hier fast 460 Schüler weniger unterrichtet.

Pünktlich zum Schulhalbjahresbeginn im Februar wurden nach etwa 1,5-jähriger Bauzeit die fünf Schulen des PPP-Paketes 3 zur Nutzung übergeben. Dazu zählen die Grundschulen „Buckau“ und „Salbke“, die Sekundarschulen „Heinrich Heine“ und „August Wilhelm Francke“ sowie das Geschwister-Scholl-Gymnasium.

Im Juni hat die Landeshauptstadt Magdeburg für die Grundschule „Am Kannenstieg“, die Förderschule „Comeniusschule“ sowie für die Berufsbildenden Schulen „Eike von Regow“ vom Land die Zuwendungsbescheide im Rahmen der EU-Schulbauförderung EFRE erhalten.

Haushalt

Im Fachbereich Schule und Sport standen im fortgeschriebenen Haushaltsansatz des Haushaltsjahres 2011 auf der Ertragsseite 5.988.900 Euro und auf der Aufwandseite 16.480.707 Euro zur Verfügung. Dies führte zu einem Budgetfehlbetrag in Höhe von 10.491.807 Euro.

Dem Schulgesetz entsprechend wurden das Schulangebot und die 68 Schulanlagen im erforderlichen Umfang beibehalten, die Ausstattung mit Lehr- und Lernmitteln gesichert und den gesetzlichen Verpflichtungen zur Schülerbeförderung sowie zur Zahlung von Gastschulgeld nachgekommen. So wurden für die Bewirtschaftung der Schulen rund 9,5 Mio. Euro ausgegeben und zur Absicherung der sächlichen Voraussetzungen für den Unterricht, einschließlich der Ersatzbeschaffung von Funktionsgegenständen sowie deren Unterhaltung, rund 1,7 Mio. Euro in Anspruch genommen.

2,2 Mio. Euro hat die Stadt als Schulträger für die Schülerbeförderung bereitgestellt. Aus dem Deckungskreis der Schülerunfallversicherung waren rund 1,0 Mio. Euro zu zahlen. Zur Unterhaltung der PPP-Schulen wurden an deren Betreiber Nutzungsentgelte in Höhe von rund 5,8 Mio. Euro überwiesen.

Im Sport- und Bäderbereich gab es 2011 für den Schul-, Vereins- und Freizeitsport neben den Schulsporthallen (66) die vom Fachbereich betriebenen Schwimmhallen (3), Frei- und Strandbäder (5), Sporthallen (5), Sportpatzanlagen (6) und Bootshäuser (3).

Zur Betreuung der Sportstätten und Bäder der Stadt standen etwa 3,0 Mio. Euro zur Verfügung, wovon 2,2 Mio. Euro für die Bewirtschaftung erforderlich waren. Rund 2,4 Mio. Euro wurden aus der Nutzung der Sportstätten, Schwimmhallen und Bäder als Einnahmen dem Stadthaushalt zugeführt.

54 Sportvereine in Magdeburg erhielten im Rahmen der Sportförderrichtlinie finanzielle Zuwendungen für die Unterhaltung der Sportstätten, zur Unterstützung der Kinder- und Jugendarbeit, für Personalkosten, die Durchführung von Sportveranstaltungen, investive Baumaßnahmen und für Ausstattung mit Sportgeräten Mittel von insgesamt rund 1,0 Mio. Euro.

Für die Ersatzbeschaffung von hochwertigen Lehr- und Lernmitteln bzw. von Geräten für die Pflege von Sportstätten wurden aus dem Vermögenshaushalt ca. 1,5 Mio. Euro ausgegeben.

Die Sanierung der Schwimmhalle Diesdorf wurde beendet, die Übergabe erfolgte am 1. Dezember. Dafür erhielt die Stadt einen Bewilligungsbescheid vom Land in Höhe von 4 Mio. Euro. Mit der energetischen Sanierung der Schwimmhalle Nord konnte ebenfalls begonnen werden. Die Übergabe an die Öffentlichkeit erfolgt im Herbst 2012.

Der Neubau der Kanu-Trainingsstätte „Kleiner Werder“ zur Verbesserung der Trainingsbedingungen für die Kanu-Sportler wurde im September beendet. Hierfür standen von Bund und Land Zuschüsse in Höhe von 2,1 Mio. Euro zur Verfügung.

Zudem erfolgte die weitere Umsetzung von Konjunkturpaket II-Maßnahmen, zum Beispiel für die Sporthallen der Grundschulen „Diesdorf“, „Am Pechauer Platz“ und „An der Klosterwuhne“, den Schulkomplex in der Albert-Vater-Straße, die Sekundarschulen „Johann Wolfgang von Goethe“ und „Ernst Wille“ und die Förderschulen „Salzmannschule“, „Am Wasserfall“ und „Regenbogenschule“.

Die Schulen, die im Rahmen des PPP-Paketes 3 durch die Betreibergesellschaft saniert wurden (Investitionsvolumen 24,5 Mio. Euro) konnten am 31. Januar übergeben werden. Dazu zählten das Geschwister-Scholl-Gymnasium, die Sekundarschule „August Wilhelm Francke“, die Sekundarschule „Heinrich Heine“ und die Grundschulen „Buckau“ und „Salbke“.

Die umfassende Sanierung der Schulen des PPP-Paketes 4 mit einem Investitionsvolumen von 23,5 Mio. Euro wurde fortgesetzt und zum 31. Januar 2012 beendet. Hierzu zählen die Grundschulen „Am Umfassungsweg“, „Nordwest“, „Am Hopfengarten“ und „Am Westring“, die Förderschule „Hugo Kükelhaus“ und die Integrierte Gesamtschule „Willy Brandt“.

Investitionen und Baumaßnahmen an Schulen

Für Investitionen und Baumaßnahmen an Schulen standen 2011 insgesamt rund 8,1 Mio. Euro zur Verfügung. Davon wurden rund 3,4 Mio. Euro im Haushaltsjahr 2011 abgefordert.

Für die nachfolgend aufgeführten Baumaßnahmen an Schulen standen im Rahmen von Fördermitteln von Bund und Land aus dem Konjunkturpaket II und den EFRE-Maßnahmen Mittel in Höhe von 3,6 Mio. Euro zur Verfügung. Rund 65 Prozent dieser Fördermittel konnten abgefordert und dem städtischen Haushalt zur Verfügung gestellt werden. Die verbleibenden Fördermittel werden entsprechend dem Fortschritt der geplanten Baumaßnahmen in den Folgejahren anteilig von den Fördermittelgebern abgefordert.

Schulgebäude	Vorhaben/Kurzerläuterung	Investition in Euro (gerundet)
PPP, Paket 2	Errichtung von Spielgeräten	14.940
PPP, Paket 3	vorbereitende Maßnahmen zur Gesamtsanierung/Planung	350.000
diverse Schulen und Sporthallen	Instandsetzung von Einbruchmeldeanlagen in verschiedenen Objekten	63.670
EFRE, Grundschule "Am Kannenstieg"	vorbereitende Maßnahmen zur Gesamtsanierung/Planung	1.936.708
EFRE, Grundschule „Am Pechauer Platz“	vorbereitende Maßnahmen zur Gesamtsanierung/Planung	40.000
EFRE, Förderschule Comeniuschule	vorbereitende Maßnahmen zur Gesamtsanierung	1.079.320
EFRE, BbS I "Eike von Repgow"	vorbereitende Maßnahmen zur Gesamtsanierung	75.000
EFRE, Schulzentrum Albert-Vater-Staße	vorbereitende Maßnahmen zur Gesamtsanierung	310.000
Sporthalle der Grundschule „Diesdorf“	Restleistungen der Komplettsanierung der Sporthalle und Fertigstellung	88.340
Sporthalle der Grundschule „An der Klosterwuhne“	Komplettsanierung und Fertigstellung der Sporthalle	539.250
Sekundarschule "Oskar Linke"	Errichtung von Fachkabinetten	75.000
Sekundarschule "Thomas Mann"	Errichtung von Fachkabinetten	18.760
Sekundarschule "Thomas Müntzer"	Restleistungen	42.900
Grundschule „An der Klosterwuhne“	Komplettsanierung und Fertigstellung	148.500
Schulanlage Albert-Vater- Straße	Teilsanierung/energetische Maßnahmen	181.700
Sekundarschule "Gottfried Wilhelm Leibniz"	Teilsanierung/Restleistungen für energetische Maßnahmen	81.000
KP II, Sekundarschule „Johann Wolfgang von Goethe“	Teilsanierung/energetische Maßnahmen	123.400
KP II, Sekundarschule „Ernst Wille“	Teilsanierung/Restleistungen für energetische Maßnahmen	33.300
KP II, Wohnheim	Teilsanierung/energetische Maßnahmen	28.350
KP II, Förderschule „Salzmannschule“	Teilsanierung/energetische Maßnahmen	161.850
KP II, Förderschule „Schule am Wasserfall“	Teilsanierung/Restleistungen für energetische Maßnahmen	28.600
Förderschule Erich- Kästner-Schule	Teilsanierung/Restleistungen für energetische Maßnahmen	20.900
Volkshochschule	Teilsanierung/Restleistungen für energetische Maßnahmen und Dachdeckung	64.200
EFRE BbS I "Eike von Repgow"	Sanierungsmaßnahmen	1.265.400
Sekundarschule „Johann Wolfgang von Goethe“	Fachkabinett	50.000
Volkshochschule	Sanierung	102.600

Ausstattung von Sport- und Schulanlagen

Zur Ausstattung von Schulanlagen standen 2011 im Verwaltungshaushalt 278.000 Euro zur Verfügung, davon unter anderem für:

- die Ersatzbeschaffung von Schulmobiliar/Reparatur von PC-Hardware 258.000 Euro
- die Reparatur von Tafeln 8.000 Euro
- die Reparatur von Sportgeräten 12.000 Euro

Im Vermögenshaushalt standen zur Ausstattung von Schulen 391.000 Euro bereit, davon unter anderem für:

- die Ausstattung mit Hardware 175.000 Euro
- Lehr- und Lernmittel für Schulen 216.000 Euro

Sportförderung

2011 stellten 53 Sportvereine Förderanträge in Höhe von ca. 1.064.899,50 Euro. 52 dieser Vereine erhielten 942.565,43 Euro zur Unterstützung aus dem Verwaltungs- und Vermögenshaushalt. Darin enthalten sind Baumaßnahmen und die Anschaffung von Ausstattungsgegenständen (Sportgeräten), die mit insgesamt 230.973,81 Euro gefördert wurden.

Mit den Sportfördermitteln von insgesamt 942.565,43 Euro konnten 2011 vor allem Bewirtschaftungs- und Unterhaltungskosten (375.797,50 Euro), Arbeitsförderprojekte (insgesamt 22 Arbeitskräfte, 203.274,12 Euro) sowie Werterhaltungs- und Investitionsmaßnahmen gefördert werden.

Bei den Investitions-Baumaßnahmen wurde mit dem 2. Bauabschnitt der Umbau des Karate-Trainingszentrums vom Budo-Karate-Club Magdeburg e.V. beendet, wofür 2011 insgesamt noch 75.000 Euro als Zuwendung ausgezahlt wurden. Außerdem erfolgte die Ausstattung des sanierten Kanubootshauses Kleiner Werder mit Sportgeräten in Höhe von 71.934,68 Euro.

2011 wurden folgende Investitions- und Werterhaltungsmaßnahmen mit Mitteln der Sportförderung umgesetzt:

Einrichtung	Maßnahme	Investition
Budo-Karate-Club Magdeburg	2. Bauabschnitt der Erweiterung des Karate-Trainingszentrums in der Weitlingstraße	75.000 Euro
Postsportverein von 1926 Magdeburg e.V.	Reparatur vom Dach des Bootshaus (Kanu-Halle) und Reparatur des Bootssteiges	3.500 Euro
Postsportverein von 1926 Magdeburg e.V.	Teilreparatur/-instandsetzung vom Dach der Terrasse des Bootshauses	3.600 Euro
MSV Börde	Erneuerung der Hauptstromkabel	4.300 Euro
MSV Börde	Intensivreinigung des Kunstrasenplatzes	4.000 Euro
SV Fortuna	Errichtung eines Stabmattenzaunes auf dem Begrenzungswall	3.500 Euro
SV Fortuna	Reparatur der Beregnungsanlage	1.650 Euro
SV Fortuna	Fertigstellung der Wegesanieerung	1.440 Euro
FSV 1895	Erneuerung vom Dach der Kegelhalle	3.500 Euro
Germania Olvenstedt	Erneuerung der Trennwände im Sanitärbereich	2.230 Euro
Germania Olvenstedt	Reparatur des Kunstrasenplatzes	900 Euro
SSV Germania	Neuerrichtung eines Teilstückes der Zaunanlage	4.000 Euro
TC Rotehorn	Fassaden- und Malerarbeiten	3.500 Euro
SG Stahl Magdeburg Nord	Erneuerung der Doppeltür an der Nordseite des Vereinsobjektes (Sicherheits- und energetische Maßnahme)	2.200 Euro
TuS 1860 Magdeburg-Neustadt	Rückbau und Entsorgung der alten Heiztrasse	10.575 Euro

TuS 1860 Magdeburg-Neustadt	Reparatur der Trinkwasserleitung (Havarie)	1.000 Euro
TuS 1860 Magdeburg-Neustadt	Planungskosten für den Umbau/Sanierung und die Erweiterung der Umkleieräume und Sanitäranlagen	9.639 Euro
VfB Ottersleben	Reparatur des Kunstrasenplatzes und der Flutlichtanlage	1.600 Euro
Kanu Klub Börde	Instandsetzungsarbeiten (Dach, Parkett, Maler, Wärmeschutz)	3.500 Euro
Reitclub Herrenkrug	Erneuerung/Instandsetzung der Wasserleitung	1.500 Euro
WSV Lokomotive	Erneuerung von Heizung und Sanitär	5.855 Euro
TTC Börde	3. Bauabschnitt der Sanierung der Vereinssportstätte Steinigstraße (Duschanlage Herren)	8.000 Euro
TTC Börde	Austausch von 2 defekten Konvektortruhen (Havarie)	4.050 Euro

Für die Förderung des Kinder- und Jugendsports standen 2011 insgesamt 103.940 Euro zur Verfügung. Darin enthalten sind unter anderem die Förderung der pauschalen Unterstützung für Wettkämpfe mit allen dafür anfallenden Kosten (Fahrtkosten, Schieds- und Kampfrichterkosten etc.) und die Unterstützung der ehrenamtlichen Übungsleiter.

Im Förderzweck „Anmietung von Sportstätten Dritter“ wurden die Vereine mit insgesamt 17.950 Euro finanziell unterstützt. Für die Durchführung von Sportveranstaltungen mit besonderer Bedeutung gab es Zuwendungen von insgesamt 10.630 Euro.

Investitionen im Sport

Hierzu zählten 2011 der Neubau der Kanu-Trainingsstätte „Kleiner Werder“ (insgesamt rund 2,54 Mio. Euro), die Fortführung der Sanierung der Mehrzweckhalle an der MDCC-Arena (1,93 Mio. Euro), die Sanierung der Schwimmhallen Diesdorf (7,93 Mio. Euro) und Nord (1,31 Mio. Euro), die Sanierung des Strandbades Neustädter See (1,15 Mio. Euro), Maßnahmen zur Umgestaltung des Naherholungszentrums Salbker See (311.000 Euro) sowie die Planung für den Bau eines neuen Sozial- und Umkleidegebäudes an der Sportanlage Tonschacht (507.000 Euro).

Schülerbeförderung

Gemäß Schulgesetz des Landes Sachsen-Anhalt ist die Landeshauptstadt Magdeburg Träger der Schülerbeförderung. Die Satzung über die Schülerbeförderung regelt die Voraussetzungen für den Anspruch auf Beförderung, Erstattung der Kosten für den Schulweg oder Entlastung von den Fahrtkosten bei einer Eigenbeteiligung von 100 Euro, zum Beispiel die Mindestentfernung zwischen Wohnung und Schule.

Die Kosten für die Schülerbeförderung betragen 2011 rund 2,2 Mio. Euro. In diesen Kosten enthalten sind unter anderem

- 6.060 Schülerjahreskarten à 225 Euro (1.395.000 Euro),
- Fahrtkosten zum Unterricht außerhalb der Schule bzw. Praktika (ca. 150.000 Euro),
- Fahrdienste und Schulbusse für rund 245 behinderte Kinder (ca. 540.000 Euro),
- Fahrtkostenrückerstattungen für Selbstfahrer (ca. 51.000 Euro) sowie
- Entlastungen von Fahrkosten (ca. 92.000 Euro).

Das Land Sachsen-Anhalt beteiligt sich an diesen Kosten nach den Bestimmungen des Finanzausgleichsgesetzes.

Schulwegsicherung

Seit 1991 bemüht sich eine städtische Arbeitsgruppe um die Sicherheit der Schulwege. Die Arbeitsgruppe besteht aus Vertretern der Polizeidirektion, der Straßenverkehrsbehörde, des Stadtplanungsamtes, des Ordnungsamtes, des Fachbereiches Schule und Sport sowie des Verkehrssicherheitszentrums. Auf Grundlage eines Runderlasses des Landes Sachsen-

Anhalt zur Schul- und Spielwegsicherung vom 4. Dezember 1996 werden Anträge und Hinweise von Schulen und Bürgern bearbeitet.

In Zusammenarbeit mit der Gemeinnützigen Gesellschaft für Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung mbH (AQB) und der Polizei konnten die eingesetzten Verkehrshelfer in diesem Jahr von 23 auf 35 Personen aufgestockt werden, so dass sie an elf der 36 Grundschulen die Schulwegsicherheit ergänzen. Die Verkehrshelfer sollen den Schülern auf ihrem täglichen Schulweg beim Überqueren großer Hauptverkehrsstraßen helfen und die Autofahrer für mehr Rücksichtnahme im Straßenverkehr sensibilisieren.

Umsetzung des Bundesausbildungsförderungsgesetzes (BAföG)

2011 wurden 1.209 Anträge auf Ausbildungsförderung gestellt. Davon konnten 908 in voller Höhe des gesetzlichen Grundbedarfs bzw. anteilig unter Anrechnung von Elterneinkommen bewilligt werden.

Ausbildungsförderung (BAföG)

Anzahl der Antragsteller (nur Erst- und Wiederholungsanträge):	1.209 Anträge
davon:	
bewilligte Förderung für	908 Auszubildende
abgelehnte Anträge für	301 Auszubildende
Höhe der gezahlten Förderung (Jahressumme)	4.095.932,02 Euro

Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetzes (AFBG)

Anträge auf Förderung einer Meisterausbildung:	198 Anträge
davon:	
Ablehnungen	20
berufsbegleitende Ausbildung	140
Vollzeitausbildung	38

Zuschussleistungen zum Unterhalt bei Vollzeitausbildung

Jahressumme:	182.241,03 Euro
monatlicher Durchschnitt:	15.186,75 Euro
monatlich pro Meisterschüler (Vollzeit):	399,65 Euro

Zuschussleistungen zu den Lehrgangs- und Prüfungsgebühren

Jahressumme:	116.267,26 Euro
Durchschnitt pro Meisterschüler:	830,48 Euro
Zuschussleistungen gesamt:	298.508,29 Euro

Stadtmedienstelle

Die Stadtmedienstelle erweiterte 2011 ihr Angebot an audiovisuellen Unterrichtsmitteln durch 100 neue didaktische DVD's für den Unterricht. Dafür standen 13.400 Euro zur Verfügung. Weiterhin wurden 15 kostenfreie Medien durch die Landesmedienstelle und 205 neue Schulfernsehsendungen auf DVD für den Verleih bereitgestellt. Durch Inbetriebnahme des neuen Medienportals wurden für die Lehrer eine Mediensuche und Bestellmöglichkeiten im Internet sowie die Nutzung von Online-Medien ermöglicht.

Insgesamt wurden 5.674 Medien für den Unterricht sowie Geräte und Verstärkeranlagen für Veranstaltungen an Schulen und in der Stadtverwaltung ausgeliehen. Um den Einsatz von Technik an Schulen zu gewährleisten, wurden 459 Geräte repariert und 62 neue Geräte erworben.

Im Medienkompetenzzentrum bot die Stadtmedienstelle Fortbildungsveranstaltungen für Lehrer an. 2011 fanden im Computerkabinett 17 PC-Kurse, eine schulinterne Fortbildung, 20 Beratungen zur Medienkompetenz sowie neun Seminare für Referendare statt. Außerdem wurden drei Workshops mit Schulsachbearbeiterinnen durchgeführt und an Computern in Schulsekretariaten 67-mal Unterstützung geleistet.

Unterstützt wurden zudem sieben Videoprojekte von Schulen und zwei Projekte der Jugend- und Auszubildenden- sowie der Senioren-Vertretung der Landeshauptstadt Magdeburg.

Außerdem kamen Hortkinder zu einem Sommerkino.

Hallen-, Frei- und Strandbäder

Die Hallenbäder zählten 2011 insgesamt 384.371 Besucher. Das sind 21,7 Prozent weniger als im Vorjahr. Ursache des Besucherrückgangs sind die umfassenden Sanierung der Schwimmhallen Große Diesdorfer Straße und Nord und die damit verbundenen Schließungen.

Die vom 7. Mai bis 28. August geöffneten Frei- und Strandbäder zählten insgesamt 134.335 Gäste. Das sind 37,7 Prozent weniger als im Vorjahr. Der Rückgang der Besucherzahlen ist auf die schlechte Wetterlage zurückzuführen.

Die finanziellen Einnahmen in den Strand- und Freibädern sanken gegenüber 2010 um 39 Prozent. Die Wasserqualität wies während der gesamten Laufzeit der Badesaison keine Beanstandungen auf.

Städtische Volkshochschule

Die Städtische Volkshochschule (VHS) hat auch 2011 den Magdeburgern inhaltlich und methodisch vielfältige Bildungsangebote unterbreitet. Dabei ist es mit 634 durchgeführten Kursen und Vorträgen und 15.893 realisierten Unterrichtsstunden erneut gelungen, das Unterrichtsvolumen gegenüber dem Vorjahr deutlich zu steigern. Auch 2011 haben sich fast 10.000 Bürger aus Stadt und Umland zu den Veranstaltungen angemeldet, so dass die VHS ihre Aufgabe als kommunales Weiterbildungszentrum und Ort lebenslangen Lernens wieder erfolgreich wahrnehmen konnte.

Wie bereits in den vergangenen Jahren waren die Kurse zur Gesundheitsprävention und in den insgesamt 17 Fremdsprachen besonders gefragt. Aber auch Angebote der kulturellen und kreativen Bildung, zum Beispiel zu Fotografie oder Filmkunst, wurden sehr gut angenommen. Im Fachbereich Mensch und Gesellschaft standen erneut die Angebote zur politischen Bildung und zur Stärkung bürgerschaftlichen Engagements im Mittelpunkt. Darüber hinaus fanden Vorträge zu populärwissenschaftlichen Themenbereichen großes Interesse.

Viele bewährte Kooperationen mit lokalen und regionalen Einrichtungen und Institutionen konnten erfolgreich fortgeführt werden. Neue Kooperationen wie zum Beispiel mit der Astronomischen Gesellschaft Magdeburg e.V. haben das Programmangebot bereichert.

Neben den Bildungsangeboten fanden 2011 auch die Serviceangebote der VHS, insbesondere die Durchführung von Prüfungen wie zum Beispiel im Fach Deutsch als Fremdsprache (DAF) und Einbürgerungstests wieder reges Interesse. Insgesamt wurden 62 Einbürgerungstests, 61 TestDaF-Prüfungen, 48 weitere DaF-Prüfungen sowie 26 Prüfungen zum Finanzbuchhalter abgelegt.

Seit dem 1. Mai ist die Städtische Volkshochschule als Beratungsstelle für die Bildungsprämie akkreditiert. Die zugewiesenen Kontingente für Prämienberatungen mussten aufgrund der großen Nachfrage mehrmals aufgestockt werden, so dass bis zum Jahresende insgesamt 149 Beratungen für die Magdeburger Bürger angeboten werden konnten. Der im Jahr 2010 begonnene Qualitätsentwicklungsprozess nach dem „Lernerorientierten Qualitätsmodell für Weiterbildungseinrichtungen (LQW)“ konnte im Frühjahr erfolgreich beendet werden. Nach einer externen Begutachtung durch das ArtSet-Institut Hannover wurde der VHS das LQW-Qualitätstestat für die nächsten vier Jahre verliehen.

Weitere Höhepunkte waren das 1. Magdeburger Vereinsforum am 29. Januar mit zwölf Workshops zur Qualifikation Ehrenamtlicher und mehr als 80 Teilnehmern, die zweite Auflage der Veranstaltung „Grimme-Preis unterwegs“ sowie die Mitgestaltung des 1. Landesfilmfestes Sachsen-Anhalt.

Vertragswesen

Die Nutzung von Sportanlagen und Räumen durch die Vereine erfolgt größtenteils mietfrei bzw. nach den Sportförderungsrichtlinien. Das entsprach 2011 einer indirekten Förderung der Vereine in Höhe von 69.730 Euro. Nach den Sportförderungsrichtlinien sind 729.290 m² unbebaute Fläche und 23.894,70 m² bebaute Fläche vermietet.

Die indirekte Förderung von freien Trägern der Horte an Grundschulen durch die mietfreie Nutzung von Horträumen in Schulen betrug 2011 rund 314.000 Euro. Dabei handelt es sich ausschließlich um Träger, die gemeinnützig tätig sind.

Einnahmen aus 39 Verträgen mit Sportvereinen nach den Sportförderungsrichtlinien:

- Kaltmiete = 12.214,87 Euro
- pauschale Betriebskosten = 11.104,00 Euro

Einnahmen aus 46 gewerblichen Verträgen in Sportanlagen (z.B. Gaststätten, Kioske):

- Kaltmiete = 77.240,00 Euro
- pauschale Betriebskosten = 12.740,00 Euro

gewerbliche Verträge in Schulen (z.B. Schulräume für Lernangebote, Kantinen):

- Einnahmen = 15.675,00 Euro

Fachbereich für Kultur, Stadtgeschichte und Museen

Stadtbibliothek

Die Stadtbibliothek als öffentliche Institution garantiert allen Bürgerinnen und Bürgern unabhängig von Bildung, Herkunft und Alter den freien Zugang zu ihren Wissensbeständen. Der neu gegründete Freundeskreis der Stadtbibliothek definiert das Aufgabenspektrum folgendermaßen: „Die Stadtbibliothek ist die kulturelle Basiseinrichtung in Magdeburg. Sie ist Bildungs- und Serviceeinrichtung für alle Generationen – seit 1525!“

Im Vordergrund der Bibliotheksarbeit 2011 standen Ausleihe, Literaturempfehlungen, Informationsvermittlung, Leseförderung, Unterstützung der Schulen, Lesungen und vieles mehr. Zudem haben die Bibliothekare den Buch- und Medienmarkt beobachtet, zu den wichtigsten Themen Literatur und Digitalmedien erworben und nach zügiger Einarbeitung den Nutzern zeitnah zur Verfügung gestellt. Diese Dienstleistungen wurden 2011 von der Zentralbibliothek, den drei Zweigstellen in Sudenburg, Reform und im Flora-Park sowie in der Fahrbibliothek so erfolgreich erbracht, dass die Stadtbibliothek erstmals mit dem Qualitätssiegel „Q“ zertifiziert wurde.

2011 wurden bei ca. 8.000 Öffnungszeiten in allen Einrichtungen der Stadtbibliothek rund 325.000 Besucher gezählt. Die Zahl der Entleihungen stieg um etwa 8,6 Prozent auf 1.087.890 Bücher und andere Medien. Der Gesamtbestand an Büchern und Digitalmedien betrug rund 366.000 Einheiten. Davon kamen 2011 durch Kauf bzw. als Geschenke 20.611 Einheiten neu in die Regale. Dafür standen 206.000 Euro zur Verfügung.

Außerdem wurden 2011 insgesamt 207 Bibliotheksführungen mit Gruppen/Klassen und 229 Veranstaltungen mit insgesamt über 10.500 Teilnehmern organisiert. Zudem standen viele Veranstaltungen ganz im Zeichen der Kooperation mit den Schulen der Landeshauptstadt: So fand bereits zum zweiten Mal die Schulmesse des Stadtteilernrates mit mehr als 30 Schulen in der Zentralbibliothek statt. Zudem haben fast alle Schulen der Stadt inzwischen auch mit der Bibliothek sogenannte Korporativverträge abgeschlossen, nutzen zum Beispiel die Medienboxen für Schulklassen, die Lehrerfortbildungsangebote und anderes und sehen die Bibliothek als außerschulischen Lernort.

Im Sommer wurde wieder der „Lesesommer XXL“ mit 222 Jungen und Mädchen (Verdoppelung gegenüber dem Vorjahr) realisiert, die dafür besondere Teilnahmebescheinigungen für den Deutschunterricht erhielten. Der neu gegründete Kinderleseclub hat sich inzwischen etabliert und versucht, neueste Kinder- und Jugendbücher gemeinsam zu lesen und zu besprechen.

Der Vorlesewettbewerb des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels, Lesenächte für Schulklassen, Bibliotheksführerscheine für Grundschüler, die Teilnahme an den Kinderkulturtagen, die Kulturschultüte für Erstklässler, Schulhofveranstaltungen der Fahrbibliothek sind weitere Beispiele der Leseförderung und Lesemotivation für junge Menschen. Dabei steht grundsätzlich das Buch als Leitmedium im Mittelpunkt, auch wenn in den vergangenen Jahren die Nachfrage nach Digitalmedien (CD, DVD, CD-ROM) weiter gestiegen ist. Insbesondere Hörbuchentleihungen haben stark zugenommen.

Zu den wichtigsten Ereignissen und Projekten der Stadtbibliothek 2011 zählten:

- Die Neugründung des Freundeskreises der Stadtbibliothek, nachdem sich die „Gesellschaft der Freunde der Stadtbibliothek“ 2010 aus Altersgründen aufgelöst hatte. Zielsetzung ist die Unterstützung und Förderung der Bibliothek, der Erhalt der Angebote und des Service der Einrichtung, die Entwicklung von Ideen zur Leseförderung sowie Aktionen und Veranstaltungen, die bei allen Bürgern die Lust am Lesen wecken sollen. Rund 30 Aktive bilden hier einen lockeren Zusammenschluss – zunächst ohne Vereinsstatus.

- Die Teilnahme am Qualitätsmanagementverfahren führte im Juni 2011 zur Zertifizierung der Bibliothek. Städte- und Gemeindebund, Kultusministerium, Deutscher Bibliotheksverband und die Hochschule Harz verleihen das „Q“ als Qualitätssiegel, schulen das Kollegium und kontrollieren, ob in den kommenden drei Jahren eine höhere Kundenorientierung als Ziel umgesetzt wird. Grundlage ist die Selbstverpflichtung des Kollegiums und die Ausbildung von drei Diplombibliothekarinnen zu entsprechenden Coaches.
- Mit Unterstützung der Landesvereinigung kulturelle Jugendbildung (LKJ) konnten erstmals zwei junge Menschen im Rahmen des neu eingerichteten Bundesfreiwilligendienstes (BFD) im Projekt „Lesementoring“ eingesetzt werden. Die LKJ als Träger ermöglichte den Einsatz von zwei Abiturientinnen im Bereich Kultur, die sich in den weiterführenden Schulen um die Qualifizierung von interessierten Jugendlichen zu Lesementoren kümmern. Die ausgebildeten „Mentoren“ wiederum sollen mit Grundschulern, zum Beispiel der Grundschule am Elbdamm, Lesenlernen und Lesemotivation einüben.
- Das über die Stiftung Preußischer Kulturbesitz neu angebotene Restaurierungsprojekt „Feuer und Wasser“ ermöglichte es, Altbestände aus Bundesmitteln gezielt zu fördern. Damit wurden speziell die beschädigten und restaurierungsbedürftigen Exemplare aus der Sammlung der Frühdrucke des 16. Jahrhunderts restauriert. Die Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturgutes bei der Stiftung unterstützte das Vorhaben mit mehr als 9.000 Euro.
- Die nach dem Ausgleichleistungsgesetz vorgesehene Restitution von beweglichem Vermögen aus der Bodenreform führte zu diversen Rückgabebescheiden des Landesamtes zur Regelung offener Vermögensfragen in Halle: Mehrere Tausend Altbestandbücher wurden den ehemaligen Besitzern oder deren Nachfahren auf Antrag rückübergibt und in den Beständen der Stadtbibliothek entsprechend gelöscht.

Stadtbibliothek in Zahlen

	2007	2008	2009	2010	2011
Besucher	435.851	431.432	363.796	341.731	325.026
Benutzer mit Leserausweis	16.377	16.914	13.992	13.632	13.216
Entleihungen	1.158.910	1.141.414	1.025.570	1.004.226	1.087.890
Entleihungen pro Benutzer	71 ME *	67,5 ME	73,3 ME	73,6 ME	82,3 ME
Medien-Bestand	386.305	376.690	361.228	362.090	366.680
Medien-Zugang	20.587	20.850	21.674	20.980	20.611
Einwohnerzahl	229.631	229.233	229.794	230.979	231.680
Leseranteil an der Bevölkerung	7,1 %	7,4 %	6,1 %	5,9 %	5,7 %
Zweigstellen	3	3	3	3	3
Personal-Stellen	52,5	53	52	52	52

Benutzungs- 10//5 € 10/5 € 10/5/25 € ** 10/5/25 € 10/5/25 €
Gebühr

*ME = Medieneinheiten

**Kinder bis 10 Jahre kostenlos

Lesen ermäßigt: 5,- Euro

Lesen ohne Ermäßigung: 10,- Euro

Lesen und alle Digitalmedien: 25,- Euro

Magdeburger Museen

Neubau und Sanierung sowie die intensive inhaltliche Arbeit an den ständigen Ausstellungen zur Stadtgeschichte im Kulturhistorischen Museum und an den Abschnitten „Lebensräume Sachsen-Anhalts“ bzw. „Bergwelt des Harzes und Feldlandschaft Börde“ im Museum für Naturkunde bestimmten 2011 die Agenda der wichtigsten Projekte der Magdeburger Museen. Unterstützt wurden die Magdeburger Museen dabei unter anderem von der Stiftung Kloster Unser Lieben Frauen und der Kloster Bergeschen Stiftung, zum Beispiel beim Einbau einer multifunktional verwendbaren Beleuchtungsanlage auf 1.000 qm Ausstellungsfläche im Kulturhistorischen Museum. Dazu gehörte die Montage neuer Lichtschienensysteme und die Beschaffung moderner Strahler für eine angepasste Lichtregie. Trotz personeller Engpässe konnte wie geplant das erste Drittel der ständigen Ausstellung zur Stadtgeschichte im Großen Saal und der angrenzenden Galerie am 8. Dezember geöffnet werden. Bereits vor der Teileröffnung wurden im September öffentliche Führungen durch die ersten fünf der auf zwölf Kapitel angelegten Ausstellung angeboten, die zahlreiche Interessierte anlockten.

Die Förderung der Stiftungen für die Ausstellungsvorhaben im Museum für Naturkunde, im Kulturhistorischen Museum und für die Maßnahmen im Kunstmuseum erstreckt sich über mehrere Jahre. So kann bis zu den endgültigen Eröffnungen der einzelnen Ausstellungen 2012 bzw. 2013 kontinuierlich an deren Realisierung gearbeitet werden.

Zur Fertigstellung der Dauerausstellung des Museums für Naturkunde 2012 werden insgesamt 104.000 Euro eingesetzt. 2011 wurden unter anderem neue Vitrinen aufgebaut, Großtierpräparate neu angefertigt, ältere Präparate restauriert und deren Lebensräume modelliert.

Beim Aufbau und der Ausstattung des Südflügels zur Erweiterung des Zweispartenhauses waren sowohl die Leitung und Verwaltung der Museen als auch die Fachwissenschaftler und der technische Bereich in die regelmäßigen Bauberatungen einbezogen. Auf diese Weise war in Abstimmung mit den Architekten und der Bauleitung gewährleistet, dass die Entscheidungen in jeder Bauphase den Kriterien moderner Museumsarbeit entsprachen.

Während der Bauarbeiten im Kunstmuseum Kloster Unser Lieben Frauen, die unvermeidlich zur Schließung einzelner Ausstellungsbereiche führten, wurde der Haupteingang vorübergehend auf die Südseite verlegt, um den Zugang zum historischen Bauwerk und zu den Sonderausstellungen in der Oberen Tonne auch für Touristen offen zu halten. Dadurch konnte die Zahl der Besucher im Vergleich zum Vorjahr wieder gesteigert werden.

Ein besonderer Höhepunkt für die Museen unserer Stadt war die Tagung des Deutschen Museumsbundes (DMB) in Kooperation mit der Kulturstiftung der Länder vom 8. bis 11. Mai in Magdeburg. Über 350 Museumsfachleute aus ganz Deutschland, der Schweiz und Österreich diskutierten in mehreren Arbeitsgruppen über Erwartungshaltungen, Potentiale und Perspektiven des Museums, um den Mehrwert von Museen als gesamtgesellschaftliche Aufgabe zu definieren und daraus zukunftsfähige Konzepte und Visionen zu entwickeln. Alle Museen, einschließlich des Technikmuseums, des Guericke-Zentrums und des Zirkusmuseums wurden als Tagungsorte nicht nur genutzt, sondern auch den Gästen präsentiert.

Bereits am 5. Mai war das Museum für Naturkunde Gastgeber für die Fachgruppe Naturwissenschaftliche Museen im DMB. Neben einem Vortragsprogramm und Führungen durch das Museum stand eine geologisch-biologisch bzw. ökologische Exkursion in den Stadtpark Rothehorn auf dem Programm. Die Tagung fand bei den mehr als 40 Teilnehmern aus allen Bundesländern eine sehr gute Resonanz.

Im März, April und Oktober kam im Kulturhistorischen Museum der Beirat zur Landesausstellung 2012 „Otto der Große und das Römische Reich“ zusammen. Ihm gehören 29 hochrangige Wissenschaftler unterschiedlicher Fachdisziplinen an, um die Konzeption der Ausstellung zu qualifizieren und deren Objektauswahl mit den Archäologen, Kunstwissenschaftlern und Historikern unseres Museums zu beraten und gegebenenfalls deren Leihersuche durch ein gemeinsames Vorgehen zu unterstützen. In der Folge wurden mit etwa 180 Museen, Schatzkammern, Archiven, Bibliotheken und anderen Institutionen im In- und europäischen Ausland sowie in den USA zum Teil vor Ort Leihverhandlungen geführt, die 201 bereits in Zusagen und Leihverträge mündeten. Außerdem wurden Verträge zur Gestaltung der Ausstellung und zur Produktion der vorbereitenden und begleitenden Publikationen mit dem renommierten Verlag Schnell & Steiner abgeschlossen.

Ein Jahr vor Ausstellungsbeginn, am 31. August, wurde auf einer Pressekonferenz die Landesausstellung in Wort und Bild sowie in attraktiven Werbeprospekten vorgestellt. Auf der Grundlage der außerordentlich positiven Erfahrungen bei den Großausstellungen der Jahre 2001 und 2006 schlossen sich zusätzlich zu Magdeburg weitere sieben „Kaiserorte“ zu einem Korrespondenzortprojekt zusammen, die 2011 auf vier Zusammenkünften ihre Vorhaben untereinander koordinierten und mit Unterstützung des Ministeriums für Wirtschaft und Arbeit des Landes Sachsen-Anhalt der Öffentlichkeit in einem informativen Flyer vorstellen konnten.

Seit Mitte des Jahres arbeitet das von Stadt und Land geförderte Zentrum für Mittelalterausstellungen (ZMA) am Kulturhistorischen Museum mit zwei Wissenschaftlerinnen, einer Sachbearbeiterin und einem Volontariat unterstützend an der Vorbereitung der Landesausstellung und erfüllt die ihm übertragene Aufgabe zur Vernetzung von Zentren der Mittelaltergeschichte in Sachsen-Anhalt unter dem Schwerpunkt des Kulturtourismus.

Zu den vielbeachteten, insgesamt zwölf Sonderausstellungen des Jahres gehörten schon traditionell die Ausstellung „Wildlife Fotografien des Jahres“ im Museum für Naturkunde, die Ausstellung „Magdeburg lebt!“ – Kriegsende und Neubeginn 1945-1949 im Kulturhistorischen Museum und im Kunstmuseum Kloster Unser Lieben Frauen die Medieninstallation von Maix Mayer „Alphaville – MD“, für die Magdeburg und das Umland die Schauplätze der urbanen filmischen Feldforschung bildeten.

Besondere Veranstaltungen und Veranstaltungsreihen

- Seit fast 20 Jahren besteht die Veranstaltungsreihe „Seniorenakademie“, die 2011 mit insgesamt zehn Veranstaltungen, darunter Vorträge zum Grabmal der Editha im Magdeburger Dom (19. April) sowie zur Person des bedeutenden Erzbischofs Willigis von Mainz und dessen Beziehungen zu den Ottonen (8. November), fortgesetzt wurde. Vielbesuchte Veranstaltungsangebote waren darüber hinaus Vorträge über die Geschichte von Cracau (22. Februar) und die Inhalte der Landesausstellung 2012 (2. August) sowie Ausstellungsgespräche und der Einblick in die kunstgewerblichen Sammlungen des Kulturhistorischen Museums.
- Fast 30 Angebote, darunter Vorträge, Gespräche, Führungen, Spiele und Mitmachangebote, bildeten Höhepunkte am Internationalen Museumstag, dem 15. Mai.
- Zum ersten Mal richteten das Kulturhistorische Museum und das Museum für Naturkunde am 9. November mit der Universität und der Hochschule Magdeburg-Stendal erfolgreich

einen gemeinsamen „Studententag“ mit freiem Eintritt und Sonderführungen für Studierende aus.

- Im „Museum für Junioren“ standen insgesamt sechs Veranstaltungen unter anderem zu den „Schätzen der Museumsbibliothek“, zur neuen ständigen Ausstellung zur Stadtgeschichte, über die ersten Siedler in Magdeburg oder „Urgroßmutter's Safe“ sowie das Historische Spiel „Megedeborch“ im Programm.
- Nach der Neugestaltung der Spielstätte des Historischen Spiels „Megedeborch“ und der dadurch ausgefallenen Spielzeit im vergangenen Jahr war die Resonanz bei der Wiederaufnahme des Angebotes 2011 außerordentlich positiv. An 48 Schul- und 26 Ferientagen nahmen 3.770 Schüler teil. Das sind fast 90 Klassen aus den Schulen Magdeburgs, aus Sachsen-Anhalt, Niedersachsen und vereinzelt auch aus den Ländern Thüringen und Brandenburg. Das traditionelle Wochenspiel während der Sommerferien in Sachsen-Anhalt wurde von bisher fünf auf sechs Wochen ausgedehnt und konnte doch nicht alle Teilnahmewünsche erfüllen. Zusätzlich gab es an vier Wochenenden, beginnend mit dem Internationalen Museumstag am 15. Mai, öffentliche Familien- und Markttag, an denen bis zu 400 Besucher die Museumsstadt bevölkerten.
- In Kooperation mit der Otto-von-Guericke-Universität bietet das Spiel Studentinnen und Studenten Möglichkeiten für pädagogische Praktika, die von fast 40 Studierenden angenommen wurden. Im Projekt wurden wieder Kindergeburtstage gefeiert und abermals war die „Megedeborch“ eingebunden in den von der Domgemeinde seit 2009 veranstalteten Kinderkathedraltag sowie in die Aktion „Gang des Magdeburger Rechts“ des Landesheimatbundes e.V. in Verbindung mit dem Verein „Offene Türen“ e.V. und dem Justizzentrum „Eike von Repgow“. Der Festumzug am 26. Mai, ausgehend vom Kulturhistorischen Museum, war einer der Höhepunkte am „Tag des Magdeburger Rechts“, an dem zum ersten Mal polnische Schüler teilnahmen und der mit einem Vortragsabend zur Bedeutung des Magdeburger Rechts für die polnische Geschichte endete.
- In der neu etablierten Reihe „andernorts. Bibel trifft Kunst“ im Kunstmuseum Kloster Unser Lieben Frauen wurden 2011 zwei weitere Gesprächsangebote unterbreitet.

Museumspädagogik und Öffentlichkeitsarbeit

Zu den klassischen Vortragsveranstaltungen und Ausstellungsführungen für Schüler, Jugendliche und Erwachsene wurden in allen Museen zusätzliche museumspädagogische Programme zum Teil in Kooperation mit Institutionen, Bildungs- und Kultureinrichtungen oder Vereinen angeboten. Sehr engagiert sind dabei Mitglieder der Arbeitsgruppe „Dialog der Generationen“, die inzwischen regelmäßig an den Veranstaltungen im Kunstmuseum oder auch in der schulgeschichtlichen Sammlung des Kulturhistorischen Museums beteiligt sind.

Das Museum für Naturkunde arbeitete mit 62 Gruppen und mehr als 1500 Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen vor allem auch in der Ferienzeit. Es organisiert und betreut die regelmäßigen Arbeitstreffen der Fachgruppen Paläontologie, Ornithologie, Entomologie und unterstützt die Vortragsveranstaltungen des Naturwissenschaftlichen Vereins. Im Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Museumspädagogik des Museums für Naturkunde wurden bis zum September zwei zusätzliche Stellen gefördert. Außerdem waren darüber hinaus noch Kräfte im Rahmen des Freiwilligen Ökologischen Jahres und als Schülerpraktikanten tätig.

Insgesamt 64 Veranstaltungen für Kindertagesstätten und Schulen verzeichnet das Kunstmuseum Kloster Unser Lieben Frauen. Das Thema „Skulptur und Architektur“ war Gegenstand einer Projektwoche mit Schülern unterschiedlicher Klassenstufen der IGS „Willy Brandt“. Die Themen „Romanik“, „Mittelalterliche Architektur“ und „Leben im Mittelalter“ standen im Mittelpunkt einer Projektwoche der 6. Klassen dieser Schule im Oktober. Einen

Film-Projekttag absolvierte das Kinderfilmstudio im Kunstmuseum. Angeboten wurden außerdem zwei Lehrerfortbildungen in den Sonderausstellungen, vier Familiennachmittage, Kindergeburtstage und vier Aktionen für Großeltern und Enkel. Längst etabliert haben sich der „Kunst-Talk“, der mit dem Freundeskreis des Kunstmuseums gestaltet wird, aber auch die Beratungsangebote für Besitzer von Kunstwerken, die monatlich stattfinden. Aufgelegt wurden zwei Postkarten in einer Gesamtauflage von 9.000 Stück zur Information und Werbung unter den Studierenden der Otto-von-Guericke-Universität und der Hochschule Magdeburg-Stendal.

Zur Ausstellung „Magdeburg lebt!“ wurde mit dem Offenen Kanal Magdeburg ein Dokumentarfilm über Magdeburger Trümmerfrauen erstellt und am 27. Oktober uraufgeführt. Studenten der Otto-von-Guericke-Universität erarbeiteten außerdem zur Ausstellung unter Anleitung des Museums eine Selbstführung per Audioguide für Kinder, eine Textvorlage als Suchspiel für Grundschulklassen und einen Trickfilm für Kinder und Erwachsene zum Thema „Entnazifizierung“. Die Filme laufen als Zusatzangebote während der Öffnungszeiten der Ausstellung. In den Wochen nach der Eröffnung der Ausstellung am 28. September wurden nahezu 50 Ausstellungsführungen realisiert. Eine Vortrags- und Gesprächsreihe begleitet das Projekt.

Mit insgesamt sieben Sonderveranstaltungen am 1. Oktober und am 3. Dezember hießen die Museen die Erstklässler der Magdeburger Schulen herzlich willkommen. Freien Zutritt erhielten an diesen Tagen auch deren Geschwister, Eltern oder Großeltern. Großen Zuspruchs erfreuen sich gleichfalls die gemeinsam mit der Wohnungsbaugesellschaft (Wobau), der Stadtparkasse und der SWM regelmäßig angebotenen Wobau-, Sparkassen- bzw. SWM-Tage mit Spezialführungen durch die Ausstellungen.

Für die Landesausstellung 2012 konnte im Oktober eine Museumspädagogin eingestellt werden, die an einem umfangreichen und interessanten museumspädagogischen Programm für Schüler und andere Zielgruppen zur Ausstellung arbeitet.

Besucherzahlen im Vergleich	2010	2011
Kulturhistorisches Museum/ Museum für Naturkunde:	16.466*	25.555**
Kunstmuseum Kloster Unser Lieben Frauen:	29.559***	36.087****
Gesamt:	46.025	61.642

* Umbau und Schließung von Ausstellungsräumen zur Einrichtung eines Zweispartenhauses

** Schließung von Ausstellungsräumen zur Einrichtung neuer Dauerausstellungen

*** Baumaßnahmen im oberen Kreuzgang und im Westflügel

**** anhaltende Baumaßnahmen mit Schließungen von Ausstellungsräumen

Publikationen

Als erste Publikation zur Landesausstellung „Otto der Große und das Römische Reich“ wurde am 23. November der wissenschaftliche Begleitband mit den Tagungsbeiträgen der wissenschaftlichen Tagung „Kaisertum. Eine Ordnungsform im ersten Jahrtausend“, die im Jahr 2010 mit 160 Wissenschaftlern im Museum in Vorbereitung auf die Ausstellung stattfand, veröffentlicht.

In der Edition Logika erschien der Band „Kulturhistorisches Museum Magdeburg“. Die limitierte Auflage im Auftrag der Logika GmbH gibt einen Einblick in die Gemälde- und

Grafiksammlungen des Museums, enthält aber auch einen kurzen Abriss zur Geschichte Magdeburgs, des Kulturhistorischen Museums und zur Geschichte der Sammlungen. Insgesamt 25 Autorinnen und Autoren schrieben Beiträge zum Begleitkatalog der Ausstellung „Magdeburg lebt!“, der damit in vielen Bereichen den neuesten Forschungsstand widerspiegelt. Zusätzlich wurden ein Faltblatt mit Einleger und ein Plakat erarbeitet. Zum Druck vorbereitet wurde im Museum für Naturkunde der 33. Band „Abhandlungen & Berichte des Museums für Naturkunde“, der Anfang 2012 ausgeliefert wurde.

Im Kunstmuseum Kloster Unser Lieben Frauen entstanden Ausstellungskataloge, Plakate und Einladungen zu den Ausstellungen Maix Mayer und Raffael Rheinsberg. In der Reihe „Magdeburger Museumsschriften“ gab der Mitteldeutsche Verlag den Begleitband zur Ausstellung „Edmund Wodick (1816-1886) – Ein Magdeburger Maler des späten Biedermeier“ als Erinnerung anlässlich seines 125. Todestages heraus. Dazu erschien außerdem ein Faltblatt.

Wichtige Kooperationen und internationale Kontakte

Zu den wichtigsten Kooperationspartnern der Magdeburger Museen zählen die Otto-von-Guericke-Universität und die Hochschule Magdeburg-Stendal, aber auch die Universität Münster, Museen in Braunschweig, Dresden, Berlin, Potsdam, Bremen oder Stuttgart und viele Leihgeber für Sonderausstellungen. Andererseits sind aber auch das Museum für Naturkunde und insbesondere das Kulturhistorische Museum Leihgeber oder wissenschaftlicher Berater für bedeutende Großausstellungen wie zum Beispiel die Ausstellung „Tür an Tür. Polen – Deutschland, 1000 Jahre Kunst und Geschichte“.

Bei weiteren Sonderausstellungsvorhaben kooperierten die Museen mit Einrichtungen im In- und Ausland wie zum Beispiel bei der Eröffnung der Ausstellung „Sachsenspiegel und Magdeburger Recht“ am 9. November in Zlotorja/Goldberg, an der die Stadt Zlotorja, die Deutsch-Polnische-Gesellschaft und die Landeszentrale für Politische Bildung beteiligt waren.

Wie so oft erfordern größere Ausstellungsvorhaben mehrjährige Vorbereitung. Ein Beispiel ist das Ausstellungsprojekt „Alltag und Frömmigkeit am Vorabend der Reformation“, in das zusätzlich zum Kulturhistorischen Museum die Mühlhäuser Museen, das Stadtgeschichtliche Museum Leipzig und die Luthergedenkstätten Sachsen-Anhalt einbezogen sind und das auch 2011 mehrere koordinierende Treffen erforderlich gemacht hat.

Zum Thema Reformation arbeitet ebenfalls seit mehreren Jahren unter der Leitung des Stadtarchivs mit Unterstützung durch das Institut für Geschichte der Universität Magdeburg die wissenschaftliche Arbeitsgruppe „Magdeburg in der Reformationszeit“, der neben dem Direktor der Magdeburger Museen weitere Wissenschaftler angehören. Ziel ist die Erarbeitung einer umfangreichen Publikation zur Magdeburger Reformationsgeschichte. Am 2. und 3. November fand ein Workshop statt, an dem das Kulturhistorische Museum aktiv beteiligt war.

Ebenso personell engagiert war das Museum im Netzwerk der Aktivitäten zu den Themenjahren der Lutherdekade 2008-2017 durch die Beteiligung an der Konferenz der Reformationsstädte Deutschlands am 12. und 13. April in Eisleben sowie am Gespräch der FDP-Bundestagsfraktion am 27. Oktober in Berlin.

Für ein aufwändiges Sonderprojekt zur Landesausstellung 2012, der Ausleihe einer überlebensgroßen Sitzstatue eines Kaisers aus der Antikensammlung der Staatlichen Museen zu Berlin, die einer vorbereitenden Restaurierung und eines Spezialtransportes bedarf, konnte die Förderung durch die Ostdeutsche Sparkassenstiftung und die Stadtparkasse Magdeburg gewonnen werden.

Überblick über die 2011 angebotenen Sonderausstellungen (e = eigene; k = Kooperation; f = Fremdausstellung)

Kulturhistorisches Museum

„Ein neuer Sarg für Königin Editha“ – k
Die neun Wettbewerbsentwürfe
bis 9. Januar 2011

Künstler-Generationen
Malerei, Grafik und Bildhauerkunst des 20. Jahrhunderts – e
bis 19. Juni 2011

„Die Fayence- und Steingutmanufaktur der Familie Guischard (1756-1839)“ – e
Fayencen und englisches Steingut aus einer Spezialsammlung des Museums
seit 16. September 2010

Edmund Wodick (1816-1886) – Ein Magdeburger Maler des späten Biedermeier – e
29. März bis 4. September 2011

„Magdeburg lebt!“ – Kriegsende und Neubeginn 1945-1949 – e
30. September 2011 bis 9. April 2012

Museum für Naturkunde

Rückkehr des grauen Jägers – Der Wolf in Sachsen-Anhalt – f
bis 28. Februar 2011

"Naturfotos des Jahres – Wildlife Photographer of the Year" – f
15. April bis 15. Mai 2011

Schottland – Mythos einer grandiosen Landschaft, Erdgeschichte und Natur
2. September bis 26. Februar 2012 – k

Kunstmuseum Kloster Unser Lieben Frauen

Björn Melhus – „Nachtwache/Nightwatch“
bis 9. Januar 2011

Maix Mayer – „Alphaville – MD“
25. Januar bis 27. März 2011

Raffael Rheinsberg – „Alles hat seine Zeit...“
12. Juli bis 18. September 2011

Projekt „Benutzeroberfläche Stadt“
27. Oktober bis 13. November 2011

Stadtarchiv

Das Stadtarchiv erledigt vom Gesetzgeber vorgeschriebene Aufgaben, wie die Übernahme, Ordnung und Verzeichnung von archivwürdigem Verwaltungsschriftgut sowie dessen Nutzbarmachung und Auswertung.

Erfassung und Übernahme von Schriftgut

2011 wurden 194,35 laufende Meter (lfm) Schriftgut und damit 18,45 lfm weniger als im Vorjahr aus der Verwaltung übernommen. 137,35 lfm übernahm das Verwaltungsarchiv (14,45 lfm weniger als 2010) und 57 lfm das Bauaktenarchiv (50 lfm mehr 2010).

Neben der fast täglichen Betreuung aktenführender Stellen wurden gezielte Gespräche mit Vertretern der Fachbereiche und Ämter sowie mit Vereinen zu den Themen „Schriftgutabgabe/Überlieferungssicherung“ und „Differenzierte Verwendung von Recyclingpapier im Büro“ durchgeführt. Es wurden 17 Stellen der Stadtverwaltung kontaktiert, davon sechs persönlich aufgesucht. Dabei fand auch das Problem der elektronischen Langzeitarchivierung Berücksichtigung

Zur Sicherung der Überlieferung der Tätigkeit von Vereinen/Gesellschaften, die im gesellschaftlichen Leben Magdeburgs eine Rolle spielen, wurden einzelne Gespräche geführt. Privatpersonen, die entweder über sehr wertvolle Sammlungen verfügen oder selbst angesehene Positionen im Magdeburger Leben bekleiden, gaben die entsprechenden Unterlagen an das Archiv ab oder erklärten sich dazu bereit. So erhielt das Stadtarchiv zum Beispiel interessante Unterlagen zur Geschichte der Sozialdemokratie von Dr. Beatrix Herlemann, den Nachlass des Redakteurs Emil Reinhard Müller, Unterlagen der Pirckheimer-Gesellschaft und Fotosammlungen von Hans-Joachim Badewitz, Günter Rudhard und John Kreutzmann. Der Rotary-Club übergab sein Archiv als Depositum. Von der Verwaltungsaußenstelle Pechau/Randau-Calenberge und vom Stadtplanungsamt wurde ebenfalls potentiellles Archivgut abgeliefert.

Erschließung des Archiv- und Sammlungsgutes

In das Endarchiv wurden 1.816 Archivalien übernommen, also geordnet, verzeichnet und intensiv erschlossen. Davon entfielen zum Beispiel

- 64 Verzeichnungseinheiten auf den Bestand „ Personenstandswesen“,
- 79 auf den Bestand "Protokolle des Stadtrates und der Beigeordnetensitzungen",
- 86 auf den Bestand "Rat der Stadt Magdeburg 1945-1990",
- 124 auf den Bestand "Faber-Verlag",
- 15 auf den Bestand „Landeshauptstadt Magdeburg ab 1990“,
- 14 auf den Bestand „Beyendorf-Sohlen“,
- 66 auf zwei Vereinsbestände (Rep. 54 F und Rep. 54 H),
- 33 auf vier Nachlässe,
- fünf auf den Schulbestand,
- 55 auf den Bestand „Kulturbüro“,
- 1.006 Zeichnungen (Originale) auf den Bestand "Mitteldeutsche Architekten- und Ingenieurgesellschaft mbH (MAI)" und deren Vorgängerbetriebe. Vom MAI-Bestand wurden 3.499 Zeichnungen kassiert und weitere, zahlenmäßig nicht erfasste Zeichnungen zur Abgabe an andere zuständige Archive aussortiert. Insgesamt wurden 4.505 Zeichnungen gesichtet.

Die Übernahme von Akten in das Endarchiv war mit der technischen Bearbeitung von 337 Akteneinheiten verbunden (65 mehr als 2010). Die Kartensammlung des Archivs übernahm 22 weitere Karten und Pläne. Das sind 71 weniger als im Vorjahr. Für die Zeitgeschichtliche Sammlung wurden 211 neue Stücke verzeichnet. Das sind 189 Stücke mehr als im Vorjahr. Die Plakatsammlung wuchs um zahlreiche Stücke, die aber noch nicht verzeichnet sind. Die Bildersammlung erfuhr einen Zuwachs von 27 Exemplaren. Die Sammlung von CDs und DVDs wurde um acht Datenträger erweitert. Es handelt sich zum größten Teil um Belegexemplare von Benutzern.

Die Zeitungssammlung und die Fotosammlung wurden ebenfalls erweitert. Neue Digitalisierungen von Sammlungsgut (Fotos, Bilder, Karten) erfolgten aus Kostengründen nur vereinzelt. Die Feinverzeichnung bereits früher digitalisierter Fotos wurde durch eine Mitarbeiterin fortgesetzt und für mehrere Fotobestände fertig gestellt. Sie verzeichnete 4.019 Fotos (819 mehr als 2010). Die Archivbibliothek wuchs um 434 katalogisierte Bände, 239 mehr als im Vorjahr.

Die Verzeichnung bzw. Katalogisierung der Akten, Sammlungsstücke und Bücher erfolgte mit der Software Augias. Das Augias-Archiv enthält jetzt insgesamt 165.237 Verzeichnungseinheiten. Das Augias-Zwischenarchiv umfasst 102.017 Verzeichnungseinheiten und die Augias-Bibliothek 9.116 Verzeichnungseinheiten.

Die Retrokonversion älterer hand- und maschinenschriftlicher Findhilfsmittel in die Datenbank der Software Augias wurde fortgesetzt, insbesondere für den Bestand A I "Akten der Altstadt Magdeburg 1632-1806/15". Im Bauaktenbestand wurden 11.744 Verzeichnungseinheiten retrokonvertiert (3.323 mehr als 2010). In den Aktenbeständen Rep. 10 Rc bis Rep.10 Z wurden 2.641 Verzeichnungseinheiten, die früher durch Hilfskräfte retrokonvertiert worden sind, kontrolliert. Damit haben sich die Recherchemöglichkeiten für diese Bestände wesentlich verbessert.

Karteien/Dateien wie die Stadtgeschichtskartei, die Personenkartei, die Ereigniskartei und die Straßennamenkartei wurden auch durch Auswertung der Magdeburger Volksstimme und anderer Unterlagen mit insgesamt 1.004 Eintragungen ergänzt, bedürfen jedoch einer weiteren Bearbeitung.

Die bereits digitalisierten Ansichtskarten usw. der Postkartensammlung „Annemarie und Johannes Lück“ der Stiftung Kunst und Kultur der Stadtparkasse Magdeburg wurden übernommen. 8.067 Dateien wurden ins Augias-Archiv eingebunden und stehen somit zur Nutzung bereit.

Zusätzlich wurde zahlreiches potenzielles Archiv- und Sammlungsgut gesichert und eingelagert.

Bestandserhaltung

Wichtige Maßnahmen zur Bestandserhaltung waren die Sicherungsverfilmung und die Digitalisierung von Namensverzeichnissen des Bestandes „Personenstandswesen“ (229 Bände Geburt und Ehe, 361 Bände Sterbe). Die dabei entstandenen 574 Dateien (78 Dateien Geburt, 158 Dateien Heirat, 338 Dateien Sterbe) wurden in die Software Augias-Archiv eingebunden und stehen nun zur Einsicht und Recherche am PC zur Verfügung. Gleichfalls erfolgte die Einbindung von 871 Dateien für 389 Karten der Kartensammlung.

Ein Mitarbeiter des Archivs restaurierte 42 Archivalien, 18 weniger als im Vorjahr. Eine Firma in Leipzig hat zudem einige vom Schimmelpilz befallene Akten behandelt (Gamma-Strahlung und Trockenreinigung) sowie historisch wertvolle Akten restauriert.

2011 konnte die Kartonierung fortgesetzt werden. Es wurden Archivalien in 2.042 Archivkartons verpackt. Somit sind die Akten und historischen Zeitungen vor schädlichem Staub geschützt und im Katastrophenfall besser auszulagern.

Aufgrund der Haushaltskonsolidierung konnte die 2009 begonnene Entsäuerung von Archivgut nicht fortgesetzt werden.

Benutzung des Archivs

Das Stadtarchiv wurde 2011 insgesamt 2.570-mal von Bürgern und Verwaltungsmitarbeitern genutzt (193-mal weniger als 2010). Von diesen direkten Benutzungen waren 891 im Bauaktenarchiv (27 mehr als 2010).

Insgesamt wurden 15.584 Akteneinheiten und Sammlungsstücke zur Einsichtnahme im Benutzersaal ausgelagert. Das sind 1.092 mehr als im Vorjahr. Die Zahl der von den Lesern benutzten Filmrollen wurde nicht erfasst.

Für die tägliche Nutzung oder auf direkte Anforderung von Bürgern, Institutionen, Verlagen usw. wurden 2.202 Dateien (Fotos, Karten, Pläne, Bilder, Schriftstücke) auf insgesamt 141 CDs oder DVDs gebrannt (245 Dateien weniger als im Vorjahr). Davon hat das Archiv 1.349 Fotos, Bauzeichnungen und andere Vorlagen eigenständig gescannt bzw. fotografiert (133 mehr als 2010). Eine ehrenamtliche Mitarbeiterin realisierte zudem weitere 226 Aufträge für das Stadtarchiv (abfotografieren, scannen, Fotos bearbeiten oder ausdrucken).

Das Stadtarchiv erteilte insgesamt 1.814 schriftliche und 6.455 mündliche Auskünfte. Das sind 443 schriftliche Auskünfte und 1.713 mündliche Auskünfte weniger als im Vorjahr. Die Anliegen der Nutzer bezogen sich auf nahezu alle Bereiche der Stadtgeschichte sowie auf biographische, architektur-, wirtschafts- und kulturgeschichtliche sowie genealogische Themen. Die Recherchen erfolgten zum Beispiel für wissenschaftliche und heimatgeschichtliche Publikationen, Forschungsarbeiten von Wissenschaftlern, Studenten, Schülern und Heimatgeschichtsforschern sowie Ausstellungen und Recherchen von Medien und Journalisten. Viele Auskünfte wurden für die Aktion „Stolpersteine“ erteilt. Andere Themen resultieren aus den Anforderungen verschiedener Behörden zur Rekonstruktion früherer Verwaltungsentscheidungen, zur Klärung offener Vermögensfragen oder zu Nachlass- bzw. Erbangelegenheiten.

Öffentlichkeitsarbeit/Historische Bildungsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit des Stadtarchivs ist vor allem durch historische Bildungsarbeit geprägt. Dazu gehörten 2011 die Teilnahme am Rathausfest und an den Landes-Literaturtagen.

Publikationen 2011

- Clubarchiv übergeben, in: General-Anzeiger, 30. Januar 2011
- Gedanken aufbewahrt. FSJler bestücken eine Zeitkapsel mit Erinnerungen, in: General-Anzeiger, 13. Februar 2011, S. 3 und in: Magdeburger Volksstimme, 11. Februar 2011
- Stadtarchiv ist ab 2012 in der Mittagstraße zu Hause, in: Magdeburger Volksstimme, 12. Februar 2011
- Umfangreiche SKET-Dokumentation wandert ins Stadtarchiv, in: Magdeburger Volksstimme, 24. Februar 2011
- Tausende Magdeburger Postkarten erzählen die Geschichte der Stadt. Bedeutende Postkartensammlung mit rund 300.000 Exemplaren geht von der Stiftung Kunst und Kultur an die Stadt über, in: Magdeburger Volksstimme, 21. Juni 2011
- 300.000 alte Postkarten an das Stadtarchiv übergeben, in: General-Anzeiger, 22. Juni 2011
- Riesige Postkartensammlung an Stadtarchiv übergeben. 12.000 Blickwinkel der Stadt, in: Magdeburger Sonntag, 26. Juni 2011
- Radio Brocken, 26. Juni 2011, Bericht über die Übernahme der Postkartensammlung
- Mitherausgeber des 4. Bandes der "Magdeburger Schriften" des Fachbereiches 41: Michael E. Abrahams-Sprod: „Und dann warst du auf einmal ausgestoßen!“, hrsg. von Maren Ballerstedt, Peter Petsch, Matthias Puhle, Halle/Saale 2011
- Maren Ballerstedt: Aus Magdeburger Tagebüchern. April 1945 bis Februar 1948, in: „Magdeburg lebt!“ Kriegsende und Neubeginn 1945-1949, hrsg. von Matthias Puhle, Magdeburg 2011 (Magdeburger Museumsschriften Nr. 13), S. 185-200
- Redaktion zum Tagungsband „Landesarchivtag Sachsen-Anhalt. Referate des Landesarchivtags in Naumburg am 3. und 4. Mai 2011“, hrsg. vom Landesverband Sachsen-Anhalt des Verbandes deutscher Archivarinnen und Archivare e. V. (erscheint 2012)
- Ereignisse in Magdeburg 2010. Zuarbeit für das Statistische Jahrbuch der Landeshauptstadt Magdeburg 2010
- zahlreiche Zeitungsartikel über das Stadtarchiv

Vorträge

- Vortragsreihe des Stadtarchivs unter dem Titel "Im Stadtarchiv gefunden..." - Benutzer des Stadtarchivs stellen ihre Forschungsergebnisse vor (neun Vorträge mit insgesamt 496 Besuchern); dazu kamen drei weitere Vorträge mit 230 Besuchern.
- Vortrag der Archivleiterin zum Thema „Stadtarchiv Magdeburg und seine genealogischen Quellen“ bei der Jahrestagung des Bahnsozialwerkes/Gruppe Familienforscher am 1. April in Magdeburg (80 Besucher)
- Vortrag der Archivleiterin zum Thema „Zum Wohle unseres Gemeinwesens – Magdeburger Ehrenbürger von 1814 bis zur Gegenwart“ auf dem Kolloquium „Ehrenbürgerschaft im Spannungsfeld zwischen städtischer Erinnerungskultur und aktueller Geschichtsforschung“ am 1. Dezember im Alten Rathaus (160 Besucher)

Tag der Archive

Alle zwei Jahre findet bundesweit der „Tag der Archive“ statt. Das Stadtarchiv beteiligte sich am 6. März an dem Aktionstag, indem es zum Thema „Dem Verborgenen auf der Spur“ zahlreiche Recherchemöglichkeiten sowie interessante Archivführungen und Informationsstände zu speziellen Themen wie etwa „Familienforschung anhand von Personenstandsbüchern“, „Magdeburger Recht“ oder „Bauakten – Bauzeichnungen“ anbot.

Archivführungen

2011 fanden sieben Archivführungen mit insgesamt 78 Teilnehmern statt. Sie wurden vor allem von Studierenden der Otto-von-Guericke-Universität und der Hochschule Magdeburg-Stendal wahrgenommen. Führungen wurden aber auch im Rahmen von „Studieren ab 50“ und für eine Selbsthilfegruppe durchgeführt.

Ausstellungen

Die Archivleiterin arbeitete im wissenschaftlichen Beirat für die Herbst eröffnete Ausstellung „Magdeburg lebt!“ mit. Für diese Ausstellung stellte das Stadtarchiv auch mehrere Leihgaben zur Verfügung.

Zusammenarbeit mit Vereinen und Gesellschaften

Das Stadtarchiv arbeitet unter anderem mit Verbänden, Vereinen und Gesellschaften zusammen, zum Beispiel mit dem Verband deutscher Archivarinnen und Archivare e. V., dem Mikrofilmarchiv der deutschsprachigen Presse e. V. Dortmund, der Otto-von-Guericke-Gesellschaft e. V., dem Kultur- und Heimatverein Magdeburg e. V., dem Geschichtsverein für Magdeburg und Umland e. V., dem Landesheimatbund Sachsen-Anhalt, dem Miteinander e. V. und der Magdeburgischen Gesellschaft.

Arbeitsgruppen

Das Stadtarchiv arbeitete in der AG „Straßennamen“, in dem am 3. September 2009 gegründeten Notfallverbund Magdeburger Archive sowie in der stadtinternen AG „Elektronische Archivierung“ mit. Das Stadtarchiv ist federführend in einer überregionalen AG „Elektronische Archivierung“ tätig, der Vertreter aus den Stadtarchiven Leipzig, Halle, Dessau, Erfurt, Chemnitz, Zwickau und Magdeburg angehören. Die AG dient dem Erfahrungsaustausch zur elektronischen Archivierung und Entwicklung diesbezüglicher Strategien.

Die Leiterin des Stadtarchivs steht der Ende 2009 gegründeten wissenschaftlichen Arbeitsgruppe „Magdeburg in der Reformationszeit“ vor. Der AG gehören Vertreter verschiedener wissenschaftlicher Einrichtungen sowie stadt- und kirchengeschichtlich ausgerichteter Vereine an. Sie unterstützt Forschungen zur Einführung, zum Verlauf und zu den Auswirkungen der Reformation in Magdeburg im Hinblick auf das 500-jährige Reformationsjubiläum 2017. Am 2. und 3. November fand im Alten Rathaus ein Workshop zum Thema „Luther 2017. Reformation – Wissenschaft – Tourismus“ statt. Der zweite Tag unter dem Titel „Magdeburg und die Reformation I – Magdeburg am Vorabend der Reformation“ (97 Teilnehmer) wurde von der Arbeitsgruppe unter Leitung des Stadtarchivs in

Zusammenarbeit mit dem Institut für Geschichte der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg organisiert.

Sonstiges

2011 waren fünf ehrenamtliche Mitarbeiterinnen für das Stadtarchiv tätig. Neben der Retrokonversion des Bibliothekskataloges konzentrierten sich die ehrenamtlichen Tätigkeiten auf Fotoarbeiten und die Unterstützung bei der Erschließung von Nachlässen und Sammlungen, ferner auf die inhaltliche Bearbeitung (Überprüfung retrokonvertierter Aktentitel, Vergabe von Schlagworten) des Bestandes „Akten der Altstadt Magdeburg 1632 bis 1806/15“.

Zum Ende des Jahres konnte für das Stadtarchiv ein A1-Aufsichtscanner mit Plotter erworben werden. Dieser ermöglicht ein bedeutend schonenderes Scannen von Archivadokumenten, da sie nicht mehr gedreht werden müssen. Zudem ist es nicht mehr erforderlich, überformatige Vorlagen zum Scannen an Fremdfirmen zu geben.

Die Planungen für den Umbau des Gebäudes Mittagstraße 16 zum Stadtarchiv wurden fortgesetzt. Nach Abschluss der Planungen und Umbauarbeiten wird das Stadtarchiv dort 2013 sein neues Domizil finden.

Dezernat V

Soziales Jugend und Gesundheit

Ämterübergreifende Schwerpunkte

Pilotprojekt „Integrierte soziale Arbeit in der Sozialregion Nord“

Das Pilotprojekt „Integrierte soziale Arbeit in der Sozialregion Nord“ wurde 2011 mit unterschiedlichen Netzwerkpartnern fortgeführt. Ziel der dezernatsübergreifenden Arbeitsgruppe im Projekt ist es, eine ressort-, produkt-, träger- und generationsübergreifende Netzwerkplanung umzusetzen und wirksamere, bedarfsgerechte und wohnortnahe Hilfsangebote und Kooperationsmodelle zu etablieren. Dazu sollen insbesondere die Lebenslagen von Alleinerziehenden und deren Kindern sowie von jungen Menschen unter 25 Jahren, Erwachsenen über 55 Jahren, Menschen mit Migrationshintergrund und behinderten Menschen verbessert werden. Im Fokus stehen die Folgen von Langzeitarbeitslosigkeit für das Zusammenleben in den Stadtteilen. Ein wichtiges Ziel dabei ist es, die Teilhabe sozial benachteiligter Menschen am gesellschaftlichen Leben in Magdeburg systematisch zu erweitern.

Im Rahmen des Projektes werden derzeit unter anderem 15 modellhafte Teilprojekte vorbereitet bzw. umgesetzt. Insbesondere ist hier das MEHRLiN-Projekt (Mehr Lebensqualität im Norden Magdeburgs) zu nennen. Unter Federführung der Stabsstelle für Jugendhilfe-, Sozial- und Gesundheitsplanung ist es dem Projekt Netzwerk von sechs Trägern im Rahmen einer Bundesförderung gelungen, eine Fördersumme von rund 2 Mio. Euro zu erhalten. Der nächste Schritt im Pilotprojekt besteht darin, den Veränderungsbedarf für die Handlungsfelder sozialer Arbeit herauszuarbeiten und umzusetzen.

Projekt „jungbewegt – Dein Einsatz zählt“

Das Projekt „jungbewegt – Dein Einsatz zählt“ wird in Magdeburg zusammen mit dem Land Sachsen-Anhalt und der Bertelsmann-Stiftung umgesetzt. Ziel ist es, das gesellschaftliche Engagement von Kindern und Jugendlichen zu fördern. Die Projektleitung auf kommunaler Ebene obliegt der Stabsstelle Jugendhilfe-, Sozial- und Gesundheitsplanung. 2011 ist es gelungen, insgesamt neun Kindertageseinrichtungen, Schulen und Freizeiteinrichtungen für die Teilnahme zu gewinnen. Die Projektteilnehmer wurden von qualifizierten Trainern geschult und arbeiten derzeit an der Umsetzung ihrer Projektideen. Im Rahmen des Projektes wurde ein Ideenwettbewerb für Jugendliche ausgelobt. Von dreizehn eingereichten Projektideen wurden bis Dezember elf umgesetzt und dabei finanziell und personell unter anderem durch Qualifizierungen unterstützt.

Seniorenpolitisches Konzept

Unter Federführung der Stabsstelle für Jugendhilfe-, Sozial- und Gesundheitsplanung wurde aufbauend auf die im Juni 2010 beschlossenen Magdeburger Seniorenpolitischen Leitlinien eine umfassende Analyse der Lebensbedingungen älter Magdeburger vorgenommen. Das erfolgte in sechs Arbeitsgruppen unter breiter Beteiligung von Magdeburger Bürgern und Bürgervereinen, dem Seniorenbeirat, der Seniorenvertretung, Wohlfahrtsverbänden, Wohnungsunternehmen, der Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH (MVB), dem Jobcenter sowie der Arbeitsagentur, Industrie- und Handelskammer, Handwerkskammer und unterschiedlichen Bereichen der Stadtverwaltung. 2012 werden aus der Gegenüberstellung der Ist-Analyse mit den seniorenpolitischen Leitlinien Schlussfolgerungen für das durch den Stadtrat beauftragte Magdeburger Seniorenpolitische Konzept „Aktivität und Hilfe im Alter“ abgeleitet.

Familienpolitische Leitlinien

Der Stadtrat hat die Stadtverwaltung beauftragt, ein Konzept mit familienpolitischen Leitlinien zu erarbeiten. Die Stabsstelle für Jugendhilfe-, Sozial- und Gesundheitsplanung betreute 2011 unter Mitwirkung der gesamten Stadtverwaltung und freier Träger in mehreren Projektgruppensitzungen die Erarbeitung von Leitlinien und Kernaktivitäten für die zukünftige Familienpolitik in der Landeshauptstadt Magdeburg. Der Entwurf der Leitlinien wurde in einem öffentlichen Workshop am 4. Juli unter Beteiligung von Familien, Verbänden, Vereinen, freien Trägern, Politik und Verwaltung diskutiert. Die in den Stadtrat eingebrachten familienpolitischen Leitlinien werden sowohl eine mittelfristige sozialpolitische Orientierung für die Entwicklung bzw. Weiterentwicklung familienpolitischer Maßnahmen in Magdeburg als auch aktuelle Grundlage für die Arbeit des Magdeburger Bündnisses für Familie sein.

Aktionsplan zur Stärkung der Rechte von Menschen mit Behinderungen

Im Auftrag des Stadtrates erarbeitete die Stadtverwaltung einen Magdeburger Aktions- bzw. Maßnahmenplan zur Umsetzung der UN-Konvention für die Rechte von Menschen mit Behinderungen. Die Stabsstelle für Jugendhilfe-, Sozial- und Gesundheitsplanung arbeitete dabei mit allen Bereichen der Verwaltung und insbesondere der AG „Menschen mit Behinderungen“ bereits in der Entwurfsphase zusammen. Dazu wurden unter anderem zwei verwaltungsinterne und ein öffentlicher Workshop durchgeführt. An der öffentlichen Diskussion beteiligten sich vor Einbringung des Aktions- und Maßnahmenplanes in den Stadtrat Betroffene, Verbände, Vereine, freie Träger und weitere zivilgesellschaftliche Akteure.

Vernetzte Pflegeberatung

Die gemeinsame Kooperationsvereinbarung zur vernetzten Pflegeberatung wurde von den Vertretern der Pflegekassenverbände und der Stadtverwaltung am 28. März unterzeichnet. Im Verlaufe des Jahres gab es für Betroffene sechs Informationsveranstaltungen mit verschiedenen pflegerelevanten Schwerpunkten in den Alten- und Servicezentren der Stadt. Die thematische Zuständigkeit lag wechselnd in Verantwortung der Vertreter der Pflegekassen und der Kommune. Eine gemeinsame Fortbildung der Pflegeberater der Kassen, der Sozialarbeiterinnen der Kommune und der Kollegen der Alten- und Servicezentren fand im Mai zum Thema Wohnraumanpassung im Alter statt.

Organisationsreform der Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II)

Zu Beginn des Jahres hat der Stadtrat die Kooperationsvereinbarung zwischen der Agentur für Arbeit und der Landeshauptstadt Magdeburg zur neuen Struktur des Jobcenters als gemeinsame Einrichtung bestätigt. Auf der Grundlage der abgeschlossenen Vereinbarung wurden in Zusammenarbeit der Stadtverwaltung, der Agentur für Arbeit und dem Jobcenter die Steuerungs- und Unterstützungsgremien etabliert. Dazu zählen die Trägerversammlung, der örtliche Beirat, das gemeinsam getragene Steuerungsunterstützungsteam und die Controllingarbeitsgruppe.

Ein wichtiges Ergebnis 2011 war auch die Entwicklung der strategischen Grundsätze des Jobcenters der Landeshauptstadt Magdeburg.

Fachkonferenz „Kinder- und Familienarmut“

Am 9. Mai fand im Alten Rathaus die dritte Fachkonferenz „Kinder- und Familienarmut“ mit dem Schwerpunkt „Jugendarbeitslosigkeit“ statt. Die Stabsstelle für Jugendhilfe-, Sozial- und Gesundheitsplanung arbeitete bei der Vorbereitung insbesondere mit anderen Bereichen der Stadtverwaltung, mit der Liga der freien Wohlfahrtspflege sowie Magdeburger Vereinen und Trägern der Jugendsozialarbeit zusammen. Im Ergebnis wurden Problemschwerpunkte und Lösungsansätze in den unterschiedlichen Sozialisationsfeldern junger Menschen zur Überwindung der Jugendarbeitslosigkeit beschrieben. Bei der Fortschreibung des „Jugendpolitischen Programms zur beruflichen und sozialen Integration Benachteiligter in der Landeshauptstadt Magdeburg (BIB)“ werden die erarbeiteten Lösungsansätze aufgenommen.

Infrastruktur- und Investitionsplanung für Kindertagesstätten

Im Juni hat die Stabsstelle für Jugendhilfe-, Sozial- und Gesundheitsplanung mit dem Planungsprozess zur Sanierung von Einrichtungen zur Tagesbetreuung von Kindern begonnen. Grundlage waren die aus der Sicht des Oberbürgermeisters und der Beigeordneten benannten politischen Schwerpunkte für den Zeitraum bis 2015. In Zusammenarbeit mit dem Kommunalen Gebäudemanagement, der Verwaltung des Jugendamtes sowie dem Jugendhilfeausschuss hat die Stabsstelle die notwendigen Infrastruktur- und Investitionsplanungen vorbereitet. Dieser Prozess wird aktuell durch die Novellierung des Kinderförderungsgesetzes und die Konkretisierung der Förderprogramme des Landes Sachsen Anhalt beeinflusst.

Geschäftsführung in Ausschüssen des Stadtrates

Das Sozial- und Wohnungsamt hat die Geschäftsführung für den Gesundheits- und Sozialausschuss übernommen. Für den Jugendhilfeausschuss sowie den Unterausschuss Jugendhilfeplanung obliegt die Geschäftsführung dem Jugendamt.

Stabsstelle Jugendhilfe-, Sozial- und Gesundheitsplanung

Infrastrukturentwicklung

Der Stadtrat bestätigte 2011 das Nutzungskonzept für das Mehrgenerationenhaus in Ottersleben. Die Einrichtung hat ihre Arbeit aufgenommen und wird durch einen trägerübergreifenden Beirat sowie eine stadtteilbezogene Arbeitsgruppe zur Programmgestaltung begleitet.

Der Stadtrat hat einen 2. Planungsschritt zur Jugendarbeit beauftragt, bei dem insbesondere der standortbezogene Entwicklungsbedarf der Einrichtungen der Jugendarbeit beschrieben werden soll. Im November 2010 wurde aufgrund eines weiteren Stadtratsbeschlusses der Prozess unterbrochen, um unter sozialräumlichen Aspekten ein Angebot der Jugendarbeit in der Altstadt zu entwickeln. Aufgrund fehlender kommunaler Handlungsmöglichkeiten zog sich die Suche nach einer geeigneten Liegenschaft länger hin als angenommen. Die Entscheidung fiel zugunsten eines Mietobjektes in der Keplerstraße 39. Das Objekt hält geeignete Räumlichkeiten für ein Angebot der Kinder- und Jugendarbeit vor und grenzt unmittelbar an den Spielplatz in der Hegelstraße. Die Nähe des Spielplatzes ermöglicht verschiedene hinausreichende Angebote. In direkter Nachbarschaft wird das Jugendinformationszentrum des Stadtjugendringes seinen Platz haben.

Magdeburger Netzwerk bürgerschaftliches Engagement

Die Arbeitsgruppe „Magdeburger Netzwerk bürgerschaftliches Engagement“ hat 2011 einen „Situationsbericht zu Engagementstrukturen und wesentlichen Rahmenbedingungen bürgerschaftlichen Engagements in der Landeshauptstadt Magdeburg“ erarbeitet. Auf der Grundlage dieses Berichtes wurde im Juli im Rahmen des „Europäischen Jahres der Freiwilligentätigkeit 2011“ eine Engagement-Werkstatt umgesetzt und dokumentiert, um die Rahmenbedingungen zum weiteren Ausbau des bürgerschaftlichen Engagements in Magdeburg zu beschreiben und dem Stadtrat zur Kenntnis zu geben.

Auf Initiative der Arbeitsgruppe „Magdeburger Netzwerk bürgerschaftliches Engagement“ wurden 2011 bereits zum fünften Mal 30 engagierte Bürger mit dem FreiwilligenPass ausgezeichnet. Die Auszeichnung erfolgte am 29. September durch den Oberbürgermeister im Gesellschaftshaus am Klosterberggarten. Sie beinhaltete die Vergabe verschiedener Gutscheine, die Magdeburger Geschäftsleute und Unternehmen Verfügung gestellt haben. Die FreiwilligenPass-Inhaber erhielten eine finanzielle Unterstützung für die Fahrtkosten, die bei der Ausübung ihrer freiwilligen Tätigkeit anfallen. Darüber hinaus beinhaltete der FreiwilligenPass 2011 eine Führung durch die Ausstellung „Wunder des Lebens“ im Kulturhistorischen Museum, eine Führung durch die Festungsanlagen, die Besichtigung des Straßenbahndepots Sudenburg, eine Fahrt mit der historischen Straßenbahn, die Besichtigung der Theaterwerkstätten und einen Besuch der Feuerwache Nord.

STÄRKEN vor Ort

Das Programm STÄRKEN vor Ort wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union gefördert. Das Programm unterstützt die schulische, soziale und berufliche Integration von Jugendlichen und jungen Erwachsenen sowie die soziale und berufliche Integration von Frauen mit Problemen beim Einstieg und Wiedereinstieg in das Erwerbsleben. In den Stadtteilen Neu Olvenstedt und Buckau begleitete die Stabsstelle als Lokale Koordinierungsstelle 25 Projekte. Für die Projektarbeit in beiden Stadtteilen wurden 2011 ESF-Fördermittel in Höhe von rund 152.000 Euro in Anspruch genommen.

Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft (PSAG)

In der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft (PSAG) ist 2011 die kontinuierliche Gremienarbeit zu verschiedenen Fragestellungen in den Fachgruppen Kinder- und

Jugendpsychiatrie, Erwachsenenpsychiatrie, Gerontopsychiatrie, Sucht und Geistig behinderte Erwachsene fortgesetzt worden.

Ende 2011 wurde ein Bericht der PSAG zur gemeindeintegrierten psychiatrischen und psychosozialen Versorgung in Magdeburg veröffentlicht. Die Umsetzbarkeit der Empfehlungen des PSAG-Berichtes sollen im 1. Quartal 2012 in einem Workshop erörtert werden.

Koordination Gemeinwesenarbeit

Mit den Arbeitsgruppen zur Entwicklung und Unterstützung der Gemeinwesenarbeit sind in den vergangenen Jahren in der Landeshauptstadt Magdeburg viele regionale Stadtteilnetzwerke entstanden. Durch die gemeinsame Arbeit engagierter Bürger und interessierter Fachleute gelingt innerhalb der neuen Vernetzungsstrukturen eine verbesserte Nutzung lokaler Ressourcen. Die regelmäßigen Beratungen zu Themen wie zum Beispiel die Verbesserung von Ordnung, Sauberkeit und Sicherheit, Konzepte zur Stadtentwicklung, Kinderbetreuung und Freizeitgestaltung sowie zu Themen, die von den Bürgern selbst bestimmt werden, stehen jedem offen. Gemeinsam werden Projekte und Aktionen zur Verbesserung der Lebensqualität in den Stadtteilen organisiert. Die Umsetzung erfolgt durch ein hohes Maß an ehrenamtlichem Einsatz der Mitglieder der GWA-Gruppen und weiterer engagierter Bürger.

Zur Unterstützung der Projekte steht der Initiativfonds Gemeinwesenarbeit zur Verfügung. 2011 wurden daraus 168 Stadtteilprojekte mit einer Gesamtsumme von 50.250 Euro gefördert. An den geförderten Projekten nahmen über 74.000 Bürger teil.

Mehrere Arbeitsgruppen beteiligten sich an der Aktion „Magdeburg putzt sich“ oder stellten Ihre Arbeit in einer Vitrine im Alten Rathaus öffentlich vor.

Für sein ehrenamtliches Engagement in der Gemeinwesenarbeit wurde ein Bürger zum Tag des Ehrenamtes durch den Oberbürgermeister ausgezeichnet.

2011 wurde der „Fachtag zur Gemeinwesenarbeit in Magdeburg“ ausgewertet und dokumentiert. Ein Redaktionsteam, bestehend aus Sprechern der GWA-Gruppen, erarbeitete aus den Ergebnissen ein Positionspapier zur weiteren Entwicklung und Ausrichtung der Arbeitsgruppen Gemeinwesenarbeit. Dieses Positionspapier wurde vom Stadtrat zur Kenntnis genommen.

Betriebserlaubnisverfahren für Kindertageseinrichtungen

Die Stabsstelle für Jugendhilfe-, Sozial- und Gesundheitsplanung nimmt im übertragenen Wirkungskreis die Aufgaben zur Erteilung der Betriebserlaubnis und die dabei zu leistende Aufsichtsführung über Kindertageseinrichtungen wahr.

2011 wurde für 19 Kindertageseinrichtungen eine Betriebserlaubnis, 38 Änderungsbescheide zu erteilten Betriebserlaubnissen und 29 Ausnahmegenehmigungen zur befristeten Überschreitung der Gesamtkapazität erteilt. Zudem erfolgte die Bearbeitung von 254 meldepflichtigen Personalmeldungen der Einrichtungsträger.

Sozial- und Wohnungsamt

Magdeburg-Pass

Der Magdeburg-Pass wird seit 1994 gewährt. Er ist eine freiwillige Leistung der Landeshauptstadt Magdeburg und soll einkommensschwachen Einwohnern die Teilhabe am gesellschaftlichen und kulturellen Leben erleichtern. Nachdem im Jahr zuvor der Angebotskatalog erweitert werden konnte, wurde 2011 das Erscheinungsbild des Magdeburg-Passes attraktiver gestaltet. So wird dieser jetzt in Form einer Plastikkarte ausgegeben.

Arbeitsmarkt- und Beschäftigungsförderung

Mit Beginn des Jahres wurde die Neuorganisation des SGB II umgesetzt. Das „Jobcenter Landeshauptstadt Magdeburg“ wurde zum 1. Januar gebildet. Das Sozial- und Wohnungsamt wirkte bei der Gründung der Trägerversammlung, des örtlichen Beirats, des „Steuerungsunterstützungsteams“ Jobcenter und der gemeinsamen Arbeitsgruppe „Controlling“ mit.

Ferner wurden für 2011 lokale Ziele mit dem Jobcenter vereinbart. Im Zentrum standen die Reduzierung der Jugendarbeitslosigkeit und -bedürftigkeit, die Reduzierung der Unterkunftskosten und die besondere Berücksichtigung der Bedarfsgemeinschaften mit Kindern bei der Vergabe von Maßnahmen. Als Träger der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II erbringt die Landeshauptstadt die Leistungen für Unterkunft und Heizung, einmalige Beihilfen für Bekleidung und Erstausrüstung der Wohnung sowie für Bildung und Teilhabe. 2011 wendete sie für die gesamten Leistungen nach dem SGB II rund 72,6 Mio. Euro auf. Darüber hinaus musste sich die Landeshauptstadt Magdeburg an den Verwaltungskosten des Jobcenters im Rahmen des kommunalen Finanzierungsanteils (KFA) mit 3,5 Mio. Euro beteiligen. Darum sind Kostenüberwachung, Kostenkontrolle sowie Ausgabentransparenz zwingend erforderlich.

Im Bereich der Beschäftigungsförderung wurde insbesondere an der Schaffung der 700 Bürgerarbeitsstellen gearbeitet. Das 2010 gestartete Interessenbekundungsverfahren für interessierte Arbeitgeber wurde 2011 fortgesetzt.

Nach Vorprüfung der Projekte und Bestätigung durch den Steuerungskreis Bürgerarbeit erteilte die Abteilung Arbeitsmarktpolitik den Zuschlag an die Projektträger. Insgesamt wurden 114 Projekte mit 700 Plätzen bewilligt. Ende November informierte das BMAS darüber, dass noch zusätzliche Förderanträge beim Bundesverwaltungsamt eingereicht werden können. Aus diesem Grund wurden Anfang 2012 weitere 26 Plätze beantragt.

Die beiden städtischen Beschäftigungsgesellschaften AQB gGmbH und GISE mbH haben insgesamt 157 arbeitsförderliche Projekte mit über 1.800 Teilnehmern unterstützt. Die Landeshauptstadt stellte dafür 2011 rund 2,04 Mio. Euro zur Verfügung.

Zur beruflichen und sozialen Integration von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im Sinne des SGB II wurden in den Sozialregionen Magdeburgs sechs Projekte mit insgesamt 156 Teilnehmern initiiert und umgesetzt. Zentrale Ziele waren die Integration in den ersten Arbeitsmarkt, der Abbau multipler Vermittlungshemmnisse und die Unterstützung der Sozialstruktur in den Sozialregionen. Für erwerbsgeminderte Menschen und Asylbewerber wurden ebenfalls sechs Projekte zur gesellschaftlichen Integration initiiert. Insgesamt wurden 179 Teilnehmer aus den Maßnahmen heraus auf den 1. Arbeitsmarkt integriert.

Hilfe zur Pflege

Die Leistungen der Hilfe zur Pflege sind 2011 mit insgesamt 1.000 Fällen im ambulanten wie im stationären Bereich konstant geblieben. Aufgrund der geringen Verweildauer der

Pflegebedürftigen in den Pflegeeinrichtungen waren hier im stationären Bereich monatlich durchschnittlich 40 Neuzugänge zu verzeichnen.

Eingliederungshilfe

Im Rahmen der Eingliederungshilfeleistungen lag der Schwerpunkt darauf, den Grundsatz „ambulant vor stationär“ weiterhin umzusetzen. Insbesondere im Ambulant Betreuten Wohnen war bis zum 31. Dezember ein Anwachsen um 20 Fälle auf insgesamt 210 Leistungsberechtigte zu verzeichnen. Umfassende Informationen zu den Möglichkeiten des Persönlichen Budgets sind Inhalt eines jeden Beratungsgesprächs. Bei der Inanspruchnahme eines Persönlichen Budgets ist ein geringer aber stetiger Anstieg erkennbar.

Grundsicherung

Die Zahl der Kinder mit Entwicklungsdefiziten und ergänzendem Förderbedarf in Form von ambulanter Frühförderung hat sich gegenüber dem Vorjahr um 34 auf 314 Fälle erhöht.

Die Zahl der Grundsicherungsempfänger stieg von ca. 120 auf 1649 Leistungsberechtigte an. Insgesamt lagen die Ausgaben für diesen Personenkreis bei 7,6 Mio. Euro. Auch für 2012 ist mit einem weiteren Anstieg der Grundsicherungsempfänger zu rechnen. Für die 470 Personen, die 2011 Hilfe zum Lebensunterhalt erhielten, wurden 1,4 Mio. Euro ausgezahlt.

Bundeselterngehalt

Der Bereich zur Leistungsgewährung nach dem Bundeselterngehalt- und Elternzeitgesetz hatte im ersten Halbjahr 2011 noch Umsetzungsschwierigkeiten. Durch personelle Um- und Neubesetzungen konnte zum Ende des Jahres eine kontinuierliche Arbeitsweise erreicht und der Bearbeitungsstau abgebaut werden. Monatlich wurden durchschnittlich 1.175 Fälle bearbeitet, davon wurden für jeweils 450 Leistungsberechtigte monatliche Zahlungen angewiesen.

Wohngeld

Am 31. Dezember gab es in Magdeburg 4.812 Wohngeldempfängerhaushalte (Vorjahr: 5.459). Insgesamt wurden 8,48 Mio. Euro ausgezahlt (Vorjahr: 9.79 Mio.). Der Rückgang der Empfängerhaushalte basiert auf weniger Anträge und eine verminderte Anzahl von Erstattungsverfahren mit Nachzahlungsbeträgen beim Kinderwohngeld. Mit dem Wegfall der Heizkostenpauschale und der sinkenden Anzahl der Empfängerhaushalte ist auch der Rückgang der Auszahlungsbeträge zu begründen. 2011 wurden 13.155 Wohngeldanträge eingereicht (Vorjahr 13.437).

Mietschuldnerberatung

1.343 Zugänge wurden 2011 in der Mietschuldnerberatungsstelle gezählt. Viele davon bezogen sich auf Energieschulden. Durch geänderte Zuständigkeitsregelungen, die in Zusammenarbeit mit dem Jobcenter erarbeitet wurden, hat sich die Zahl der Zugänge auf 264 reduziert (von 2010: 548). Analog zum Vorjahr ist die Zahl der eingegangenen Räumungsklagen weiter angestiegen. Waren es 2010 noch 264 Klagemittelungen, so sind 2011 schon 392 Mittelungen zu Räumungsklagen eingegangen. Die Anzahl der angesetzten Zwangsäumungstermine hat sich auf 345 erhöht (Vorjahr: 270).

Die Ausgaben für Zuschüsse zu den Kosten der Unterkunft von Auszubildenden und Studenten erhöhten sich auf 81.000 Euro (Vorjahr: 38.000 Euro). Die Basis für diese Erhöhungen sind Rechtsänderungen im Ausbildungsförderungsgesetz und im SGB II.

Frauenhaus

Das Frauenhaus nahm 2011 insgesamt 57 Frauen mit 61 Kindern auf. Der Auslastungsgrad der zehn Frauenplätze lag bei 81 Prozent (Vorjahr: 82 Prozent). Die geringste Auslastung war mit 48 Prozent im Oktober, die höchste Auslastung mit 108 Prozent im Februar zu verzeichnen. Unter Berücksichtigung der Aufnahme von 61 Kindern ergab sich eine

Gesamtauslastung von 103 Prozent. Das Frauenhaus wurde wie im Vorjahr vom Land mit einer Summe von 104.000 Euro gefördert.

Interventionsstelle

Die Interventionsstelle ist neben Magdeburg auch für die Landkreise Börde und Harz und das Jerichower Land zuständig. 2011 wurden insgesamt 476 Frauen und 26 Männern Hilfsangebote durch die Interventionsstelle unterbreitet. Darunter waren 158 Frauen und sechs Männer aus Magdeburg. Einzelfallhilfen im Bereich der häuslichen Gewalt gewährte die Interventionsstelle für 263 Frauen und neun Männer (2010: 263 Frauen und 22 Männer) sowie in Fällen von Stalking für 206 Frauen und 17 Männer (2010: 193 Frauen und 20 Männer). Insgesamt wurden 290 Betroffene von der Polizei an die Interventionsstelle vermittelt. Der Beratungsaufwand betrug durchschnittlich 2,2 Stunden pro Klient bei Opfern häuslicher Gewalt und 3,1 Stunden pro Klient bei Stalking. Insgesamt wurden 96 Anträge auf Schutz nach dem Gewaltschutzgesetz gestellt. In Magdeburg waren es 53 Anträge. 410 Kinder wurden bei der Interventionsstelle im Zusammenhang mit häuslicher Gewalt oder Stalkinghandlungen erfasst. In Magdeburg waren es 152 Kinder.

Wohnungsbauförderstelle

Die Wohnungsbauförderstelle der Landeshauptstadt Magdeburg wurde im Ergebnis einer externen Organisationsuntersuchung mittels Verfügung durch den Oberbürgermeister aus dem Baudezernat herausgelöst und der Abteilung Wohnen des Sozial- und Wohnungsamtes zugeordnet.

Bildung und Teilhabe

Mit der Beauftragung der kommunalen Träger zur Umsetzung des Bildungs- und Teilhabepakets erfolgt die Koordinierung zur Aufgabenumsetzung im Sozial- und Wohnungsamt. Für die Rechtskreise SGB XII, Bundeskindergeldgesetz und Asyl konnten bis zum Jahresende 6.994 Einzelleistungen bewilligt werden.

Zuwanderung

2011 erhielten durchschnittlich 530 Personen Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (Vorjahr: 540). Im Leistungsbereich für Asylbewerber wird seit Ende 2010 mit der digitalen Akte gearbeitet.

Zur Aufnahme von Asylbewerbern standen 2011 insgesamt 344 Plätze in zwei Einrichtungen zur Verfügung. Die Zuweisungen aus der Zentralen Aufnahmestelle in Halberstadt haben sich gegenüber dem Vorjahr wieder erhöht. 111 Personen wurden in die Unterkünfte aufgenommen, darunter vier Flüchtlinge aus Malta. Am 31. Dezember lebten 107 Personen in der Gemeinschaftsunterkunft Windmühlenstraße und 132 Personen in der Gemeinschaftsunterkunft Grusonstraße/Bahnikstraße.

Aufgrund der steigenden Zuweisungszahlen wurde der Mietvertrag für die Gemeinschaftsunterkunft Grusonstraße/Bahnikstraße um ein weiteres Jahr verlängert. Die Wohnraumversorgung aus den Gemeinschaftsunterkünften wurde weiter forciert, so dass 32 Personen aus den Asylbewerberwohnheimen mit Wohnraum in Magdeburg versorgt wurden. Zwölf Personen reisten freiwillig in ihr Heimatland zurück, bei fünf Personen erfolgte eine zwangsweise Rückführung. Insgesamt verließen 134 Personen während des Jahres die Gemeinschaftsunterkünfte.

Für die Aufnahme von Aussiedlern/Spätaussiedlern und jüdischen Zuwanderern verfügt die Landeshauptstadt Magdeburg über elf Plätze in der sozialen Wohneinrichtung für Frauen und Familien in der Basedowstraße. Die Zuweisungszahlen der Aussiedler/Spätaussiedler und jüdischen Zuwanderer in die Landeshauptstadt Magdeburg sind seit 2008 konstant geblieben. Vom 1. Januar bis 31. Dezember wurden insgesamt acht Spätaussiedler und neun jüdische Zuwanderer betreut, 2010 waren es neun Spätaussiedler und ein jüdischer

Zuwanderer. Diese Familien wurden intensiv bei der Wohnraumsuche unterstützt und innerhalb von sechs bis acht Wochen mit Wohnraum versorgt.

Die gesonderte Beratung und Betreuung von Personen gemäß Aufnahmegesetz erfolgt vom 1. Juli 2010 bis zum 30. Juni 2012 vertraglich mit dem Interkulturellen Beratungs- und Begegnungszentrum vom Caritasverband des Bistums Magdeburg. Das Land finanziert 1,5 Stellen für diese gesonderte Beratung und Betreuung aller Migranten, unabhängig von der Zahl der betreuten Personen. Die Zusammenarbeit verläuft erfolgreich.

Integration

Auf der Basis des 2006 vom Stadtrat beschlossenen Rahmenkonzeptes zur „Integrationspolitik der Landeshauptstadt Magdeburg“ wurde die Arbeit im Netzwerk für Integration und Ausländerarbeit in den verschiedenen Arbeitskreisen fortgesetzt. 2011 hat die Landeshauptstadt die zweite Netzwerkvollversammlung unterstützt. Das führte zu mehr Transparenz und Effizienz und einer neuen Kommunikationskultur zwischen Politik, Verwaltung, freien Trägern und Migranten. Verschiedene Veranstaltungen zur Förderung der Integration der Migranten in Magdeburg wurden vorbereitet und entsprechende Öffentlichkeitsarbeit geleistet. Zunehmende Bedeutung gewinnt die Koordinierung der interkulturellen Beratung und Betreuung. Zu den Aufgaben gehören dort unter anderem die Betreuung von Migranten in den Wohnungen sowie die Vermittlung von Wohnraum in Magdeburg.

Sozialer Dienst

2011 wurden 5.815 Bürgerinnen und Bürger vom Sozialen Dienst beraten und betreut. Den Hauptteil der Fallbearbeitungen nimmt nach wie vor das Thema „Pflege und Probleme im Alter“ ein. Auch die anderen Problemlagen blieben in ihrer Häufigkeitsverteilung nahezu unverändert (in der Reihenfolge: Pflege und Alter, psychosoziale Beratung, Hilfe bei Antragstellungen, Schuldnerberatung/ Mietschuldnerberatung, Beratung zu Betreuung, Beratung bei Suchtproblemen). Festzustellen ist, dass die Zusammenarbeit mit wesentlichen Kooperationspartnern (zum Beispiel Jobcenter, sozialpsychiatrischer Dienst, Betreuungsbehörde, Mietschuldnerberatung) an Bedeutung gewinnt, die zunehmende Komplexität der Problemlagen jedoch eine Übergabe an die Fachdienste häufig erschwert. 53 Prozent der Unterstützungssuchenden waren älter als 65 Jahre.

Zentrales Informationsbüro Pflege

2011 war im Zentralen Informationsbüro Pflege eine deutliche Steigerung des Beratungsbedarfes zu verzeichnen. Die Klientenzahl hat sich im Vergleich zum Vorjahr mit 772 mehr als verdoppelt. Meist suchen Angehörige das Gespräch. Die Beratungen haben überwiegend telefonisch stattgefunden (630), zudem gab es persönliche (128) und schriftliche Kontakte (14). Dabei handelt es sich in der Regel um Kontaktaufnahmen aus dem Bereich Magdeburg (707), aber auch aus der Region und aus anderen Bundesländern.

Im Vordergrund der Arbeit stehen vor allem die Analyse von Problemen, die Ermittlung individueller Hilfebedarfe und die Weitervermittlung an die entsprechend zuständigen Fachdienste, Kostenträger oder Dienstleister. In Einzelfällen wurden Klienten auch in der eigenen Häuslichkeit zu Beratungs- und Unterstützungszwecken aufgesucht.

Die Meldungen direkter Beschwerden in Bezug auf ambulante und stationäre Dienstleister aus dem Pflegebereich sind mit zehn leicht zurückgegangen (Vorjahr: zwölf). Diese Zahl ist für die Situation in Magdeburg jedoch nicht repräsentativ, da es gesetzliche Kontrollinstanzen gibt. Vorgetragene Beschwerdeinhalte können allenfalls Hinweise auf mögliche Probleme sein, zumal nicht alle Probleme angesprochen werden. Nicht selten haben Betroffenen oder deren Angehörige Angst vor Repressalien und schweigen lieber.

Stetig nachgefragt wird auch das Angebot der „Kapazitätenbörse“ für verfügbare Plätze in den Magdeburger Alten- und Pflegeheimen. Freie Plätze, gerade in der Kurzzeitpflege, sind

in Magdeburg und der Region – vor allem bei kurzfristigen Nachfragen – oft nur schwer zu bekommen.

In Kooperation mit den Pflegekassen wurden im Rahmen der vernetzten Pflegeberatung sechs Informationsveranstaltungen zu verschiedenen pflegespezifischen Themen in den Alten- und Servicezentren durchgeführt.

Unterstützung von engagierten Senioren

Der Arbeitskreis „Senioren im Ehrenamt“ besteht aus 28 in verschiedenen Bereichen engagierten Senioren, die als Multiplikatoren fungieren. Er hat sich 2011 zu insgesamt sieben Arbeitsterminen getroffen. Die Geschäftsführung des Arbeitskreises liegt beim Sozial- und Wohnungsamt. Die Zusammenkünfte dienen dem Informationsaustausch zwischen den Initiativen und der Stadtverwaltung, der Stärkung der Netzwerkstrukturen und der Bearbeitung seniorenrelevanter Themen in der Gruppe oder durch Referenten.

In Kooperation mit der Städtischen Volkshochschule bieten das Sozial- und Wohnungsamt und die Initiative „Besuchsdienst und mehr ...“ die Ausbildung zum ehrenamtlichen Seniorenbegleiter an. Im Rahmen der Ausbildung werden die Kursteilnehmer motiviert, eine anschließende Tätigkeit im ehrenamtlichen Seniorenbesuchsdienst aufzunehmen. Mit Themen wie Kommunikation, Veränderungen im Alter und Umgang mit älteren Menschen werden die Teilnehmer praxisnah auf eine solche Tätigkeit vorbereitet. 2011 fanden zwei kostenlose Kurse mit elf Treffen und insgesamt 22 Unterrichtsstunden statt.

Seniorenbeirat

Im März konstituierte sich der ehrenamtliche Seniorenbeirat der Landeshauptstadt Magdeburg. Das Gremium besteht aus 13 Mitgliedern, von denen acht gewählt und fünf von den größten Stadtratsfraktionen benannt wurden. Außerdem gibt es ein nicht-stimmberechtigtes Mitglied der Verwaltung, das den Seniorenbeirat fachlich begleitet. Die Geschäftsführung des Beirates obliegt dem Oberbürgermeister. Die Vorbereitung und Nachbereitung der öffentlichen Sitzungen, die 2011 monatlich stattgefunden haben, wird durch die Abteilung Soziale Arbeit realisiert.

Zuwendungen

Das Sozial- und Wohnungsamt förderte 2011 soziale Angebote freier Träger mit einer Gesamtfördersumme von 847.470,67 Euro. Davon erhielten die fünf Alten- und Servicezentren 346.771,96 Euro für die Deckung der Personalkosten und 141.404,14 Euro für die Deckung der zuwendungsfähigen Sachkosten sowie für externe Veranstaltungen in unterversorgten Regionen.

Die zehn Offenen Treffs, das Nachbarschafts- und Service-Zentrum Kranichhaus und das Bürgerhaus Alt Olvenstedt erhielten Zuwendungen in Höhe von insgesamt 182.321,54 Euro als Anteilsfinanzierung zu den zuwendungsfähigen Sachkosten. Suppenküchen, Kleiderkammern und Möbellager wurden mit einer Gesamtfördersumme von 65.777,03 Euro bezuschusst. Für die Seniorenvertretung sowie Selbsthilfegruppen für Senioren wurden 10.940 Euro zur Verfügung gestellt. Die Freiwilligenagentur sowie weitere karitative Einrichtungen erhielten insgesamt 47.950 Euro. Beratungsstellen für Menschen mit geistiger und körperlicher Behinderung wurden insgesamt mit 33.358 Euro unterstützt. Einrichtungen für Menschen mit Migrationshintergrund erhielten 18.948 Euro.

Demenzinitiative Magdeburg

Seit 2009 arbeitet in Magdeburg unter der Schirmherrschaft des Oberbürgermeisters ein multidisziplinäres „Initiativteam“ am Thema Demenz. Zu dem Team gehören Vertreter des Seniorenbeirates, des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbands, der Klinik für Geriatrie der Pfeifferschen Stiftungen, der Universitätsklinik für Neurologie und des Deutschen Zentrums für neurodegenerative Erkrankungen, ehrenamtlich Engagierte sowie eine städtische Mitarbeiterin als Geschäftsleitung. Ziel ist es, Menschen mit Demenz nicht nur

medizinisch-pflegerisch zu betrachten, sondern sie in das öffentliche Stadtleben zu integrieren und neue Formen der unterstützenden Teilhabe zu entwickeln.

Um Management und Personal aus relevanten Schlüsselbereichen für die Belange von Betroffenen zu sensibilisieren, organisierte das Sozial- und Wohnungsamt Schulungen in Wohnungsunternehmen, bei freien Trägern, Selbsthilfegruppen und für die Mitarbeiter des Mehrgenerationenhauses. Themen waren zum Beispiel ein besseres Erkennen der Erkrankung, der Abbau von Berührungängsten und angemessene Reaktionen auf Verhaltensstörungen. 2011 hat erstmals das Klinikum Magdeburg eine Schulung für medizinisches Personal angeboten. Der Zugang in die Ausbildung von Medizinstudenten hat sich verstetigt. 2011 wandten sich rund 100 Angehörige an die Mitglieder der Demenzinitiative, um sich Hilfe und Rat zu holen.

Die im Jahr 2011 eingenommenen Spenden wurden an vier Alten- und Servicezentren übergeben, mit denen Zielvereinbarungen zur Entwicklung von Selbsthilfegruppen für pflegende Angehörige abgeschlossen wurden.

Die Mittel zur Deckung anfallender Kosten werden durch Sponsoring eingeworben. Weitere Kosten wurden durch die ehrenamtliche Arbeit der Referenten, die zu den Mitgliedsorganisationen der Magdeburger Demenzinitiative zählen, vermieden.

Betreuungsbehörde

Zum Jahresende benötigten 4.762 Betroffene in Magdeburg die Unterstützung eines gesetzlichen Vertreters. Insgesamt waren 1.501 Neuanregungen im Amtsgerichtsbezirk Magdeburg anhängig, 354 mehr als 2010. Durch die Sozialarbeiter der Betreuungsbehörde wurden davon 1.223 Anregungen im Erstverfahren und 1.166 im Überprüfungsverfahren bearbeitet. 2011 wurden zudem 5.119 Beratungsgespräche sowie 721 Beratungen zur Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung und Patientenverfügung durchgeführt. 208 Vorsorgevollmachten wurden durch die Betreuungsbehörde beglaubigt. Weiterhin setzte sich die Betreuungsbehörde verstärkt dafür ein, dass die Bevölkerung über die Möglichkeiten der Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung und Patientenverfügung aufgeklärt wird. Dazu wurden die Öffentlichkeitsarbeit intensiviert und die Einzelberatung verstärkt, aber auch Fortbildungsveranstaltungen angeboten.

Jugendamt

Jugendförderung

Mit den 2011 durchgeführten internationalen Jugendbegegnungen von Kindern und Jugendlichen aus Vietnam, der Ukraine und Magdeburg wurden die langjährigen Kontakte sowie die Verständigung zwischen den Nationalitäten, Kulturen und Religionen intensiviert. So haben das Kinder- und Jugendhaus „Oase“ und das Jugendzentrum „Don Bosco“ die interkulturellen Erfahrungen im Rahmen eines Austausches erweitert. Am 27. Oktober fand in Magdeburg der statt und widmete sich der künftigen Zusammenarbeit mit Partnerstädten sowie dem Ausbau bestehender bzw. dem Aufbau neuer Projekte und Beziehungen. Das kommunale Kinder- und Jugendhaus „Magnet“ nahm eine Anregung des ersten Magdeburger Städtepartnerschaftskongress auf und organisierte 2012 einen partnerschaftlichen Austausch mit der Partnerstadt Saporoshje in der Ukraine. Weiterhin ist vorgesehen, im Rahmen der zu überarbeitenden Förderrichtlinie in der Kinder- und Jugendarbeit insbesondere städtepartnerschaftliche Projekte zu berücksichtigen.

Am 28. April beschloss der Stadtrat mehrheitlich, dass die neu entstehenden Lärmschutzwände am nördlichen Stadteingang künstlerisch gestaltet werden sollen. Das seit 1998 im Jugendamt existierende Graffiti-Projekt wurde mit der Umsetzung beauftragt. Gestaltet wurden jeweils die Anfangs- bzw. Endbereiche der Lärmschutzwand im Nordabschnitt des Magdeburger Rings. Für die Umsetzung des Projektes konnten 13 Sprayer, die bereits seit mehreren Jahre im Graffiti-Projekt des Jugendamtes mitarbeiten, gewonnen werden. Die Graffitis nehmen Bezug auf die Landeshauptstadt Magdeburg und berücksichtigen insbesondere wissenschaftliche Leistungen Otto-von-Guerickes, die grüne Oase des Elbauenparks, bestehende Städtepartnerschaften, die Blütenpracht der Gruson-Gewächshäuser sowie sportliche Aktivitäten Magdeburger Vereine. Die finanziellen Mittel in Höhe von 10.000 Euro stellte das Jugendamt zur Verfügung. Der Förderverein der Gruson-Gewächshäuser unterstützte die Gestaltung der „Graffiti Blütenpracht des Gruson-Gewächshauses“ mit 500 Euro.

Die weitere Umsetzung des jugendpolitischen Programms „BIB-Magdeburg“ (Berufliche und soziale Integration Benachteiligter) und die Anwendung von Evaluationsinstrumenten waren 2011 Schwerpunkte des Arbeitsbereiches. Das Programm enthält eine Vielzahl von Maßnahmen der Jugendsozialarbeit, des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes sowie der Familienbildungsarbeit. Ziele sind die soziale und berufliche Integration benachteiligter junger Menschen.

Die Umsetzung des vom Jobcenter geförderten Projektes „Jugend in Magdeburg - JiM“ mit 80 Teilnehmern wurde fachlich durch das Jugendamt begleitet. In der interdisziplinären Arbeitsgruppe „Überwindung der Jugendarbeitslosigkeit“ wurden das Konzept mit einer Bestands- und Bedarfsanalyse fortgeschrieben und die Ziele regelmäßig ausgewertet.

Das Angebot bedarfsorientierter Schulsozialarbeit (finanziert durch das ESF-Programm „Schulerfolg sichern“ und durch das „BIB-Programm“) wurde fachlich begleitet, die Netzwerkarbeit befördert. Durch die Umsetzung des Bildungs- und Teilhabe-Paketes konnten ab September an weiteren vier Grundschulstandorten Schulsozialarbeiter eingesetzt werden. Somit setzten die Schulsozialarbeiter 2011 an 25 Schulstandorten eine breite Angebotspalette um. In Zusammenarbeit zwischen Jugendamt und der Netzwerkstelle „Schulerfolg“ wurde eine Multiplikatorenfortbildung zum Thema „Medien in den Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen“ durchgeführt.

Im Bereich Kinder- und Jugendschutz war 2011 die Umsetzung des Lokalen Aktionsplans (LAP) „Sicherung der Nachhaltigkeit der integrierten lokalen Strategien in der Landeshauptstadt Magdeburg“ im Rahmen des Bundesprogramms „Toleranz fördern

Kompetenz stärken“ ein Schwerpunkt. Insgesamt wurden elf Projekte mit rund 65.000 Euro gefördert.

Für Familienbildungsmaßnahmen wurden 2011 etwa 55.000 Euro zur Verfügung gestellt. Bestandteil der insgesamt zwölf Maßnahmen der Familienbildung mit rund 110 Familien waren unter anderem fünf Kurse zur Förderung der Erziehungskompetenzen bildungsferner Eltern.

Leistungen und Hilfen in besonderen Lebenslagen

2011 zeigte sich auch in der Landeshauptstadt Magdeburg, dass die bundesweite Entwicklung mit stetig steigenden Mehrbedarfen an Hilfen zur Erziehung nicht aufzuhalten ist. Dieser Trend betrifft insbesondere die immer stärkere Einbindung der Jugendhilfe in der Kindeswohlsicherung. Trotz der nachweislichen Fallentwicklung bemüht sich das Jugendamt im Rahmen der Kostenoptimierung um eine sparsame und wirtschaftliche Verwendung der städtischen Mittel.

2011 konnten die im SGB VIII festgeschriebenen Leistungen im Bereich der Förderung der Erziehung in der Familie sowie der Rechtsanspruch auf Erziehungshilfen nur durch eine vom Stadtrat bewilligte überplanmäßige Ausgabe im Deckungskreis "Hilfe zur Erziehung" (HzE) in Höhe von einer Mio. Euro realisiert werden. Mit der Änderung des Vormundschafts- und Betreuungsrechts hat der Bundestag im Juni ein Gesetz verabschiedet, das in logischer und gesetzlicher Konsequenz aus den bundesweit bekannt gewordenen Kinderschutzfällen resultiert. Hiermit beabsichtigt der Gesetzgeber insbesondere im Bereich der Vormundschaften, die Kinder noch besser vor Misshandlungen und Vernachlässigungen zu schützen.

Zum 22. Dezember erhielt auch die Diskussion um das Bundeskinderschutzgesetz mit dem endgültigen Beschluss eine neue Form der Handlungs- und Rechtssicherheit. Neben dem Nachweis eines erweiterten Führungszeugnisses für alle hauptamtlich tätigen Mitarbeiter der freien und öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe wurde unter anderem abgesichert, dass im Rahmen von örtlichen Veränderungen alle notwendigen Informationen weitergeleitet werden, um die betroffenen Kinder noch wirksamer schützen zu können.

Der durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend finanziell unterstützte und nachhaltige Einsatz von Familienhebammen soll Familien und junge Eltern ansprechen und beraten. Begleitend bietet oder vermittelt das Jugendamt entsprechende Anschlussangebote und erforderliche Hilfeleistungen über die bereits etablierten Netzwerke.

2011 führte das Jugendamt im Durchschnitt 180 Vormundschaften und Pflegschaften. 1.152 Elternteile wurden 2011 im Rahmen einer Beistandschaft bei der Klärung von Vaterschaftsangelegenheiten, bei der Feststellung der Unterhaltshöhe sowie bei der Durchsetzung von Unterhaltsansprüchen für minderjährige Kinder unterstützt. Weiterhin wurden 1.730 Urkunden zur Vaterschaftsanerkennung bzw. Unterhaltsverpflichtungen aufgenommen.

Der Bereich des Pflegekinderwesens zählte zum 31. Dezember 174 Kinder in 105 Pflegefamilien. Davon wurden 33 Kinder in sozialpädagogischen (sozial- und heilpädagogischen) Pflegestellen betreut. 20 Kinder wurden neu in Pflegefamilien vermittelt und zwölf Kinder in Bereitschaftspflegestellen betreut.

Im Bereich der Adoptionsvermittlung konnten zwölf Kinder vermittelt werden. In 102 Fällen wurden Adoptierte bei der Suche nach Verwandten bzw. bei der Klärung ihrer Identität unterstützt.

Die Jugendgerichtshilfe verzeichnete 1.205 Anklagen durch die Staatsanwaltschaft. Das Jugendamt begleitete sieben Jugendliche in sozialen Trainingskursen, 22 Jugendliche sowie

22 junge Heranwachsende beim Täter-Opfer-Ausgleich sowie 1.058 Jugendliche bei gerichtlich ausgesprochenen Arbeitsauflagen.

Schwerpunkt im Bereich Streetwork war 2011 die nachhaltige Förderung der sozialen Integration junger Menschen. Hierzu wurden zehn familienunterstützende Projekte, 16 Sport- und Freizeitprojekte, elf Natur- und Umweltprojekte sowie vier erlebnispädagogische Maßnahmen realisiert. Auch die aufsuchende und sozialraumorientierte Arbeit trug mit personeller Kontinuität dazu bei, dass ein lebensumfeldnahes Dienstleistungsangebot von der öffentlichen Jugendhilfe vorgehalten werden konnte.

Tagesbetreuung

2011 hat das Jugendamt die Arbeiten zur Einführung einer Kita-Software fortgesetzt. In 20 Sitzungen der Arbeitsgruppe Kita-Software, an der zehn Träger von Kindertageseinrichtungen, der Stadtelternbeirat, Mitarbeiter der KID und aus verschiedenen Bereichen der Stadtverwaltung teilnahmen, wurden die Rahmenbedingungen des Systems festgelegt. Die Software soll den Nutzern die Möglichkeit bieten, per Internet freie Kita-Plätze zu überblicken und eine Reservierung in den Einrichtungen vorzunehmen. Gleichzeitig wird die unübersichtliche Wartelistensituation aufgelöst. Die Mitarbeiter der ersten vier Träger erhielten 2011 Schulungen und eine Einweisung in den Umgang mit der Kita-Software. In diesem Zusammenhang erfolgte die Aufbereitung der Daten der aktuellen Betreuungsverträge und aller Verträge, die im Zuge der Abarbeitung der Wartelisten mit Betreuungsbeginn bis zum 30. September abgeschlossen wurden, sowie der Import der Daten in die Software. Von 30 Trägern von Kindertageseinrichtungen nehmen 22 aktiv an der Umsetzung der Software teil.

Kindertagesbetreuung ist ein zentrales familienpolitisches Thema und damit immer wieder von öffentlichem Interesse. Die Landeshauptstadt Magdeburg hat gemeinsam mit den freien Trägern in den vorangegangenen Jahren eine bedarfsgerechte Sicherung des Rechtsanspruches auf einen Platz sichergestellt. Durch entsprechende Investitionen wurden für einzelne Einrichtungen zusätzliche Plätze geschaffen. Die steigende Nachfrage nach Plätzen ist auch durch Tagespflegestellen, besonders in den Stadtteilen Stadtfeld und Sudenburg, abgedeckt worden. 2011 standen im Rahmen der Tagesbetreuung von Kindern 30 Träger mit insgesamt 124 Einrichtungen in der Landeshauptstadt Magdeburg zur Verfügung.

	Kinderkrippe			Kindergarten			Hort	Plätze gesamt
	ganztags	halbtags	gesamt*	ganztags	halbtags	gesamt		
2009	1.896	870	2.766	3.683	1.698	5.381	4.827	12.974
2010	2.107	833	2.940	4.012	1.529	5.541	5.170	13.651
2011	2062	821	2883	4139	1623	5762	5208	13.853

Für alle freien Träger von Kindertageseinrichtungen gilt eine neue Finanzierungsrichtlinie. Hiernach werden Personalkosten zu 100 Prozent entsprechend den gesetzlichen Vorgaben des Personaleinsatzes an die Träger erstattet. Die übrigen Kosten werden, entsprechend der Betreuungsart, im Rahmen einer Pauschale ausgereicht.

Zuwendungen

Das Jugendamt bezuschusste 2011 rund 40 verschiedene freie Träger der Jugendhilfe, die ihre Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch VIII (Kinder- und Jugendhilfe) in der Landeshauptstadt Magdeburg angeboten haben. Ausgereicht wurde ein Gesamtbudget in Höhe von rund 3,75 Mio. Euro. Mit etwa 2.41 Mio. Euro (ca. 64 Prozent) lag der Großteil der Förderung bei den 23 Einrichtungen und bei verschiedenen Projekten der Kinder- und Jugendarbeit, wie zum Beispiel den Kinder- und Jugendhäusern, Spielmobilien und Abenteuerbauspielplätzen.

Ein weiterer Schwerpunkt lag bei der Förderung von Projekten der Jugendsozialarbeit und der vier Jugendwerkstätten. Für diesen Förderbereich wurden Projekte in von Höhe ca. 1.062.000 Euro (28 Prozent) bezuschusst. Die Förderung für Projekte der Familienarbeit und ein Familienzentrum betrug rund 149.400 Euro. Mit etwa 20.100,00 Euro wurde eine Einrichtung des Kinder- und Jugendschutzes gefördert.

Die Erziehungsberatungsstellen in freier Trägerschaft erhielten Zuwendungen in Höhe von 154.350 Euro.

Gesundheits- und Veterinäramt

Abteilung Gesundheit

Amtsärztlicher Dienst

Amts- und vertrauensärztliche Begutachtung

2011 wurden insgesamt 2.696 Gutachten, Gesundheitszeugnisse und Bescheinigungen erstellt. Darin enthalten sind 157 amts- und vertrauensärztliche Gutachten. Dabei handelt es sich vorwiegend um Aufträge der Ausländerbehörde, Gerichtsgutachten, Gutachten zur Feststellung der Dienstfähigkeit, Beihilfegutachten, Gutachten für den Fachdienst Straßenverkehrsangelegenheiten und Gutachten nach dem Sozialgesetzbuch (SGB). Es erfolgten 2.320 Belehrungen für Beschäftigte im Lebensmittel- und Gaststättengewerbe gemäß Infektionsschutzgesetz.

Für die Erstellung der Gutachten und Gesundheitszeugnisse wurden insgesamt 584 funktionsdiagnostische Untersuchungen durchgeführt (EKG, Spirometrie, Sehtests, Audiometrie). Außerdem wurden 1.063 Laborleistungen erbracht.

Bestattungswesen, Medizinalaufsicht

2011 wurden 161 Bestattungen für Verstorbene, die keine Angehörigen haben oder deren Angehörige ihrer Bestattungspflicht nicht nachkamen, veranlasst. Außerdem wurden 3.344 Totenscheine amtsärztlich kontrolliert und archiviert. In 3.344 Fällen wurde die ordnungsgemäße ärztliche Leichenschau, einschließlich der Bearbeitung von Totenscheinen und Autopsieunterlagen, vorgenommen.

2011 gingen 36 Anträge auf Zulassung zum Heilpraktiker ein. Im Rahmen der Überwachung zur Einhaltung der gesetzlichen Berufspflichten wurden zudem elf Überprüfungen von Heilpraktikern durchgeführt. Außerdem wurden 68 ärztliche und nichtärztliche Neuanmeldungen von Heilberufen erfasst und kontrolliert.

Arzneimittelaufsicht

Die Arzneimittelaufsicht führte außerhalb von Apotheken 176 Kontrollen zum Arzneimittelverkauf und 44 Kontrollen zum Tierarzneimittelverkauf durch. Dabei wurden die Einhaltung von Vorschriften des Arzneimittelgesetzes (zum Beispiel Anmeldung, sachgemäße Lagerung, Einhaltung der Verwendbarkeitsfristen und die zum Verkauf von Arzneimitteln erforderlichen Sachkenntnisnachweise) untersucht. Bei 40 Kontrollen wurden Beanstandungen festgestellt, davon drei bei Tierarzneimitteln.

Reisemedizinische Beratungen und Impfungen

2011 wurden insgesamt 2.935 Reise- und Impfberatungen sowie 1.566 Impfungen (Vorjahr: 1.638) getätigt. Darin enthalten sind 530 Gelbfieberimpfungen (Vorjahr: 452). Durch die Ausweitung der Impfsprechzeiten, konnte die Anzahl der Beratungen um rund 15 Prozent gesteigert werden.

Infektionshygiene

Aufgrund von angezeigten meldepflichtigen Tatbestände (zum Beispiel Krankheitsverdacht, Erkrankung oder Tod) wurden für 2.735 Fälle die nach Infektionsschutzgesetz erforderlichen Ermittlungen über Art, Ursache, Ansteckungsquellen und Ausbreitung durchgeführt und sich daraus teilweise ergebenden Schutzmaßnahmen (zum Beispiel Desinfektion oder Tätigkeitsverbote) angeordnet. Darüber hinaus wurden die Erkrankungen innerhalb eines computergestützten Meldesystems an die zuständige Landesbehörde gemeldet.

Im Rahmen der Hygieneüberwachung gemäß Infektionsschutzgesetz und Gesetz über den Öffentlichen Gesundheitsdienst im Land Sachsen-Anhalt führten die Mitarbeiter 336

Hygienebegehungen in Einrichtungen durch. Zusätzlich erfolgten Beratungen zu Hygienestandards sowie zur Verhütung und Bekämpfung übertragbarer Krankheiten.

Aus infektionsepidemiologischer Sicht war 2011 nach der pandemischen Influenza 2009/2010 wieder ein besonderes Jahr. Das Thema Infektionen durch enterohämorrhagische Escherichia coli (EHEC) stand ab Ende April bis Juli im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit. In Magdeburg erkrankten drei Familienangehörige. Neben der Bearbeitung der Erkrankungs- und Verdachtsfälle nahmen die Beratungen für Bürger und Ärzte bezüglich Erkrankung, Hygienemaßnahmen und Meldeverfahren zu.

Umwelthygiene

2011 gab es 283 Hygienekontrollen in öffentlichen Einrichtungen, Kindereinrichtungen, Schulen, Gemeinschaftseinrichtungen und -unterkünften, Campingplätzen und öffentlichen Bädern durchgeführt. Weiterhin erfolgten 741 Besichtigungen und Abnahmen von Grundstücken, Gebäuden, Wohnungen, Bauvorhaben und Trinkwasserentnahmestellen. Zu kommunalhygienischen Problemen wie Schädlings- und Schimmelpilzbefall, Wohnraumgiften, Trinkwasserqualität und Abwasserbeseitigung, Badewasserqualität und Elektrosmog gab es 814 Bürgeranliegen. Schwerpunkt bleibt die Überwachung der Trinkwasserqualität in öffentlichen Einrichtungen. Mit Inkrafttreten der neuen Trinkwasserverordnung zum 1. November wurde damit begonnen, alle meldepflichtigen Anlagen zur Trinkwassererwärmung zu erfassen und ein Überwachungsprogramm zur Untersuchung auf Legionellen einzurichten. Dazu wurden 631 Trinkwasserproben entnommen und 212 Trinkwasserleitungen freigegeben.

Zur hygienischen Überwachung der Badewasserqualität von Frei- und Hallenbädern wurden 317 Badewasserproben entnommen.

Kinder- und Jugendärztlicher Dienst

Kinder- und Jugendärzte

Die nachfolgende Tabelle gibt eine Übersicht über die Leistungen des Kinder- und Jugendärztlichen Dienstes:

Kinder- und Jugendärztlicher Dienst	2009	2010	2011
Jahrgangsuntersuchungen an Schülern und Vorschulkindern	6.081	5.304	5.605
Konsultationen in den Sprechstunden	679	570	763
Überweisungen (Empfehlungen) an andere Fachbereiche	4.982	3.646	3.584
Impfleistungen gesamt	531	82	314
Untersuchungen und Ausstellung von Gutachten	368	453	583
Beratungen	2.027	2.677	2.714

Die Kinderärzte untersuchten in allen gesetzlich vorgeschriebenen Jahrgängen insgesamt 5.605 Kinder im Alter von 3 bis 15 Jahren. Sie stellten insgesamt 3.584 Überweisungen zu Fachkollegen aus. Gründe waren Impflücken, Erkrankungen oder ungeklärte Befunde.

Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst

Der Kinder- und Jugendpsychiatrische Dienst beriet 2011 insgesamt 1.388 Kinder und Jugendliche sowie deren Eltern. 123 Kinder und Jugendliche wurden erstmals vorgestellt. Das Beratungsangebot wird vor allem bei Entwicklungsstörungen der Motorik und der Sprache, Intelligenzminderungen und Aufmerksamkeitsstörungen, zum Teil mit Störungen des Sozialverhaltens, genutzt. Bei den Jungen überwiegen Störungen des Sozialverhaltens, während bei den Mädchen sehr deutlich selbstverletzendes Verhalten einschließlich Suizidalität im Vordergrund steht. Die Beratungsstelle arbeitet eng mit Pädagogen der Schulen sowie Mitarbeitern der Jugendhilfe zusammen. Das verdeutlichen die 152 gemeinsamen Beratungen für Kinder und Jugendliche mit komplexem Hilfebedarf. Darüber

hinaus erstellte der Kinder- und Jugendpsychiatrische Dienst 119 ärztliche und psychologische Gutachten und Stellungnahmen.

Kinder- und Jugendzahnärztlicher Dienst

Der zahnärztliche Dienst untersuchte 7.708 Kinder im Alter von 3 bis 12 Jahren. 1.431 der Kinder wurden zu einer weiteren zahnärztlichen Behandlung überwiesen (18,6 Prozent), weitere 733 Kinder mit Zahnfehlstellungen (12,4 Prozent) an Kieferorthopäden. Innerhalb des städtischen Vorsorgeprogramms putzten sich 6.478 Kinder täglich in Kindereinrichtungen ihre Zähne. Dazu erhalten die Einrichtungen zweimal pro Jahr Zahnbürsten sowie Fluoridgel zur Zahnschmelzhärtung. Außerdem organisierte der Kinder- und Jugendzahnärztliche Dienst wieder zahlreiche Veranstaltungen rund um das Thema Zahngesundheit. Darüber hinaus wurden für das Sozial- und Wohnungsamt 22 Gutachten erstellt.

Beratungsstelle für Schwangere/Mutter und Kind

Die vom Land anerkannte Konfliktberatungsstelle für Schwangere/Mutter und Kind bietet täglich eine Sprechstunde an. Das Kombinationsangebot der Beratungsstelle mit gesundheitlich-präventiver und sozialer Hilfe ist in Magdeburg einmalig. Insgesamt erfolgten 4.974 Beratungen für Schwangere, Eltern mit Säuglingen und deren Angehörige. Zusätzlich wurden mehr präventive Leistungen in Einzelarbeit zur Einschätzung von Ressourcen und Leistungsgrenzen notwendig. Diese dienen zum Aufbau eines entsprechenden Helfernetzes. Die Zahl der ausgestellten Bescheinigungen für eine Schwangerschaftskonfliktberatung lag mit 300 unter dem Niveau des Vorjahres. 2011 fanden 267 Kurse mit 1.597 Teilnehmern zu verschiedenen Themen wie Schwangerschaft, Geburt, Säuglingspflege, Pubertät und Sexualität statt.

Sozialmedizinischer Dienst

Begutachtungen und Beratungen

2011 erstellte der Sozialmedizinische Dienst 454 fachärztliche/psychologische Gutachten. Rund 60 Prozent der Gutachten wurden für das Sozial- und Wohnungsamt erstellt. Die restlichen 40 Prozent teilen sich auf in Gutachten für das Jobcenter der Landeshauptstadt Magdeburg, Betreuungsgutachten und Zusatzgutachten im Rahmen von amtsärztlichen Begutachtungsangelegenheiten.

Tuberkuloseberatung

2011 wurden dem Gesundheits- und Veterinäramt 17 Tuberkuloseerkrankungen gemeldet. Durch den Fachbereich erfolgten die notwendigen Ermittlungen, Untersuchungen und Beratungen.

Beratung HIV-Infizierter und AIDS-Kranker

Zur Thematik AIDS wurden 1.884 Beratungen durchgeführt. Die Zahl der HIV-Antikörpertests betrug 346. Bei insgesamt 28 Präventionsveranstaltungen wurden 1.391 Teilnehmer gezählt.

Beratung zu sexuell übertragbaren Krankheiten

Die Mitarbeiterinnen dieses Bereiches berieten 2011 insgesamt 1.632-mal (Vorjahr: 1415) zu sexuell übertragbaren Krankheiten. Die gesetzlich vorgeschriebenen Beratungen und Untersuchungen von Prostituierten gingen im Vergleich zum Vorjahr von 378 auf 291 deutlich zurück.

Im Rahmen der Präventionsarbeit wurden neun Veranstaltungen mit 109 Teilnehmern durchgeführt (2010: zwölf Veranstaltungen mit 138 Teilnehmern).

Beratung für chronisch kranke und behinderte Menschen

Die Mitarbeiterinnen dieses Bereiches führten 2011 insgesamt 3.132 Klientenberatungen

durch. Darunter waren 1.885 Klienten, die 2011 erstmals diese Leistung in Anspruch nahmen.

Sozialpsychiatrischer Dienst

Der sozialpsychiatrische Dienst leistet auf der Grundlage des Gesetzes über Hilfen für psychisch Kranke und Schutzmaßnahmen des Landes Sachsen-Anhalt (PsychKG LSA) sozialpsychiatrisch orientierte Arbeit. Schwerpunkt der Arbeit war die Gewährleistung einer fachlich fundierten und kontinuierlichen Beratung und Betreuung, wobei 2011 eine Tendenz von zunehmend weniger Einzelfallhilfe hin zu mehr koordinierender, vermittelnder Tätigkeit (Case Management) festzustellen war. Ein Grund hierfür ist, dass deutlich mehr Klienten mit Doppel- bzw. Mehrfachdiagnosen betreut werden. Aufgrund der erforderlichen komplexen Hilfen erfolgte eine enge Kooperation mit dem Jugendamt, dem Sozial- und Wohnungsamt, dem Jobcenter und freien Trägern.

Der Sozialpsychiatrische Dienst wurde 2011 Mitglied im Projekt „Bündnis gegen Depression in Magdeburg und Halle – Sachsen-Anhalt“, welches durch die AWO koordiniert wird.

Die Zahl der vorläufigen Unterbringungen lag 2011 mit 595 ähnlich hoch wie im Vorjahr (614).

Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die Leistungen des Sozialpsychiatrischen Dienstes:

	2009	2010	2011
Klienten	1507	1649	1883
Kontakte	6528	7299	7207
telefonische und persönliche Beratungen	1877	3330	2981
Beratungen Angehörige und Bezugspersonen	590	754	647
Hausbesuche	567	616	554
Klinikbesuche	18	27	11
Betreuung und Beratung von psychisch Kranken	590	549	538
Betreuung und Beratung von geistig Behinderten	136	133	141
Betreuung und Beratung von Suchtkranken	331	372	333
vorläufige Unterbringungen	550	614	595

Zuwendungen

2011 unterstützte das Gesundheits- und Veterinäramt zehn Vereine, Verbände und Selbsthilfegruppen in 16 Projekten mit insgesamt 580.395 Euro. Darin enthalten sind 162.595 Euro Zuweisungen des Landes Sachsen-Anhalt an Kommunen zur Finanzierung von ambulanten Beratungs- und Behandlungsstellen für Suchtkranke sowie 146.357 Euro als Mittel zur Finanzierung der Drogen- und Suchtberatungsstellen. Von der gesamten Fördersumme gingen 506.429 Euro (87 Prozent) zur Sicherung der gemeindenahen psychiatrischen Versorgung an die drei Suchtberatungsstellen und an die beiden Kontakt- und Begegnungsstätten für psychisch kranke Menschen. Auch ein Sucht-Streetworker wurde durch das Gesundheits- und Veterinäramt 2011 im Rahmen einer Vollfinanzierung gefördert.

Fördergelder in Höhe von 28.761 Euro wurden an die Selbsthilfegruppen bzw. Vereine AIDS-Hilfe, Krebs-Liga, Verein für Epilepsiekranken und deren Angehörige sowie an die Telefonseelsorge und Notfallseelsorge ausgereicht.

Abteilung Veterinärwesen und Lebensmittelüberwachung

Lebensmittelüberwachung

Die Mitarbeiter des Sachgebietes Lebensmittelüberwachung überprüfen entsprechend dem Lebensmittel-, Bedarfsgegenstände- und Futtermittelgesetzbuch Einrichtungen, die Lebensmittel, Kosmetika oder Bedarfsgegenstände herstellen bzw. verkaufen. Dabei wurden

hauptsächlich Verstöße gegen Hygienevorschriften und Kennzeichnungsvorschriften festgestellt.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Kontrollen zur Lebensmittelüberwachung:

	2008	2009	2010	2011
Zahl der kontrollierten Betriebe	1.613	1797	2.172	1.636
Zahl der Kontrollen	3.090	3.727	3.615	3.965

Im Rahmen des EU-Schnellwarnsystems werden die Lebensmittelüberwachungsbehörden der Mitgliedstaaten über gesundheitsgefährdende Lebensmittel, Kosmetika und Bedarfsgegenstände informiert. Aufgrund von Meldungen des Schnellwarnsystems der EU wurden 214 Überprüfungen durchgeführt. Entsprechende Lebensmittel oder Bedarfsgegenstände wurden in keiner Einrichtung vorgefunden. Es wurden 1.121 Planproben durch die Mitarbeiter der Lebensmittelüberwachung entnommen, 66 wurden beanstandet und 13 davon waren nicht zum Verzehr geeignet.

Bei 73 Hausschlachtungen wurde mit einer amtlichen Schlachtier- und Fleischuntersuchung geprüft, ob das Fleisch für den menschlichen Verzehr geeignet ist. Eine Trichinenuntersuchung erfolgte bei 210 erlegten Wildschweinen.

Ehrenamtliche Pilzsachverständige berieten 127 Pilzsammler, dabei wurden insgesamt 47 Giftpilze festgestellt und aussortiert.

Veterinärwesen

Tierseuchenprophylaxe und -bekämpfung

Zu den klassischen Aufgaben des Amtstierarztes zählt die Vorbeugung von seuchenhaft verlaufenden Tiererkrankungen und – falls erforderlich – deren Bekämpfung. Volkswirtschaftlich bedeutsame Tierseuchen wie Maul- und Klauenseuche, Schweinepest oder Geflügelpest sind im Stadtgebiet von Magdeburg 2011 amtlich nicht festgestellt worden.

Tierschutz

Traditionell stößt in Magdeburg der Tierschutz auf ein großes öffentliches Interesse. 2011 zählte das Gesundheits- und Veterinäramt 83 Anzeigen und Hinweise auf Tierschutzwidrigkeiten. In den meisten Fällen konnten durch Hilfen und fachliche Unterweisungen die angezeigten Probleme in den Haltungen beseitigt werden.

Zu den rechtlichen Verpflichtungen der kommunalen Tierschutzaufgaben gehören die regelmäßigen Kontrollen der in Magdeburg ansässigen Zootierhandlungen, der Versuchstierhaltungen, Tierpensionen, Reit- und Fahrbetriebe, bäuerlichen Tierhaltungen und des gewerbsmäßigen Tierhandels. In diesem Sektor der Tierschutzfähigkeit sind 2011 insgesamt 268 Kontrollen ausgeführt worden. Außerdem haben die Mitarbeiter des Amtes insgesamt 44 Veranstaltungen mit Tieren, darunter Pferdesportveranstaltungen und Zirkusgastspiele, kontrolliert.

Das Magdeburger Tierheim war 2011 vorübergehende Heimstatt für insgesamt 1.251 Tiere, darunter 384 Hunde, 555 Katzen, 285 Kleinnager und Vögel sowie 27 andere Tiere. Ein Großteil von verletzten Wildtieren, darunter Schwäne, Eulen, Greifvögel, Marder und Igel, konnten nach erfolgreicher Heilung wieder ausgewildert werden.

Durch das Angebot vielfältiger Informationen für Schüler und interessierte Bürger haben die Mitarbeiter des Tierheimes an der Vermittlung von Kenntnissen über den Tierschutz mitgewirkt. Die enge Zusammenarbeit zwischen der Magdeburger Feuerwehr und dem Tierheim sicherte auch 2011 den reibungslosen Betrieb der Tierrettung in Magdeburg.

Futtermittelüberwachung

2011 haben die Mitarbeiter des Gesundheits- und Veterinärarnantes 38 Einrichtungen kontrolliert und 34 Futtermittelproben entnommen.

Kinderbeauftragte

Die Kinderbeauftragte der Landeshauptstadt Magdeburg

- ist zentrale Anlaufstelle und direkte Ansprechpartnerin für Kinder, Jugendliche und Familien im Alten Rathaus,
- informiert über Angebote und Leistungen der Landeshauptstadt Magdeburg für Familien,
- vertritt die Interessen von Kindern und Familien gegenüber dem Stadtrat und der Verwaltung,
- initiiert und organisiert Projekte und Veranstaltungen mit und für Kinder und Familien,
- koordiniert das Lokale Bündnis für Familie und die Arbeitsgemeinschaft "Spielraum Stadt",
- unterstützt das Jugendforum Magdeburg,
- arbeitet mit Akteuren der lokalen Kinder- und Familienpolitik partnerschaftlich zusammen und
- organisiert eine breite Öffentlichkeitsarbeit.

Projekte und Veranstaltungen

Rathaus-Rallye

Das Büro der Kinderbeauftragten hat 2011 in Kooperation mit der Hochschule Magdeburg-Stendal, der Kita-Gesellschaft Magdeburg mbH, dem Medientreff Zone! und dem Kinderbildungswerk Magdeburg e.V. die erste „Rathaus-Rallye“ für Kinder ins Leben gerufen. Unter dem Motto „Detektive ermitteln“ gingen am 26. Januar insgesamt 76 Mädchen und Jungen aus den Kindertageseinrichtungen „Bummi“, „Lennéstraße“, „Abenteuerland“, „Am Umfassungsweg“ und „Kinder-K-A-STE-N“ auf Spurensuche und erkundeten das Alte Rathaus.

Begrüßt wurden die teilnehmenden Kinder von Oberbürgermeister Dr. Lutz Trümper, der auch die Türen seines Büros öffnete und für Fragen zur Verfügung stand. An weiteren Stationen, wie dem Otto-von-Guericke-Saal, dem Eike-von-Repgow-Saal, dem Glockenturm und den Büros der Stadtratsfraktionen, erfuhren die Kinder Interessantes zur Geschichte des Alten Rathauses und lösten spannende Aufgaben. Außerdem erhielten die Kinder während der „Rathaus-Rallye“ erste Einblicke in die Arbeit der Stadtverwaltung. Mit diesem Projekt sollen Kinder ein besseres Verständnis für die Funktionsweisen von Politik und Mitbestimmung entwickeln. Gleichzeitig gehörte die Rathaus-Rallye zur Vorbereitung auf die Kinderkonferenz im Juni.

Im Vorfeld der Rallye wurde im Spielhaus am Elbuenpark eine Projektwoche durchgeführt, in der die Kinder ihre eigene Detektivmütze bemalen und einen eigenen Detektivausweis mit Foto erstellen konnten. Eine Projektphase in den Kindertageseinrichtungen gab es auch im Anschluss an die „Rathaus-Rallye“. Dabei haben sich die teilnehmenden Mädchen und Jungen intensiv mit der zukünftigen Entwicklung ihrer Heimatstadt auseinandergesetzt. Unter dem Motto „Mein Magdeburg in 10 Jahren“ entwickelten sie eigene Ideen und formulierten Wünsche und Hinweise für eine kinderfreundliche Stadtgestaltung. Die Ergebnisse wurden im Juni auf der Kinderkonferenz im Alten Rathaus präsentiert.

Kinderkonferenz

Auf der Kinderkonferenz am 9. Juni nahmen insgesamt 62 Mädchen und Jungen aus den Kindertageseinrichtungen „Bummi“, „Gänseblümchen“, „Kinder-K-A-STE-N“ und „Nordwest“ teil. Sie stellten ihre Ergebnisse dem Oberbürgermeister, der Vorsitzenden und weiteren Vertretern des Stadtrates sowie Mitarbeitern der Verwaltung und des Eigenbetriebes Stadtgarten und Friedhöfe vor. Dabei reichte die Themenvielfalt von einem Garten der Generationen über Spiel und Freizeit bis hin zum Straßenverkehr.

An der Konferenz konnten jene Kinder teilnehmen, die zuvor auch bei der Rathaus Rallye dabei waren. In einer mehrwöchigen Projektphase entwickelten die Einrichtungen der Kinder unterschiedliche Modelle und Plakate, auf denen sie ihre Vorstellungen für die zukünftige Entwicklung der Landeshauptstadt darstellten.

Die Projektidee für die Kinderkonferenz geht zurück auf einen Beschluss des Magdeburger Stadtrates unter dem Titel: „Magdeburg 2020 – Perspektiven und Entwicklungschancen aus kinderfreundlicher und jugendlicher Sicht“. Damit sollte Kindern die Möglichkeit gegeben werden, sich mit ihrer Stadt, insbesondere ihrem Stadtteil und der kommunalen Politik, intensiv auseinander zu setzen und einen Blick in die Zukunft zu wagen.

Das Projekt wurde von einer Studentin des Sozialwesens der Hochschule Magdeburg-Stendal im Rahmen ihrer Bachelor-Arbeit wissenschaftlich begleitet und dokumentiert.

Otto macht Zirkus – Mitmachzirkus für Kinder ab 8 Jahre

„Manege frei“ hieß es vom 11. Juli bis 5. August auf dem Gelände des „CircusMuseums“ in Buckau für 520 Grundschul Kinder aus elf Horteinrichtungen sowie Kinder- und Jugendhäusern. Sie beteiligten sich im Rahmen eines Projekts am Mitmachzirkus „Smiley“. Dabei schlüpfen sie für jeweils eine Woche in die Rolle eines Clowns, Jongleurs, Akrobaten oder Ziegendresseurs und übten ein interessantes Programm ein. Höhepunkt der Projektwochen waren die Galavorstellungen, bei der alle Kinder ihr Können den Eltern, Großeltern und Erziehern präsentieren konnten.

Veranstalter war der Förderverein „1. Magdeburger Circusmuseum e.V.“ in Kooperation mit dem Büro der Kinderbeauftragten und dem ehrenamtlichen Initiator Tim Liebe, der für die Umsetzung seiner Idee zahlreiche Partner gewinnen konnte. Die Umsetzung erfolgte mit dem mecklenburgischen Mitmachcircus „Smiley“.

Die Teilnahme aller angemeldeten Mädchen und Jungen erfolgte dank einer großzügigen finanziellen Unterstützung zahlreicher Partner. Das Ferienfreizeiterlebnis ist insbesondere für jene Kinder von Bedeutung, deren Eltern nur über ein kleines finanzielles Budget verfügen und keine Möglichkeit für eine Urlaubsreise, Kinobesuche oder ähnliches haben.

Aktionstag zu Kinderrechten

Unicef Deutschland und das Auswärtige Amt haben auch 2011 bundesweit zu Aktionstagen an Schulen zum Thema Kinderrechte aufgerufen. Auch die Landeshauptstadt Magdeburg beteiligte sich. In Kooperation der Unicef-Arbeitsgruppe Magdeburg und der Kinderbeauftragten fand dieser „Tag der Kinderrechte“ am 18. November im Alten Rathaus statt. Der Aktionstag sollte Kindern und Jugendlichen helfen, ihre Meinungen zum Thema Kinderrechte zu formulieren und zu vertreten.

Zu den Teilnehmern gehörten Schüler der Grundschulen „Am Westring“ und „Salbke“ sowie der Evangelischen Grundschule. Die Schüler hatten sich im Vorfeld intensiv mit dem Thema beschäftigt und präsentierten ihre eindrucksvollen Projektideen. So sammelten die Kinder der Grundschule „Am Westring“ während eines Projekttages über 350 Euro für südafrikanische Kinder und verfassten ein Buch, in dem jedes einzelne Kinderrecht altersgemäß dargestellt wird. An der Evangelischen Grundschule hat ein Kinderparlament die Arbeit aufgenommen. Die Mädchen und Jungen machten mit einem selbstgestalteten Poster auf die Umsetzung von Kinderrechten in Tansania aufmerksam. Der Schülerrat und eine vierte Klasse der Grundschule „Salbke“ hatten gemeinsam ein Freundschaftsband für den Aktionstag angefertigt.

Während des Aktionstages tauschten sich die Kinder gemeinsam mit dem Oberbürgermeister, den Mitgliedern der Unicef-Arbeitsgruppe Magdeburg sowie der Kinderbeauftragten über ihre Ideen aus. Zusätzlich gab es eine spannende Ausstellung, in der die einzelnen Kinderrechte vorgestellt wurden. Während eines Workshops wurde

außerdem gemeinsam über das Problem der Kinderarbeit gesprochen, das immer noch in vielen Teilen der Welt verbreitet ist. Zum Abschluss des Aktionstages diskutierten die Schülerinnen und Schüler mit dem Bundestagsabgeordneten Burkhard Lischka über das Thema Kinderrechte und übergaben ihm selbstgebastelte Kinderrechtsschiffe. Die Papierschiffchen sind mit Kinderrechten beschriftet und sollen die Politiker im Bundestag daran erinnern, wie wichtig Kinderrechte sind und dass diese überall auf der Welt noch zu oft missachtet werden.

Aktion „Wunschweihnachtsbaum“

Die seit 2007 vom Büro der Kinderbeauftragten organisierte Aktion „Wunschweihnachtsbaum“ fand auch in ihrem fünften Jahr einen großen Anklang bei den Magdeburgern. Mit dem Anbringen der ersten 50 von mehr als 150 Kinderwünschen im Rathausfoyer gaben am 25. November der Beigeordnete für Soziales, Jugend und Gesundheit und die Kinderbeauftragte den Startschuss für die Aktion. Wer Kinder aus Familien mit schmalen Budget eine Freude bereiten wollte, konnte einen Weihnachtswunsch vom Baum im Rathausfoyer pflücken. Auf den mehr als 150 Wunschzetteln der Kinder und Jugendlichen standen unter anderem eine Babypuppe, ein Feuerwehrauto, Kartenspiele, Malbücher, aber auch eine Winterjacke oder eine Jeans.

Die Resonanz von Magdeburger Bürgerinnen und Bürgern, von Stadträten und Mitarbeitern der Stadtverwaltung auf die Wunschweihnachtsbaumaktion war auch 2011 wieder beeindruckend. Innerhalb kürzester Zeit waren alle Wünsche vergriffen. Die später abgegebenen Geschenke wurden von der Kinderbeauftragten und ihrem Team eingepackt und anschließend an die Einrichtungen der Ambulanten Erziehungshilfen des AWO-Kreisverbandes Magdeburg, des Caritasverbandes für das Dekanat Magdeburg sowie des Trägers Die Brücke Magdeburg gGmbH übergeben.

Behindertenbeauftragter

Behinderte Menschen in Magdeburg

In der Landeshauptstadt Magdeburg lebten mit Stand vom 31. Dezember 2011 rund 17.954 Menschen mit einer anerkannten Schwerbehinderung. Das sind 354 mehr als im Vorjahr. Der Anteil der Schwerbehinderten an der Gesamtbevölkerung betrug rund 7,8 % (Vorjahr: 7,6 %). Zählt man die Betroffenen mit einem geringeren Grad der Behinderung (GdB) unter 50 hinzu, so waren zu diesem Zeitpunkt etwa elf Prozent der Bevölkerung schwerbehinderte Menschen.

Der Anteil an der Gesamtbevölkerung war damit in Magdeburg ähnlich hoch wie in ganz Sachsen-Anhalt, wo am 31. Dezember 175.500 schwerbehinderte Menschen lebten. Das entsprach etwa 7,6 % der Bevölkerung des Bundeslandes. Bundesweit wird von einem Anteil von 8,7 % der Bevölkerung ausgegangen.

Von den Magdeburger Schwerbehinderten waren 2011 rund 10.000 in ihrer Mobilität wesentlich beeinträchtigt (Merkzeichen aG und G). Außerdem zählten 332 blinde und 200 gehörlose Mitbürger zu den Betroffenen. Anspruch auf die Mitnahme einer Begleitperson im ÖPNV (Merkzeichen B) hatten rund 4.400 Magdeburgerinnen und Magdeburger. Als hilflos galten 2.200 Behinderte (Merkzeichen H).

59,6 % der Betroffenen waren 65 Jahre und älter. 52,1 % der Behinderten waren Frauen.

In die Bilanz muss auch die wachsende Zahl der Pflegebedürftigen einbezogen werden, unabhängig davon, ob sie einen Schwerbehindertenausweis haben. Für Magdeburg wird von mehr als 6.000 Pflegebedürftigen mit einer anerkannten Pflegestufe nach dem SGB XI ausgegangen. Dies entspricht einer Pflegequote von ca. 2,7 % der Bevölkerung. In Magdeburg wurden am Jahresende mehr als 2.600 Pflegebedürftige stationär in Heimen betreut.

Schwerbehinderte und Arbeitsmarkt

Die Arbeitslosenzahlen lagen auf dem Niveau des Vorjahres. Offiziell waren im Dezember 506 Schwerbehinderte arbeitslos (Vorjahr 512). Dies entsprach 3,7 % aller Arbeitslosen (Vorjahr 4,1 %). Im Regelkreis des SGB II betreute das Jobcenter rund 1.600 Betroffene. Deren Betreuung konnte durch die Etablierung spezieller persönlicher Ansprechpartner spürbar verbessert werden.

Integration im Vorschulalter

Die Betreuung behinderter Kinder im Vorschulalter erfolgt in acht integrativen Kindertagesstätten sowie auf einzelnen Integrationsplätzen weiterer Einrichtungen. Nach der Kapazitätsplanung für 2011 standen insgesamt 244 integrative Plätze in Kindertagesstätten sowie 38 integrative Hortplätze zur Verfügung. Die Finanzierung des zusätzlichen sonderpädagogischen Betreuungsbedarfes für die "Integrationskinder" erfolgt nach dem SGB XII als Eingliederungshilfe nach individueller Antragstellung durch die Eltern beim Sozial- und Wohnungsamt. Durchschnittlich wurden 259 Kinder auf diesen Plätzen betreut.

Des Weiteren arbeiten in Magdeburg zwei Frühförder- und Beratungsstellen. 176 Kinder wurden von der Frühförder- und Beratungsstelle des Jugendamtes betreut, weitere rund 200 Kinder von der Frühförder- und Beratungsstelle "Mogli" des freien Trägers Kinderförderwerk.

2011 wurde die Sanierung mehrerer kommunaler Gebäude von Kindertagesstätten beendet. Im Wesentlichen barrierefrei sind nunmehr die Kitas in der Lennéstraße 1, der Nachtweide 69, der Bertolt-Brecht-Straße 5 (nur Erdgeschoss), der Skorpionstraße 7 und in der

Faberstraße. Auch die integrative Einrichtung „Fliederhof“ in der Johannes-Göderitz-Straße 30 konnte barrierefrei fertig gestellt werden.

Schulen

Im Schuljahr 2011/2012 besuchten 17.812 Schüler die 69 allgemeinbildenden Schulen in Magdeburg. Von diesen lernen 1.171 Kinder an einer der zehn Förderschulen (Vorjahr: 1.220). Der Anteil der Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf an der Gesamtschülerzahl betrug im Schuljahr 2011/2012 insgesamt 6,57 %. Bei den Förderschulen für Lernbehinderte lag dieser Anteil bei 2,9 %.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Zahl der Schüler an Magdeburger Förderschulen 2011 (im Vergleich zum Vorjahr):

Schulform	Anzahl Schulen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler
Schulen für Lernbehinderte	4 (4)	49 (52)	518 (581)
Schule mit Ausgleichsklassen	1 (1)	12 (11)	104 (95)
Schule für Körperbehinderte	1 (1)	15 (13)	109 (98)
Schule für Sprachbehinderte	1 (1)	17 (20)	181 (198)
Schulen für geistig Behinderte	3 (3)	37 (35)	259 (248)
allgemein bildende Schulen insgesamt	69 (70)	912 (898)	17.812 (17.316)

Die Anzahl der Schüler mit Förderbedarf im gemeinsamen Unterricht an Regelschulen erhöhte sich von 275 auf 347. Davon wurden 192 Schüler an Grundschulen, 136 an Sekundarschulen, 13 an einer Integrierten Gesamtschule (IGS) und sechs an einem Gymnasium unterrichtet. Bezogen auf alle Schüler mit Förderbedarf entspricht dies einer verbesserten Integrationsquote von 22,8 % (Vorjahr 18,4 %). Bezogen auf die Zahl aller Schüler an allgemein bildenden Schulen ist ihr Anteil mit 1,9 % aber immer noch sehr gering.

Der barrierefreie Ausbau der Magdeburger Schulen wurde fortgesetzt. Die Schulen des PPP-Paketes 3 wurden barrierefrei saniert und werden seit 2011 wieder genutzt. Dazu gehören die Grundschulen „Salbke“ und „Buckau“, die Sekundarschulen „Heinrich Heine“ und „August Wilhelm Francke“ sowie das Geschwister-Scholl-Gymnasium.

Der Umbau und die Sanierung der fünf Schulen des PPP-Paketes 4 wurden fortgesetzt. Dazu zählen die Grundschulen „Am Hopfengarten“, „Nordwest“ (Neubau) und „Am Umfassungsweg“, die Förderschule „Hugo-Kükelhaus“ und die Integrierte Gesamtschule „Willy Brandt“.

Barrierefreiheit in Bau und Verkehr

Der Behindertenbeauftragte beteiligte sich mit Stellungnahmen, Beratungen und Hinweisen an der barrierefreien Gestaltung zahlreicher Projekte unterschiedlicher Träger bzw. Bauherren. Zu den wichtigsten Projekten zählten dabei 2011 neben den genannten Kitas und Schulgebäuden die Fertigstellung der Schwimmhalle Diesdorf, der Südanbau des Kulturhistorischen Museums, der Bau einer Behindertenrampe für das Verwaltungsgebäude in der Julius-Bremer-Straße 8/10 und der Umbau eines Gebäudes für das Stadtarchiv in der Mittagstraße. Noch nicht beendet wurde der Anbau eines Aufzuges an das Kulturzentrum Feuerwache Sudenburg.

Die MVB setzten ihre Planungen für die 2. Nord-Süd-Verbindung der Straßenbahn fort, wobei auch der Behindertenbeauftragte einbezogen wurde (Abschnitte Wiener Straße und

Verlängerung nach Reform). Der eigentlich geplante Bau einer barrierefreien Haltestelle am Zoo musste aus rechtlichen Gründen verschoben werden. Auch für die steile Rampe der „Lindwurmbrücke“ in Nord steht eine Lösung noch aus.

Aktionsplan der Stadt Magdeburg

Der Stadtrat beauftragte mit Beschluss vom 11. November 2010 die Verwaltung, einen Aktions- bzw. Maßnahmenplan zur Umsetzung der UN-Konvention für die Rechte von Menschen mit Behinderungen der Landeshauptstadt Magdeburg vorzulegen. Der Entwurf dieses Planes wurde 2011 unter Federführung der Stabsstelle Jugendhilfe-, Sozial- und Gesundheitsplanung durch eine Projektgruppe unter der Einbindung des Behindertenbeauftragten und der Arbeitsgruppe Menschen mit Behinderungen erarbeitet. Der Projektgruppe, die auch als Redaktionsteam agierte, gehörten Vertreter freier Träger, der Verwaltung und Betroffene an.

Der Entwurf des Planes wurde am 8. November in einem mehrstündigen Workshop, zu dem der Oberbürgermeister eingeladen hatte, vorgestellt. Dieser Workshop fand mit dem Titel: „Deutschland wird inklusiv - Wir sind dabei“ im Gesellschaftshaus unter breiter Beteiligung von Menschen mit Behinderungen, Vertretern der Verwaltung, freier Träger sowie aus dem Bildungs- und Gesundheitswesen statt. Der Oberbürgermeister und der Minister für Arbeit und Soziales, Norbert Bischoff, hielten Grußworte und würdigten das Engagement der Beteiligten. Die Stabsstelle erstellte eine Dokumentation des Workshops, dessen Ergebnisse in die Endredaktion einfließen.

Der Magdeburger Aktions- bzw. Maßnahmenplan setzt sich aus Leitlinien als mittelfristige Rahmenziele der Magdeburger Kommunalpolitik sowie einem Maßnahmenkatalog zusammen. 2012 muss der Stadtrat über den Plan entscheiden.

Aktivitäten der AG Menschen mit Behinderungen

Die Arbeitsgruppe Menschen mit Behinderungen, die als Forum von Betroffenen und Mitarbeitern der Verwaltung vielfältige Hinweise und Anregungen gibt, tagte 2011 turnusgemäß fünfmal. Die inhaltlichen Schwerpunkte waren dabei unter anderem die Verbesserung der Barrierefreiheit im öffentlichen Verkehrsraum bzw. ÖPNV und im Baubereich, aktuelle Fragen der Behindertenpolitik im Land, Fragen der Pflege und des Wohnens im Alter und bei Behinderung, Probleme beim Kindergeld erwachsener behinderter Kinder, die Barrierefreiheit von Kindereinrichtungen und kommunalen Friedhöfen, Magdeburg als barrierefreies Reiseziel, die Einführung der Umweltzone, der Zugang zum Zoo, die Betreuung behinderter Kunden im Jobcenter und die Erarbeitung des kommunalen Aktionsplanes zur Umsetzung der Behindertenrechtskonvention.

Beratungsbedarf, Problemfälle

Wie in den Vorjahren wandten sich behinderte Bürger oder deren Angehörige mit Hinweisen und Problemen an den Behindertenbeauftragten. Zumeist ging es um Fragen wie die Vermittlung von Ansprechpartnern, Zuständigkeiten, Adressen, Rufnummern von Ämtern, Trägern, Beratungsstellen usw., soziale Schwierigkeiten sowie Probleme im Zusammenhang mit dem SGB II und dem SGB XII, Leistungen der Gesetzlichen Krankenversicherung und der Pflegeversicherung (unter anderem die Versorgung mit Hilfsmitteln), Arbeitssuche, Anliegen zum Schwerbehindertenrecht (Schwerbehindertenausweise, Neufeststellung des Grades der Behinderung, Zuerkennung von Merkzeichen, Aberkennung oder Rückstufung eines Grades der Behinderung oder von Merkzeichen), Behindertenparkplätze und Ausnahmegenehmigungen, Hilfebedarf in Widerspruchsverfahren und bei der Erstellung von Anträgen an Sozialleistungsträger, Hinweise und Anregungen zu Bau und Verkehr, die Suche nach behinderungsgerechtem und barrierefreiem Wohnraum, die „Angemessenheit“ der Wohnung bei Bedürftigkeit und das Persönliche Budget.

Öffentlichkeitsarbeit und mediale Wahrnehmung

Der Behindertenbeauftragte arbeitete auch 2011 zusammen mit dem Team Öffentlichkeitsarbeit und Bürgeranliegen an einer möglichst breiten öffentlichen und medialen Wahrnehmung der Lebenssituation und der Probleme von Menschen mit Behinderungen. Beiträge und Informationen des Beauftragten wurden in der regionalen Presse veröffentlicht, insbesondere zu Anlässen wie dem Europäischen Protesttag (5. Mai) und dem Welt-Behindertentag (3. Dezember).

Auch am Jahrestreffen der kommunalen Behindertenbeauftragten von Großstädten am 16. und 17. Juni in Leipzig, am Behindertenpolitischen Forum des Landes am 26. September in Magdeburg sowie an zahlreichen weiteren Veranstaltungen und Anlässen nahm der Beauftragte teil.

Vom Landtag von Sachsen-Anhalt wurde der Behindertenbeauftragte zu Anhörungen mehrerer Gesetzesvorhaben eingeladen (unter anderem zum Rundfunkänderungsstaatsvertrag) und wirkte am Runden Tisch der Menschen mit Behinderungen des Landes sowie im Landesbehindertenbeirat mit.

Dezernat VI

Stadtentwicklung, Bau und Verkehr

Fachbereich Vermessungsamt und Baurecht

Die Ergebnisse der Organisationsuntersuchung der Firma „Federas Beratung Deutschland AG“ aus dem Jahr 2010 führten zu organisatorischen Veränderungen im Fachbereich 62. Die Aufgabe der Vertretung der Landeshauptstadt Magdeburg im Lenkungsausschuss „Metropolregion Mitteldeutschland“ wurde im Verlaufe des Jahres an das Stadtplanungsamt abgegeben. Die Zuständigkeit für die Wohnungsbauförderung wurde einschließlich Personal am 1. Juli an das Sozial- und Wohnungsamt übertragen. Diese und weitere organisatorische Veränderungen in den anderen Ämtern des Baudezernates wurden von der bauämterübergreifenden Arbeitsgruppe „Organisation und Entwicklung“ unter der Leitung des Fachbereiches Vermessungsamt und Baurecht begleitet. Die Evaluierung der „Federas Beratung Deutschland AG“ am 14. und 15. Juli bescheinigte dem Baudezernat eine kompetente und zeitnahe Umsetzung der Untersuchungsempfehlungen.

Wie in den vorhergehenden Jahren war der Fachbereich auch 2011 ein verlässlicher Dienstleister innerhalb der Stadtverwaltung sowie für Bürger und Wirtschaft.

Fachdienst Verwaltung/Personal

Der Fachdienst Verwaltung/Personal ist federführend bei Rechnungs- und Verwaltungsangelegenheiten des Fachbereiches Vermessungsamt und Baurecht sowie zum Teil auch für das Dezernat Stadtentwicklung, Bau und Verkehr. Das bezieht sich insbesondere auf

- die Koordinierung von Verwaltungs- und Finanzangelegenheiten,
- Projektarbeit,
- die Budgetierung für den Fachbereich sowie die Koordinierung und Abrechnung des Budgets,
- die Haushaltsbearbeitung der Fördermittel für Hochwasserschäden an Wohngebäuden bzw. der Aufbauhilfe Infrastruktur der Landeshauptstadt Magdeburg und
- die Geschäftsstelle der Dezernatsarbeitsgruppe „Organisation und Entwicklung“.

Fachdienst Stadtvermessung

Als fachlicher Bestandteil des öffentlichen Vermessungswesens des Landes Sachsen-Anhalt ist der Fachdienst Stadtvermessung in die Vermessungsreferendarausbildung, in die Ausbildung des gehobenen vermessungstechnischen Dienstes und in die Vermessungstechniker Ausbildung der Vermessungs- und Geoinformationsverwaltung des Landes eingebunden. Zum Fachdienst gehören die vier Teams Grundlagen- und Ingenieurvermessung, Liegenschaftsvermessung, Wertermittlung/Städtische Bewertungsstelle und Bodenordnung/Straßenbenennung.

Grundlagen- und Ingenieurvermessung

Durch das Team wird das Lage- und Höhenfestpunktnetz (Raumbezugssystem nach Lage und Höhe als Grundlage für Vermessungs- und Luftbildarbeiten) bereitgehalten und gepflegt. Es wird sowohl Ingenieurbüros als auch Planungsbüros, die im Auftrag der Stadt arbeiten, zur Verfügung gestellt.

2011 erstellte das Team Vermessungsleistungen im Rahmen von Bauherrenleistungen für die Planung, Vorbereitung und Ausführung sämtlicher Bauvorhaben der Landeshauptstadt Magdeburg. Erarbeitet wurden Entwurfsvermessungen als Grundlage für die Ausführungsplanungen. Einige bedeutende Objekte und Vorhaben waren dabei:

- Hochwasserschutz in Ostelbien: Grabensysteme von Pechau bis zum Furtlakengrabensystem
- Damaschkeplatz, Ernst-Reuter-Allee: Vorbereitung des Neubaus der Eisenbahnüberführung Ernst-Reuter-Allee
- geplanter Rundweg um den Neustädter See
- Sanierungsgebiet Buckau: Grüne Mitte
- Magdeburger Ring: Lärmschutzwand in Nord sowie Straßenbau
- Hammersteinweg: Sanierung der Mauer
- Ufermauer am Domfelsen
- Vorbereitung der Verlängerung des Strombrückenzuges

Das Team betreut darüber hinaus die städtischen Hoch- und Tiefbauvorhaben und führt als Bauherrenleistung die Absteck- und Kontrollvermessungen durch. Einige der 2011 betreuten Bauprojekte waren die geplante Süd-West-Rampe als Auffahrt von der Brenneckestraße zum Magdeburger Ring, die Berliner Chaussee, die Bahnhofstraße, der Anger-Privatweg, der Freilufttreff im Neustädter Feld, die Gruson-Gewächshäuser, der neue Südverbinder des Kulturhistorischen Museums und der Neubau der Kanu-Trainingsstätte auf dem Kleinen Werder.

Im Rahmen der Baubetreuung, in Vorbereitung von Baumaßnahmen und zur Sicherung von Objekten (z.B. Zaunbau an Schulen) wurden Grenzermittlungen durchgeführt und die Liegenschaftsgrenzen vor Ort angezeigt und abgesteckt. Dadurch konnten Baubehinderungen und Baustillstand vermieden bzw. Konflikte mit den Grundstücksnachbarn ausgeräumt werden.

Nach Fertigstellung bzw. Bauausführung erfolgten die Bestandsvermessungen der Ingenieurbauwerke für die Bestandsdokumentationen, Straßenbankdateien und für die Übernahme in das Topografische Stadtkartenwerk. Ausgewählte Objekte sind der Zipkeleber Weg, der Hammersteinweg, die Vogelbreite und die Berliner Chaussee.

Außerdem war das Team für die Kontrolle eingehender Bestandsvermessungen vor der Übernahme in die Baulastträgerschaft der Landeshauptstadt Magdeburg verantwortlich.

Ein besonders anspruchsvoller Teil des Aufgabenspektrums sind Kontroll- und Bauüberwachungsvermessungen an Ingenieurbauwerken zur Vermeidung von Personenschäden und großen Sachschäden. Hierzu wurde 2011 ein gesonderter Messtrupp gebildet. Ausgewählte Objekte 2011 waren dabei die MDCC-Arena, Befestigungen am Elbufer und am Schleinufer, das Zeltdach am Konrad-Adenauer-Platz sowie alle Brücken am Magdeburger Ring.

Im Team werden alle notwendigen geodätischen Vermessungen für die Stadtverwaltung ausgeführt. Einige Beispiele für die Vielfalt der Aufgaben sind:

- für das Dezernat für Wirtschaft, Tourismus und regionale Zusammenarbeit: Messungen im Hafengelände
- für den Fachbereich Schule und Sport: Vermessungen für die Sanierung der Schwimmhalle in der Großen Diesdorfer Straße
- für das Bauordnungsamt und das Stadtplanungsamt: die Ermittlung von Gebäudehöhen für bauordnungsrechtliche und planerische Zwecke
- für den Eigenbetrieb Kommunales Gebäudemanagement: die Anfertigung von digitalen Horizontal- und Vertikalschnitten von Schulen für Ausschreibungsverfahren im Rahmen von Schulsanierungen
- für das Umweltamt: die Bestimmungen von Grundwassermessstellen für das Grundwassermonitoring sowie die Kartenherstellung zur Dokumentation von kontaminierten Flächen

Liegenschaftsvermessung

Hier spiegeln sich der aktive Grundstücksverkehr und ebenfalls die Bauinvestitionen 2011 wider. Vier Grenzfeststellungen, 31 Zerlegungsmessungen, zwei Straßenschlussvermessungen erheblichen Umfangs und rund 18 Grenzanzeigen wurden durchgeführt. Liegenschaftsmessungen zu rückständigem Grunderwerb sind in den meisten Fällen in ihrem Fortgang schwierig und von langer Widerspruchsführung begleitet. Im Rahmen von Grenzverhandlungen ist es gelungen, alle avisierten Klageverfahren von der Landeshauptstadt Magdeburg abzuwenden.

Darüber hinaus erfolgten zur rechtlichen Absicherung bei Baumaßnahmen zahlreiche Grenzermittlungen, um den Flächenbedarf und damit die Kosten, insbesondere im Straßenbau zu minimieren.

Wertermittlung/Städtische Bewertungsstelle

2011 erstellte das Team 36 Wertgutachten, die als Grundlage für geplante Veräußerungen von kommunalen Liegenschaften dienten. 15 Entschädigungswertberechnungen für den Ankauf von öffentlichen Bedarfsflächen wurden erarbeitet. Außerdem wurden zwölf gutachterliche Stellungnahmen und sechs Orientierungswertermittlungen für den Grund und Boden und elf Miet-/Pacht- oder sonstige Nutzungsentgeltermittlungen für städtische Grundstücke erarbeitet.

Zur Einführung des Neuen Kommunalen Haushalts- und Rechnungswesens (Doppik) wurden mit der Bewertung von drei Spielplatzflächen alle im Team vorliegenden Anträge abgearbeitet.

Bodenordnung/Straßenbenennung, Geschäftsstelle des Umlegungsausschusses

Im Rahmen der Beteiligung von Trägern öffentlicher Belange bei der Bebauungsplanung wurden 2011 insgesamt 18 Stellungnahmen erarbeitet. Das Verfahren im Zusammenhang mit der Zoo-Erweiterung wurde wegen fehlender Planungssicherheit nur teilweise weiterbearbeitet. Zudem wurden die Planfeststellungsbehörde im Verfahren zur Eisenbahnüberführung Ernst-Reuter-Allee unterstützt und Zuarbeiten für die Bewerbung zur Landesgartenschau (LAGA) geleistet.

Außerdem erfolgte die Bearbeitung der Anfragen nach einem Mietspiegel der Stadt sowie von 600 Grundbuchauskünften für das Dezernat.

Des Weiteren wurden die Untersuchungen/Zuarbeiten zur Wertermittlung in schrumpfenden Städten und zum Einsatz hoheitlicher Instrumente im Umgang mit verwahrlosten Immobilien fortgeführt und die Weiterentwicklung der Verfahren zur Ermittlung der Kosten der Unterkunft gemäß SGB II und XII in Deutschland beobachtet.

Durch die im Fachdienst angesiedelte Arbeitsgruppe „Straßennamen“ wurde die Benennung von vier Straßen vorbereitet. Dazu gehören der „Haselnussweg“, der „Siriusweg“, „Zur Kirschblüte“ und „Zum Mühlenwerk“.

Darüber hinaus wurden 303 Hausnummern neu vergeben, 38 bestätigt, sieben geändert und neun gelöscht. Damit wurden Einnahmen in Höhe von 2.815 Euro erzielt.

Fachdienst Stadtkartographie

Zu diesem Fachdienst gehören die drei Teams Stadtgrundkarten und Planherstellung, Kartographie und Reproduktion und Geobasisdaten.

Stadtgrundkarten und Planherstellung

Dieses Team hat 2011 kontinuierlich das großmaßstäbige Stadtkartenwerk aktualisiert und spezielle Planungsunterlagen bereitgestellt sowie Kartengrundlagen für Bebauungsplangebiete erarbeitet. Beispiele dafür sind der Neustädter See (Südseite), das

Wochenendhausgebiet Barleber See, die Lübecker Straße/Gröperstraße, die Martinstraße/Neue Straße, die Salbker Chaussee Südseite und der Rennebogen.

Zur Neumessung und Aktualisierung des großmaßstäbigen Stadtkartenwerkes bearbeitete das Team eine Fläche von rund fünf Quadratkilometern. Sonstige Vermessungsleistungen wie Gebäudeeinmessungen und Arbeiten am Gebrauchshöhennetz wurden im Umfang von 1.200 Stunden geleistet. Geodätische Dienstleister führten ebenfalls Vermessungsleistungen im Auftrag der Stadt aus.

Kartographie und Reproduktion

Die 2009 begonnene Neuerstellung der TK (Topographischen Karte) 1:10.000 wurde fortgeführt. Dabei konnten die Klassifizierung und Digitalisierung des Straßennetzes innerhalb des Stadtgebietes beendet werden. Sukzessive ist auch die Zeichenvorschrift weitergeführt worden, was auch die Definition der neuen Objektstrukturen und Änderungen im Ebenenkonzept beinhaltet. Anschließend wurde mit der Darstellung der Flächen im Stadtgebiet begonnen. Zudem wurde die Datenbank, die alle thematischen Beschriftungen der TK enthält, aktualisiert. Anhand aktueller Luftbilder wurden alle bisherigen Eintragungen in der Topographischen Karte abgeglichen.

Außerdem erfolgte die Datenerhebung und Arbeitsvorbereitung zur Aktualisierung für die Blätter 1-6 der bisherigen TK 1:10.000 hinsichtlich sämtlicher Straßenneubauten und -Planungen, bedeutender Hausneubauten und -abrisse sowie der Beschriftungen und Signaturen.

Auf Basis der Topographischen Stadtkarte im Maßstab 1:1.000 und Recherchen im Stadtarchiv wurde die Lage der „Stolpersteine“ des gleichnamigen Erinnerungsprojektes für ermordete Mitbürger ermittelt und dokumentiert.

Der Umfang der Vervielfältigungsleistungen betrug 1.293 Großformatkopien, 254 A4- und A3-Kartenausschnitte sowie 230 gescannte Karten und Dokumente.

An Kartenverlage wurden für das Stadtgebiet Magdeburg gebührenpflichtige Zuarbeiten geleistet. Die Gebühreneinnahmen des Fachdienstes beliefen sich auf 22.449,59 Euro. Für die Stadtverwaltung erfolgten 199 Abfragen im „Automatisierten Liegenschaftsbuch“ (ALB) des Landesamtes für Vermessung und Geoinformation mit 4.571 Flurstücksauszügen. Erstmals wurden im Zusammenhang mit der Abfrage im ALB 1.079 Grundbuchblätter ausgegeben. Außerdem wurden 208 Exemplare des Stadtplanes verkauft.

Geobasisdaten

Im Team Geobasisdaten wurden kontinuierlich die topographischen Stadtkarten 1:1.000 aktualisiert. Schwerpunkte der Aktualisierung waren die Gebiete Leipziger Straße/Magdeburger Ring, südliche Wasserkunststraße und Sieverstorstraße. Für zwölf Bebauungspläne wurden die Kartengrundlagen erarbeitet.

Die zyklische Aktualisierung der bestehenden topographischen Stadtkarte im Maßstab 1:10.000 wurde auf ein notwendiges Minimum reduziert. Dabei wurden die Änderungen eingearbeitet, die das Team Kartographie und Reproduktion ermittelt hat. Im Gegenzug wurde intensiv an der Neuerstellung des 1:10.000er Kartenwerkes weitergearbeitet. Dazu waren umfangreiche Abstimmungen mit anderen Fachämtern notwendig.

Zudem wurden verschiedenste thematische Karten erstellt oder weitergeführt. Dazu gehören zum Beispiel die Ausrückbereiche der Feuerwehren und die Übersicht der Jagdbezirke für das Amt für Brand- und Katastrophenschutz sowie zahlreiche Zuarbeiten für die Bewerbung zur Landesgartenschau (LAGA) 2018. Weiterhin wurde im Rahmen der Neuerstellung der 1:10.000er Stadtkarte die Stadtgliederung mit ihren statistischen Bezirken neu erstellt.

101-mal wurden digitale Karten bzw. Luftbilder für studentische Arbeiten, für Büros, die im Auftrag der Stadtverwaltung arbeiten, oder an andere Kartennutzer abgegeben.

Vom Stadtplanungsamt erhielt das Team Aufträge für großformatige Plakate, insbesondere für Druckausgaben.

Fachdienst Baurecht

Rechtsberatung (Privates und Öffentliches Baurecht)

2011 beriet der Fachdienst Baurecht verschiedene Ämter des Baudezernates sowie andere Ämter und Eigenbetriebe zu Fragen des öffentlichen und privaten Baurechtes sowie in energierechtlichen Fragen. Ein Schwerpunkt der Tätigkeit waren dabei die juristische Begleitung sowie umfangreiche Vorabstimmungen zum Vorhaben „Neubau Elbbrücken“. Hervorzuheben sind auch die Rechtsberatungen und Vertragsausarbeitungen zur Eisenbahnüberführung Ernst-Reuter-Allee (Baudurchführungsvereinbarungen Stadt/Deutsche Bahn, Stadt/AGM und Stadt/SWM), zu den Konzessionsverträgen Strom und Gas, zum Bau der Kanalhafenbrücke über den Zweigkanal, zur Vergabe des Geschäftsstraßenmanagements Lüneburger Straße/Lübecker Straße und die Teilnahme an den Sitzungen des Vertragsbeirates des PPP-Paketes 2.

Prozessführung (Privates und Öffentliches Baurecht)

Im öffentlichen Recht wurden 2011 eine Vielzahl von verwaltungsgerichtlichen Verfahren mit überwiegend positivem Ausgang bearbeitet. Hervorzuheben sind mehrere bis in die 2. Instanz geführte Verfahren, die jeweils die Zulässigkeit von Bauvorhaben im städtebaulich bedeutsamen Gebiet des früheren Elbbahnhofes betrafen. Die verwaltungsgerichtlichen Prozesse zur Rückforderung von Hochwasser-Fördermitteln durch das Land wurden mit der Einreichung der Klagebegründungen und weiterer Schriftsätze aufgenommen.

Im Privaten Baurecht konnten 2011 die entschiedenen Verfahren überwiegend erfolgreich beendet werden. Hervorzuheben ist der Rechtsstreit zu den mangelhaften Fenstern im Albert-Einstein-Gymnasium, der durch einen für die Stadt positiven Vergleich (Auszahlung eines Betrages von 400.000 Euro an die Stadt) beendet werden konnte. Außerdem konnten aus ersten erfolgreichen Vollstreckungsmaßnahmen aus einem gewonnenen Rechtsstreit zur Rückzahlung von Fördermitteln der Sanierungsmaßnahme Buckau, zunächst 40.000 Euro eingenommen werden.

Der Rechtsstreit zu Nachträgen eines Unternehmers wegen Bauleistungen an der Deponie Hängelsberge wurde in 1. Instanz rechtskräftig mit einem überwiegenden Erfolg der Stadt beendet, so dass nur ein Teil der Klageforderung durch die Stadt zu begleichen war.

Der Rechtsstreit gegen einen Architekten wegen Honorierung von Planungsleistungen zum Bauvorhaben Gesellschaftshaus wurde in 1. Instanz mit einem überwiegenden Sieg der Stadt rechtskräftig durch einen Vergleich beendet. Durch diesen Vergleich steht der Gegenseite nur einen Teil der einklagten Summe zu.

Der Rechtsstreit zu Nachträgen eines Stahlbau-Unternehmers beim Bauvorhaben Aussichtsturm wurde in 2. Instanz rechtskräftig mit einem vollständigen Erfolg der Stadt beendet, so dass keine Zahlungen durch die Stadt zu leisten waren.

Städtebauliche Verträge

Der Fachdienst Baurecht betreute 2011 die Vorbereitung, den Abschluss und die Umsetzung von 173 städtebaulichen Verträgen der Landeshauptstadt Magdeburg. Der Wertumfang dieser Verträge betrug insgesamt 48.522.517 Euro. Sechs Vertragspartner befanden sich in Insolvenz.

In der Phase ab Vertragsabschluss bis einschließlich Abnahme der Leistungen, der Koordinierung und Überwachung des Vertrages befanden sich am Jahresende 33 Verträge.

In der Phase nach der Abnahme einschließlich Koordinierung und Überwachung der Gewährleistung, Übertragung der Entwässerungsanlagen und Grundstücksübertragung, befanden sich 81 Verträge. Zehn Verträge wurden archiviert

2011 wurden zehn Verträge (mit verbürgten Leistungen von insgesamt rund 506.008 Euro) neu abgeschlossen und rechtswirksam. Dazu zählen unter anderem Erschließungsmaßnahmen im B-Plan-Gebiet Korbwerder, der städtebauliche Vertrag zum Sudenburger Wochenmarkt in der Halberstädter Straße, ein Durchführungsvertrag zum Elbbahnhof, weitere Erschließungsabschnitte im B-Plan Wanzleber Chaussee/Königstraße sowie die Erschließung von kleineren Wohngebieten mit Privatstraßen und öffentlichen Kanälen.

In der Vorbereitungs- und Verhandlungsphase befanden sich im Dezember 2011 insgesamt 59 Verträge.

Über die Inanspruchnahme von Vertragserfüllungs- und/oder Gewährleistungsbürgschaften sowie aus Mediationsverfahren wurden zur Sicherung und Realisierung von dringenden Erschließungsmaßnahmen Ersatzvornahmen in Höhe von 30.500 Euro vorgenommen.

Im Zuge der Fertigstellung von Erschließungsmaßnahmen in den Gewerbe- bzw. Wohngebieten wurden künftige öffentliche Entwässerungsanlagen per Übernahmevertrag von der Landeshauptstadt Magdeburg in das Eigentum der Konzessionärin, der Abwassergesellschaft Magdeburg mbH, übergeben.

Erschließungsbeitrags- und Straßenausbaubeitragsrecht

Auf Grundlage des Kommunalabgabengesetzes des Landes Sachsen-Anhalt und der Straßenausbaubeitragssatzung der Landeshauptstadt Magdeburg wurden 2011 insgesamt 21 beitragsfähige straßenbauliche Maßnahmen abgerechnet.

Aus der Erhebung von Straßenausbaubeiträgen wurden 2011 kassenwirksame Einnahmen von 1,4 Mio. Euro erzielt. Darin sind auch Einnahmen enthalten, die aus Verkäufen von beitragsbelasteten stadteigenen Grundstücken sowie aus laufenden Ratenzahlungsvereinbarungen und Vollstreckungen erzielt wurden.

Ende 2011 waren Straßenausbau- und Erschließungsbeitragsansprüche in Höhe von insgesamt 241.543 Euro befristet oder unbefristet niedergeschlagen, insbesondere wegen Insolvenzen, erfolgloser Vollstreckungen, Auflösung der Firma etc. Die Ansprüche werden aber weiter verfolgt.

Für eine geplante Straßenbaumaßnahme und die jeweilige Anwendung der Straßenausbaubeitragssatzung wurde eine Bürgerinformationsveranstaltung durchgeführt. Über zehn weitere geplante beitragsfähige Straßenbaumaßnahmen wurden die künftigen Beitragspflichtigen schriftlich informiert.

2011 wurden insgesamt 158 Anliegerbescheinigungen für Erschließungs-/Straßenausbaubeiträge ausgestellt und dabei 2.345 Euro Verwaltungsgebühren eingenommen.

2011 wurden keine Ablösebeträge für notwendige, aber nicht hergestellte Einstellplätze von Kraftfahrzeugen erhoben, da die Ablösepflicht erheblich gelockert wurde und die ersten acht Stellplätze ablösefrei sind.

Werbeanlagen und Stadtmöblierung

Auf der Grundlage des mit der Firma Ströer Deutsche Städte Medien GmbH bestehenden Vertrages zur Übertragung von Werberechten in der Landeshauptstadt Magdeburg wurden

die Standorte zahlreicher Werbeanlagen abgestimmt. Zudem wurde die Werbung für mehrere Veranstaltungen koordiniert.

Die vertraglich von der Firma Ströer übernommene Errichtung und Bewirtschaftung von insgesamt vier Toilettenanlagen wurde ebenfalls koordiniert. Neben den bereits fertig gestellten Anlagen am Schellheimer Platz und am Thiemplatz wurde 2011 eine Anlage im Stadtpark gebaut. Der 4. Standort in der Hegelstraße befindet sich noch in der Planungsphase.

Ausgleichsflächenmanagement

Der Aufbau eines digitalen Ausgleichsflächenkatasters wurde begonnen. Die bisher durchgeführten Ausgleichsmaßnahmen sowie eine Liste der Flächen, die für Ausgleichsmaßnahmen in Frage kommen, sollen ebenfalls digital erfasst werden.

Für eine Fläche am Salbker See begannen die Planungen. Für den B-Plan „Elbebahnhof“ wurde für ein dort in Anspruch genommenes Lebenshabitat für die Ödlandschrecke eine weitere Fläche auf den „Rieselfeldern Gerwisch“ in Anspruch genommen, auf der ein neues Habitat entwickelt werden soll.

In der Lutherstraße konnte mit der Pflanzung einer Streuobstwiese ein externer Ausgleich für den B-Plan „Einzelhandelsstandort Bergstraße“ begonnen werden. Auf dem „Thauberg“ konnte mit einer Erweiterung der bestehenden Streuobstwiese mit Feldgehölzpflanzung begonnen werden.

Planfeststellungsverfahren für Straßenbahntrassen und Straßen

Das Planfeststellungsverfahren für den Ausbau der 2. Nord-Süd-Verbindung der Straßenbahn (Bauabschnitt 2a, Baulose 1 und 2 vom Kirschweg bis Brenneckestraße) sowie das Planfeststellungsverfahren zum Vorhaben „Rundweg Neustädter See“ wurde jeweils mit Erlass des Planfeststellungsbeschlusses beendet. Für den Bauabschnitt 2 der 2. Nord-Süd-Verbindung in der Wiener Straße sowie für das Vorhaben „Haltestelle Zoo“ wurde jeweils das Planfeststellungsverfahren eingeleitet.

Die Plangenehmigung für das Vorhaben „BAB A 2 – Anschlussstelle Magdeburg-Rothensee, Erweiterung der BAB-Auffahrten für den Großraum- und Schwerlastverkehr“ wurde erteilt.

Im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens zum Vorhaben Eisenbahnüberführung Ernst-Reuter-Allee wurde im vierten Quartal der Erörterungstermin durchgeführt. Der Erlass des Planfeststellungsbeschlusses ist für 2012 vorgesehen.

Abwasserrecht/Abwasserabgabenrecht

Der Fachbereich hat zahlreiche Probleme auf dem Gebiet der Abwasserentsorgung zwischen der Konzessionärin, der Abwassergesellschaft Magdeburg mbH (AGM), und einzelnen Stellen der Stadt koordiniert und juristisch begleitet. So wurden beispielsweise abschließende Abstimmungen zur Problematik der Straßenentwässerung getroffen.

Aufgrund ungenehmigter Einleitungen von Niederschlagswasser in den öffentlichen Straßenraum wurden 13 Verfahren eingeleitet und die Eigentümer schriftlich auf die Einhaltung der Rechtslage hingewiesen sowie zur Unterlassung aufgefordert.

Im Rahmen der Durchsetzung des Anschluss- und Benutzungszwanges wurden insgesamt vier Verfahren durchgeführt. In zahlreichen Fällen wurden zur dinglichen Sicherung von Abwasseranlagen nach ausgedehnten Verhandlungen mit den Grundstückseigentümern die Eintragungen von Dienstbarkeiten im Grundbuch veranlasst.

Stadtplanungsamt

Ein Arbeitsschwerpunkt im Stadtplanungsamt war auch 2011 die Umsetzung des Programms Stadtumbau Ost. Mit dem Programm wollen Bund, Land und Kommunen sowie die Eigentümer von Wohnraum dem enormen Wohnungsleerstand entgegenwirken. Neben dem Abriss nicht mehr vermarktbarer Wohngebäude und dem Aufwertungsschwerpunkt Altstadt hat sich die städtebauliche Aufwertung insbesondere des Elbraumes als eine der entscheidenden Entwicklungsstrategien herauskristallisiert. Dem trug das Leitthema „Leben an und mit der Elbe“ als Magdeburger Beitrag zur Internationalen Bauausstellung (IBA) Stadtumbau Sachsen-Anhalt 2010 in besonderem Maße Rechnung.

Auch die bauleitplanerische Absicherung der städtischen Entwicklung, Infrastrukturplanungen (insbesondere zum Verkehr) und die objektbezogenen Maßnahmevorbereitungen in den Stadtteilen haben an Gewicht nicht verloren. Ein Leitbild der Stadtentwicklung und integrierte Stadt- und Stadtteilentwicklungskonzepte als Grundlage der weiteren Beantragung von Fördermitteln rückten 2011 weiter in den Mittelpunkt der Planungsarbeit.

Verwaltung/Städtebauförderung

Im Bereich des Vermögenshaushaltes wurden unter anderem über Förderprogramme der EU, des Bundes und des Landes sowie über eigene städtische Förderrichtlinien rund 7,3 Mio. Euro umgesetzt. Davon wurden im Rahmen der Städtebauförderung für die Realisierung von Einzelvorhaben im Sanierungsgebiet Buckau rund 1,2 Mio. Euro verausgabt. Für Einzelvorhaben des Städtebaulichen Denkmalschutzes im südlichen Stadtzentrum wurden 1,5 Mio. Euro in Anspruch genommen. Weitere 2,3 Mio. Euro wurden mit Unterstützung der EU durch Mittel aus dem Europäischen Fond für Regionale Entwicklung (EFRE) im Rahmen des Stadtumbaus für Aufwertungsmaßnahmen verausgabt. Aus dem Bundesprogramm Experimenteller Wohnungs- und Städtebau (ExWoSt) wurden für die Maßnahme „Kooperation Konkret“ 50.164 Euro für das Sanierungsgebiet Buckau in Anspruch genommen. Für das Förderprogramm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ wurden 73.500 Euro ausgegeben. Aus dem Programm „Die Soziale Stadt“ wurden Einzelvorhaben in den Fördergebieten Neustädter Feld, Kannenstieg/Neustädter See und Südost mit einem Wertumfang von 2,2 Mio. Euro realisiert.

Private Eigentümer wurden für Instandsetzungsmaßnahmen an Denkmälern im Rahmen einer städtischen Förderrichtlinie mit 76.700 Euro unterstützt. Für Sanierungsmaßnahmen am Dom wurden 52.700 Euro bereitgestellt.

Vorbereitende Bauleitplanung

Freiraum- und Landschaftsplanung

Die Mitarbeiter bearbeiteten, beauftragten und betreuten 2011 unter anderem Freiraumplanungen zur Elbuferpromenade, zum Wissenschaftshafen, zur Zentrumsachse Neu Reform, zum Nikolaiplatz, zum Fort II und zu verschiedenen öffentlichen Freiräumen. Das gesamtstädtische Grün- und Freiraumkonzept wurde weiter bearbeitet, das Straßenbaumkonzept für die Landeshauptstadt begonnen, das Freiflächenentwicklungskonzept Neu Reform beendet. Das Stadtplanungsamt arbeitete im Ergebnis des Wettbewerbs zur Eisenbahnüberführung Ernst-Reuter-Allee an der Freiraumplanung mit und gab Stellungnahmen zur Planung ab. Objektplanungen, Bauvoranfragen und Bauanträge wurden im Rahmen der Genehmigungsverfahren bearbeitet. Die Mitarbeit in der AG Spielraum Stadt wurde fortgeführt.

Für die Bewerbung der Landeshauptstadt Magdeburg um die Ausrichtung der Landesgartenschau 2018 wurde eine Machbarkeitsstudie erstellt. Sie diente als zentrale

Bewerbungsunterlage und ist darüber hinaus ein städtebaulich-freiraumplanerisches Konzept zur nachhaltigen Entwicklung der Stadtteile Buckau, Fermersleben und Salbke.

Für die vom Fachbereich Vermessungsamt und Baurecht betreuten Planfeststellungsverfahren wurden Umweltverträglichkeitsprüfungen ausgeführt und die landschaftspflegerische Begleitplanung betreut (Straßenbahntrasse Leipziger Chaussee, Eisenbahnüberführung Ernst-Reuter-Allee, Rundweg Neustädter See). Für das Verkehrsvorhaben „Verlängerter Strombrückenzug“ wurden die erforderlichen umwelt- und naturschutzrechtlichen Planungen (Umweltverträglichkeitsstudie, Flora-Fauna-Habitat-Verträglichkeitsstudie, landschaftspflegerische Begleitplanung, Artenschutzbeiträge) bis zum Vorentwurfsstadium weitergeführt.

Für die Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes erfolgten erste Abstimmungen zur Umweltprüfung. Weiter wurden im Rahmen der Flächennutzungsplanung die freiraum- und landschaftsplanerisch relevanten Beipläne aktualisiert.

Zu den laufenden Bebauungsplanverfahren erfolgten die freiraumplanerische Bearbeitung sowie die Erstellung und fachliche Betreuung der erforderlichen Umweltberichte.

Seit 2010 wird der Landschaftsplan im Rahmen einer Projektgruppe von Umweltamt und Stadtplanungsamt fortgeschrieben, die Federführung obliegt dabei dem Umweltamt. Die Ausgleichskonzeption zum Landschaftsplan wurde begonnen.

Das Sachgebiet Freiraumplanung ist zudem geschäftsführende Stelle für die Fachgruppe Kleingartenwesen. Ihr Aufgabenschwerpunkt besteht in der Behandlung von Fachfragen zur Kleingartenentwicklung. Die Überarbeitung der Kleingartenentwicklungskonzeption wurde fortgeschrieben. Sie dient als Grundlage, die Kleingartenbelange im Rahmen der laufenden Änderungsverfahren in den Flächennutzungsplan zu integrieren.

Flächennutzungsplanung

Per Gesetz ist das Stadtplanungsamt seit dem 20. Januar wieder für die Flächennutzungsplanung zuständig. Da die im wirksamen Flächennutzungsplan (FNP) dargestellten Inhalte (Planungsstand 2004) nicht mehr mit den städtebaulichen Erfordernissen übereinstimmen, wurde in Abstimmung mit dem Landesverwaltungsamt die Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes (FNP 2025) in die Wege geleitet. Hierzu erfolgte die Erarbeitung des Aufstellungsbeschlusses, der vom Stadtrat am 17. November gefasst wurde. In einem ersten Arbeitsschritt setzte das Stadtplanungsamt dazu im gesamten über 200 km² großen Stadtgebiet eine detaillierte Realnutzungskartierung um.

Weiterer Schwerpunkt der Flächennutzungsplanung war die Aktualisierung der einzelnen Beipläne. Insbesondere wurde auf Grundlage des derzeit wirksamen Flächennutzungsplanes ein Vorentwurf für den Beiplan „Wohnbauflächen“ erarbeitet. Dabei wurden die Ergebnisse aus dem Integrierten Stadtentwicklungskonzept (ISEK) berücksichtigt. Der Beiplan „Wohnbauflächen“ soll der Verwaltung bis zum Wirksamwerden des Flächennutzungsplanes 2025 als Arbeitsgrundlage dienen.

In weiterer Vorbereitung auf den FNP 2025 wurden alle bestehenden Änderungsverfahren aufgehoben, die noch keinen fortgeschrittenen Verfahrensstand erreicht hatten oder nicht mehr aktuell waren. Hierzu zählen die Verfahren zur achten Änderung (Herrenkrug), zur neunten Änderung (Südost), zur zwölften Änderung (Gemeinsames Industrie- und Gewerbegebiet) sowie zur 13. Änderung (Reform) des Flächennutzungsplanes. Die zehnte Änderung „Magdeburg Neustadt“ wurde aufgrund des fortgeschrittenen Verfahrensstandes 2011 weitergeführt und mit Feststellungsbeschluss des Stadtrates am 17. November beendet. Die Genehmigung durch das Landesverwaltungsamt steht noch aus.

Regionalplanung/Untere Landesplanungsbehörde

Die Abstimmung der weiteren Entwicklung in der Planungsregion Magdeburg mit der Planungsgemeinschaft sowie den Landkreisen Börde, Jerichower Land und Salzlandkreis wurde 2011 fortgesetzt. Als Oberzentrum hat die Landeshauptstadt Magdeburg Hinweise und Bedenken zur Bauleitplanung der Nachbargemeinden beige-steuert.

Mit der Regionalen Planungsgemeinschaft für die Region Magdeburg erfolgten laufende Abstimmungen an der Schnittstelle von Landes-/Regionalplanung und kommunaler Bauleitplanung. Einen Schwerpunkt bildete hier die Neuaufstellung des Regionalen Entwicklungsplanes.

Entwicklung des ländlichen Raumes

Als Mitglied der Arbeitsgemeinschaft „Unterstützung der Integrierten Ländlichen Entwicklung (ILE) in der Region Magdeburg“ wurde die Zusammenarbeit mit den Landkreisen Börde und Jerichower Land fortgeführt. Sie konzentrierte sich vor allem auf die Leitprojekte des Integrierten ländlichen Entwicklungskonzeptes „Optische Telegrafelinie Berlin-Koblenz“ und „Befreiungskriegs-Gedenken – Die Region Magdeburg 1806 bis 1813/14“.

Einzelhandel

Bearbeitet wurden 2011 alle Vorgänge, die mit dem Einzelhandel in Zusammenhang stehen. Dazu gehörten Stellungnahmen zu Ansiedlungsvorhaben, die Betreuung von Standortgutachten sowie die Analyse und Bewertung des Magdeburger Einzelhandelsbestandes. Ebenso wurden Investoren und Standortentwickler aus dem Bereich des Einzelhandels beraten. Des Weiteren wurde in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Markt- und Absatzforschung (GMA) eine Ergänzung des Magdeburger Märktekonzeptes erarbeitet, welche die Feinsteuerung von kleinflächigen Einzelhandelsbetrieben zum Ziel hat.

Öffentlichkeitsarbeit

Als Rückblick auf den beachteten Magdeburger Beitrag zur Internationalen Bauausstellung Stadtumbau Sachsen-Anhalt 2010 wurde 2011 die Broschüre „Leben an und mit der Elbe – Der Beitrag der Landeshauptstadt Magdeburg zur IBA Stadtumbau Sachsen-Anhalt 2010“ erstellt.

Der IBA-Shop in der Regierungsstraße 37, der sich als Veranstaltungs- und Informationszentrum der Stadtentwicklung in der Landeshauptstadt etabliert hat, wird seit dem Ende der Internationalen Bauausstellung als IBA-Shop weiterbetrieben. IBA steht nun für die Themen „Informieren, Beteiligen, Ausstellen“. Als Dauerausstellung entwickelte und eröffnete das Stadtplanungsamt hier 2011 den ersten Teil der Ausstellung „Stadtentwicklung Magdeburg“. Bürger und Gäste der Stadt finden dabei einen eindrucksvollen Überblick über die Entwicklung Magdeburgs.

Der IBA-Shop bietet außerdem einen zentralen Raum für Informationsveranstaltungen zu städtebaulichen Themen sowie für Vorträge, Lichtbild- und Filmvorführungen und wurde 2011 insbesondere vom Stadtplanungsamt für zahlreiche Veranstaltungen genutzt.

Das Stadtplanungsamt organisierte und betreute außerdem den Stand der Landeshauptstadt Magdeburg auf der Landesbauausstellung. Unter dem Titel „Hier kann Magdeburg bauen“ wurden Baugebiete für Eigenheime vorgestellt. Unter dem Schlagwort „Die Ottostadt mit dem Fahrrad entdecken“ wurde zudem über die Entwicklung des Radverkehrs informiert.

Verbindliche Bauleitplanung

Die Abteilung Verbindliche Bauleitplanung ist hauptsächlich für die Aufstellung von Bebauungsplänen, für die planungsrechtliche Bewertung von Bauvorhaben sowie für die Wahrnehmung des gemeindlichen Vorkaufsrechts zuständig.

2011 wurden insgesamt 27 Bebauungsplanverfahren eingeleitet und zehn Bürgerversammlungen im Rahmen der frühzeitigen Bürgerbeteiligung zu Bebauungsplanverfahren veranstaltet. Zudem wurden 32 Bebauungsplanentwürfe ausgelegt und 20 Bebauungspläne als Satzung beschlossen und öffentlich im Amtsblatt bekannt gemacht. Des Weiteren wurden neun Bebauungspläne aufgehoben und zwei Veränderungssperren beschlossen. Die Abteilung hat, vor allem im Zusammenhang mit Bebauungsplanverfahren, 68 Beschlussdrucksachen für die Gremien des Stadtrates erarbeitet.

Darüber hinaus waren 2.391 Akteneingänge zu bearbeiten. Neben Bescheinigungen über und Stellungnahmen waren darunter auch Drucksachen, die in den Gremien der Landeshauptstadt behandelt wurden und teils weitere umfangreiche Planungsaufgaben nach sich ziehen. Den Schwerpunkt bildeten Anfragen zur Wahrnehmung des Vorkaufsrechtes nach Baugesetzbuch mit 944 Prüfaufträgen. Mit Abstand folgten 770 planungsrechtliche Stellungnahmen zu Baugenehmigungsverfahren und 307 schriftliche Bürgerauskünfte.

Zudem wurden die Stellungnahmen der Gemeinde zu Bauvorhaben des Bundes und des Landes sowie zu Planfeststellungsverfahren gebündelt. In diesem Zusammenhang wurden vier Gemeindliche Einvernehmen erteilt und acht Vorgänge für Planfeststellung und Planveränderungen bearbeitet.

Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr wird durch die Abteilung Verbindliche Bauleitplanung geschäftsführend betreut und tagte 2011 insgesamt 14-mal. Neben diesen Aufgaben wurden 2011 neun Vereinbarungen mit Studenten von Hoch- und Fachschulen – unter anderem für Studien- und Diplomarbeiten – abgeschlossen.

Verkehrsplanung

Verkehrsentwicklungsplanung

Die 2010 begonnene Verkehrsuntersuchung Rothensee für das Gebiet zwischen der Autobahn 2, dem Magdeburger Ring, der Bundesstraße 1 und der Elbe wurde unter Einbeziehung der Ergebnisse des Masterplanes zum Wissenschaftshafen am Ende des IV. Quartal 2011 abgeschlossen. Für das Industrie- und Gewerbegebiet Nord, den Industriehafen und das Entwicklungsgebiet Wissenschaftshafen wurden vertiefende Handlungsempfehlungen erarbeitet.

Der Stadtrat hat die Verwaltung beauftragt, Untersuchungen zum Ruhenden Verkehr in den Wohngebieten Rothensee und der Brunnersiedlung/Schneidersgarten durchzuführen. Nach dem Ende der Untersuchung für das Wohngebiet Brunnersiedlung/Schneidersgarten wurde eine Bürgerinformationsveranstaltung durchgeführt. Zu den Ergebnissen erarbeitete die Abteilung eine Stadtratsinformation.

Als Ergebnis der Verkehrsuntersuchung für die östlich der Elbe gelegenen Stadtteile wurde eine Studie zur Errichtung einer Zwischenwendeschleife der Straßenbahn südlich der Bundesstraße 1 beauftragt und fachlich begleitet. Die Verkehrsuntersuchung Süd/Südost für die Bereiche Leipziger Straße, Hopfengarten und Salbke wurde als Entwurf beendet. Die Ergebnisse wurden mit den Fraktionen, den Gewerbebetrieben und den Bewohnern in den Wohngebieten intensiv beraten. In der Folge hat der Stadtrat die Verwaltung mit weiterführenden Untersuchungen beauftragt.

Wichtige Arbeitsschwerpunkte waren außerdem die verkehrsplanerische Mitwirkung am Integrierten Stadtentwicklungskonzept 2025, die Mitwirkung an der Analyse zum Rahmenplan Magdeburger Innenstadt und Stadtteilplanungen, die Untersuchung zu Fahrradabstellanlagen im Bereich des Opernhauses, die Bereitstellung zahlreicher Grundlagen- und Prognosedaten für die vom Landesamt für Umweltschutz in Auftrag

gegebene Untersuchung zur Einführung von Umweltzonen und die Verkehrsprobleme an Grundschulen.

Die Konzeption zur Wegweisung in Magdeburg wurde beauftragt, betreut und mit dem Tiefbauamt sowie in Teilbereichen mit dem Verein „Bürger für Ottersleben“ abgestimmt.

Gemeinsam mit dem Tiefbauamt wurde an dem Aufbau des Projektes „Verkehrslage Mitteldeutschland“ des Landes Sachsen-Anhalt mitgearbeitet. Dazu wurden Zählraten zur Abgleichung des Netzmodells bereitgestellt.

Über die intensive Mitwirkung in der Arbeitsgruppe Verkehr und Mobilität der Metropolregion Mitteldeutschland wurde erreicht, dass die großen Verkehrsprojekte in der Region Magdeburg in die Liste der wichtigen Verkehrsprojekte der Metropolregion integriert wurden. Dabei ging es vor allem um die Verlängerung der A 14 sowie den Ausbau der Wasserstraßen Hannover-Magdeburg-Berlin. Der Ausbau von Bahnknoten (Berlin, Dresden, Erfurt, Halle/Leipzig, Magdeburg) wurde in die Prioritätenliste der Metropolregion aufgenommen. Der Eisenbahnknoten Magdeburg mit der Eisenbahnüberführung Ernst-Reuter-Allee ist in dieser Liste ein Teilprojekt.

Planerische Vorbereitung von Verkehrsbaumaßnahmen

Die Planungen und Planverfahren zur 2. Nord-Süd-Verbindung der Straßenbahn wurden fachlich begleitet und Diskussionsveranstaltungen zu diesem Thema wahrgenommen. Besonders zu nennen sind hier die Planungen beziehungsweise Untersuchungen zum 2. Bauabschnitt (Wiener Straße), zum 7. Bauabschnitt (Raiffeisenstraße mit dem Knoten Warschauer Straße/Schönebecker Straße) und zum 4. Bauabschnitt (Neustädter Feld). Für den 3. Bauabschnitt (Reform) bildeten Abstimmungen zur Anpassung des Busliniennetzes einen Schwerpunkt.

Die Planungen für barrierefreie Haltestellen am Zoo, in der Otto-von-Guericke-Straße, am Domplatz und im Kroatenweg wurden begonnen bzw. fortgeführt. Für die barrierefreien Haltestellen Thiemstraße, Sohlener Straße und Danzstraße wurden Fördermittelanträge vorbereitet sowie Abstimmungen mit Betroffenen vorgenommen.

Im Bereich des Hauptstraßennetzes wurde die europaweite Ausschreibung der Planungsleistungen für die Strombrückenverlängerung/Elbbrücken Anfang des Jahres vergeben. Die Vorplanung wurde im III. Quartal beendet.

Fachlich begleitet wurden außerdem Straßenplanungen in der Innenstadt, im Sanierungsgebiet Buckau, in den Stadtteilen Cracau, Fermersleben und Ottersleben sowie in den Stadtumbaugebieten, den Gebieten des Förderprogramms „Soziale Stadt“ und in den Erschließungsgebieten Elbebahnhof sowie SKET/Freie Straße. Weiterhin wurden für mehrere Siedlungsstraßen die Vorplanungen beendet und an Planungen zu Bauvorhaben in Regie des Tiefbauamtes mitgearbeitet.

Die Mitarbeiter arbeiteten gemeinsam mit der Deutschen Bahn AG an den Planungen zum Ausbau des Eisenbahnknotens Magdeburg – speziell für die Eisenbahnüberführungen Ernst-Reuter-Allee, Erich-Weinert-Straße und Walter-Rathenau-Straße – und erstellten im Rahmen von Planverfahren verkehrliche Stellungnahmen.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Faltblattserie „Magdeburg - radelnd erobern“ 1-9 und der Flyer „Barrierefrei die Landeshauptstadt Magdeburg entdecken“ wurden aktualisiert, neu aufgelegt und im Internet veröffentlicht. Bedeutende Verkehrskonzepte oder -planungen wurden ebenfalls ins Internet eingestellt. Im Dezember wurde die Broschüre „Nahverkehrsplan der Landeshauptstadt Magdeburg 2010 mit Stand der Umsetzung“ veröffentlicht. Aufgrund der regen Nachfrage soll 2012 ein Nachdruck erfolgen.

Verkehrszählungen und Verkehrsprognosedaten

2011 wurden Zählungen an insgesamt 79 Knotenpunkten vorgenommen. Für neun Straßen wurde die Querschnittsbelegung ermittelt. Weiterhin wurden 31 Fußgänger- und zwei Radverkehrszählungen durchgeführt.

Die Zählungen waren Grundlage für die Bearbeitung der Verkehrskonzeptionen sowie für die Untersuchung zur Einführung von Umweltzonen, für den Lärm- bzw. Luftreinhalteplan, für die Bearbeitung von B-Plänen, für Schallgutachten, für Fördermittelanträge und für die Vorbereitung von Straßenbaumaßnahmen, unter anderem zur Eisenbahnüberführung Ernst-Reuter-Allee und zur 2. Nord-Süd-Verbindung der Straßenbahn. Alle Daten fließen in die Datenübersicht des Amtes für Statistik ein.

Zahlreiche Verkehrsprognoseberechnungen wurden für Verkehrskonzeptionen und Infrastrukturplanungen erstellt.

Die Bearbeitung von Stadtrats- und Bürgeranfragen zum Fußgänger- und Radverkehr, dem ÖPNV, zum Fernverkehr und zum Motorisierten Individualverkehr prägte ebenfalls die Arbeitsabläufe der Abteilung.

Aufgabenträgerschaft für den ÖPNV

Im Verlauf des Jahres wurde an der Umsetzung von Einzelmaßnahmen aus dem Nahverkehrsplan sowie an Stellungnahmen zu Nahverkehrsplänen der Region (zum Beispiel des Landkreises Börde) gearbeitet. Zu Genehmigungs-, Fahrplan- und Tarifanträgen gemäß Personenbeförderungsgesetz wurden Stellungnahmen erarbeitet. Die Prüfung der Vorschläge des Bahnkundenverbandes und die Erarbeitung eines Positionspapiers aus Sicht der Landeshauptstadt Magdeburg gehörten ebenfalls zum Aufgabenspektrum.

Folgende Kooperationen und Aufgaben standen 2011 im Mittelpunkt der Aufgabenträgerschaft des ÖPNV in Magdeburg:

- die Vorbereitung einer Ausgleichssatzung für den Ausbildungsverkehr
- die Veröffentlichung der ÖPNV-Gesamtberichte für 2009 und 2012 gemäß EU-Verordnung
- die Zusammenarbeit mit den Verkehrsunternehmen zu den Veränderungen im ÖPNV-Gesetz und im Personenbeförderungsgesetz
- die Überprüfung der Abrechnung von Verkehrsleistungen gemäß der Betrauungsvereinbarung und Abstimmung von Sonderverkehren der MVB zu Veranstaltungen
- die Abstimmung von Sonderverkehren der MVB zu Veranstaltungen
- die Bearbeitung von Fördermittelanträgen (unter anderem für die Anteilfinanzierung „Erweiterung Fahrgastinformationssystem im Stadtgebiet“ und die Planung für den barrierefreien Ausbau der Haltestelle Kroatenweg“)
- Abstimmungen zur Arbeit des Magdeburger Regionalverbundes marego als Unternehmensverbund mit dem Vorbereitungsbüro, der MVB GmbH und der Nahverkehrsgesellschaft Sachsen-Anhalt (NASA)
- die Zusammenarbeit mit der NASA GmbH für eine bessere Ausstattung von Bahnhöfen, zum Beispiel bei der Umfeldgestaltung des Neustädter Bahnhofes
- die Bearbeitung und Abstimmungen zu Buspendelverkehren nach Cochstedt, zu ICE-Verbindungen, zur Behindertenfreundlichkeit der MVB und der Deutschen Bahn, sowie zu Ruftaxi/Rufbusssystemen und barrierefreien Haltestellen.

Darüber hinaus haben die Mitarbeiter die Unterlagen zur Teilnahme der Landeshauptstadt Magdeburg am Wettbewerb des Landes „Auf dem Weg zur barrierefreien Kommune“ erstellt. Der Beitrag der wurde mit einem 3. Platz gewürdigt.

Die Abteilung Verkehrsplanung leitet auf kommunaler Ebene die Arbeitsgruppen „Stadtverkehr“ und „Radverkehr“ und arbeitet in weiteren Arbeitsgruppen auf Kommunal-,

Landes- und Bundesebene mit. Mitarbeiter der Abteilung erläuterten außerdem auf verschiedenen Bürgerinformationsveranstaltungen und Sitzungen der Gemeinwesenarbeitsgruppen verkehrsplanerische Themen. Darüber hinaus wurden Zuarbeiten für den Lehrstuhl Logistik der Otto-von-Guericke-Universität im Rahmen des Forschungsvorhabens „MD-E4-Energieeffiziente Stadt“ erstellt und in verschiedenen Gremien und Arbeitsgruppen mitgewirkt, darunter in der Prüfungskommission des Landes für den gehobenen bautechnischen Verwaltungsdienst (Fachrichtung Hochbau).

Neben diesen Aufgaben wurden zwölf Vereinbarungen mit Studenten von Hoch- und Fachschulen unter anderem für Studien- und Praktikumsarbeiten abgeschlossen. Das Forschungsvorhaben „Abbiegeunfälle/PKW/LKW und Rad-Verhaltenspotentiale der Fahrzeugführer“ des Instituts für Land- und Seeverkehr der TU Berlin, in dem Magdeburg eine Beispielkommune ist, wurde durch die Bereitstellung von Verkehrsdaten unterstützt.

Stadterneuerung/Stadtsanierung/Stadtumbau

Integriertes Stadtentwicklungskonzept Magdeburg 2025

Der bereits in den Vorjahren begonnene und mit den anderen Fachdisziplinen der Stadtverwaltung abgestimmte Entwurf des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (ISEK) konnte 2011 auf Grundlage der neusten statistischen Daten (Stand 31.12.2010) fertig gestellt und den politischen Gremien zur Diskussion und Beschlussfassung vorgelegt werden. Nach Beschlussfassung des ISEK-Entwurfes im Frühjahr 2012 soll es mit den Bürgern der Landeshauptstadt diskutiert und entsprechend der Anregungen überarbeitet werden.

Erhaltungssatzungsgebiet „Domplatz/Südliches Stadtzentrum“

In diesem Erhaltungssatzungsgebiet wurden im Haushaltsjahr 2011 Maßnahmen mit einem Gesamtvolumen von rund 1,807 Mio. Euro gefördert. Davon wurden ca. 59.800 Euro für Planungsleistungen, ca. 8.200 Euro für Gutachten und weitere 17.500 Euro für Öffentlichkeitsarbeit aufgewendet. Mit diesen Mitteln wurde vor allem die Entwurfsplanung zur Umgestaltung des Domplatzes eingeleitet.

Für die Baufertigstellung beziehungsweise den Baubeginn von Tiefbaumaßnahmen (Straßen, Plätze, Freianlagen) sowie von Hochbaumaßnahmen war ein Mitteleinsatz von rund 1,721 Mio. Euro notwendig. Wesentliche Schwerpunkte bildeten dabei Arbeiten zur Sanierung der Mauer und Treppenanlage am Hammersteinweg, die Baumaßnahmen am Kulturhistorische Museum (Südverbinder), die Umgestaltung des Knotenpunktes Planck-, Harnack- und Seumestraße, die Sanierung der Stützmauer Remtergang, die Sichtbarmachung des Sudenburger Tors sowie die Dachsanierung auf dem Westflügel des Klosters Unser Lieben Frauen.

Sanierungsgebiet Buckau

Aufgrund ihres Antrages hat die Landeshauptstadt Magdeburg im September vom Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung in Bonn zusätzlich eine Zuwendung aus dem Bundeshaushalt für das Forschungsfeld „Kooperation konkret“ erhalten. Dabei handelt es sich um ein Modellvorhaben zum Thema „Kreative Stadtentwicklung – Bündelung und Koordination von verschiedenen Fördermitteln für eine nachhaltige Entwicklung in Buckau“.

Ein Teil dieser Zuwendung ermöglicht 2012 den Baubeginn der Einfeldsporthalle im Sanierungsgebiet. Außerdem erhielt das Figurentheater eine Anteilsfinanzierung von rund 45.000 Euro für den Umbau und die Erweiterung. Der größte Anteil, rund 562.000 Euro Fördermittel, wurde 2011 in private Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen investiert. Eines dieser Bauvorhaben ist das ehemalige Messgerätewerk MESSMA. Mit dem Umbau des alten Messgerätewerkes durch private Investoren werden ein weiterer städtebaulicher Missstand behoben und attraktiver Wohnraum geschaffen.

Das Monitoring zur Umsetzung der städtebaulichen Sanierungsmaßnahmen in Buckau ist als Forschungsbericht 2011 fortgeschrieben worden.

Gesamtmaßnahme Kannenstieg/Neustädter See im Programm „Soziale Stadt“

Zur Umgestaltung der Wohngebiete Kannenstieg und Neustädter See wurden 2011 im Rahmen des Förderprogramms „Soziale Stadt“ vor allem folgende Maßnahmen betreut:

- die Modernisierung der Kita „Bummi“ (293.000 Euro)
- die weitere Planung und Realisierung des Rundweges um den Neustädter See (55.800 Euro)
- die Fortführung des Stadtteilmanagements (60.000 Euro)
- die Neugestaltung des Strandbades Neustädter See, Bereich FKK-Strand (229.500 Euro)
- die Fertigstellung der Gehwege in der Hans-Grundig-Straße, Helene-Weigel-Straße und Pablo-Picasso-Straße (144.600 Euro)
- die Fortführung der Planung für den Neubau des Stadttreffs Neustädter See (66.500 Euro)
- die Fortführung des Projektes „Miteinander Leben im Stadtteil II“ der Euro Schulen GmbH (gemeinsam mit dem Dezernat für Soziales, Jugend und Gesundheit, 84.000 Euro)
- die Durchführung des Projektes „Öffentlichkeitsarbeit, Netzwerkbildung, Quartiersfonds“ für beide Stadtteile (5.000 Euro)
- die Fortführung der Arbeiten an der Zentrumsachse sowie die Fassadengestaltung am Neustädter Platz und die Vorplanung für die Rampen der Lindwurmbrücke (24.000 Euro)
- die Antragstellung für Mittel aus dem Förderprogramm „Soziale Stadt“,
- Planungsleistungen und Öffentlichkeitsarbeit

Insgesamt wurden 962.400 Euro umgesetzt.

Gesamtmaßnahme Neustädter Feld und Südost im Programm „Soziale Stadt“

Zur Umgestaltung des Wohngebietes Neustädter Feld wurden 2011 folgende Projekte und Vorhaben betreut:

- die Sanierung des Mehrgenerationenhauses in der Othrichstraße
- das Stadtteilmanagementbüro im Neustädter Feld
- die Vertiefung der städtebaulichen Konzeption
- Öffentlichkeitsarbeit

Zur Umgestaltung der Stadtgebiete Südost (Farmersleben, Salbke, Westerhüsen) wurden 2011 folgende Projekte und Vorhaben begonnen bzw. weitergeführt:

- die Planung der Sanierung des Mehrgenerationenhauses „Alte Schule“
- die Begleitung der Ausstellung zum Lapidarium Salbke und die Realisierung des Lapidariums
- die Begleitung der Sanierung des Wasserturmes
- die Planung zur Realisierung des Lückenschlusses im Nachtigallenstieg
- die Mitarbeit in mehreren Arbeitsgruppen
- Öffentlichkeitsarbeit
- die Betreuung des Stadtteilmanagementbüros Südost
- die Antragstellung für Mittel aus dem Förderprogramm Soziale Stadt
- die Unterstützung von Bürgern bei Fördermittelanträgen

Im Rahmen der Gesamtmaßnahme wurden 740.000 Euro umgesetzt.

Stadtumbau Ost

Schwerpunkte 2011 waren die Städtebauförderung sowie die Erarbeitung von Stadtentwicklungs- und Quartiersentwicklungsplanungen. Dazu gehörten Abstimmungen mit dem Land und den Wohnungsunternehmen, eine intensive Öffentlichkeitsarbeit sowie die Bearbeitung und Umsetzung von Förderanträgen. Im Bereich Rückbau/Abriss von Wohnungen wurden Mittel in Höhe von 2,4 Mio. Euro (Bund/Land) bewilligt. Damit kann der Rückbau von 673 nicht mehr benötigten Wohneinheiten erfolgen. Der Stadtteil Neu

Olvenstedt bildete den Schwerpunkt der Förderung mit fast 61 Prozent der zur Verfügung stehenden Mittel. Im Bereich der Aufwertung wurden im Programmjahr 2011 Mittel in Höhe von 4,56 Mio. Euro (Bund/Land/Kommune) ausgereicht. Bei den bewilligten Einzelmaßnahmen handelt es sich um einen Mix von Maßnahmen in Fortführung der IBA, um städtebaulich wichtige Einzelprojekte und Maßnahmen zur Anpassung der technischen und sozialen Infrastruktur.

Bilanz der Städtebauförderung Stadtumbau Ost der Programmjahre (PJ) 2003 bis 2010

Programm-jahre		Beantragung in Euro	Bewilligung in Euro	Bewilligung in %
2003	Aufwertung von Stadtteilen/Stadtquartieren	7.127.501	3.285.602	46
	Rückbau/Abriss von Wohnungen	12.329.040	2.175.480	18
2004	Aufwertung von Stadtteilen/Stadtquartieren	7.001.100	1.072.500	15
	Rückbau/Abriss von Wohnungen	18.721.140	6.721.110	36
2005	Aufwertung von Stadtteilen/Stadtquartieren	7.519.167	3.627.972	48
	Rückbau/Abriss von Wohnungen	13.532.934	4.743.808	35
2006	Aufwertung von Stadtteilen/Stadtquartieren	7.865.544	0	0
	Aufwertung von Stadtteilen/Stadtquartieren städtische Infrastruktur	1.348.500	1.282.700	95
	Rückbau/Abriss von Wohnungen	13.108.134	3.546.720	27
2007	Aufwertung von Stadtteilen/Stadtquartieren	7.548.389	4.087.521 davon EFRE-Mittel 2.286.486	54
	Aufwertung von Stadtteilen/Stadtquartieren Städtische Infrastruktur	1.163.900	0	0
	Rückbau/Abriss von Wohnungen	12.896.222	1.754.635	13
2008	Aufwertung von Stadtteilen/Stadtquartieren	5.013.488	4.042.000 davon EFRE-Mittel 1.830.480	81
	Rückbau/Abriss von Wohnungen	16.108.680	2.394.000	15
2009	Aufwertung von Stadtteilen/Stadtquartieren	5.012.151	6.325.456 davon EFRE-Mittel 2.739.340	126
	Rückbau/Abriss von Wohnungen	12.449.220	3.940.000	32
2010	Aufwertung von Stadtteilen/Stadtquartieren	4.525.881	3.186.510	70
	Rückbau/Abriss von Wohnungen	12.089.276	3.500.000	29

2011	Aufwertung von Stadtteilen/Stadtquartieren	4.824.946	4.562.690	94
	Rückbau/Abriss von Wohnungen	8.406.294	2.469.180	29

Einen entscheidenden Baustein in Fortführung der IBA 2010 im Rahmen der Förderung Stadtbau Ost bildete im Fördergebiet Altstadt der Neubau der Elbuferpromenade im Bereich des zukünftigen Platzes an der Hubbrücke bis hin zum Hammersteinweg. In Olvenstedt kann die Umstrukturierung durch den Abriss nicht mehr benötigter Infrastruktur, wie der Kaufhalle und der Fleischerei im Bruno-Taut-Ring, fortgeführt werden. Die Neustadt erhält weitere Fördermittel für die Sanierung des Hauses des Handwerks sowie die Sanierung eines Gebäudes in der Weinhofstraße für den Verein Familienhaus e.V. In Stadtfeld Ost kann ein weiterer Spielplatz saniert werden.

Aktive Stadt- und Ortsteilzentren, Fördergebiet Sudenburg

Im Rahmen des Programms wurde eine Planungsgemeinschaft mit der Erarbeitung eines integrierten Handlungskonzeptes beauftragt. Erste Termine wurden organisiert.

Aktive Stadt- und Ortsteilzentren, Fördergebiet Neustadt

Im Programmjahr 2008/Haushaltsjahr 2009 erhielt die Landeshauptstadt Magdeburg im Rahmen dieses Förderprogramms eine Bewilligung über 60.000 Euro (Bund/Land/Kommune) zur Erarbeitung eines integrierten Handlungskonzeptes. Der Stadtratsbeschluss hierzu erfolgte im Herbst 2010. Das Konzept ist die Grundlage zur Beantragung von Einzelmaßnahmen beim Land und beinhaltet unter anderem einen Plan zur Beantragung in den Programmjahren 2010-2015 in Höhe von 3,4 Mio. Euro (Bund/Land/Kommune).

Im Programmjahr 2010 wurden vom Land Maßnahmen in Höhe von 525.000 Euro bewilligt. Daraus konnte 2011 zum Beispiel ein Geschäftsstraßenmanagement geschaffen werden. Zudem wurden ein Konzept zur Aufwertung des Markttreibens auf dem Nicolaiplatz erarbeitet und verschiedene Ordnungs- und Sicherungsmaßnahmen auf privaten Grundstücken umgesetzt. Für die Zentrumsachse Neustadt wurden Einzelmaßnahmen in Höhe von 765.000 Euro beim Land beantragt.

Untere Denkmalschutzbehörde

Zuwendungen von kommunalen Fördermitteln

2011 konnten durch den Einsatz kommunaler Fördermittel in Höhe von 76.700,00 Euro Sicherungs- und Sanierungsarbeiten an zehn Baudenkmalen durchgeführt werden, so zum Beispiel Sicherungsmaßnahmen an der ehemaligen Schokoladenfabrik in der Braunschweiger Straße 44.

Denkmalbestand

Im Denkmalverzeichnis der Landeshauptstadt sind 1.800 Baudenkmale, 152 Denkmalbereiche und 17 Kleindenkmale erfasst. Diese sind mit rund 4.620 Datensätzen (Fotos, Beschreibung der Denkmalwertigkeit usw.) in das Verzeichnis eingetragen. Das Denkmalverzeichnis ist im Internet unter www.denkmal.magdeburg.de einsehbar. Die vom Geoinformationssystem (GIS) gestützten Daten der Seite sind mit benutzerfreundlichen Suchfunktionen ausgestattet.

Denkmalpflegerische Ziele

Für folgende kommunale Kulturdenkmale wurden 2011 denkmalpflegerische Zielstellungen aktualisiert, ergänzt und ausgewählte Maßnahmen garten- und baudenkmalpflegerisch betreut (Auswahl):

- Glacis: unter anderem die Einbindung der innerstädtischen Tourismusroute grüner Ring, die Darstellung der zu erhaltenden Festungsbauteile, die Ermittlung von Entwicklungsflächen und Sichtbeziehungen, Sicherungsmaßnahmen
- Herrenkrugpark: ein Baumkataster, ein Sanierungskonzept für die Kugelsonnenuhr, die Recherche zum Denkmal Borussia, die Grundlagenermittlung für eine Erneuerung des Dendrologischen Lehrpfades, Ersatzstandorte für Baumspenden in der Lindenallee
- Vogelgesangpark: die Erneuerung und Sanierung des Staudensenkgartens und des Rosengartens, umfangreiche Gehölzfreistellungen und die Herstellung von Sichtachsen
- Nordpark: denkmalpflegerische Zielstellung für den Bereich des ehem. Hortgeländes und früheren Pflegestützpunktes des Eigenbetriebes Stadtgarten und Friedhöfe), die Fertigstellung der Sanierung von Einzelgrabstellen
- Klosterberggarten: die denkmalpflegerische Einordnung des Eingangsgebäudes der Gruson-Gewächshäuser, die Fertigstellung der Außengastronomie am „Elbelandhaus“,
- die restauratorische Befunduntersuchung des ersten Fertigteilhauses Magdeburgs (1927) in der Oststraße 7b zur Vorbereitung einer Umsetzung
- Stadtpark Rotehorn: umfangreiche nachhaltige Sanierungsmaßnahmen der Wege an der Südspitze, der Salzquelle und der Lindenalleen an der Seeterrasse des Adolf-Mittag-Sees, Planungen für den Spielplatz und die Skateranlage am Aussichtsturm
- Denkmalpflegeplan der Festung Magdeburg
- Sanierung der Integrierten Gesamtschule „Willy Brandt“
- Friedhofskapelle Ostfriedhof
- Rayonhaus „Villa Dressel“ zum Figurenzentrum des Puppentheaters
- Wasserwerk mit Wasserturm Alt Salbke
- Mehrgenerationenhaus in der Greifenhagener Straße 7
- Grundschule „Salbke“ in der Friedhofstraße 2
- Betreuung der Instandsetzung des Westflügels und des Dachausbaus im Kunstmuseum Kloster Unser Lieben Frauen
- Hammersteinweg, Eisenbahnfestungstor, östliche Flankenmauer
- Kulturhistorisches Museum, Erweiterungsbau

Schwerpunkte der fachlichen Begleitung bei der Vorbereitung und Umsetzung von Modernisierungsvorhaben und der Umnutzung von Kulturdenkmalen im Privateigentum waren unter anderem das frühere Wasserwerk (Umbau zu attraktiven Wohnungen), die Budenbergstraße 3-8, der 2. Bauabschnitt für das Messma-Gebäude, die Hermann-Beims-Siedlung, Sanierung der Außenhülle unter Einbeziehung energetischer Fassadendämmung und Balkonanbau in der die Flechtinger Straße 9 bis 12 sowie 10 bis 20, die Sanierung von Wohnblöcken mit Balkonanbauten in der Curie-Siedlung (Am Polderdeich), die Sanierung der Außenhülle des Bunten Weges 11 und 12 in der Gartenstadt-Kolonie Reform, das Lapidarium an der Kirche St. Gertraud in Alt Salbke, die Süd- und Nordfassade der Nikolaikirche, das Eisenbahnfestungstor am Schleinufer und die Abstimmungen zu erteilten Auflagen für das Kaufhallegebäude in der Otto-von-Guericke-Straße 35.

Weitere Arbeitsschwerpunkte der Unteren Denkmalschutzbehörde 2011 waren:

- die Mitwirkung bei der Master- und Rahmenplanung zur Entwicklung des Kulturdenkmals Handelshafen zum „Wissenschaftshafen“,
- die Mitwirkung am Expose zur Landesgartenschau 2018,
- die Begleitung der Maßnahmen im archäologischen Flächendenkmal Altstadt im Rahmen der Planungen für die Eisenbahnüberführung Ernst-Reuter-Allee und der Elbquerung und bei der Fertigstellung Sudenburger Tor,
- denkmalfachliche Bewertungen zum Einsatz erneuerbarer Energien auf Baudenkmalern (Breitscheidtstraße, ehemalige Gaswerk in der Rogätzer Straße usw.),
- denkmalpflegerische Zuarbeiten bei der Entwicklung der SKET-Areals,
- denkmalrechtliche Stellungnahmen zur Umgestaltung des Domplatz 2/3, 4, 8, (Palais, Wohnhaus, denkmalrechtliche Genehmigungen für Instandsetzungs- und Sanierungsmaßnahmen) sowie Domplatz 5 (Dechanei, Sicherstellung der

- archäologischen Grabung und denkmalrechtliche Stellungnahme für die Sanierung und den Umbau zu einem Hotel),
- denkmalrechtliche Stellungnahme zum Umbau der ehemaligen Reichsbahndirektion zu einem Demenzzentrum
 - denkmalrechtliche Stellungnahmen zum Verkauf der Villen in der Mittelstraße 12 und der Mittelstraße 13/14

Insgesamt wurden 112 denkmalrechtliche Genehmigungen erteilt.

Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen

Für folgende Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen wurden in Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Ziele erarbeitet und Anleitungen vor Ort gegeben (Auswahl): Eskarpenmauer in der Maybachstraße, Ravelin II, Fort VI, Fort XII, Kaiserrampe, Bastion Cleve, Festungsmauer an der Lukasklause, Kaserne Mark am Hohepfortewall, Sanierung der Kirche St. Getraud und Lapidarium, Wegesanierungen im Stadtpark Rotehorn, Mauersanierungen im Amtsgarten in Ottersleben.

Denkmalpflegerische Stellungnahmen

Zu öffentlichen und privaten Planungen und Anfragen wurden insgesamt 445 denkmalpflegerische Stellungnahmen erstellt und Auskünfte erteilt.

Öffentlichkeitsarbeit

Der bundesweite Tag des offenen Denkmals am 11. September wurde zum Thema „Romanik, Realismus, Revolution. – Das 19. Jahrhundert“ organisiert. In 23 Gebäuden gab es organisierte Führungen. Mehr als 35 Eigentümer öffneten die Kulturdenkmale, die von rund 5.500 Interessierten besucht wurden. Besonders gefielen den Besuchern die Führungen unter dem Motto „Zwischen Elbe und Westfront“, die Besichtigung des Kettendampfers „Gustav Zeuner“ im Wissenschaftshafen sowie die Rundgänge im Gesellschaftshaus und in den Gruson-Gewächshäusern.

Steuerbescheinigungen

Für Maßnahmen an Kulturdenkmälern, die deren Erhalt und Sicherung dienen, wurden 67 Steuerbescheinigungen in Höhe von rund 18,98 Mio. Euro ausgestellt.

Weitere Aufgaben

Dazu zählten unter anderem die Mitwirkung bei der Durchführung der Sitzungen des Festungsbeirates, die Mitarbeit in der Arbeitsgruppe „Verlängerter Strombrückenzug“ und die Mitwirkung im Arbeitskreis „Kommunale Gartendenkmalpflege“.

Bauordnungsamt

2011 war in Magdeburg wiederum ein reges Baugeschehen zu verzeichnen, in dessen Mittelpunkt die Verschönerung des Stadtbildes, die Verbesserung der Wohn- und Lebensbedingungen und auch Gewerbeansiedlungen standen.

Zu den vom Bauordnungsamt genehmigten Bauvorhaben zählen viele Vorhaben von besonderer städtebaulicher oder wirtschaftlicher Bedeutung. So wurden zum Beispiel Genehmigungen für Vorhaben am ehemaligen Elbbahnhof sowie für städtebaulich bedeutende Projekte in Buckau und im Zentrum erteilt. In Buckau wurden der Umbau und die Umnutzung des MESSMA-Gebäudes genehmigt. Am Hasselbachplatz wurde der Umbau der Hasselbachpassage genehmigt. Durch den Einzug eines Fitness-Centers soll der Hasselbachplatz weiter an Attraktivität gewinnen.

Durch die Erteilung von Baugenehmigungen im Nordabschnitt des Breiten Weges wurde ein Beitrag zur Steigerung der Attraktivität dieser Passage geleistet.

Mit der Genehmigung des Umbaus und der Umnutzung vom Haus des Handwerks konnte ein weiteres wertvolles Gebäude vor dem Verfall gerettet werden.

Für den Ausbau der so genannten regenerativen Energien wurden zwei großflächige Photovoltaikanlagen genehmigt.

Baugenehmigungen gab es auch für zahlreiche Gewerbeobjekte in Rothensee, besonders am August-Bebel-Damm und am Industriebahnhof. Am Hansehafen 30 wurde die Baugenehmigung für eine sehr große Hafenumschlags- und Lagerhalle erteilt. Für T-Systems wurde die Betriebserweiterung an der Lübecker Straße genehmigt. Hierdurch wurde der Erhalt hochwertiger Arbeitsplätze in Magdeburg gesichert.

Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt waren die Baugenehmigungen für die Umsetzung des PPP-Programms zur Sanierung von Schulen. Die Koordination erfolgte durch das Bauordnungsamt. Dabei wurden auch die Belange des Denkmalschutzes, der Stadtplanung und des Brandschutzes berücksichtigt.

Aufgrund von Änderungen im Baugesetzbuch mussten aber auch viele Bauanträge für Einzelhandelsflächen abgelehnt werden. Hintergrund dafür ist das Ziel, die Stadtteilzentren zu sichern und zu stärken.

Die Zahl der vom Bauordnungsamt bearbeiteten Verfahren ist im langjährigen Vergleich deutlich gestiegen. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Zahl der bearbeiteten Verfahren in den vergangenen fünf Jahren:

2007	2008	2009	2010	2011
4.842	4.449	5.459	4.522	5.266

Hervorzuheben ist, dass – wie in Vorjahren – ungewöhnlich viele Bauanträge für Großbauvorhaben eingingen.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Zahl der Bauanträge in den vergangenen acht Jahren:

2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
1.098	1.091	870	784	758	798	767	723

Neubau

Für den Neubau von Einfamilienhäusern und Reihenhäusern gingen insgesamt 215 Bauanträge ein. Zu berücksichtigen ist jedoch, dass dieser Wert nicht das gesamte Baugeschehen im Einfamilienhausbau repräsentiert, da in den vergangenen Jahren etwa ein Drittel der Häuser ohne Baugenehmigung im so genannten Freistellungsverfahren errichtet wurde und diese Zahl in der Statistik nicht enthalten ist.

Die tabellarische Übersicht der Bauanträge in den vergangenen Jahren sieht wie folgt aus:

2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
374	356	266	195	168	249	274	215

Die folgende Tabelle zeigt die Antragszahlen für den Neubau von Mehrfamilienhäusern. Es wird sichtbar, dass sich der Geschosswohnungsbau in Magdeburg noch nicht vollständig belebt hat. Aufgrund der erforderlichen Renditen müssen die Bauherren die gestiegenen Baukosten berücksichtigen. Da auf dem Markt der für eine marktgerechte Rendite erforderliche Mietzins kaum durchzusetzen ist, beschränken sich Neubauten für Mehrfamilienhäuser auf ausgesprochene 1A-Lagen wie den Elbbahnhof, wo sich Wohnungen auch an Eigennutzer verkaufen lassen.

2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
8	7	16	7	15	12	9	10

Genehmigungspflichtige Modernisierung und Ausbau

2011 wurden 97 Genehmigungen für die Modernisierung und den Ausbau von Mehrfamilienhäusern (inklusive Wohn- und Geschäftshäusern) erteilt. Der demographische Wandel und die Auswirkungen der Finanzkrise erschweren für Immobilieneigentümer eine Sanierungsfinanzierung.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über Anträge zu Ausbau- und Modernisierungsgenehmigungen für Mehrfamilienhäuser in den vergangenen sieben Jahren.

2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
148	138	136	104	129	118	97

Durch die zahlreichen genehmigungspflichtigen Modernisierungen wurden nicht nur die Lebensqualität der Einwohner verbessert und das Stadtbild verschönert. Sie führten auch zu verbesserten Sicherheits- und Brandschutzvorkehrungen in den Gebäuden. Die Bauherren wurden dazu angehalten, die modernisierten Altbauten den geltenden Sicherheitsvorschriften anzupassen. Das Bauordnungsamt konnte in allen Fällen zwischen den berechtigten Belangen des Denkmalschutzes und den Anforderungen des Brandschutzes einen Kompromiss finden. Auch die bauordnungsrechtlichen Anforderungen zur Barrierefreiheit hat das Bauordnungsamt durchgesetzt.

Neubau von Industrie- und Gewerbebetrieben

Der Neubau von Industrie- und Gewerbebetrieben ist zum Teil auf Grundlage des Bundesimmissionsschutzgesetzes (BImSchG) zu genehmigen. Eine Stellungnahme des Bauordnungsamtes ist darum Bestandteil der vom Landesverwaltungsamt oder vom Umweltamt erteilten Genehmigungen. Hier gab es im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang von 17 auf 14 Verfahren. Die nachfolgende Statistik zeigt die Entwicklung der vergangenen sieben Jahre:

2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
9	14	7	10	10	17	14

Die Bauanträge zur Errichtung von Industrie- und Gewerbebetrieben auf Grundlage der Bauordnung lagen 2011 auf dem Niveau des Vorjahres. Aber die nachstehende Tabelle beweist, dass sich in Magdeburg weiterhin viel Gewerbe und Industrie ansiedelt:

2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
16	20	23	23	15	13	13

Werbung

Laut Bauordnung sind Werbeanlagen grundsätzlich genehmigungspflichtig. Werbeanlagen bis zu einer Ansichtsfläche von einem Quadratmeter sind dagegen genehmigungsfrei. Insgesamt sind 192 Bauanträge eingegangen (Vorjahr: 199).

Bauvoranfragen

Vor Einreichung eines Bauantrages kann auf schriftlichen Antrag der Bauherren zu einzelnen Fragen des Bauvorhabens ein Vorbescheid erteilt werden. Die Zahl dieser sogenannten Bauvoranfragen ist im Vergleich zum Vorjahr von 130 auf 159 gestiegen.

Auskünfte

Unabhängig von der Einleitung eines förmlichen Verwaltungsverfahrens hat die Bauaufsichtsbehörde den Bürgern Auskünfte zu bauordnungsrechtlichen Fragestellungen zu geben. 2011 wurden im Bauordnungsamt 599 Auskunftersuchen gezählt (Vorjahr: 552).

Abgeschlossenheitsbescheinigungen

Nach dem Wohnungseigentumsgesetz soll Sondereigentum zum Beispiel für Eigentumswohnungen nur eingeräumt werden, wenn die Wohnungen in sich abgeschlossen sind. Mit der Erteilung einer Abgeschlossenheitsbescheinigung bestätigt das Bauordnungsamt diese Voraussetzung. 2011 wurden 27 entsprechende Bescheinigungen ausgestellt.

Befreiungen, Ausnahmen und Abweichungen

Unter den im BauGB angegebenen Voraussetzungen kann das Bauordnungsamt auf Antrag des Bauherren eine Befreiung von der Einhaltung rechtskräftiger Bebauungspläne beantragen. Eine solche Befreiung kommt immer nur dann in Betracht, wenn durch sie die Grundzüge der Planung nicht berührt werden. Im Bauordnungsamt sind 2011 insgesamt 67 Anträge auf Gewährung einer Befreiung eingegangen. Dies stellt im Vergleich zum Vorjahr, in dem 46 Anträge eingegangen waren, eine deutliche Zunahme dar.

Gemäß BauGB können von den Festsetzungen des Bebauungsplans Ausnahmen zugelassen werden, soweit sie im Bebauungsplan nach Art und Umfang ausdrücklich vorgesehen sind. 2011 sind neun Ausnahmen beantragt worden.

Die Bauaufsichtsbehörde kann unter den in der Bauordnung näher beschriebenen Voraussetzungen Abweichungen von Anforderungen der Bauordnung und aufgrund der Bauordnung erlassenen Vorschriften zulassen. Hierbei geht es häufig um Abweichungen von der Einhaltung brandschutzrechtlicher Vorschriften. Der gesetzlich vorgeschriebene Rechtsgüterschutz wird durch vom Bauherren wahrzunehmende Kompensationsmaßnahmen gewährleistet. 2011 sind insgesamt 200 Anträge auf Abweichungen gestellt worden.

Ordnungsverfügungen

Gemäß Bauordnung hat das Bauordnungsamt als zuständige Bauaufsichtsbehörde die Aufgabe, bei der Errichtung, dem Abbruch, der Nutzungsänderung und der Instandhaltung baulicher Anlagen die Einhaltung der rechtlichen Vorschriften zu überprüfen.

2011 stellten die Mitarbeiter des Bauordnungsamtes fast täglich die Nichteinhaltung bauordnungsrechtlicher Vorschriften fest. Häufig musste beanstandet werden, dass die

Errichtung bzw. der Ausbau von Häusern und Gebäuden ohne die erforderlichen Genehmigungen erfolgte. Auch wurde gegen Auflagen von Baugenehmigungen verstoßen.

Bei Modernisierungen und Ausbaumaßnahmen von Altbauten wurden häufig die Brandschutzvorschriften nicht beachtet. Bei der Errichtung oder dem Ausbau von Häusern und Gebäuden ohne Genehmigung waren wiederholt Verstöße gegen die Abstandsflächenvorschriften zu verzeichnen. Darüber hinaus wurden durch illegale Baumaßnahmen Vorschriften des Umweltschutzes sowie Festsetzungen der vom Stadtrat beschlossenen Bebauungspläne missachtet. Zur Gefahrenabwehr wurden darum fast täglich mündliche Ordnungsverfügungen erlassen. In 251 Fällen wurde das Bauordnungsamt schriftlich im Wege des bauaufsichtlichen Einschreitens aktiv.

61 schriftliche Ordnungsverfügungen wurden erlassen (Vorjahr: 49). Außerdem konnten auch 2011 viele Verfahren auf dem Anhörungsweg oder aufgrund einer einvernehmlichen Regelung ohne Ordnungsverfügung beendet werden.

Sicherung von baulichen Anlagen

Gemäß Bauordnung sind bauliche Anlagen so instand zu halten, dass die öffentliche Sicherheit und Ordnung nicht gefährdet werden. Die Mitarbeiter des Bauordnungsamtes stellten jedoch auch 2011 fest, dass immer häufiger Eigentümer von Gebäuden ihre Sicherungspflicht verletzen. Vor allem Gebäude, die seit mehr als zehn Jahren leer stehen und in diesem Zeitraum nicht instand gesetzt wurden, sind inzwischen so stark verfallen, dass die Mitarbeiter wiederholt Abbrüche verlangen mussten.

Problematisch ist die Situation auch bei „herrenlosen“ Grundstücken, weil der Eigentümer nicht auffindbar ist bzw. kein Eigentümer existiert und dadurch niemand für die notwendigen Sicherungsmaßnahmen zuständig ist. Die Zahl der so genannten Ersatzvornahmen, bei denen das Bauordnungsamt zunächst auf eigene Kosten Gebäude sichern lässt, die Ausgaben aber nachträglich den Eigentümern – soweit bekannt – in Rechnung stellt, ist weiterhin sehr hoch. In sehr vielen Fällen sind Kosten entstanden, die zunächst von der Landeshauptstadt beglichen wurden.

Widerspruchsverfahren

Ein Ziel des Bauordnungsamtes ist es, die Zahl der Widerspruchs- und Klageverfahren zu verringern. Deshalb werden im Vorfeld von notwendigen Ablehnungsbescheiden und Ordnungsverfügungen mit den betroffenen Antragstellern und Grundstückseigentümern Gespräche geführt oder umfassende Anhörungsschreiben verfasst. Dadurch nehmen Antragsteller in vielen Fällen bereits vor dem Erlass von Ablehnungsbescheiden erforderliche bauordnungsrechtliche Maßnahmen vor oder ziehen nicht genehmigungsfähige Anträge zurück. Dadurch konnte ein Anstieg der Widersprüche verhindert werden. Wie im Vorjahr wurden auch 2011 insgesamt 101 Widerspruchsverfahren gezählt.

Erhaltungssatzungsgebiete

2003 hat der Stadtrat zum Schutz des individuellen Charakters von städtebaulich wertvollen Siedlungskernen insgesamt 14 Erhaltungssatzungen beschlossen. Um Beeinträchtigungen des Ortsbildes und seiner städtebaulichen Eigenart zu verhindern, unterliegt in den Satzungsgebieten jeder Neubau, jeder Rückbau und jede bauliche Veränderung einer besonderen Genehmigung. Für diese ist das Bauordnungsamt zuständig, sofern das geplante Vorhaben auch baugenehmigungspflichtig ist.

Anpassung des Baugesetzbuches an EU-Richtlinien

Seit dem Inkrafttreten des „Gesetzes zur Anpassung des Baugesetzbuches an EU-Richtlinien“ am 20. Juli 2004 ist das Bauordnungsamt auch für die Erteilung entwicklungsrechtlicher Genehmigungen für baugenehmigungspflichtige Maßnahmen in den Entwicklungszonen I und IV (Rothensee) und für sanierungsrechtliche Genehmigungen im Sanierungsgebiet Buckau zuständig. 2011 wurden im Bauordnungsamt für bauliche

Maßnahmen in den Erhaltungssatzungsgebieten, in den Entwicklungszonen und im Sanierungsgebiet Buckau 226 Genehmigungen beantragt (Vorjahr: 250).

„Fliegende Bauten“

Zu den Aufgaben des Bauordnungsamtes gehört auch die Gebrauchsabnahme von so genannten „Fliegenden Bauten“. Das sind Bauten wie Zelte, Bühnen und Fahrgeschäfte, die wiederholt auf- und abgebaut werden. 2011 wurden insgesamt 105 dieser Abnahmen durchgeführt (Vorjahr: 100).

Sonderveranstaltungen

Darüber hinaus ist das Bauordnungsamt für die bauordnungsrechtliche Beurteilung von Sonderveranstaltungen zuständig. Dabei handelt es sich um Veranstaltungen, die im Einzelfall zugelassen werden müssen, da sie nicht Bestandteil einer entsprechenden Nutzungsgenehmigung sind. 2011 wurden 201 Verfahren zu Sonderveranstaltungen bearbeitet und bauordnungsrechtlich beurteilt (Vorjahr: 203).

Seit dem 15. März 2006 ist die untere Bauaufsichtsbehörde verpflichtet, den Eingang von Abbruchanzeigen gemäß Bauordnung zu bearbeiten. 2011 wurden insgesamt 27 Abbruchanzeigen bearbeitet (Vorjahr: 23).

Eine zunehmend wichtige Aufgabe des Bauordnungsamtes ist die Abgabe von verwaltungsinternen Stellungnahmen. So prüft das Bauordnungsamt zum Beispiel vor dem Verkauf eines kommunalen Grundstückes dessen Bebaubarkeit. 2011 wurden insgesamt 271 Stellungnahmen abgegeben (Vorjahr 242).

Tiefbauamt

Finanzielle Fakten

Dem Tiefbauamt standen zur Wahrnehmung seiner Aufgaben und Pflichten für 2011 folgende finanzielle Mittel zur Verfügung:

Für den Vermögenshaushalt:

Ausgaben in Höhe von:	10.386.200 Euro
davon:	
Straßenbau	2.544.300 Euro
Brückenbau einschließlich Rampen	3.965.500 Euro
Erschließungsgebiete	710.000 Euro
Tunnel/Eisenbahnüberführung Ernst-Reuter-Allee	200.000 Euro
Lärmschutzwand (Konjunkturpaket II)	1.828.700 Euro
Verkehrsmanagementzentrale (KP II)	612.500 Euro
Puppendorfer Weg (KP II)	399.200 Euro
Erwerb beweglicher Sachen	126.000 Euro

Außerdem stand eine Haushaltsermächtigung für Auszahlungen im investiven Bereich in Höhe von 7.400.000 Euro zur Verfügung.

Die Deckung dieser Auszahlungen stellt sich wie folgt dar:

vom Bund als Fördermittel (KP II)	3.706.700 Euro
vom Land als Fördermittel (EntflechtG, EFRE, FAG)	5.435.525 Euro
davon Fördermittel Schlaglochprogramm	1.305.000 Euro
Eigenmittel	1.243.975 Euro

Für den Verwaltungshaushalt:

Ausgaben in Höhe von:	25.815.688 Euro
davon:	
im Rahmen der eigenen Bewirtschaftung und Verantwortung in Form des vorgegebenen Budgets	16.062.750 Euro
nicht budgetierte Ausgaben	9.752.938 Euro

Entwicklung der Einnahmen:

Verwaltungsgebühren

(für Aufgrabungen zur Verlegung von Leitungen, Sperrgenehmigungen für Baumaßnahmen, Streckenführungen von Gefahrentransporten, Ausnahmegenehmigungen für Behinderte und Bewohnerparkkarten)

2008	534.816,49 Euro
2009	454.274,74 Euro
2010	462.898,54 Euro
2011	595.040,15 Euro

Benutzungsgebühren aus Sondernutzungen

2008	351.976,08 Euro
2009	364.025,75 Euro
2010	353.197,99 Euro
2011	379.923,36 Euro

Benutzungsgebühren von Parkflächen

2008	2.477.832,51 Euro
2009	2.703.395,28 Euro
2010	2.650.424,75 Euro

2011 2.868.571,93 Euro

Ausgaben

Hierzu gehören vor allem Mittel zur ständigen Instandhaltung von Straßen, Wegen, Plätzen, Brücken, Durchlässen und Stützmauern in Form von Deckschichtenerneuerungen, Pflasterreparaturen usw. Weiterhin werden die finanziellen Mittel für die laufende Instandhaltung aller Verkehrsleiteinrichtungen, der Ampelanlagen sowie der gesamten Stadtbeleuchtung, die Wartung und Pflege der Park- und Stellplätze im Stadtgebiet und für die Unterhaltung von Flussläufen und Entwässerungsgräben eingesetzt.

Planmäßig standen im Rahmen des Budgets für diesen Aufwand folgende finanziellen Mittel zur Verfügung:

2008	5.729.700,00 Euro
2009	5.314.300,00 Euro
2010	5.084.527,00 Euro
2011	5.454.800,00 Euro

Für die Straßenbeleuchtung und die Ampelanlagen im Stadtgebiet fielen folgende Energiekosten an:

2008	1.662.059,67 Euro
2009	1.695.458,00 Euro
2010	1.850.392,82 Euro
2011	1.986.044,93 Euro

Straßenbau

Die Abteilung Straßenbau ist für die Instandhaltung und Überprüfung der Verkehrssicherheit aller öffentlichen gewidmeten Straßen, Wege und Plätze sowie für die Planung und den Neubau von Verkehrsanlagen zuständig. Die Mittel dafür wurden sowohl aus dem konsumtiven Haushalt als auch aus dem investiven Haushalt zur Verfügung gestellt.

Mit Mitteln aus dem konsumtiven Haushalt wurden für insgesamt 2,46 Mio. Euro unter anderem folgende Projekte realisiert: Reparaturarbeiten mit Pflastersteinen und Gussasphalt (Hausmeisterzeitverträge), Gehwegsanierungen (Zollstraße, Liebermannstraße, Apollostraße), Radwegsanierungen (Elberadweg-Deichzufahrt) sowie im gesamten Stadtgebiet Fahrbahnsanierungen, Winterschadensbeseitigungen, Pflasterreparaturen, Straßenablaufreinigungen und -reparaturen sowie Ölspurbeseitigungen.

Im investiven Haushalt 2011 wurden folgende Sanierungs-, Ausbau- und Instandhaltungsvorhaben realisiert: Bahnhofstraße (Westseite), Niederndodeleber Straße (Radweg), Halberstädter Straße, Dodendorfer Straße und Alt Fermersleben. Des Weiteren wurde mit Mitteln aus dem Schlaglochprogramm folgenden Straßen saniert: Helene-Weigel-Straße, Johannes-R.-Becher-Straße, Lorenzweg, Helmstedter Chaussee, Schanzenweg, Erich-Weinert-Straße, Halberstädter Chaussee, Alt Fermersleben und Albert-Vater-Straße.

Investive Bauvorhaben

Das Stadtbild war 2011 wieder von zahlreichen Bauvorhaben geprägt. Für die dafür notwendigen Planungsleistungen wurden insgesamt 55 Ingenieurverträge vorbereitet, rechtlich geprüft, beauftragt und im engen Zusammenwirken mit den einzelnen Ingenieurbüros inhaltlich umgesetzt. Diese Verträge betrafen komplexe Planungsleistungen für den Straßenbau sowie Straßenbeleuchtungsanlagen, Baugrunduntersuchungen und die örtliche Bauüberwachung. Durch das enge Zusammenwirken der Planungsbüros, der öffentlichen und privaten Ver- und Entsorger sowie der Ämter als Auftraggeber war es möglich, folgende Infrastrukturmaßnahmen im investiven Bereich zu realisieren:

Neubau der Nordost-Rampe Brenneckestraße

Die Arbeiten für die 3. Rampe zur Anbindung an den Magdeburger Ring wurden 2011 weitergeführt und beendet.

Neubau der Südwest-Rampe Brenneckestraße

Die Arbeiten zur 4. Rampe als Auffahrt von der Brenneckestraße auf den Magdeburger Ring in Richtung Süden wurden nach schwierigen Vorbereitungen, wie der Umverlegung eines Schmutzwasserkanals und der Errichtung einer Stützwand, 2011 ausgeführt. Mit dem Bau dieser Rampe konnte gleichzeitig der Verkehrsknoten mit einer Lichtsignalanlage komplettiert werden. Beide Bauvorhaben werden zu 80 Prozent vom Land Sachsen-Anhalt gefördert.

Sanierung des Magdeburger Rings

2011 konnte ein weiterer Straßenabschnitt des Magdeburger Rings mit Förderung des Landes (80 Prozent) saniert werden. Der Baubereich erstreckte sich vom Ende der Auffahrt Neustädter Feld in Fahrtrichtung Süd bis vor die Fußgängerbrücke Rathmannstraße.

Umgestaltung des Vorplatzes vom Neustädter Bahnhof

Das Umfeld des Bahnhofs Neustadt wurde mit Fördermitteln der Nahverkehrsservice GmbH Sachsen-Anhalt aus dem Schnittstellenprogramm des Landes umgestaltet. Die Fertigstellung erfolgte im April 2011.

Berliner Chaussee/Regenrückhaltebecken

Der Bau der Regenrückhaltebecken 2 und 3 auf der Nordseite der Berliner Chaussee wurde im 2. Quartal beendet. Die Becken nehmen das Regenwasser der Berliner Chaussee auf. Die Berliner Chaussee wurde vom Anger- Privatweg bis in Höhe Stadion Neue Welt mit einer neuen Fahrbahn einschließlich eines Entwässerungskanals versehen. Die komplette Fertigstellung der südlichen Geh- und Radbahn und des nördlichen Gehweges war 2011 aufgrund technischer Probleme und Abhängigkeiten vom Verkehr noch nicht möglich. Diese Leistungen wurden 2012 beendet.

Ausbau des Anger-Privatweges

Der Ausbau des Anger- Privatweges wurde im 2. Quartal beendet. Die Arbeiten in dieser Siedlungsstraße hatten 2010 begonnen. Es entstand eine neue Mischverkehrsfläche mit seitlichen Versickerungstreifen auf einer Länge von 330 Metern.

Ausbau der Breiten Straße in Pechau

Der Ausbau der Breiten Straße wurde durch Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen komplettiert.

Ausbau der Graubestraße

Der Straßenausbau in dieser Siedlungsstraße konnte 2011 beendet werden. Die Arbeiten waren 2010 begonnen worden. Durch schwierige Baugrundverhältnisse hatte sich jedoch Verlegung des Regenwasser- und des Schmutzwasserkanals und damit die gesamte Baumaßnahme verzögert.

Verbesserung der Infrastruktur des Hafenindustrialgebietes

Am Verkehrsknoten August-Bebel-Damm/Autobahn BAB 2 wurde 2011 die Auffahrt in Fahrtrichtung Berlin für überlange Transporte verbreitert. Für die Verbesserung der An- und Abtransporte von Industriegütern erfolgten Vorbereitungsarbeiten für die Dammschüttung zur geplanten Verlängerung der Straße „Am Hansehafen“.

Gewässerunterhaltung

Die Pflege der Gewässer zweiter Ordnung durch die im Stadtgebiet tätigen Unterhaltungsverbände Elbaue, Untere Ohre und Ihle/Ehle erfolgte 2011 entsprechend den mit den Verbänden abgestimmten Maßnahmeplänen. Zur Gefahrenabwehr im Bereich der

Gewässer wurden geeignete Sicherungsmaßnahmen eingeleitet. Im Rahmen geförderter Maßnahmen der städtischen Beschäftigungsgesellschaft GISE wurden ergänzende landschaftspflegerische Arbeiten an den Gewässerläufen ausgeführt. Dadurch konnten bei der Ertüchtigung der ländlichen Wege Hohendodeleber Weg, Holzweg, Remkersleber Weg und Wisninger Wuhne gute Fortschritte gemacht werden.

Zur Sicherstellung der Trinkwassernotversorgung wurden 2011 vom Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe Fördermittel in Höhe von 103.416,00 Euro bewilligt. Damit konnten zwei weitere Brunnen gebaut, vier Brunnen ertüchtigt sowie vorhandene historische Pumpen vom Typ „Till Eulenspiegel“ saniert und ein Brunnen mit einer neuen „Dorfpumpe“ ausgestattet werden. Nach diesen Maßnahmen und der Ausstattung weiterer Brunnen mit Pumpen sind in Magdeburg jetzt 99 Brunnen „betriebsbereit“.

Zum Erhalt der geschaffenen Trinkwassernotbrunnen wurde die Landeshauptstadt durch einen Verpflichtungsbescheid vom Landesverwaltungsamt verpflichtet.

Im Rahmen der Vergabe an eine Magdeburger Firma wurden die Inbetriebnahme und Winterfestmachung der vorhandenen Pumpen sichergestellt. Instandsetzungen waren an 17 Brunnen erforderlich. Darüber hinaus gab es im Verlauf des Jahres wieder mutwilligen Zerstörungen, weshalb nicht alle Handpumpen einsatzbereit waren.

Straßenverkehrsbehörde, Sondernutzung

	2009	2010	2011
verkehrsbehördliche Anordnungen	492	399	399
Verkehrszeichenpläne für Umzüge	2.021	2.165	2.402
Ausnahmegenehmigungen für Behinderte	98	105	158
territoriale Ausnahmegenehmigungen	278	246	189
Ausnahmegenehmigungen für Sonntagsfahrverbot und Gefahrgut	177	126	156
sonstige Ausnahmegenehmigungen	184	137	166
Ausnahmegenehmigungen für Parkerleichterungen und für gesperrte Straße	273	327	311
Sperrgenehmigungen für Baustellenbereiche	2.871	2.901	3.155
Erlaubnisse für Veranstaltungen	85	47	74
Bewohnerparkbevorrechtigungen	2.724	2.920	3.001
Sondernutzungserlaubnisse	1.752	1.634	1.782
Ausnahmegenehmigungen zum Befahren der Umweltzone			793
Summe	10.955	11.007	12.586

Straßenbeleuchtungsanlagen, Verkehrsleiteinrichtungen, Lichtsignalanlagen

Straßenbeleuchtung

Für die Unterhaltung der Straßenbeleuchtungsanlagen standen 2011 insgesamt 609.000 Euro zur Verfügung.

Neue Straßenbeleuchtung wurde im Rahmen von Baumaßnahmen in den Straßen Picassostraße, Humboldtstraße, Helene-Weigel-Straße, Niederndodeleber Straße, Randauer Straße, Schilfbreite, Dodendorfer Straße, Am Neuber, Im Steingewände und Neustädter Bierweg (eigenen Maßnahme).

Darüber hinaus wurden weiterhin 1.978 Leuchtmittel gewechselt, 30 Schaltschränke getauscht bzw. neu installiert, 2.321 Lichtpunkte gewartet, 47 Schaltschränke instand

gehalten und 42 Schaltschränke an die Zentralsteuerung der Straßenbeleuchtung angeschlossen.

Die im Haushaltsansatz 2011 bereitgestellten Haushaltsmittel für Elektroenergie Straßenbeleuchtung und Lichtsignalanlagen in Höhe von 1.147.000 Euro deckten nicht den Bedarf. Hier bestand ein Defizit von rund 750.000 Euro.

Verkehrsleiteinrichtungen

2011 standen im Bereich Verkehrsleiteinrichtungen zur Realisierung der Aufgaben insgesamt 471.900 Euro zur Verfügung. Die zur Verfügung stehenden Mittel wurden für die Instandhaltung und den Ersatz von Verkehrsanlagen verwendet. Nachfolgend einige wichtige Maßnahmen:

Instandhaltung von Fahrbahnmarkierungen	160.000 Euro
Reparatur von Schutzplanken	37.000 Euro
Hausmeisterarbeiten	1.000 Euro
Überarbeitung der Wegweisung	16.600 Euro
Material für die Leistungen	117.000 Euro

Weitere Aufgaben in Eigenleistung waren

- die Umsetzung von 158 straßenverkehrsbehördlichen Anordnungen,
- die Bearbeitung von 922 Schadensmeldungen,
- die Markierung von 15 städtischen Parkplätzen,
- die Fahrbahnmarkierungen und Instandhaltung von Verkehrszeichen, Straßennamensschildern, Kettenpfosten und Pollern, Wegweisern und Vorwegweisern,
- die Instandhaltung der touristischen Wegweisung und innerörtliche Wegweisung und
- die Instandhaltung der Wegweisung für den Radverkehr.

Im August 2011 wurde in der Landeshauptstadt Magdeburg eine Umweltzone eingerichtet. Der finanzielle Aufwand, den das Tiefbauamt zur Einführung durch die Vergabe an Firmen zu leisten hatte, betrug rund 24.000 Euro.

Für dringende Arbeiten außerhalb der gesetzlichen Arbeitszeit ist ein Bereitschaftsdienst eingerichtet, der 2011 bei 212 Einsätzen insgesamt 368 Stunden im Einsatz war.

Lichtsignalanlagen und Parkscheinautomaten

Der Bereich Lichtsignalanlagen plante und realisierte 2011 unter anderem den Bau und die Instandhaltung von zwölf Objekten im gesamten Stadtgebiet. Hierfür sowie für Wartungsverträge und Baugruppenreparaturen standen 490.532,60 Euro zur Verfügung. Folgende wichtige Lichtsignalanlagen (LSA) wurden realisiert:

- LSA Große Diesdorfer Straße/Schmeilstraße	77.604,35 Euro
- LSA Salbker Chaussee/Ottersleber Chaussee	1.808,80 Euro
- LSA Berliner Chaussee/Ehlegrund	4.124,13 Euro
- LSA Leipziger Straße/Am Fuchsberg/Erich-Weinert-Straße	2.713,20 Euro

Für weitere 198.720,86 Euro wurden die Steuergeräte von acht Lichtsignalanlagen ausgetauscht.

In Magdeburg sind insgesamt 240 Parkscheinautomaten installiert. Zudem unterhält das Tiefbauamt als Baulastträger acht Polleranlagen im Stadtzentrum.

„Verkehrslage Mitteldeutschland“

Mit einem Beschluss des Stadtrates hat sich die Landeshauptstadt Magdeburg bereits 2009 dazu bekannt, sich am Projekt „Verkehrslage Mitteldeutschland – Umsetzung einer

intermodalen Verkehrslage für Sachsen-Anhalt“ zu beteiligen und den schrittweisen Aufbau einer Verkehrsmanagementzentrale voranzutreiben. Das Land Sachsen-Anhalt beabsichtigt flächendeckend und permanent Verkehrsdaten auf Autobahnen sowie Bundes- und Landstraßen sowie in Großstädten zu erfassen und diese mit einer speziellen Software als Verkehrslagebilder darzustellen. Die Datenerfassung und Darstellung als Verkehrslagebild ist zentraler Baustein des Förderprojektes „Intermodales Verkehrsmanagement“ und Voraussetzung für die Bereitstellung hochwertiger Verkehrsinformationen für alle Verkehrsteilnehmer, insbesondere für Wirtschaftsverkehr und Logistikunternehmen. Um die flächendeckende Darstellung der Verkehrslage als Kernelement für den Aufbau intelligenter Transportsysteme in Sachsen-Anhalt umsetzen zu können, war 2011 die Mitwirkung verschiedener Partner notwendig.

Die Landeshauptstadt Magdeburg beteiligt sich als Oberzentrum auch deshalb, weil sie mit dem vorhandenen Verkehrsrechnersystem und den angeschlossenen 220 Lichtsignalanlagen über geeignete Grundvoraussetzungen verfügt und selbst den stufenweisen Aufbau eines Verkehrsmanagementsystems plant. Durch die Mitwirkung werden auch die Grundlagen für die stufenweise Weiterentwicklung des Managementsystems für Magdeburg geschaffen. Von den Gesamtkosten in Höhe von 720.000 Euro trägt das Land Sachsen-Anhalt 87,5 Prozent. Die Landeshauptstadt beteiligt sich mit 90.000 Euro.

Schäden

Analyse der Schadensfälle von 2008 bis 2011 mit bekanntem Verursacher und Geltendmachung von Schadensersatzforderungen:

	2008		2009		2010		2011	
	Stück	Euro	Stück	Euro	Stück	Euro	Stück	Euro
Verkehrsampeln	15	17.400	12	28.300	17	32.500	10	28.300
Parkleitsystem	1	3.800	0	0	0	0	0	0
Parkautomaten	0	0	0	0	0	0	2	2.100
Poller	7	25.400	3	23.300	0	0	1	9.100
Beleuchtungsmaste	49	77.500	42	93.800	44	63.300	113	70.200
Verkehrszeichen	88	20.600	95	19.600	95	15.500	76	10.900
Wegweiser	8	13.500	4	8.1000	2	2.100	1	2.300
Leitplanken	25	29.400	32	36.500	34	28.700	12	23.900

Ingenieurbauwerke (Tunnel, Brücken, Stützwände, Lärmschutzwände)

Investive Maßnahmen

Bei Prüfungen wurden erhebliche Mängel und Schäden an ausgewählten Bauwerken festgestellt, die deren Nutzungsfähigkeit, Standsicherheit und Verkehrssicherheit einschränkten. Die Planung der Vergabe von Leistungen an Ingenieurbüros ermöglichte nachfolgende investive Baumaßnahmen zur Behebung dieser Mängel. Insgesamt wurden dafür 3.965.500 Euro ausgegeben.

Ringbrücke über die Albert Vater Straße (Schlaglochprogramm)

Der östliche Überbau (Richtungsfahrbahn Nord) wurde instand gesetzt. Dabei wurden aus Sicherheitsgründen auch eine neue Leitplanke und eine neue Kappe gebaut. Seit dem Ende dieser Baumaßnahme wird der Verkehr wieder zweispurig über die Brücke geführt.

Ringbrücke über die Hundisburger Straße

Auf Grund von erheblichem Verschleiß waren in den Vorjahren für das Bauwerk eine komplette Instandsetzungsplanung erarbeitet und die Bauleistung öffentlich ausgeschrieben worden. Nach erfolgter Auftragsvergabe begann 2011 die Sanierung. Wegen schwerwiegender zusätzlich erkannter Mängel wurden weitere umfangreiche Bauleistungen notwendig, die sich erheblich auf die Dauer der Bauzeit auswirken und voraussichtlich bis Mitte 2012 andauern.

Ringbrücke über die Halberstädter Straße (Fahrtrichtung Halberstadt)

Auch bei diesem Bauwerk war eine komplette Instandsetzungsplanung notwendig. Die Bauleistung wurde ebenfalls öffentlich ausgeschrieben und im oberen Bereich des Magdeburger Ringes beendet. Teilbereiche in der unteren Ebene der Halberstädter Straße und an den Widerlagern werden 2012 saniert.

Ringbrücke über die Gleisanlagen der Deutschen Bahn AG

Um die Ursachen für wiederholte Verformungen und den Ausfall der Fahrbahnübergangskonstruktion zu ermitteln, wurden umfangreiche Bauwerks- und Baugrunduntersuchungen vorgenommen. Diese Untersuchungen waren Voraussetzung für eine zielgerichtete Überplanung des Bauwerkes, die 2012 fortgesetzt wird.

Lärmschutzwand am Magdeburger Ring in Nord

Diese Investitionsmaßnahme des Konjunkturpaketes II wurde 2011 vollständig beendet.

Stützmauer am westlichen Elbufer

An der Stützmauer wurde 2011 mit der Instandsetzung des Mauerkopfes und die Geländeerneuerung begonnen. Die Arbeiten dauern bis 2012 an und bilden den Abschluss der in den Vorjahren begonnenen Stützwandsanierung.

Unterhaltungsmaßnahmen/Instandsetzung/Ersatzbauten

Neben den zyklischen Prüfungen am Gesamtanlagenbestand mussten regelmäßige Pflegearbeiten und Reparaturen am Bauwerksbestand vorgenommen werden. Um die Verkehrssicherheit und die Standsicherheit aufrechtzuerhalten, erfolgten bauliche Maßnahmen unter anderem an folgenden Objekten:

Geh- und Radwegbrücke in der Allerstraße

Die Brücke erhielt 2011 einen komplett neuen Überbau. Gründe waren erhebliche Schäden an dem 1930 errichteten Bauwerk. Der frühere Überbau war durchnässt und hatte Betonabplatzungen, die Stahlbewehrung lagen frei, die Brüstungsmauern waren einsturzgefährdet. Während der Unterbau bei den Instandsetzungsarbeiten erhalten blieb, musste der Überbau wegen der umfangreichen Schäden komplett erneuert werden. Die Oberfläche der Widerlager wird 2012 überarbeitet.

Rennetal

Hier wurde 2011 eine Fußgänger- und Radwegbrücke wegen Einsturzgefahr vollständig durch einen neuen Durchlass ersetzt.

Westringbrücke

Bei einer Hauptprüfung waren 2011 beschädigte und verschlissene Lager festgestellt worden, die bearbeitet und ausgetauscht werden mussten. Hier erfolgten gleichzeitig kostengünstig Arbeiten an der Straßenbahnbrücke, die in der Baulast der Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH (MVB) steht.

Sülzefahnenbrücke

Wegen Verschleißes und Schäden am Glasscheibendach musste eine erhebliche Anzahl von Scheiben ausgewechselt werden.

Elbufermauer am Domfelsen

An dieser Elbufermauer wurden 2011 ein Fußbalken im Wasserbereich der Elbe neu gebaut und der entsprechende Wandabschnitt überarbeitet. Stein- und Fugenersatz stabilisieren die Oberfläche gegen erneutes Hochwasser und dessen Einfluss auf die Stabilität der Mauer.

Fußgängerbrücke Cracauer Wasserfall

Hier musste der Holzbohlenbelag systematisch instand gesetzt werden. Ein Großteil der Bohlen wurde dabei gedreht und konnte somit wieder verwendet werden.

Für die genannten Baumaßnahmen fielen Gesamtkosten von rund 1,042 Mio. Euro an.

Tiefbaukoordinierung

Der für 2011 erarbeitete Jahrestiefbauplan enthielt 110 Vorhaben. Im Verlauf des Jahres wurden 88 Nachträge zusätzlich aufgenommen. In der Jahrestiefbauplanung sind nur die Großvorhaben enthalten, also Leitungstrassen über 100 Meter und Straßenbauvorhaben. 2011 waren dies 42 Straßenbauvorhaben und 58 Leitungsbauvorhaben. Die Zahl der geplanten Großvorhaben nahm im Vergleich zum Vorjahr um 47 zu. 21 der geplanten Vorhaben mussten im Zuge der ständigen Aktualisierung innerhalb des Jahres gestrichen und auf 2012 verschoben werden. Die Ursachen hierfür waren fehlende Haushaltsmittel und Verzögerungen durch zusätzliche und erweiterte Leitungsbauvorhaben. 133 Bauvorhaben konnten so koordiniert werden, dass zum geplanten Vorhaben mindestens ein weiteres mitrealisiert wurde.

Bei sechs Leitungsbauvorhaben hat sich die Landeshauptstadt mit anschließenden Straßenbaumaßnahmen beteiligt. So wurden die Straßen Am Freihof, Blütengasse, Braunsfelde und Klusweg grundhaft erneuert und die Straßen An den Sohlener Bergen und Genossenschaftsweg mit einer neuen Asphaltdecke ertüchtigt.

Außerdem wurden in der Abteilung Tiefbaukoordinierung 2011 folgende Vorgänge bearbeitet (Vergleich mit dem Vorjahr):

	2010	2011
Baugenehmigungen/Bauvoranfragen	392	402
Trassengenehmigungen	221	234
Straßenbauvorhaben	107	48
Wartehäuschen/Verkaufsautomaten	0	1
Kioske, Fernsprechhäuschen, Werbeanlagen	46	31
Aufgrabegenehmigungen	2.988	3.835
	(63 km)	(80,6 km)
Zuarbeiten zum Genehmigungsverfahren für Schwerlasttransporte	11.639	15.437
Rechtsauskünfte zum Leitungsbestand	775	832
Rechtsauskünfte übrige Rechtsträger	776	829
Übernahme-/Übergabeprotokolle	259	218
Regelanfragen	102	121
Gestattungsverträge und Sondernutzungserlaubnisse	420	442

2011 wurden elf Straßen bzw. Teilstücke von Straßen mit einer Gesamtlänge von 3,63 Kilometern für den öffentlichen Verkehr gewidmet. Dazu gehören unter anderem öffentliche Straßen im Wohngebiet Erich-Kästner-Straße, Teile der Ortsumgehung Ottersleben und Straßen im Hafengebiet. Durch die Übernahme weiterer öffentlicher Wege der Landeshauptstadt Magdeburg in die Baulast des Tiefbauamtes sowie durch Widmungen und durch Änderungen im aktuellen Straßenbestand erhöhte sich die Straßenbaulast des Tiefbauamtes auf eine Gesamtlänge von 965 Kilometern.

Referat für Stadtarchitektur

Das Referat für Stadtarchitektur wurde zum 31. Januar 2011 neu gebildet. Die Einrichtung des Referates ist das Ergebnis einer 2010 von einem externen Unternehmen durchgeführten Organisationsuntersuchung im Dezernat für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr. Zur Handlungsempfehlung gehörten auch die Auflösung des Hochbauamtes und ergänzend eine Bündelung des Bereiches Neubau im Eigenbetrieb Kommunales Gebäudemanagement sowie die Bildung einer Zentralen Vergabestelle für Vergaben nach der Verdingungsordnung für Leistungen (VOL) und der Verdingungsordnung für Bauleistungen (VOB) im Rechtsamt.

Zudem wurde geprüft, welche Aufgaben im Bereich der Bauverwaltung nicht oder in nicht ausreichender Qualität wahrgenommen werden. Im Ergebnis dieses Prozesses wurde das Referat für Stadtarchitektur mit sechs Beschäftigten gebildet. Zu den Aufgaben des Referates gehören

- die Entwicklung eines Kataloges architektonisch bedeutender Bauten der Landeshauptstadt Magdeburg,
- die langfristige Planung und Entwicklung von Vorgaben zur Erhaltung von Gebäuden mit stadtgeschichtlicher, architektonischer Bedeutung – einschließlich der Koordination von Bauherrengemeinschaften und der Benennung eines Beauftragten für Wächterhäuser,
- die Betreuung und Koordination stadtgeschichtlich wertvoller Gebäude wie zu Beispiel Festungsanlagen,
- die architektonische Stadtbildpflege und Mitarbeit an einem Leitbild für die Stadtgestaltung,
- die Einrichtung einer Geschäftsstelle für den Festungsbeirat, den geplanten Gestaltungs- und Denkmalbeirat und das Kuratorium Johanniskirche sowie
- die Prüfung und Beratung privater Investoren und öffentlicher Bauherren bei besonders bedeutsamen Einzelobjekten.

2011 wurde mit der Umsetzung der genannten Aufgaben begonnen.

Eigenbetriebe

Kommunales Gebäudemanagement

Der Eigenbetrieb Kommunales Gebäudemanagement (KGM) ist ein auf das Facility Management spezialisierte Dienstleistungsunternehmen der Stadtverwaltung. Strukturell ist der Eigenbetrieb neben der Betriebsleitung in die Geschäftsbereiche Kaufmännisches Gebäudemanagement, Allgemeines und technisches Gebäudemanagement und Hochbauinvestitionen untergliedert.

2011 verwaltete und bewirtschaftete der Eigenbetrieb rund 280 Liegenschaften mit etwa 480 Hochbauten. Dabei handelt es sich nicht nur um stadteigene, sondern auch um angemietete Liegenschaften bzw. Immobilien, die für Verwaltungs-, Schul-, Kultur- und ähnliche Zwecke genutzt werden.

Der Eigenbetrieb ist für alle im Lebenszyklus einer Immobilie anfallenden Aufgaben verantwortlich. Dazu gehören zum Beispiel die Planung eines Neubaus, die Planung, Vergabe und Ausführung von Sanierungs-, Erweiterungs-, Modernisierungs- und Abrissmaßnahmen bis hin zur Rekultivierung von Flächen.

In seiner Funktion als Vermieter sorgt der Eigenbetrieb vor allem für die Sicherung einer bedarfsgerechten Unterbringung der städtischen Verwaltungseinheiten, für die Instandhaltung und Instandsetzung der kommunalen Gebäude und baulichen Anlagen, für die Grün- und Außenpflege sowie für Leistungen der Hausbewirtschaftung einschließlich Kostenabrechnungen. Ferner ist der Eigenbetrieb Kommunales Gebäudemanagement als Dienstleister für andere städtischen Eigenbetriebe und Gesellschaften tätig.

Bei allen städtischen Hochbauinvestitionen nimmt der Eigenbetrieb die Bauherrenfunktion der Landeshauptstadt Magdeburg wahr. Hohe Anforderungen, insbesondere an die Investitions- und kaufmännischen Bereiche des Eigenbetriebes, stellte 2011 die Fortführung der 32 Investitionsmaßnahmen aus dem Konjunkturprogramm II (KP II) der Bundesregierung. Sie umfassen ein Gesamtinvestitionsvolumen von ca. 36,1 Millionen Euro.

Nach den geltenden Förderrichtlinien sowie Auflagen der Fördermittelgeber mussten die KP-II-Maßnahmen grundsätzlich bis zum 31. Dezember 2011 beendet und abgerechnet sein, obwohl der Planungsprozess für diese Investitionen erst 2009 begann. Erschwerend kam hinzu, dass Fördermittelbescheide teilweise verspätet übergeben wurden und verschiedene Teilleistungen wegen extremer Witterungsverhältnisse zum Jahreswechsel in das Jahr 2011 verlegt werden mussten

Bis zum Ende des Jahres 2011 konnten alle 32 KP-II-Investitionsmaßnahmen beendet werden. Dazu gehörten zum Beispiel:

- die energetische Modernisierung der Schwimmhalle Diesdorf mit einem Investitionsvolumen von insgesamt ca. 8,2 Mio. Euro,
- der Erweiterungsbau (Südverbindung) für das Kulturhistorische Museum (4 Mio. Euro),
- die energetische Sanierung, der Eingangsneubau und die Sanierung des Palmen-, Farn- und Verwaltungshauses für die Gruson-Gewächshäuser (2,7 Mio. Euro),
- die energetische Sanierung der Kindertagesstätte und des Sozialzentrums Bertolt-Brecht-Straße 5 (2,6 Mio. Euro),
- die Innensanierung des Westflügels des Klosters Unser Lieben Frauen (2,5 Mio. Euro)
- die energetische Sanierung des Schulgebäudes und der Sporthalle der Grundschule „Klosterwuhne“ (2,1 Mio. Euro),

- die energetische Sanierung des Schulgebäudes und der Sporthalle der Sekundarschule „Johann Wolfgang von Goethe“ (1,2 Mio. Euro) sowie
- die energetische Sanierung der Sporthalle der Grundschule „Klosterwuhne“ (1,2 Mio. Euro).

Neben der Bearbeitung der KP-II-Investitionsmaßnahmen waren sowohl die planmäßig für 2011 vorgesehenen als auch die 2010 begonnenen Investitionsmaßnahmen, einschließlich der im Rahmen der EU-Schulbauförderung des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) und der im Rahmen des Bund-Länder-Programms „Soziale Stadt“ geförderten Maßnahmen, zu beginnen, fortzusetzen oder zu beenden.

Dazu gehörten zum Beispiel die Sanierungsplanung für die Grundschule „Am Kannenstieg“, (Investitionssumme 3,45 Mio. Euro), die Errichtung eines Mehrgenerationshauses am Neustädter See (2,4 Mio. Euro), die Sanierungsplanung für die Berufsschule „Eike von Repgow“ (2,7 Mio. Euro), die Sanierungsplanung für die Förderschule „Comenius“ (2,34 Mio. Euro), die Errichtung des Mitteldeutschen Figurentheaterzentrums (1,6 Mio. Euro) und der Neubau der Freiwilligen Feuerwehr Olvenstedt (1,23 Mio. Euro).

Im Rahmen seiner Bauherrenfunktion hat der Eigenbetrieb außerdem federführend die Verantwortung für die Realisierung des Public-Private-Partnership-Schulprogramms (PPP). Damit werden insgesamt 20 Schulkomplexe umfassend saniert und die Unterrichtsvoraussetzungen für Schüler und Lehrer deutlich verbessert.

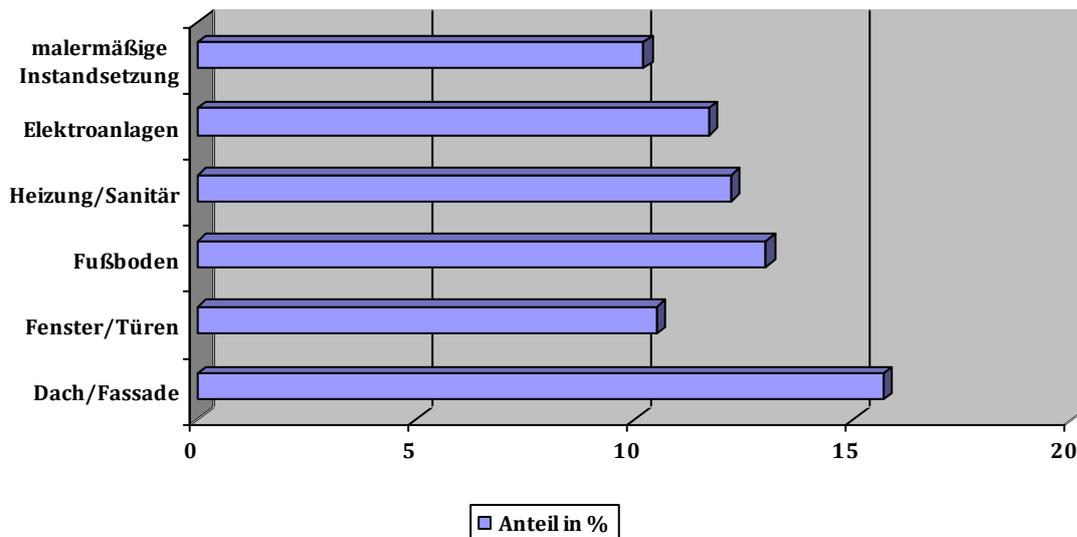
2011 wurden im Rahmen des dritten PPP-Pakets die Sanierungsarbeiten an fünf Schulen mit einem Investitionsvolumen von insgesamt 26,1 Mio. Euro beendet. Dazu zählen das Geschwister-Scholl-Gymnasium, die Grundschulen „Buckau“ und „Salbke“ sowie die Sekundarschulen „Heinrich Heine“ und „August Wilhelm Francke“. Nach der Sanierung begleitet das KGM den 20-jährigen Betrieb durch den Investor bzw. die Projektgesellschaften und ist für das dazugehörige Projektvertragsmanagement verantwortlich. Im Zusammenhang mit der Übernahme des Betriebs der Schulgebäude durch die private Projektgesellschaft erfolgte auch der Betriebsübergang des Hausmeisterpersonals.

Die Sanierung der fünf Schulkomplexe des vierten PPP-Pakets mit einem Investitionsvolumen von insgesamt 21,5 Mio. Euro wurde 2011 fortgesetzt. Hierzu zählen die vier Grundschulen „Am Hopfengarten“, „Am Umfassungsweg“, „Am Westring“ und „Nordwest“ sowie die IGS „Willy Brandt“ und die Förderschule „Hugo Kükelhaus“.

Ein weiteres bedeutendes Geschäftsfeld des KGM ist die Planung, Organisation und Ausführung von Instandhaltungs- und Instandsetzungsmaßnahmen einschließlich Wartungen und Inspektionen sowie die Beseitigung von Havarien und Störungen. 2011 wurden den Instandsetzungs- und Instandhaltungsmitteln von insgesamt rund 5,15 Mio. Euro etwa 52,8 Prozent für Schulen, ca. 38,7 Prozent für Verwaltungs- und Kulturbauten, rund 8,5 Prozent für Kindertageseinrichtungen sowie für Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen und etwa 1 Prozent für die Beseitigung illegaler Graffiti und Schmierereien eingesetzt.

Der Hauptanteil entfiel mit etwa 66 Prozent auf größere Instandsetzungsmaßnahmen mit einem Einzelwert von mehr als 500 Euro. Die nachfolgende Abbildung zeigt, auf welche Gewerke sich diese Instandsetzungsmaßnahmen konzentrierten.

Anteil ausgewählter Gewerke bei großen Instandsetzungsmaßnahmen



Einen wesentlichen Anteil bei der Realisierung von kleinen Instandsetzungsmaßnahmen mit einem Wert von jeweils maximal 500 Euro leistete der Bauhof des Eigenbetriebes.

Um den Verbrauch von Wärme in Gebäuden durch nichtinvestive Maßnahmen weiter zu reduzieren, hat der Eigenbetrieb ein von ihm dazu initiiertes Projekt weiter ausgebaut. 2011 wurden insgesamt 27 Objekte in das Projekt eingebunden. Dazu gehören zum Beispiel

- die Grundschule „Am Glacis“,
- die Sekundarschule „Hans Schellheimer“,
- die Erich-Kästner-Förderschule,
- das Hegelgymnasium,
- die Berufsbildenden Schulen „Eike von Repgow“,
- das Gesundheits- und Veterinäramt,
- das Neue Rathaus,
- das Baudezernat,
- das Verwaltungsgebäude im Wilhelm-Höpfner-Ring und
- die Stadtbibliothek.

Die Auswertung der Projektphase 2011 wird voraussichtlich im II. Quartal 2012 vorliegen. Zwischen 2005 und 2010 konnte mit dem Projekt der Wärmeverbrauch um insgesamt 18.773.448 kWh gesenkt und der CO₂-Ausstoß um 4.327 t reduziert werden, was einer Ersparnis von rund 1,2 Millionen Euro entspricht.

Der Eigenbetrieb Kommunales Gebäudemanagement ist neben der Betriebsleitung in die Geschäftsbereiche Kaufmännisches Gebäudemanagement, Allgemeines und Technisches Gebäudemanagement sowie Hochbauinvestitionen untergliedert. 2011 wurde der Kurs der konsequenten Konsolidierung sowie der Struktur- und Prozessoptimierung trotz neuer Aufgaben erfolgreich fortgesetzt. Die Anzahl der Stellen wurde gegenüber 2010 um sieben reduziert. Der Eigenbetrieb hat damit seit seiner Gründung 2003, trotz der zwischenzeitlichen Übernahme von 46 Stellen aus anderen Verwaltungsbereichen, eine Stellenreduzierung von insgesamt 39,5 Prozent umgesetzt.

Städtischer Abfallwirtschaftsbetrieb

Der Städtische Abfallwirtschaftsbetrieb (SAB) arbeitet mit 285 Mitarbeitern in den Bereichen Abfallentsorgung, Straßenreinigung und Winterdienst. Er betreibt die Deponie Hängelsberge, eine Umladestation für Abfälle und Straßenkehricht, eine Schadstoffsammelstelle, drei Wertstoffhöfe zur Annahme von kleineren Abfallmengen sowie eine Kfz-Werkstatt. Der Eigenbetrieb ist außerdem für die Altdeponien Hängelsberge und Cracauer Anger zuständig.

Abfallsammlung

Der Restabfall aus Haushalten der Landeshauptstadt Magdeburg wurde mit täglich 13 Sammelfahrzeugen abgeholt, für die Bioabfallentsorgung waren jeden Tag fünf Fahrzeuge im Einsatz. Die Entsorgung des Altpapiers wurde mit zwei Kranfahrzeugen für die Depotcontainer und mit fünf Müllpressfahrzeugen für die blauen Tonnen bewältigt. Sperrige Abfälle wurden auch 2011 nach Anmeldung überwiegend gebührenfrei abgeholt.

Die Annahme von Elektro- und Elektronikschrott aus Haushalten und vergleichbaren Einrichtungen erfolgt grundsätzlich kostenlos. Das Elektro- und Elektronikgerätegesetz verpflichtet die Hersteller zur Übernahme der Produktverantwortung und damit auch der Kosten für eine umweltgerechte Entsorgung dieser Geräte. Die durch das Gesetz angestrebte Mindestsammelmenge von vier Kilogramm je Einwohner und Jahr wurde 2011 durchschnittlich um 1,22 Kilogramm überschritten.

Der Städtische Abfallwirtschaftsbetrieb unterhält drei Wertstoffhöfe, bei denen die Magdeburger Kleinmengen von Abfällen abgeben können. Außerdem betreibt die Gesellschaft für Innovation, Sanierung und Entsorgung mbH (GISE) eine zusätzliche Annahmestelle für Grünabfälle und Elektrokleingeräte in der Sandbreite in Buckau. Der Städtische Abfallwirtschaftsbetrieb entsorgt die angenommenen Grünabfälle.

Systemumstellung der Wertstoffentsorgung

Die zweite Stufe der vom Stadtrat beschlossenen Umstellung des gemischten Bring- und Holsystems für die Wertstoffe Altpapier und Leichtverpackungen auf eine ausschließlich haushaltsnahe Sammlung wurde in den Stadtteilen Ottersleben, Sudenburg, Lemsdorf, Westerhüsen, Salbke, Fermersleben, Buckau, Leipziger Straße, Stadtfeld West, Stadtfeld Ost und Diesdorf umgesetzt. Die Wohngrundstücke in den genannten Stadtteilen erhielten im I. Quartal 2011 die bestellten blauen und gelben Tonnen.

Für die dritte Stufe wurden Anträge zur Aufstellung der haushaltsnahen Behälter in den Stadtteilen Alt Olvenstedt, Neu Olvenstedt, Neustädter Feld, Kannenstieg, Nordwest, Rothensee, Altstadt, Barleber See, Neustädter See, Alte Neustadt und Neue Neustadt bearbeitet.

Abfallbehandlung

Der überwiegende Teil des Magdeburger Abfalls wird seit Juni 2005 im Müllheizkraftwerk Rothensee (MHKW) thermisch behandelt, da die Ablagerung von Restabfall und anderen reaktionsfähigen Abfällen (zum Beispiel Sortierreste aus Abfallsortieranlagen) gesetzlich verboten ist. 2011 wurden dem MHKW insgesamt 63.000 Tonnen Abfälle aus der Landeshauptstadt Magdeburg zur thermischen Behandlung angeliefert, die dem SAB als öffentlich-rechtlichem Entsorgungsträger überlassen wurden.

Abfallablagerung

Die Ablagerungsmenge auf der Deponie Hängelsberge betrug 2011 rund 15.544 Tonnen. Davon wurden etwa 7.000 Tonnen Bodenaushub und Bauschutt für Abdeckungs- und Rekultivierungsmaßnahmen auf der Deponie verwendet.

Das klimaschädliche Deponiegas der Altdeponie und der Erweiterungsflächen der Deponie Hängelsberge wird erfasst und umweltgerecht in zwei Gasmotoren verwertet. Die

Einspeiseleistung liegt bei insgesamt ca. 500 Kilowatt. Pro Stunde werden etwa 231 Kubikmeter Deponiegas mit einem durchschnittlichen Methangehalt von ca. 48 Volumen-Prozent verwertet. Der daraus erzeugte Strom – 2011 waren es rund 2,3 Millionen Kilowattstunden – wird in das öffentliche Netz eingespeist.

Die Deponiegasqualität des Deponiealtkörpers der Deponie Hängelsberge hat sich in den vergangenen Jahren zunehmend verschlechtert. Der Methangehalt einzelner Gasbrunnen liegt bereits unter 30 Volumen-Prozent und ist nicht mehr zur Verwertung in einem Blockheizkraftwerk geeignet.

Für die Altdeponie Hängelsberge wurde 2011 die Genehmigungsplanung für die Errichtung einer Schwachgasentsorgungsanlage (Schwachgasfackelanlage) erarbeitet, in der das Deponiegas mit niedrigeren Methangehalten umweltgerecht entsorgt werden kann. Die Anlage soll 2012 errichtet werden.

Deponienachsorge

Auf die seit 2005 in der Stilllegungsphase befindliche Altdeponie Hängelsberge wird ein regelkonformes Oberflächenabdichtungssystem aufgebracht. Der erste, ca. 4,4 Hektar umfassende Bauabschnitt dieser endgültigen Oberflächenabdichtung wurde mit Fördermitteln aus dem Konjunkturpaket II im Jahr 2010 realisiert. Die Planung und Ausschreibung der Bauleistungen des zweiten Bauabschnittes erfolgte 2011, so dass dieser mit ca. 7,4 Hektar 2012 realisiert werden kann. Mit dem dritten und letzten Bauabschnitt ist die Fertigstellung der endgültigen Oberflächenabdichtung für das Jahr 2013 geplant. Für beide Bauabschnitte wurde ein Zuschuss aus dem Programm Entsorgungswirtschaft bei der Investitionsbank Sachsen-Anhalt beantragt.

Für die seit mehreren Jahren geschlossene Deponie Cracauer Anger wurden weiterhin Nachsorgearbeiten durchgeführt. 2011 wurden dort Grünflächen gepflegt, die Zaunanlage instand gesetzt, Wasserläufe und Wege gereinigt sowie regelmäßige Dichtheitsprüfungen der Oberflächenabdeckung vorgenommen. Das noch vorhandene Deponiegas wurde bis September 2011 über Brennkessel zur Wärmeversorgung genutzt bzw. über eine Gasfackel entsorgt. Für die weitere umweltgerechte Entsorgung des Deponiegases wird die Errichtung einer Schwachgasfackelanlage mit Wärmeauskopplung geprüft. Alle Kontroll- und Überwachungseinrichtungen in und auf dem Deponiekörper sowie die Anlagen zur Deponiegasgewinnung, -ableitung und -verwertung/-beseitigung werden über einen Zeitraum von mindestens 30 Jahren funktionsfähig gehalten.

Solarpark Cracauer Anger

Ca. 14 Hektar der Deponiefläche wurden zur Errichtung einer Solaranlage an einen privaten Investor verpachtet. Hauptsächlich auf dem Plateau und am Südhang, aber auch auf Flächen an der Ost- und Westseite wurden von August bis Dezember mehr als 30.000 Fotovoltaik-Module mit einer Gesamtnennleistung von rund 8,5 MWp installiert. Der daraus umweltfreundlich erzeugte Strom wird über eine 30-kV-Leitung ins öffentliche Netz eingespeist. Bei optimalen Bedingungen können damit ca. 10.000 Personen versorgt werden. Die Anlage ging im Dezember 2011 ans Netz.

Abfallberatung

Die Mitarbeiter der Abfallberatung stehen zu allen Fragen der Entsorgung von Abfällen zur Verfügung. Sie erarbeiten Informationsmaterialien wie den jährlichen Abfallwegweiser und betreuen das Internetangebot des Abfallwirtschaftsbetriebes unter www.magdeburg.de/sab. Im Beratungsbüro in der Sternstraße können Batterien, Korke, CDs und auch Elektrokleingeräte zur Sammlung und Verwertung abgegeben werden.

Auf zwei gut besuchten Gratis-Flohmärkten des Abfallwirtschaftsbetriebes fanden Haushaltsgeräte, Möbel, Bücher, Spielzeug und Geschirr ihre Abnehmer. Um den Tausch zwischen Anbietern und Interessenten regelmäßig und unkompliziert zu ermöglichen, wird die Internet-Plattform www.gratisboerse.magdeburg.de für die nicht gewerbliche Nutzung

kostenlos zur Verfügung gestellt. Hier können Angebote und Gesuche für Haushaltsgeräte, Möbel und viele Dinge des täglichen Lebens eingestellt und beantwortet werden.

Für sieben Grundschulen der Stadt wurden Aufführungen des Umwelttheaterprogramms „Mensch, pass doch mehr auf!“ gemeinsam mit dem Tourneetheater Wiesbaden organisiert. In zehn Vorstellungen konnten sich 1.000 Schüler mit Fragen zur Abfalltrennung und zum Umweltschutz beschäftigen und unterhalten. Durch intensive Vor- und Nachbereitung der Vorstellungen mit den Lehrkräften und der Bereitstellung von Lernmaterial wurde eine nachhaltige Umwelterziehung unterstützt.

Der Informationsstand des Abfallwirtschaftsbetriebes auf dem Rathausfest am 3. Oktober wurde sehr gut besucht. Viele Magdeburger erkundigten sich nach den Möglichkeiten der Abfalltrennung und -verwertung und erhielten Informationsmaterial.

Öffentliche WC-Anlagen

Im Stadtgebiet betreibt die Stadt ganzjährig zwölf moderne und behindertengerecht ausgestattete kostenfreie öffentliche Toilettenanlagen. Zusätzlich steht von April bis Oktober eine öffentliche Toilette am Schiffshebewerk zur Verfügung. Drei weitere moderne behindertengerechte WC-Anlagen, am Schellheimerplatz, am Thiemplatz und im Stadtpark neben dem Aussichtsturm am Heinrich-Heine-Platz, werden ganzjährig von der Ströer/DSM GmbH betrieben und können ebenfalls kostenfrei genutzt werden.

Straßenreinigung/Winterdienst

Mit den regelmäßigen Touren der Straßenreinigung wurden ungefähr 50.400 Fahrbahn-Kilometer, 3.600 Gehweg-Kilometer und 2.700 Radweg-Kilometer gereinigt.

Der außergewöhnlich lang anhaltende Winter 2010/2011 hat die Personal- und Materialkapazitäten des Winterdienstes an ihre Grenzen gebracht. Das im September 2010 durch den Stadtrat beschlossene neue Winterdienstkonzept wurde mit folgenden Neuerungen weiter umgesetzt:

- Nebenstraßen (Fahrbahnen), in denen sich Kindergärten und Schulen befinden, werden vom Winterdienst gleichrangig entsprechend dem Hauptstraßennetz betreut.
- Zur Winterperiode 2011/2012 wurde der Winterdienst zur besseren Erreichbarkeit der Straßenbahnen und Busse im Haltestellenbereich des ÖPNV vom Gehwegbereich zum Einstieg (Querungen bzw. Überwege) in die Verantwortung der MVB GmbH übertragen.
- Die Streu- und Räumbreite an Lichtsignalanlagen wurde auf zwei Meter erweitert. Bei der Schneeräumung wird jetzt darauf geachtet, dass die Erreichbarkeit der Bedienungstaster an den Anlagen auch für behinderte Bürger gewährleistet ist.
- Die Stadt übernimmt die Winterdienstleistungen an Taxistandplätzen entsprechend der Wichtigkeit und der rechtlichen Verpflichtung.
- Die Streu- und Räumbreite für Querungen und Anbindungen zu den von Anliegern geräumten Flächen wurde in Fußgängerzonen und verkehrsberuhigten Bereichen im Stadtzentrum, zum Beispiel im Nordabschnitt des Breiten Weges und auf dem Willi-Brandt-Platz, von 1,50 m auf 3,00 m erhöht.
- Eine Broschüre zu den Winterdienstpflichten ist kostenlos beim Städtischen Abfallwirtschaftsbetrieb und in den Bürgerbüros erhältlich.
- Die Lagerkapazitäten für Auftausalz werden von jetzt 1.800 Tonnen auf 2.300 Tonnen erweitert. Die dazu 2011 geplanten zusätzlichen Silos werden bis Mitte 2012 gebaut.

Der SAB übernahm außerdem Sonderreinigungen und Entsorgungsleistungen für zahlreiche städtische Veranstaltungen und Feste, wie den Schiffshebewerk-Aktionstag, die Lange Nacht der Wissenschaft, das Stadtfest, das Kaiser-Otto-Fest, den Elbebadetag, den Magdeburg-Marathon, das Rathausfest und andere.

Frühjahrsputz

Beim Frühjahrsputz 2011 unter dem Motto "Magdeburg putzt sich!" zeigten mehr als 6.700 Teilnehmer bei 276 verschiedenen Aktionen Verantwortung und Engagement für ihre Stadt. Der Städtische Abfallwirtschaftsbetrieb koordinierte alle Aktivitäten und stellte kostenlos insgesamt 285 Abfallcontainer zur Verfügung. Damit wurden mehr als 391 Tonnen Müll von Garten- und Sportvereinen, Schulen, Bürgerinitiativen und Anglergruppen entsorgt.

Entwicklung des Abfallaufkommens

Abfälle zur Verwertung	Einheit	2007	2008	2009	2010	2011
Metallschrott	t	538	482	613	558	584
Sperrmüll	t	7.662	7.607	7.622	7.965	8.056
Bauschutt/Bodenaushub	t	14.643	7.716	3.289	8.813	6.973
Straßenkehricht	t	1.673	1.712	2.542	3.053	3.262
Kühlgeräte	t	208	223	256	220	234
Haushaltgroßgeräte	t	217	190	283	250	156
Elektrokleingeräte	t	102	90	130	122	139
Bildschirmgeräte/PC	t	475	490	619	642	674
Altreifen	t	50	45	53	48	57
Bioabfall, einschließlich Grünabfälle	t	24.692	23.000	24.804	23.130	24.725
Pappe/Papier	t	15.419	14.700	14.175	13.822	13.521
Glas	t	4.685	4.168	3.857	3.982	4.019
Leichtverpackungen	t	7.696	7.617	7.469	7.675	7.171
gesamt	t	88.963	79.472	65.792	70.280	71.582

Abfälle zur Beseitigung	Einheit	2007	2008	2009	2010	2011
Hausmüll, Papierkorb, hausmüllähnlicher Gewerbeabfall	t	58.316	56.616	56.852	55.360	56.003
Sperrmüll	t	2.564	3.118	2.409	2.591	3 296
Baustellenabfälle	t	4 882	7 150	5.190	5.046	4 581
Aschen/Schlacken, Gießerei-, Putzerei- und Strahlsande	t	1.160	2.246	5.986	5.893	3.551
Straßenkehricht	t	397	875	224	180	140
Leichtfraktion/Sortierreste	t	426	221	1.054	1.832	920
Garten- und Parkabfälle	t	33	47	65	53	50
Schlämme	t	505	2 176	133	283	300
verbotswidrig abgelagerte Abfälle	t	1.188	1.400	1.482	1.245	897
Asbestzementabfälle	t	238	231	148	128	140
gesamt	t	69.709	74.080	73.543	72.611	71.889

schadstoffhaltige Abfälle	Einheit	2007	2008	2009	2010	2011
gesamt	kg	193.771	190.930	219.774	222.598	241.416

Eigenbetrieb Stadtgarten und Friedhöfe Magdeburg

Der Eigenbetrieb Stadtgarten und Friedhöfe Magdeburg (SFM) bewirtschaftet und verwaltet die kommunalen Grünflächen, 16 kommunale Friedhöfe sowie die städtischen Spiel- und Freizeitflächen und ist für deren Verkehrssicherheit verantwortlich. Dafür standen dem Eigenbetrieb 2011 rund 8,9 Mio. Euro zur Verfügung. Außerdem betreibt der SFM das Krematorium der Landeshauptstadt.

Spiel- und Freizeitflächen

<i>Baumaßnahmen</i>	<i>Investitionssumme</i>
- Sanierung und Erweiterung des Spielplatz in der Motzstraße	123.400 Euro
- Neuanlage des Spielplatzes am Europaring	91.500 Euro
- Teilsanierungen auf den Spielplätzen Neptunweg, Florapark/Beimsstraße, Kriepestraße, Hegelstraße, Wernigeröder Straße, Adelheidring und Sonnenanger	53.500 Euro

Der Oberbürgermeister hat am 31. Mai den Spielplatz am Europaring und am 28. Juni den Spielplatz in der Motzstraße der Öffentlichkeit zu Nutzung übergeben.

Wartung von Spielplätzen

Auf den 128 kommunalen Spielplätzen wurden 2011 folgende Wartungsleistungen erbracht:

- Aufwendungen in Höhe von 72.188 Euro für Ersatzteile, Reparaturen, Wartungen und Energie/Wasser
- Aufwendungen in Höhe von 6.924 Euro für die Beschaffung und den Austausch von Spielplatzsand
- die Ausführung von 127 Hauptuntersuchungen, 381 Funktions- bzw. Verschleißkontrollen sowie 6.744 Sichtkontrollen

Zusätzlich wurden Leistungen für das Kommunale Gebäudemanagement, den Fachbereich Schule und Sport sowie Kindertagesstätten in freier Trägerschaft erbracht. Hier wurden 380 Verkehrssicherheitskontrollen in den jeweiligen Einrichtungen durchgeführt.

Grünanlagen

Die Gärtner des Eigenbetriebes haben 2011 alle notwendigen Arbeiten zur Bewirtschaftung einer Gesamtfläche von rund 15,4 km² in 1.302 Grün- und Parkanlagen ausgeführt. Der Pflegeaufwand für das öffentliche Grün umfasste rund 72.766 Arbeitsstunden mit einem Kostenvolumen von rund 2,8 Mio. Euro. Im Straßenbegleitgrün betrug der Zeitaufwand für die Pflegeleistungen 56.629 Arbeitsstunden mit einem Kostenvolumen von etwa 2,1 Mio. Euro. Der Elbauenpark wurde entsprechend den Ausschreibungskriterien mit einem Kostenaufwand von 454.800 Euro gepflegt.

Der Eigenbetrieb betreute 2011 außerdem 33 Springbrunnen, 32 Wasserentnahmestellen und acht Wasserspielanlagen auf Spielplätzen. Die Anlagen wurden regelmäßig auf ihre Funktionsfähigkeit geprüft, gereinigt und wenn nötig repariert. Die hierfür angefallenen Unterhaltungskosten betragen 40.108 Euro. Dank der Unterstützung von 37 Sponsoren erhielt der Eigenbetrieb die Betriebskosten (Strom, Wasser, Abwasser) in Höhe von 26.387 Euro für das Betreiben von 28 kommunalen Springbrunnenanlagen. Zudem konnte der Fischbrunnen am Petriförder unter einem großen öffentlichen Interesse nach der Restaurierung wieder der Öffentlichkeit übergeben werden.

Der Eigenbetrieb hat 2011 sieben öffentliche Grillplätze in Parkanlagen ausgewiesen. Die Plätze befinden sich im Stadtpark Rotehorn an der Brücke am Wasserfall (Stadtparkseite) und auf der Grünfläche östlich des Niemeyerweges, im Nordpark, im Herrenkrugpark, im Wiesenpark, im Florapark und im Glacis.

Der seit 2008 unter der Regie des Eigenbetriebes stehende Bootsverleih hatte vom 19. April bis 23. Oktober 2011 geöffnet. In dieser Saison wurden 27.376 Euro eingenommen.

948 Stunden wurden aufgewandt, um Vandalismusschäden in öffentlichen Grün- und Parkanlagen zu beseitigen.

Auf der Grundlage der Grünanlagegebührensatzung der Landeshauptstadt wurden 23.415 Euro eingenommen. Die gemäß der Verwaltungskostensatzung der Landeshauptstadt erhobenen Gebühren betragen 3.850 Euro.

Bäume

Baumpflegearbeiten (Straßen-, Park- und Grünanlagenbäume)

Durch die Vergabe von Leistungen und durch Eigenleistungen des Eigenbetriebes im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht wurden Arbeiten an 4.683 Bäumen erbracht.

Baumpflanzungen

2011 wurden im gesamten Stadtgebiet 629 Bäume gefällt. Dem gegenüber stehen 388 gepflanzte Jungbäume. Dazu gehören auch 122 Bäume, die dem Eigenbetrieb im Rahmen von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen vom Umweltamt zur Verfügung gestellt wurden. Zu den gepflanzten Bäumen zählen überwiegend Linden, Eichen, Kastanien, Ahorn- und Schnurbäume, Kirschen und Mehlbeeren.

An der jährlichen Baumpflanzaktion "Mein Baum für Magdeburg" beteiligten sich 53 Einzel- und drei Sammelspender, die insgesamt 15.285,79 Euro auf das Spendenkonto überwiesen. Damit konnten im Herbst 61 Bäume gepflanzt werden, zum Beispiel am Spielplatz „Zwergenland“ in der Großen Diesdorfer Straße/Wilhelm-Linke-Straße, im Stadtpark Rotehorn, im Herrenkrug, im Amtsgarten und im Maikäferweg sowie in der Goetheanlage, der Glacisanlage, der Oststraße, der Herderstraße, der Motzstraße, der Halberstädter Chaussee, der Regierungsstraße, der Walther-Rathenau-Straße, dem Diesdorfer Graseweg, dem Ahornweg, dem Nordpark, dem Geschwister-Scholl-Park, dem Florapark-Garten, vor der Johanniskirche sowie auf drei kommunalen Friedhöfen.

Mit der 2011 gespendeten Summe von insgesamt 2.600 Euro für die Baumpflanzaktion "500 Apfelbäume für Magdeburg" konnte der Eigenbetrieb weitere 13 Apfelbäume pflanzen. Mit der privaten Pflanzung von einem Apfelbaum auf einem Privatgrundstück erhöhte sich die Gesamtzahl der Apfelbaumpflanzungen auf 47.

Friedhöfe

2011 starben in Magdeburg 2.607 Bürger. 1.584 Verstorbene wurden auf den 16 kommunalen Friedhöfen bestattet, das sind 60,8 Prozent aller Bestattungen. 91,9 Prozent der Bestattungen auf den kommunalen Friedhöfen waren Urnenbeisetzungen. Der Anteil der Erdbestattungen lag bei 8,1 Prozent. Im Krematorium Magdeburg erfolgten insgesamt 3.607 Einäscherungen.

Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die Bestattungen, Einäscherungen und Trauerfeiern in den vergangenen fünf Jahren:

	2007	2008	2009	2010	2011
Erdbestattungen, davon Bestattungen in der Erdgemeinschaftsanlage	137 9	118 4	136 4	175 7	129 7
Feuerbestattungen, davon Beisetzungen in der Urnengemeinschaftsanlage	1.528 438	1.451 446	1.497 437	1.542 475	1.455 414
Einäscherungen	4.938	4.621	3.537	3.740	3.607

Trauerfeiern	966	902	1.000	950	884
Einnahmen aus Bestattungsgebühren in Euro	2.583.537	2.599.861	2.480.225	2.483.149	2.381.522

In den vergangenen Jahren fanden die alternativen Grabstättenarten zur anonymen Urnengemeinschaftsanlage eine sehr starke Resonanz. Deshalb wurden auf dem Westfriedhof eine weitere Gemeinschaftsanlage für Urnenwahlgrabstätten und auf dem Rotheser Friedhof eine weitere Urnengemeinschaftsgrabanlage angelegt. Die Investitionssumme für diese Anlagen beträgt 48.599 Euro.

Seit 2011 können interessierte Bürgerinnen und Bürger das Nutzungsrecht an einer Patenschaftsgrabstätte auf dem West- oder Südfriedhof erwerben. Das historische Grabmal einer Patenschaftsgrabstätte bleibt Eigentum der Landeshauptstadt Magdeburg. Für die Zeit des Nutzungsrechtes ist der Pate für die Sanierung und Standsicherheit des Grabmales verantwortlich.

Investitionen

Hinterbliebenen steht seit dem 11. November 2011 die neugebaute Friedhofskapelle auf dem Salbker Friedhof zur Verfügung. Die Bleiglasfenster der ehemaligen Friedhofskapelle wurden wieder in der neuen baulichen Substanz integriert. Die Investition für den Kapellenneubau beträgt 343.000 Euro.

In die Sanierung der historischen Friedhofskapelle auf dem Ostfriedhof wurden 164.000 Euro investiert. Erforderliche bauliche Maßnahmen waren die teilweise Erneuerung der Dachkonstruktion, die Erneuerung der gesamten Dacheindeckung und die Sanierung der Außenfassade. Die Innensanierung wird 2012 fortgesetzt.

Öffentlichkeitsarbeit

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit fanden im Kommunikationszentrum Informationsveranstaltungen zu den verschiedenen Grabstättenarten statt. Zudem gab es vielfältige Lesungen.

Im Rahmen des „Tages der Ausbildung“ wurde eine Informationsveranstaltung auf dem Südfriedhof organisiert. Dabei wurden angehende Auszubildende mit den Aufgabenfeldern und den Lehrinhalten des Ausbildungsberufs GärtnerGärtnerin in der Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau vertraut gemacht.

Des Weiteren wurde am Tag des Friedhofs ein historischer Rundgang über den Südfriedhof und ein Unplugged-Konzert der „The Love Keys“ in der Friedhofskapelle auf dem Südfriedhof veranstaltet.

Theater Magdeburg

2011 fanden an der Spitze der Theaterleitung Veränderungen statt. Verwaltungsdirektor Christian Ruppert wechselte ans Staatstheater Nürnberg. Neuer Verwaltungsdirektor und stellvertretender Generalintendant ist seit Beginn der Spielzeit 2011/2012 Marc Stefan Sickel. Außerdem übernahm Freya Paschen die Leitung der Abteilung Marketing & Kommunikation. Als Erster Kapellmeister vervollständigt Michael Balke die musikalische Leitung.

2011 verlieh der Förderverein Theater Magdeburg zum 16. Mal in einer opulenten Bühnengala drei Förderpreise an junge Künstlerinnen und Künstler des Theaters. Ausgezeichnet wurden die Sängerin Hale Soner, der Tänzer Jake Burden und der Schauspieler Jonas Hien, den Freundespreis erhielt Anita Bader. Die langjährige Magdeburger Opernsängerin Undine Dreißig erhielt im Rahmen der letzten Vorstellung der Opernproduktion »Jenůfa«, in der sie sehr berührend die Rolle der Küsterin interpretierte, am 25. November von der Landeshauptstadt Magdeburg den Titel »Kammersängerin«.

Im Sommer fand zum vierten Mal das für die deutschlandweite touristische Vermarktung Magdeburgs wichtige Domplatz-Open-Air statt. Auf der eigens errichteten Domplatz-Bühne wurde Disneys „Die Schöne und das Biest“ mit internationalen Musical-Stars in den Hauptrollen 16-mal aufgeführt. Die Aufführung lockte Musical- und Theaterfans aus nah und fern in die Landeshauptstadt. Trotz der äußerst widrigen Witterung im Sommer konnten alle Vorstellungen stattfinden und so zahlreiche Zuschauer erreicht werden, die sonst das Theater wenig oder gar nicht besuchen. Magdeburgs deutschlandweite Ausstrahlung als professioneller Musicalstandort wurde durch die Produktion erneut bestätigt. Das zeigte unter anderem Leah Delos Santos Auszeichnung beim Da-Capo-Musical-Award 2011 für die Rolle der Belle.

165.311 Zuschauer sahen 2011 die 913 Vorstellungen des Theaters Magdeburg. Das entspricht einer prozentualen Auslastung von 80,54 Prozent.

Insgesamt kamen 2011 am Theater Magdeburg 25 Neuproduktionen heraus. Sie verteilten sich auf die einzelnen Sparten wie folgt:

Musiktheater (Oper/Operette/Musical)	9 Neuproduktionen
Schauspiel	13 Neuproduktionen
Ballett	3 Neuproduktionen

Der Theaterjugendclub erarbeitete darüber hinaus zehn eigene Neuproduktionen.

Das Theater Magdeburg stellte das Opernhaus für große Präsentationen von Magdeburger Laienkünstlern wie „Früh übt sich“ (Theaterballettschule) am 25. und 26. Juni, „Klappe die Elfte“ (Steps Dancecenter) am 18. und 19. Juni und für die 15. Videoexposition der Otto-von-Guericke-Universität am 6. Dezember zur Verfügung. Das Opernhaus war außerdem Veranstaltungsort für die Festgala der Magdeburger Volksstimme „Magdeburger des Jahres“ und beteiligte sich unter anderem mit Ludwig van Beethovens 9. Sinfonie an der Meile der Demokratie am 15. und 16. Januar.

Am 4. Juni veranstalteten alle Sparten des Musiktheaters eine große Gala aus Anlass des 20-jährigen Bestehens von Unicef in Magdeburg, bei der ein Erlös von 8.859 Euro zusammenkam.

Anlässlich des deutschlandweiten Aktionstages „Kultur gut stärken“ des Deutschen Kulturrates veranstaltete das Theater Magdeburg am 22. Mai eine hochkarätig besetzte Podiumsdiskussion zur aktuellen Kulturpolitik in Sachsen-Anhalt nach der Landtagswahl. Mit dem Kulturjournalisten Andreas Hilger diskutierten Oberbürgermeister Dr. Lutz Trümper,

Generalintendantin Karen Stone, der Intendant des Puppentheaters Magdeburg, Michael Kempchen, und der Intendant des Theaters der Altmark Stendal, Dirk Löschner, sowie die Geschäftsführerin des Landesentrums „Spiel und Theater“ e.V. (LanZe), Katrin Brademann.

2011 wurden zur Verbesserung der Lagerlogistik 22 Wechselbrücken angeschafft, die Einsparungen bei der Lagerkapazität und den Personalkosten ermöglichen (Investitionsvolumen 215.000 Euro). Außerdem musste aufgrund der staatlichen Versteigerung der bisher von den Mikroportanlagen genutzten Funkfrequenzen eine Frequenzumrüstung sämtlicher Mikroportanlagen erfolgen (Investitionsvolumen 137.000 Euro).

Musiktheater (Oper/Operette/Musical)

Im Einzelnen kamen 2011 folgende Werke des Musiktheaters zur Premiere:

- Jules Massenet: Werther
- Johann Strauß: Die Fledermaus
- Wilfried Hiller: Die Waldkinder
- Gaetano Donizetti: Lucia di Lammermoor
- Carl Maria von Weber: Der Freischütz
- Alan Menken, Howard Ashman und Tim Rice: Die Schöne und das Biest (Domplatz-Open-Air)
- Gioacchino Rossini: Aschenputtel (La Cenerentola)
- Leoš Janáček: Jenůfa
- Jerry Hermann: Hello, Dolly!

Auch 2011 setzte das Musiktheater erfolgreich auf eine Verbindung von populären Werken wie „Die Fledermaus“, „Der Freischütz“ und „Hello, Dolly!“ mit selten gespielten Werken und Magdeburger Erstaufführungen wie „Werther“, „Lucia di Lammermoor“ und „Aschenputtel“.

Die 1. Magdeburger Musicaltage bündelten am Osterwochenende alle Magdeburger Musical-Produktionen im laufenden Spielplan, boten zusätzlich eine Musicalgala und zogen Gäste aus Magdeburg und von außerhalb an. Beim Italienischen Opernwochenende präsentierte das Musiktheater Anfang April mit „La Traviata“, „Lucia di Lammermoor“ und „Turandot“ drei Highlights des italienischen Repertoires.

Mit der Eröffnungsproduktion der Intendanz von Karen Stone vom Herbst 2009, Mozarts „Don Giovanni“, gastierte das Theater Magdeburg so erfolgreich im historischen Goethe-Theater in Bad Lauchstädt, dass es mit der Produktion für 2012 erneut eingeladen wurde.

Die Kochshow „Magdeburger Allerlei“ stärkte durch Moderator und Stadtmanager Georg Banderau die Vernetzung von Theater und Stadt. Einführungen und Matineen wurden weiterentwickelt, um auch künftig beim Publikum Lust und Verständnis für Theatererlebnisse zu wecken.

Mit mehreren Workshops, Diskussionsveranstaltungen, Probenbesuchen und Vorstellungen beteiligte sich das Theater Magdeburg an den European Opera Days, die sich am 7. und 8. Mai unter dem Thema „Young Ears – Young Audiences“ europaweit an das junge Publikum wendeten.

Schauspiel

Das Schauspiel Magdeburg brachte 2011 insgesamt 13 neue Bühnenproduktionen heraus, darunter drei Uraufführungen (UA). Im Einzelnen waren dies:

- Kai Ivo Baulitz: An kalten Tagen bitte Türen schließen (UA)
- Johann Wolfgang von Goethe: Faust. Der Tragödie erster Teil
- William Shakespeare und Magdeburger Bürger: Hamlet in Magdeburg (UA)
- Arthur Schnitzler: Reigen
- Michael Kumpfmüller: Durst
- William Shakespeare: Ein Sommernachtstraum

- Johann Wolfgang von Goethe: Faust. Der Tragödie zweiter Teil
- Fjodor M. Dostojewskij: Der Spieler
- Thomas Hertel: Sädissfäktschn! Der andere Liederabend
- Georg Büchner: Leonce und Lena
- Nach Mary W. Shelley: Frankenstein oder Papa bitte liebe mich, auch wenn ich hässlich bin und morde! (UA)
- Dirk Donat und Peter Grünig: Die Olsenbande: Der große Theatercoup!
- Jewgeni Schwarz: Die Schneekönigin (Weihnachtsmärchen)

Neben den Repertoirevorstellungen fanden regelmäßig Zusatzprogramme statt. In der „Nachtschicht“ auf der Bühne im Foyer des Schauspielhauses waren am Wochenende kleinere Theaterstücke, Liveliteratur (Poetry Slams, Autorenlesungen, Club der lebenden Dichter), Shows (wie die Hausshow „Thema wächst und Basti gießt“), Theatersport, Gastspiele, Performances, Tanz, Serien und Konzerte zu sehen. In der Reihe „Nachtschicht goes to...“ wurde das Konzept der „Nachtschicht“ mit Veranstaltungen auch an andere Orte der Stadt getragen (unter anderem Café Central). Publikum und Schauspieler lernten sich auf ungewohnte Weise in einer Arbeitsgruppe zu Literatur im Rahmen der Reihe „Offenes Haus“ kennen. Beim „Frühstück“ am Sonntagvormittag erzählten und spielten Schauspieler Märchen für Kinder ab vier Jahren. Die Traditionsreihe „Jazz in der Kammer“ unter der künstlerischen Leitung von Warnfried Altmann wurde fortgeführt. Weltmusik war im Rahmen des „Fête de la Musique“ am 21. Juni im Theatergarten zu hören.

Anlässlich des 150-jährigen Bestehens des deutsch-japanischen Kulturabkommens und gefördert durch die Japanese Agency for Cultural Affairs, war vom 24. bis 26. Februar die japanische Theatergruppe „Brecht-Keller“ aus Osaka mit „Kebab“, einem Stück der rumänischen Autorin Giannina Carburariu, zu Gast im Schauspielhaus. Der deutsche Regisseur Enrico Stolzenburg inszenierte das Stück über drei junge rumänische Exilanten in Irland 2009 in Osaka mit japanischen Schauspielern. Die drei sehr gut besuchten Vorstellungen dieses interkulturellen Projekts wurden gerahmt durch zusätzliche Veranstaltungen: eine Podiumsdiskussion über den deutsch-japanischen Kulturaustausch, ein Vortrag von Prof. Akira Ichikawa über Bertolt Brecht und das japanische Theater, eine Karaoke-Party und eine theatrale Installation, die Enrico Stolzenburg mit den japanischen Gastschauspielern und drei Mitgliedern unseres Ensembles erarbeitete.

Am 3. April fand im Schauspielhaus eine Benefizveranstaltung unter dem Motto „Es gibt nichts Gutes: außer man tut es“ für die Opfer der Natur- und Technikkatastrophe in Japan statt. Die Magdeburger Philharmonie spielte unter der Leitung von GMD Kimbo Ishii-Eto Musik aus mehreren Jahrhunderten und Kontinenten, die mit einem literarischen Text über die Folgen der atomaren Katastrophe in Tschernobyl verbunden wurde. Der Erlös des „Literarischen Konzertes“ ergab gemeinsam mit anderen Benefizaktionen insgesamt 4.086,14 Euro, die der Japan-Hilfe des Deutschen Roten Kreuzes zugute kamen.

Ballett Magdeburg

Neben der Mitwirkung in Musicals und Operetten erarbeitete das Ballett Magdeburg 2011 drei abendfüllende Ballettproduktionen:

- Tanzbegegnungen 1
- Stürmische Höhen (DE)
- Don Quichotte

Mit „Tanzbegegnungen 1“ begann das Ballett Magdeburg eine innovative Tanzreihe auf der Bühne des Schauspielhauses, die 2011 Choreografien von Gonzalo Galguera und Robert North miteinander verband. „Stürmische Höhen“ zur Musik des „Les Misérables“-Komponisten Claude-Michel Schönberg konnte als Deutsche Erstaufführung produziert werden. Mit „Don Quichotte“ setzte Gonzalo Galguera sehr erfolgreich seine Reihe von klassischen Handlungsballetten fort.

Vom 20. bis 22. Mai fand das Magdeburger Tanzfest unter dem Motto „No dance – no love“ statt und verband Produktionen des Balletts Magdeburg mit interessanten Gastspielen, Workshops, Probenbesuchen und dem mittlerweile traditionellen Kurzchoreografie-Wettbewerb für Laiensembles. Bei der abschließenden internationalen Ballettgala traten Gäste des English National Ballet, des Balletts der Staatsoper Ankara, des Bohemian Ballet Prag und des Ballet Carmen Roche Madrid auf.

Magdeburgische Philharmonie

Neben ihrer Funktion als Opernorchester für nahezu alle Musiktheaterveranstaltungen gab die Magdeburgische Philharmonie folgende Konzerte:

- 20 Sinfoniekonzerte (mit Konzerteinführungen)
- zwei Neujahrskonzerte
- sechs Kammerkonzerte
- das Gedenkkonzert „Für eine friedliche Welt“
- eine festliche Gala des Richard-Wagner-Verbandes
- zwei Weihnachtskonzerte

Ein besonderer Höhepunkt in der Sinfoniekonzertreihe 2011 waren die Gastauftritte des Magdeburgs Ehrenbürgers Menahem Pressler im 2. Sinfoniekonzert am 6. und 7. Oktober. Vor zweimal ausverkauftem Haus spielte er unter der Leitung von GMD Kimbo Ishii-Eto Wolfgang Amadeus Mozarts Klavierkonzert KV 453 und war derart zufrieden, dass er in Aussicht stellte, zu Beginn der Spielzeit 2012/13 nach Magdeburg zurückzukehren.

Erstmals wurde ein Sinfoniekonzert dem Komponisten Richard Wagner gewidmet. Anlass war sein Geburtstag am 22. Mai. So wurde versucht, das Spektrum der Konzertzuschauer um Opernliebhaber zu erweitern. Das 3. Sinfoniekonzert am 17. und 18. November fand in Kooperation mit IMPULS, dem Festival für Neue Musik in Sachsen-Anhalt, und dem Deutschen Tonkünstlerverband, Landesverband Sachsen-Anhalt, statt und verband Werke des Jubilars Franz Liszt mit zeitgenössischen Kompositionen.

Neben der Mitwirkung am neuen Festival „Gartenträume“ der Tourismus-Marketing Sachsen-Anhalt GmbH im August beteiligte sich die Magdeburgische Philharmonie in verschiedenen Workshops und Konzerten an den Werkstatt-Tagen „MusikTheater erleben. unerhört 6“.

Für junge Zuschauer

Produktionen für junge Zuschauer bietet das Theater Magdeburg spartenübergreifend an. Es übernimmt damit Verantwortung für die ästhetische Bildung und die Vermittlung der „Kulturtechnik Theater“ an junge Menschen. Entstanden sind 2011 das Weihnachtsmärchen „Die Schneekönigin“ sowie die Taschenoper „Die Waldkinder“ als Einführung für Kinder und Jugendliche in die Welt des Musiktheaters. „Die Waldkinder“ gastierte im September bei den 9. Landestheatertagen in Dessau. Die Produktionen „Die Geschichte von Lena“ sowie das Tanzmärchen „Tausendschön“ wurden ebenso wieder aufgenommen wie die Musiktheaterproduktion „Hinter den Rosen“, die als mobile Produktion in Schulen gastieren kann und zur Meile der Demokratie im Rathaus sowie im Juni im Magdeburger Moritzhof zu Gast war.

Im Juli fanden im Opernhaus die Kinder- und Jugendwerkstatt-Tage „MusikTheater erleben. unerhört 6“ statt. Drei Tage konnten Kinder und Jugendliche mit den Ensembles und Solisten des Musiktheaters in Workshops Musik komponieren, singen, tanzen und Musiktheater spielen. Höhepunkte der drei Tage waren erneut die öffentliche Probe der Magdeburgischen Philharmonie, zu der Kinder sich mit Kapellmeister Pawel Poplawski am Dirigentenpult abwechseln durften, und die große öffentliche Abschlusspräsentation der Workshopergebnisse auf der Opernbühne.

Seit Januar öffnet die Magdeburgische Philharmonie ausgewählte Sinfoniekonzert-Generalproben für einen kostenlosen Besuch von Schulklassen. Die Proben werden moderiert und tragen so zur musikalischen Bildung bei. In der neuen Reihe „Musikgeschichten“

verbinden Kammermusikgruppen des Orchesters Instrumentenkunde mit unterhaltsamen musikalischen Geschichten und gastieren damit auch in Schulen.

Am 26. Februar präsentierte sich das Theater Magdeburg mit allen Sparten im Rahmen der Kinder-Uni Magdeburg vor mehr als 400 Kindern und gab ihnen damit einen anschaulichen Einblick in Schauspiel, Oper, Musik und Ballett.

Das neue Familien-Abo ermöglicht Familien mit Kindern einen stark ermäßigten Theaterbesuch.

Theaterjugendclub

Unter der neuen Leitung von Martin Meißner, Nicoletta Kindermann und der Theaterpädagogin Alexandra Will arbeitet am Theater Magdeburg einer der aktivsten und teilnehmerstärksten deutschen Theaterjugendclubs. Nicht nur Jugendliche, sondern Menschen aller Altersgruppen sind hier kreativ tätig. Im Einzelnen entstanden 2011 folgende zwölf Neuproduktionen des Theaterjugendclubs:

- Kinderträume
- Quint & Essenz
- Die Gesellschaft kotzt dich aus
- Pandora
- Erschossen
- Der kuriose Brautklau
- Patchwork
- Schatzsuche
- Society Unplugged
- Das Floß der Medusa
- Wie weit?
- Winter im Zauberwald

Der Theaterjugendclub nahm mit einem gemeinsamen Theaterprojekt von Jugendclubs aus Sachsen-Anhalt an den 9. Landestheatertagen im September in Dessau teil.

Gemeinsam mit dem polnischen Kulturverein Milanowek/T-Art wurde das Stück „Pandora (Öffnen verboten – Lebensgefahr!)“ von den Jugendclubmitgliedern selbst entwickelt und in Milanowek/Polen gezeigt. Thematisch beschäftigten sich die jungen Menschen bei den Proben mit faschistischen Strukturen im heutigen Alltag Jugendlicher. Bei einem gemeinsamen Wochenendworkshop, der in Milanowek stattfand, stand aber ebenso die Begegnung der verschiedenen Kulturen und Theatertraditionen im Vordergrund.

Der Improvisationsclub „Die Kammerjäger“ trat mehrfach mit eigenen Programmen auf. In einer Reihe von Workshops beschäftigten sich junge Leute mit besonderen Aspekten des Theatermachens: Die Gruppe der „TheaterGÄNGER“ setzte sich in einem wöchentlich stattfindenden Forum mit dem Theater auseinander. Eine weitere Gruppe brachte eine eigene Theaterjugendclub-Zeitschrift mit dem Titel „EIN:BLICK – Das Magazin“ heraus, eine dritte organisierte die komplette Maske für den Jugendclub. Um den Bereich hinter den Kulissen für Jugendliche weiter auszubauen, starteten eine Kostüm- und eine Dramaturgengruppe, welche die Theaterjugendclubproduktionen selbst betreuten.

Auch 2011 wurde eine umfangreiche theaterpädagogische Arbeit in allen Sparten geleistet. So gab es Einführungen, Nachgespräche (erstmalig nach der Fishbowl-Methode), inszenierungsbegleitende Projekte und Workshops mit Schülern, den traditionellen großen „Tag des Lehrers“, Probenbesuche für Lehrer und Schüler, inszenierungsbegleitende Volkshochschulkurse, Führungen durch Opernhaus und Schauspielhaus und vieles mehr.

Puppentheater Magdeburg

Spielplan

Mit sieben Premieren setzt das Puppentheater Magdeburg 2011 die kontinuierliche ästhetische und inhaltliche Weiterentwicklung seines Spielplanes fort. Das Motto der im Sommer begonnenen Spielzeit lautete „weiter:leben“. Es beendet die als Trilogie angelegte Reihe. Die vorangegangenen Spielzeiten standen unter dem Motto „über:leben“ und „anders:leben“. Der inhaltliche Fokus lag erneut auf gesellschaftspolitisch relevanten Fragen nach dem sozialen Miteinander und ökonomischen wie politischen Machtstrukturen. So begann das Jahr 2011 mit einer neuen Produktion für den Abendspielplan: „König Richard III.“ von William Shakespeare.

Das Hofspektakel widmete sich mit der Wiederaufnahme von „Ottos Welt oder wie man Kaiser wird“ einer der beiden Identifikationsfiguren aus der aktuellen Dachmarkenkampagne Magdeburgs. Als dritte Produktion für den Abendspielplan entstand die Lecture Performance „Früher wahr mehr Puppe. Eine Erklärshow über das Figurentheater“, ein szenischer Vortrag, der sich mit Theorie, Geschichte und Aufführung beschäftigte.

Nachdem sich das Puppentheater während der vergangenen Spielzeiten mit der DDR-Kinderliteratur beschäftigte, wurde der Fokus nun auf moderne Kinderliteratur für die jüngsten Theaterzuschauer gelegt. Zum einen inszenierte Frank A. Engel „Die Glücksfee“ von Cornelia Funke, zum anderen erarbeitete Nis Sjøgaard „Die Geschichte vom kleinen Onkel“ nach dem Kinderbuch der schwedischen Autorin Barbro Lindgren-Enskog.

Erneut war Alexei Leliavski, künstlerischer Leiter des Puppentheaters Minsk, als Regisseur zu Gast und erarbeitete „Odysseus“ in einer Bearbeitung für Kinder ab 9 Jahre. Mit dieser Produktion konnten gerade viele fünfte und sechste Klassen für das Puppentheater begeistert werden, die Vorstellungen waren ausverkauft.

Das Jahr endete mit der außerordentlich erfolgreichen Weihnachtsinszenierung „Rumpelstilzchen“, eine Fortsetzung der Beschäftigung mit Grimmschen Märchen am Puppentheater. Auch die Wiederaufnahme des Weihnachtsklassikers „Scrooge“ nach Charles Dickens war beliebt, die Karten entsprechend schnell vergriffen.

Das Programm wurde wieder ergänzt durch die Partnerschaft mit dem Puppentheater Dessau, in dem das Magdeburger Ensemble mit mehreren Spielserien gastierte. Die etablierten Reihen fürs Abendprogramm wurden fortgesetzt: Mehrere Gastspiele von Figurentheatermachern waren auch außerhalb des Festivals unter den Überschriften „puppen:lustig!“ und „weit:blick – junges Figurentheater“ zu sehen. So wurde die Vielfalt des Genres abgebildet und gleichzeitig der Abendspielplan bereichert. Als besonderer Erfolg erweist sich weiterhin die „Kulinarische Reise“, die regelmäßig ausverkauft ist. Das Theaterfrühstück „Setzei“ wurde ebenfalls fortgesetzt.

Lokalpresse und überregionale Fachpresse (double, Die deutsche Bühne) schenken der Arbeit am Magdeburger Puppentheater viel positive Beachtung, aber auch viele Fachkollegen aus Figurentheater und Schauspiel waren Gäste des Hauses. Zusätzliche Anerkennung drückte sich in der nochmals gesteigerten Gastspieltätigkeit des Hauses aus. Insbesondere die zum deutschen Kinder- und Jugendtheatertreffen nominierte Inszenierung „Reineke Fuchs“ war auf Festivals und Gastspielen in Deutschland, Belgien und Liechtenstein vertreten. Daneben erwies sich die Abendproduktion „Marleni. Preußische Diven blond wie Stahl“ als Festivalerfolg, der 2012 mit weiteren Einladungen zu Gastspielen in Deutschland und Österreich fortgesetzt wird.

9. Internationales Figurentheaterfestival „Blickwechsel“

Das Magdeburger Festival hat 2011 einmal mehr seinen Ruf bestätigt, eines der größten und international bedeutendsten Festivals der Kunstform Puppen- und Figurentheater in Europa zu sein. Insgesamt etwa 10.000 Besucher besuchten die Aufführungen, darunter 30 internationale Festivalbeobachter sowie Theater- und Festivaldirektoren aus Japan, Frankreich, der Schweiz, Dänemark und den Niederlanden. 250 Künstler aus elf europäischen Nationen und Übersee (Israel, Uganda, Italien, Slowenien, Finnland, Weißrussland, Belgien, Frankreich, Niederlande, Tschechien, Österreich und Magdeburg selbst) waren am Festival beteiligt. Gezeigt wurden neben renommierten und teils mehrfach ausgezeichneten Produktionen, auch elf Deutschlandpremierer und sieben Festivalproduktionen.

Ein Alleinstellungsmerkmal im nationalen und internationalen Vergleich ist die jeweilige inhaltlich-thematische Ausrichtung des Festivals. 2011 stand das Festival unter dem Thema „unheilig“. Anliegen vieler beteiligter Puppentheaterkünstler war es, sich mit ihrer künstlerischen Arbeit als ernstzunehmende Künstler zu positionieren, die sich engagiert mit der gesellschaftlichen und sozialen Realität auseinandersetzen.

Anknüpfend an die Themen der vergangenen Festivals „Heimat“, „Hölle und Himmel“ und „Weltverbesserer“, widmete sich „unheilig“ erneut einem besonderen Aspekt des menschlichen Seins in einer globalisierten Welt.

Insgesamt hat das Festival 21 Theaterproduktionen auf allen Magdeburger Bühnen präsentiert, darunter waren wie immer viele Eigenproduktionen. Zu letzteren gehörte auch die Eröffnungsinszenierung am 18. Juni. Unter dem Titel „... zu neuen Ufern“ wurde die Tradition der Eröffnungsinszenierungen im Klosterbergegarten Magdeburg (2003 und 2005) sowie im Buckauer Engpass (2007) aufgegriffen. 2011 haben die Puppentheaterkünstler den Magdeburger Wissenschaftshafen künstlerisch besetzt. Geschichte und Visionen des Stadtquartiers wurden mit den Mitteln der Kunst ins Bewusstsein der Bürger gerückt. In Zusammenarbeit mit Magdeburger Wissenschaftsinstitutionen und mehr als 150 Künstlern aus acht europäischen Ländern, Deutschland und Magdeburg begab man sich auf die Suche nach den verführerischen Schnittmengen zwischen wissenschaftlichem Forschen und freier künstlerisch-theatraler Übersetzung.

Dem Festival wurde ein außerordentlich großes Medieninteresse zuteil. So gab es unter anderem Berichte in den heute-Nachrichten des ZDF, im aspekte-Kulturjournal sowie in der ARD und dem MDR. Die Süddeutsche Zeitung widmete sogar den Aufmacher ihrer Titelseite am 20. Juni dem Magdeburger Festival. Darüber hinaus waren Redaktionen aller deutschen Theaterzeitungen, wie zum Beispiel Theater der Zeit, Deutsche Bühne sowie double vertreten und berichteten in den nachfolgenden Wochen über das Festival. Auch mehrere Regionalzeitungen berichteten täglich über das Festival, so die Mitteldeutsche Zeitung und die Volksstimme. Berichterstattungen gab es ebenso im Hörfunk, wie MDR 1-Radio Sachsen-Anhalt, MDR Figaro und andere.

Theaterpädagogik – künstlerisch-kulturelle Bildung

Die Theaterpädagogik in der Spielzeit 2011/12 konzentrierte sich auf drei große Bereiche: die Begleitung von Inszenierungen, inszenierungsunabhängige Angebote und Fortbildungen für Multiplikatoren. Erreicht wurde ein breites Altersspektrum: Kinder und Jugendliche im Alter von 4 bis 18 Jahren zählen ebenso dazu wie die jeweiligen Erzieher und Lehrer. Theaterpädagogik beginnt bereits bei der Auswahl der Stücke. Gewählt werden altersspezifische, interessante Themen und entsprechende künstlerische Umsetzungen.

Inszenierungsbegleitende Angebote für Kinder und Erwachsene

Für Kinder und Jugendliche sind Inszenierungsworkshops erste Arbeitsschwerpunkte. Sie vertiefen inhaltliche Aussagen und/oder bildkünstlerische Lösungen der Inszenierungen. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die sogenannte „Thing-Zeit“, eine Art Gesprächsrunde

zur Vorstellung. Hierbei werden Inhalte, Konzeptionen und Hintergründe der Inszenierung geklärt.

Für Pädagogen und Multiplikatoren gibt es Begleitmaterial zur Inszenierung. Diese Programmhefte mit besonderem Teil für theaterpädagogische Vor- und Nachbereitungen sind für Pädagogen wichtiges Arbeitsmaterial für ihre Praxis. Sie stehen für alle Inszenierungen der Spielzeit zur Verfügung. Zudem können sich Pädagogen bei öffentlichen Proben vor einer Premiere ein Bild von der neuen Inszenierung machen. Es ist wichtige Grundlage zur Vorbereitung mit der Schulklasse oder der Kindergartengruppe. Dabei gibt es immer ein Fachgespräch mit dem Inszenierungsteam und der Theaterpädagogin. Wesentliche Hinweise der Pädagogen werden in den noch verbleibenden Probenprozess eingearbeitet.

Die für Pädagogen und Multiplikatoren angebotenen Fortbildungen haben ein hohes Niveau und sind vom Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung Sachsen-Anhalt (LISA) anerkannt: Beim „Pädagogen-Treff“ begegnen sich zweimal jährlich interessierte Pädagogen zu Fachvorträgen mit Diskussionsrunden und praktischer Arbeit im Foyer und Workshopraum des Theaters. Zu Grunde liegt jeweils ein besonderes Thema, das sich inhaltlich an den Spielplan anlehnt. Die Vorträge werden mit Übungen für die Praxis ergänzt. Die dreigeteilte Fortbildung „TRIO“ initiiert genreübergreifendes Denken. Sie bündelt einen Vortrag zum Grundthema eines Stückes mit einem Probenbesuch der Inszenierung, und einer bildnerischen Assoziation zum Thema als praktische Arbeit.

Inszenierungsunabhängige Angebote

Temporäre Angebote waren das Format „Laboratorium“, ein Projekt mit der „Grundschule „Am Grenzweg“ und thematische Führungen.

Das neue Format „Laboratorium“ für Kinder ab zehn Jahren ist ein Projektunterricht, bei dem bildende in darstellende Kunst übergeht. Theaterpädagogik des Puppentheaters und Kunstpädagogik der Jugendkunstschule arbeiten zwei bis drei Stunden am Thema „Linien-Spiel“, wobei der Weg zum Spiel durch bildnerische Ideen geboren wird.

In Kooperation mit der Grundschule „Am Grenzweg“ erhalten 15 Schüler jeden Dienstag Theaterunterricht im Puppentheater. Dabei erlernen sie Grundlagen von Theater, Teamarbeit, bildkünstlerische Gestaltung von Figuren, Gesetze von Inszenierungen bis hin zu dramaturgischen Grundlagen. Aus ihren szenischen Improvisationen und Gesprächen wird ein neues Stück erarbeitet. Thematisch geht es um `Ausgegrenztheit` und `Anderssein`. Die Inszenierung wird am Ende des Schuljahres im Puppentheater und zu den Kinderkulturtagen gezeigt.

Für Schüler der 4. bis 10. Klassen werden Führungen zum Thema „Berufe im Puppentheater“ angeboten. Dabei wird ihnen die Vielfalt des Theaterbetriebes vermittelt. In Gesprächen mit den Mitarbeitern bekommen die Kinder Einblick in künstlerische Berufe, sowie Berufszweige, wie Licht- und Tontechnik, Schneiderei und Tischlerei. Allen Altersgruppen ab vier Jahren wird spielerisch hinter den Kulissen eine Einführung in das Puppentheater geboten. Bei älteren Kindern wird der Fokus auf Spezifika, wie Bühnenbild, Licht oder künstlerisch-ästhetische Ansätze gerichtet. Diese Führungen aus dem laufenden Angebot erfreuen sich nach Vorstellungen größerer Beliebtheit.

Ständige Angebote sind der PuppenSpielClub und der FigurenTheaterJugendClub.

Mitglieder des PuppenSpielClubs sind 15 Kinder im Alter zwischen zehn und zwölf Jahren. Unter dem Arbeitstitel "Ich bin ich und du bist anders" und ausgehend vom Spielzeitmotto "anders:leben" lernten sie handlungsorientiert und zielgerichtet, wie ein Theaterstück entsteht und was zu einer richtigen (Puppen)Theaterinszenierung gehört. Im Dezember

wurde diese Inszenierung innerhalb des 15. Jugend-Kultur-Preises des Landes Sachsen-Anhalt mit dem 3. Platz ausgezeichnet.

Zudem arbeitet der PuppenSpielClub an einem neuen Stück, das zu den Kinderkulturtagen Premiere feiern wird.

Im April wurde erstmals ein Theaterjugendclub im Puppentheater ins Leben gerufen. Im FigurenTheaterJugendClub probten 13 Jugendliche regelmäßig an einer Open Air Performance mit großen Puppen. In der Inszenierung „Tanz um die Goldene Ziege“ beschäftigt sich der FigurenTheaterJugendClub mit Begriffen wie Gier, Neid, Mammon und deren Werte in der heutigen Zeit.

Aus dieser Beschäftigung entstanden zwei verschiedene Inszenierungen, die mit großem Erfolg bei der Festivaleröffnung „La notte“ des Puppentheaters im Juni beim Kaiser-Otto-Fest im August sowie bei den 9. Theatertagen der Länder Brandenburg und Sachsen-Anhalt in Dessau und dem 20-jährige Bestehen der Magdeburger Jugendkunstschule im September öffentlich gezeigt wurden. Jede Vorstellung fand eine große Resonanz beim Publikum.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Zahl der Veranstaltungen und Teilnehmer:

Modul	Veranstaltungen	Teilnehmer
inszenierungsbegleitende Workshops	10	243
Thing-Zeit	7	143
thematische Theaterführungen	15	293
Kurzzeitprojekte	3	42
Langzeitprojekt	1	17
Junges Spektakel	1	53
Puppenspielclub (wöchentlich 2,5 Stunden)		15
Vorstellungen des Puppenspielclubs	4	320
FigurenTheaterJugendClub (wöchentlich 3 Stunden)		13
Open Air-Vorstellungen	5	ca. 850
Pädagogen-Tag	1	19
öffentliche Probe	2	46
Fortbildung TRIO	2	62
Pädagogen-Treff	2	31

Gesamtzahl der mit theaterpädagogischer Arbeit erreichten Teilnehmer ca. 2.147

Jugendkunstschule

Im Mittelpunkt der Jugendkunstschularbeit des Jahres 2011 stand der 20. Geburtstag der städtischen Einrichtung. Im Rahmen der Projekte „Schätze aus der Erde“ mit den Kindern der Grundschule „Am Pechauer Platz“ und „Otto entdeckt die Stadt“ mit den Kindern der AWO-Betreuungseinrichtungen wurde eine große Jubiläumsausstellung vorbereitet. Fast 340 Schüler der genannten Einrichtungen arbeiteten über mehrere Wochen an ihrem Projekt. Die Ausstellung wurde im Rahmen der Festwoche den Besuchern und Geburtstagsgästen vorgestellt.

Ein besonderes Augenmerk der Jugendkunstschule im THIEM20 liegt auf der Arbeit in den Werkstätten. Hier waren 2011 zahlreiche Grundschulen und fast alle Förderschulen der Stadt zu Gast. Alle geplanten Kunstklassen und Workshops wurden erfolgreich umgesetzt.

Feste Größen im Jugendkunstschuljahr waren wieder der Kreativtag mit über 800 Besuchern und der Schulanfängertag. Auch hat sich der Einsatzort Jugendkunstschule für Praktikanten der Studienrichtungen Soziale Arbeit und Kunst bewährt, personelle Engpässe konnten so teilweise ausgeglichen werden.

Neu war 2011, dass Schüler der Salzmannschule im Rahmen von mehreren Werkstätten direkt in ihrem Gebäude praktisch tätig wurden. Unter der Leitung einer Mitarbeiterin der Jugendkunstschule haben sie ihre Schulaula künstlerisch gestaltet. Dabei entstand ein Kunstobjekt, bestehend aus fünf großformatigen Tafeln. Diese wurden fest mit der Wand verschraubt und sind einem großen Personenkreis zugänglich. Das Kunstwerk wurde durch die Schüler der Förderschule gut angenommen und erfuhr eine große Wertschätzung.

Gastspiele

2011 war das Puppentheater neben dem laufenden Spielbetrieb im Haus auch wieder auf Gastspielen und Festivals im In- und Ausland unterwegs. Am 1. Januar fand erstmalig eine Koproduktion zwischen dem MDR und dem Puppentheater statt. Unter der künstlerischen Leitung von Frank Alexander Engel und der musikalischen Leitung von Jun Märkl bestritten die Künstler des Ensembles gemeinsam mit dem Sinfonieorchester des MDR das Neujahrskonzert im Leipziger Gewandhaus. Die Inszenierung „Reineke Fuchs – eine Vergangenheitsforschung“ gastierte auf dem „Festival der Aufbrüche – NEWZ 2011“ in Stuttgart, beim 24. Internationalen Theaterfest in St. Vith/Belgien, beim Festival VERSUCHUNG in der Schaubude Berlin sowie im Rahmen einer Tournee in der Bodenseeregion in Friedrichshafen und in Schaan/Liechtenstein.

An weiteren Festivals beteiligte sich das Puppentheater mit der Inszenierung „Heidi“ (Internationales Figuren- und Puppentheaterfestival „SOMMERtraumHAFEN“ in Wies/Österreich), mit der Inszenierung „Bei der Feuerwehr wird der Kaffee kalt“ (Internationales Festival HOMUNCULUS in Hohenems/Österreich) und mit der Inszenierung „Marleni – preußische Diven blond wie Stahl“ (33. Internationale Puppentheatertage in Mistelbach/Österreich). Ein weiterer Höhepunkt war die Teilnahme an den IX. Theatertagen der Länder Brandenburg und Sachsen-Anhalt des Deutschen Bühnenvereins mit den Inszenierungen „Christine und das Wolkeneschaf“ und „Oskar und die Dame in Rosa“.

Besucherzahlen

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die Besucherzahlen des Puppentheaters und der Jugendkunstschule (im Vergleich zum Vorjahr):

Puppentheater		2010	2011
Besucher	gesamt:	50.720	54.055
	davon in Vorstellungen für Kinder	31.203	30.961
	davon in Vorstellungen für Erwachsene	9.296	7.625
	davon Festival	/	9.902
	davon Kinderkulturtage	5.503	/
Vorstellungen	gesamt	689	671
	davon für Kinder	497	488
	davon für Erwachsene	87	98
	davon Gastspiele	55	51
	davon Festival	/	34
	davon Kinderkulturtage	50	/
Jugendkunstschule			
Teilnehmer	davon Kunstklassen	890	1.012
	davon Werkstätten	1.285	1.537
	davon Projekte/Kurse	2.543	3.018

Konservatorium Georg Philipp Telemann

Das Magdeburger Konservatorium ist mit seinen 2.549 Schülern die größte Musikschule Sachsen-Anhalts. Das Ausbildungskonzept umfasst neben der pädagogisch-künstlerischen Arbeit auch die kontinuierliche Erarbeitung von pädagogischen Modellen und Modell-Lösungen. Hierzu zählt vor allem die "Gratwanderung" zwischen Breitenausbildung und Begabtenförderung sowie die Notwendigkeit, im Musikleben der Stadt und der Region auf vielfältige Weise präsent zu sein. Die Förderung der "klassischen" musikalischen Ausbildung ist ebenso selbstverständlich wie die nachhaltige Förderung "moderner" Musik und der Jazz-, Rock- und Popmusik.

Das Konservatorium "Georg Philipp Telemann" in Zahlen

Schülerzahl im Dezember 2011:	2.549 Schüler (Vorjahr: 2.408) weiblich: 1.422 männlich: 1.127
Lehrer:	102 hauptamtliche Lehrkräfte (vollbeschäftigte sowie teilbeschäftigte)
Unterrichtsstunden:	1.545 Unterrichtsstunden/Woche (Vorjahr: 1.538)
Anzahl der Unterrichtsfächer:	42
Anzahl der Ensembles:	34 (Jugendsinfonieorchester, Kammerorchester, Großes Streichorchester, Kleines Streichorchester, Zupforchester, Schülerzupforchester, Kleines Zupforchester, Bigband, Kinderchöre, kammermusikalische Besetzungen aller Art, Spielkreise, Bands etc.)
Veranstaltungen und Konzerte:	424 Veranstaltungen mit etwa 53.400 Besuchern

Pädagogische und musikalische Aktivitäten des Konservatoriums

- Einrichtung der studienvorbereitenden Ausbildung und Zusammenarbeit mit mehreren deutschen Musikhochschulen
- Einrichtung der Geschäftsstelle des Regionalwettbewerbs "Jugend musiziert"
- Zusammenarbeit mit mehreren Magdeburger Grundschulen, Gymnasien und Kindertageseinrichtungen im Bereich der musikalischen Bildung
- Zusammenarbeit mit dem Landesverband der Musikschulen.

Des Weiteren beteiligten sich Lehrkräfte und Schüler auch an einer großen Zahl von Veranstaltungen und Konzerten außerhalb der Musikschularbeit, zum Beispiel an Veranstaltungen der Landeshauptstadt Magdeburg und des Landes Sachsen-Anhalt, an Festveranstaltungen diverser Institutionen und Träger sowie an Ausstellungseröffnungen, Weihnachtsveranstaltungen, Hochzeitsjubiläen etc.

Die Stiftung Kunst und Kultur der Stadtsparkasse Magdeburg vergab bereits zum 16. Mal Stipendien an Schüler des Konservatoriums. 2011 wurden sieben Stipendien mit einem Gesamtvolumen von 8.500 Euro (2012: 7.500 Euro) gewährt.

Aus der Fülle von Veranstaltungen des Konservatoriums 2011 ragten heraus:

- repräsentative Schülerkonzerte in der Pauluskirche, im Kloster Unser Lieben Frauen, im Gartensaal des Gesellschaftshauses sowie im Konzertsaal des Konservatoriums
- gemeinsame Konzerte aller Fachbereiche des Konservatoriums

- das 40. Absolventenkoncert der Magdeburger Musikschule im Gesellschaftshaus
- das Preisträgerkonzert des Regionalwettbewerbs „Jugend musiziert“ mit der Übergabe der Urkunden im Magdeburger Opernhaus
- ein Violinabend mit Sven Stucke mit Werken von Ludwig van Beethoven, Maurice Ravel, Manuel de Falla, Pablo de Sarasate und anderen
- ein Klavierabend mit Prof. Klaus Bäßler (Berlin) mit Werken von Johann Sebastian Bach, Ludwig van Beethoven, Franz Liszt und Béla Bartók (Veranstaltung in Kooperation mit dem Musikalischen Kompetenzzentrum Sachsen-Anhalt)
- Interpretationskurse für Klavier mit Prof. Klaus Bäßler (Veranstaltung in Kooperation mit dem Musikalischen Kompetenzzentrum Sachsen-Anhalt)
- ein Konzert mit Preisträgern der Magdeburger Musikschule beim Landeswettbewerb „Jugend musiziert“
- „Der verschwundene See“ – Musiktheater der Musikalischen Elementarerziehung
- der Tag der offenen Tür mit zahlreichen musikalischen Rahmenveranstaltungen
- ein Dozentenkonzert
- ein Klavier- und Kammermusikabend mit Dorothea Süß
- ein Festkonzert der Deutschen Streicherphilharmonie im Gesellschaftshaus (Isang Enders – Violoncello; Da Sol Kim – Klavier) mit Werken von Hubert Parry, Robert Schumann und Frederic Chopin
- ein Konzert des Magdeburger Knabenchores zum Muttertag
- mehrere Konzerte der Studienvorbereitenden Abteilung
- ein Klavierabend mit der Meisterpianisten Sofia Gülbadamowa mit Werken von Franz Schubert, Ludwig van Beethoven und Franz Liszt
- Konzerte des Jugendsinfonieorchesters
- das Sommerfest des Konservatoriums im Gesellschaftshaus und Klosterberggarten
- ein Konzert mit Solisten und Ensembles der Magdeburger Musikschule gemeinsam mit Musikschülern aus Leipzig und der Big-Band der Musikschule Radom (Polen)
- Benefizkonzerte des Vokalkreises des Konservatoriums für den Förderverein der Wallonerkirche und für das Kinderhilfswerk Unicef
- ein Kammermusikabend mit dem Streichquartett „Filarmonica“ (Novosibirsk) und dem Pianisten Iwan Urwalow (Kassel)
- das Abschlusskonzert „Bands im Thiem“
- der Kulturschultüte – Instrumentenschnupperkurs für die Magdeburger Erstklässler
- ein Klavierabend mit Zane Stradyna von der Musikhochschule Karlsruhe
- das festliches Konzert „Jugend pur“ im Domremter mit dem Kammerorchester des Konservatoriums und Schülern der Studienvorbereitung als Solisten im Rahmen der 3. Magdeburger Domfestspiele
- ein herbstliches Konzert des Zupforchesters des Konservatoriums in der Pauluskirche
- ein Konzert mit den Bewerbern um das Stipendium 2011 der Stiftung Kunst und Kultur der Sparkasse Magdeburg,
- ein Gastkonzert des Saitenensembles Berlin-Steglitz mit Werken von Georg Philipp Telemann, Domenico Scarlatti, Kurt Schwaen, Thomas Buchholz und Bernhard Schneyer
- ein herbstliches Konzert mit dem Jugendsinfonieorchester und dem Kammerorchester des Konservatoriums
- ein Konzert mit Barockmusik (anlässlich der öffentlichen Vorstellung des neuen Cembalos und des neuen Barockcellos des Konservatoriums)
- das Preisträgerkonzert des 18. Jugend-Kompositionswettbewerbs und das Konzert der Komponistenklassen Sachsen-Anhalt und Dresden mit dem Ensemble Sinfonietta Dresden
- ein Portrait über den Komponisten Bernhard Schneyer im Gesellschaftshaus (im Rahmen des 20. Tonkünstlerfestes)
- „Musik böhmischer und mährischer Komponisten“ – Konzert des Kammerorchesters im Gesellschaftshaus (Veranstaltung der Philharmonischen Gesellschaft in Kooperation mit dem Konservatorium)
- ein Konzert mit dem Ensemble „Concello Grosso“

- Faschings- und Adventskonzerte des Richard-Wagner-Verbandes (Kooperationsveranstaltungen des Konservatoriums mit dem Richard-Wagner-Verband)
- Adventskonzerte des Magdeburger Knabenchors und des Jugendsinfonieorchesters
- ein gemeinsames Benefizkonzert des Großen Bläserensembles und des Polizeiorchesters des Landes Sachsen-Anhalt im Kulturwerk Fichte
- Benefizkonzerte des Vokalkreises des Konservatoriums
- Auftritte des Kinderchores in Opernproduktionen in Zusammenarbeit mit dem Theater Magdeburg
- mehrere Konzerte der Big Band des Konservatoriums
- ein Konzert der Stipendiaten der Stiftung Kunst und Kultur der Stadtsparkasse Magdeburg
- abendfüllende Dozentenkonzerte mit Lehrkräften der Magdeburger Musikschule
- Vorbereitungs- und Preisträgerkonzerte des Wettbewerbs "Jugend musiziert"
- gemeinsame Konzerte des Konservatoriums mit der Georg-Philipp-Telemann-Musikschule Zary (Polen) in Magdeburg und in Zary (dort anlässlich des dortigen Telemann-Festivals im Dezember)
- mehrere große Veranstaltungen der Abteilung Jazz/Rock/Pop in der Außenstelle des Konservatoriums am Thiemplatz 20, unter anderem ein Bigband-Konzert
- Orchesterkonzert des Jugendsinfonieorchesters im Opernhaus als Benefizkonzert der beiden Magdeburger Rotary Clubs
- Konzerte des Kammerorchesters, auch außerhalb von Magdeburg: Benefizkonzert für die St. Marienkirche in Oschersleben sowie die Konzertveranstaltung „Junges Podium“ (Musikschüler musizierten als Solisten mit dem Kammerorchester im Gartensaal des Gesellschaftshauses)
- Gastkonzerte, unter anderem mit ehemaligen Schülern der Magdeburger Musikschule

Preise und Auszeichnungen für Schülerinnen und Schüler des Konservatoriums

Neben den über 200 Vorspiel- und Podiumsveranstaltungen, bei denen Musikschüler des Konservatoriums vor Publikum musiziert und damit für eine vitale und lebendige Musikschularbeit gesorgt haben, sind auch die zahlreiche Preise von Magdeburger Musikschülern besonders erwähnenswert. Insgesamt 184 Schüler des Konservatoriums erhielten 2011 Preise und Auszeichnungen (Vorjahr: 145). Darunter waren:

- 95 Preisträger beim Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“, davon 50 Delegierungen zum Landeswettbewerb
- 46 Preisträger beim Landeswettbewerb „Jugend musiziert“ in Halle, davon zehn Delegierungen zum Bundeswettbewerb
- elf Preise und Auszeichnungen auf Bundesebene beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ in Neubrandenburg/Neustrelitz, darunter zwei erste Preise mit Höchstprädikat
- vier Preise und Auszeichnungen beim Wettbewerb der Jütting-Stiftung in Stendal
- sieben Stipendiaten der Stiftung Kunst und Kultur der Stadtsparkasse Magdeburg
- sechs Stipendiaten des Lionsclubs Kaiser Otto I. Magdeburg
- 13 Stipendiaten der Selicko-Stiftung Magdeburg

Weitere erwähnenswerte Fakten

Im zurückliegenden Schuljahr haben wieder mehrere Schüler der Musikschule die Aufnahmeprüfung an deutschen Musikhochschulen bzw. Musikausbildungsstätten bestanden und konnten somit ein Musikstudium beginnen.

Zum Ankauf von Instrumenten, zur Unterstützung von Schülern und zur Förderung von Orchesterproben-Wochenenden erhielt das Konservatorium Fördergelder vom „Rotary Club Magdeburg“, vom „Rotary Club Otto von Guericke“, vom „Lionsclub Kaiser Otto I.“, von der Magdeburger Loge „Harpokrates“ sowie vom Förderverein des Konservatoriums.

Im Verlauf des Schuljahres 2010/11 konnten wieder zwei Jugendliche am Magdeburger Konservatorium ein Freiwilliges Kulturelles Jahr absolvieren.

Die Magdeburger Musikschule hat sich auch 2011 an der Aktion „Schultüte“ der Magdeburgischen Gesellschaft beteiligt.

Darüber hinaus hat das Konservatorium eine Neuausgabe der Musikschulzeitschrift „Notenschlüssel“ herausgegeben.